

Feldtbuch der Wundartzney, newlich getruckt und gebessert / [Hans von Gersdorff].

Contributors

Gersdorff, Hans von, -1529.

Publication/Creation

Strassburg : H. Schott, 1530.

Persistent URL

<https://wellcomecollection.org/works/dgvg53v8>

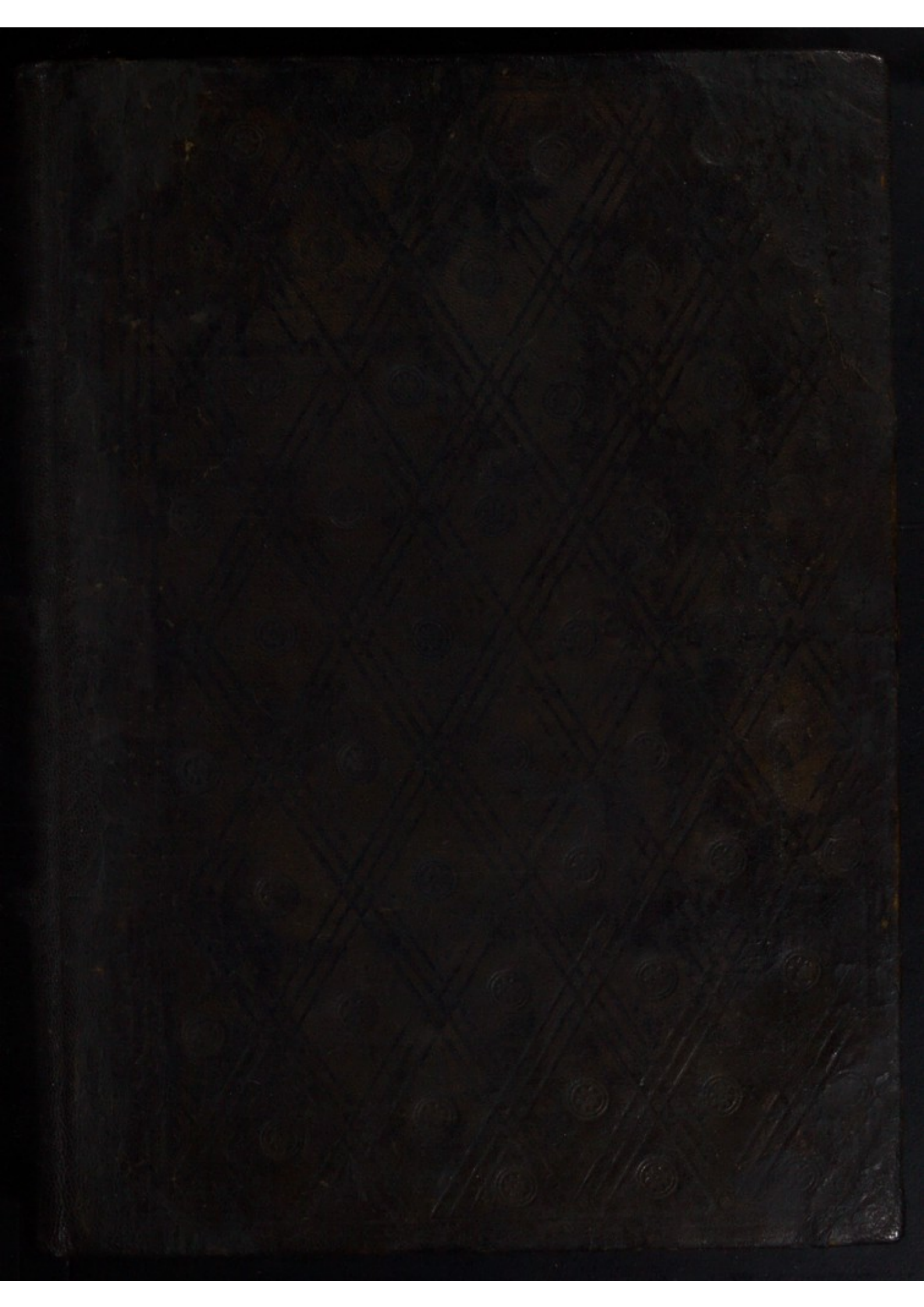
License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

**wellcome
collection**

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
<https://wellcomecollection.org>



2761 / B

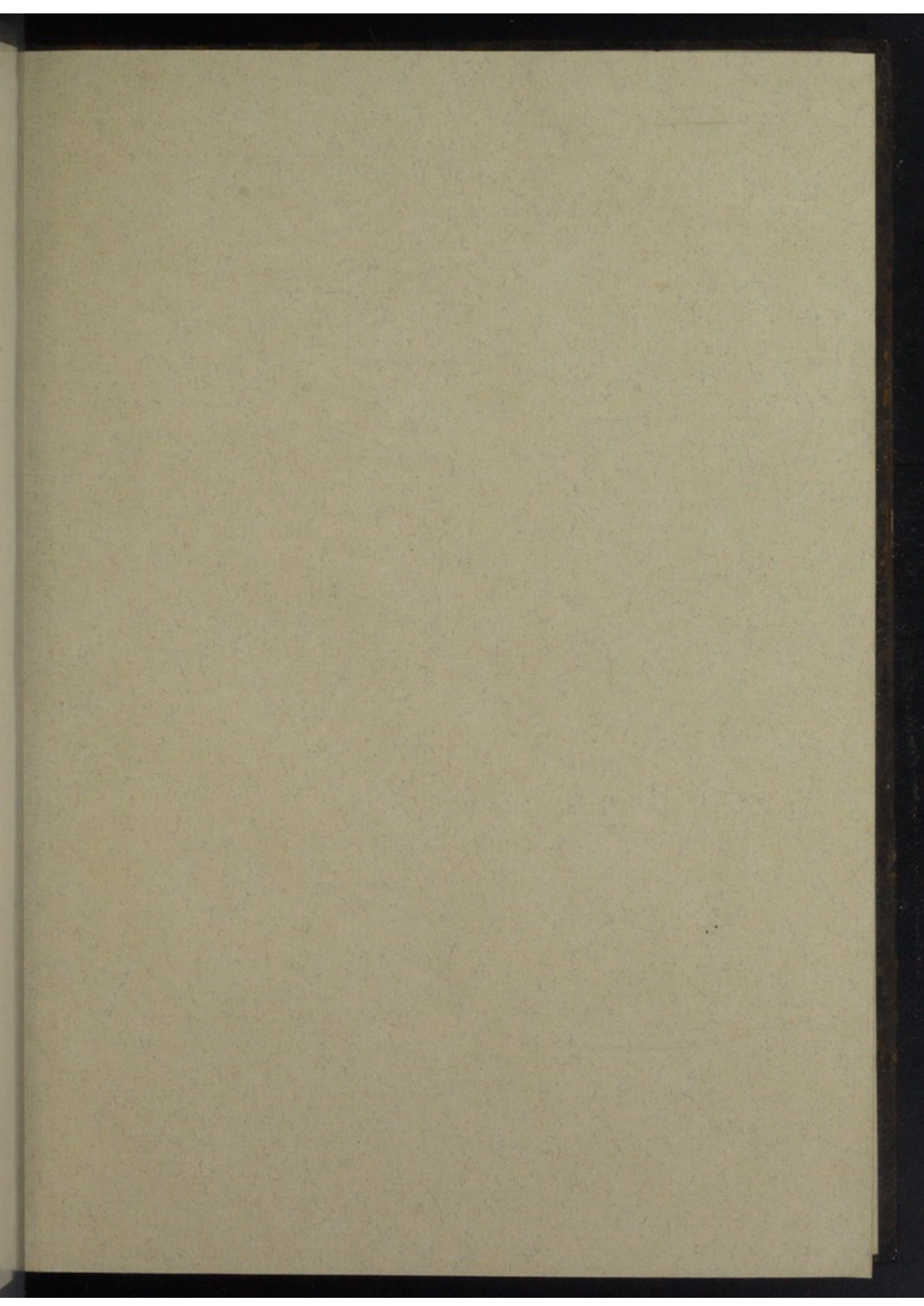
1130. Feldbuch der Bundargney, newlich getruckt, vnd ge-
bessert. Anno M. D. XXX. Am Schluß: Zu Strassburg bey
Hans Schotten ꝛc. Mit 26 Holzschnitten. Antiker brauner
Ldbd. 4 Blätter (das 51ste — 54ste) fehlen in unſ. Exemplar.

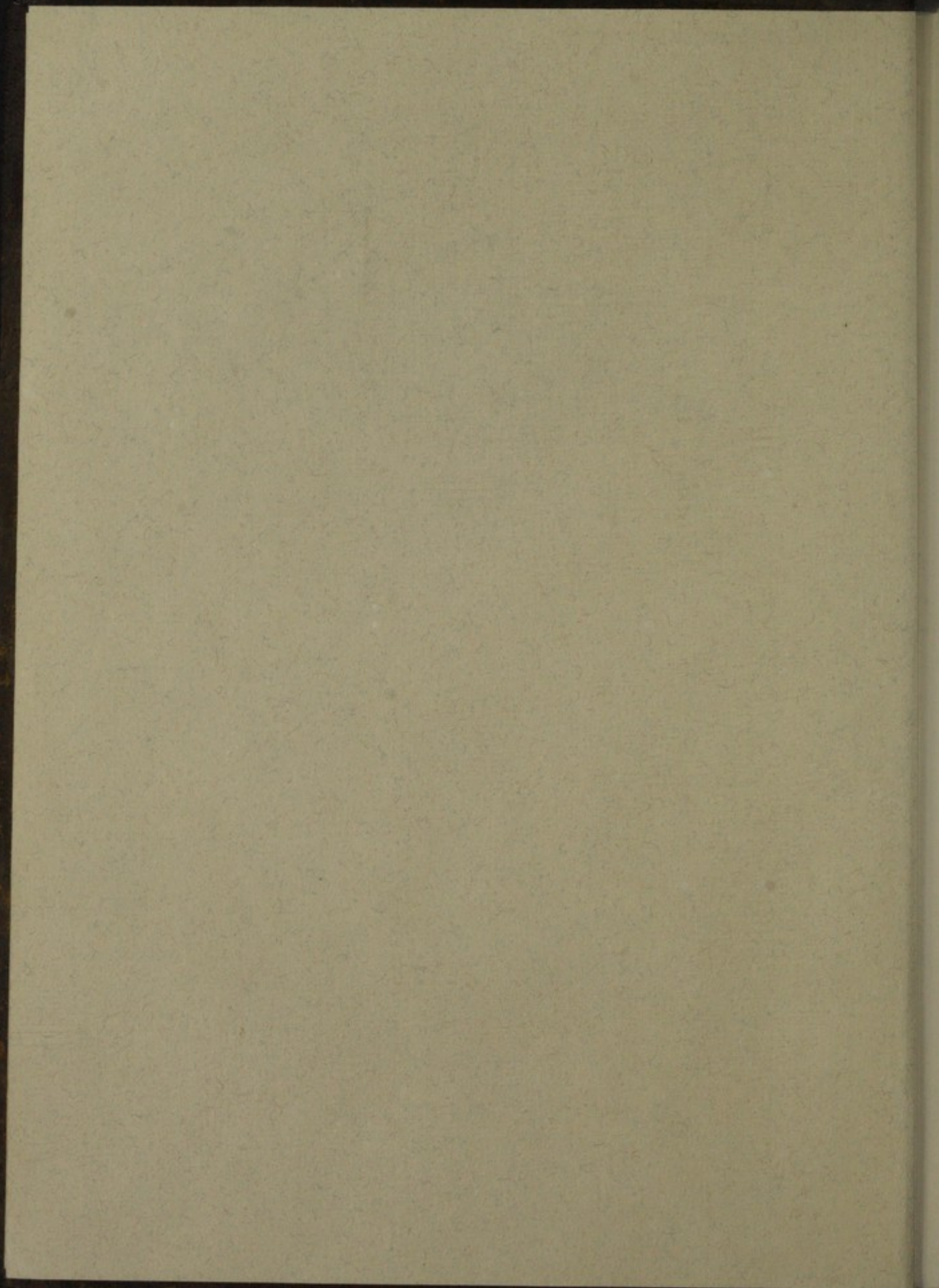
GERSDORF, F.

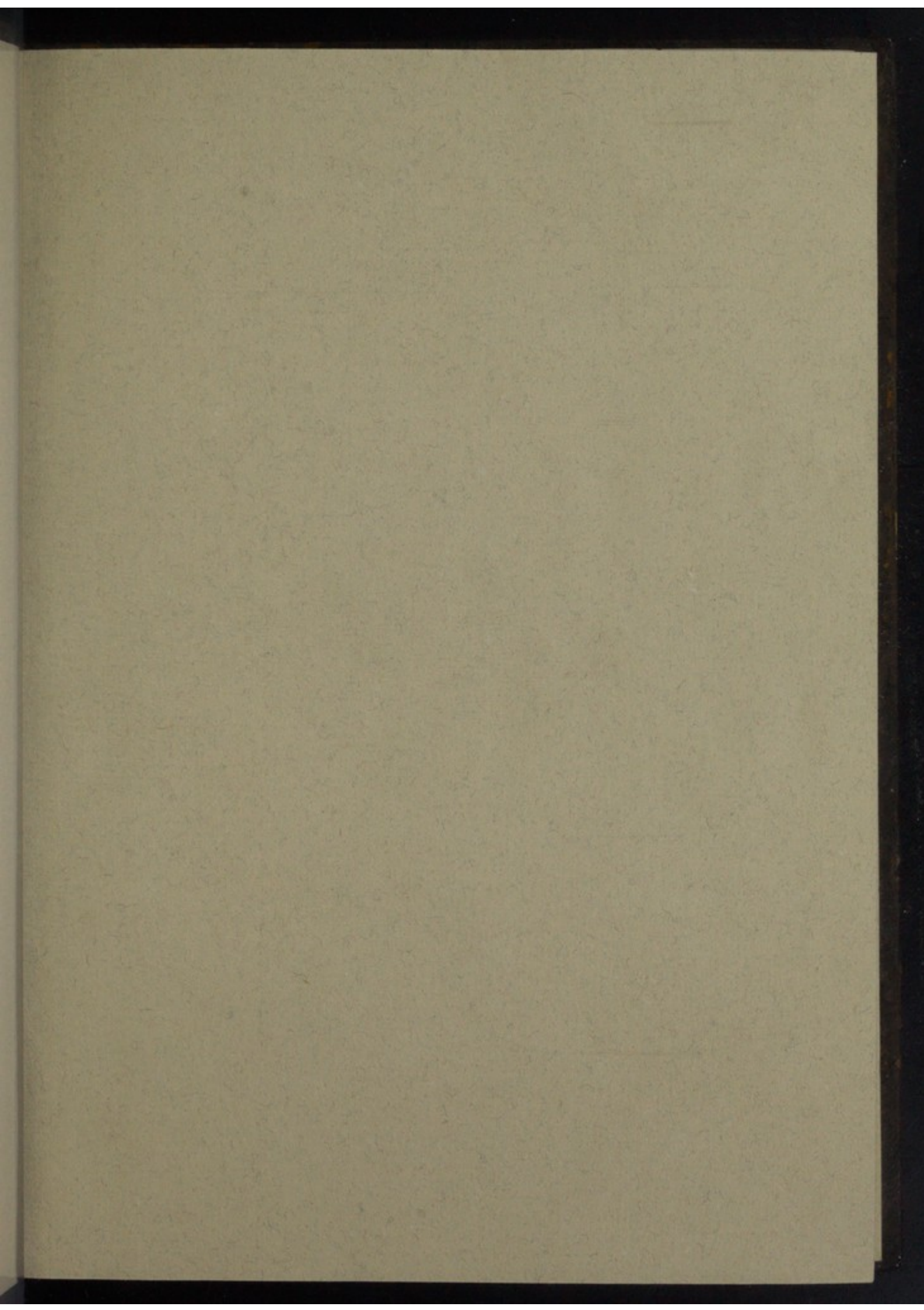
ff lxi-lxiv wanting

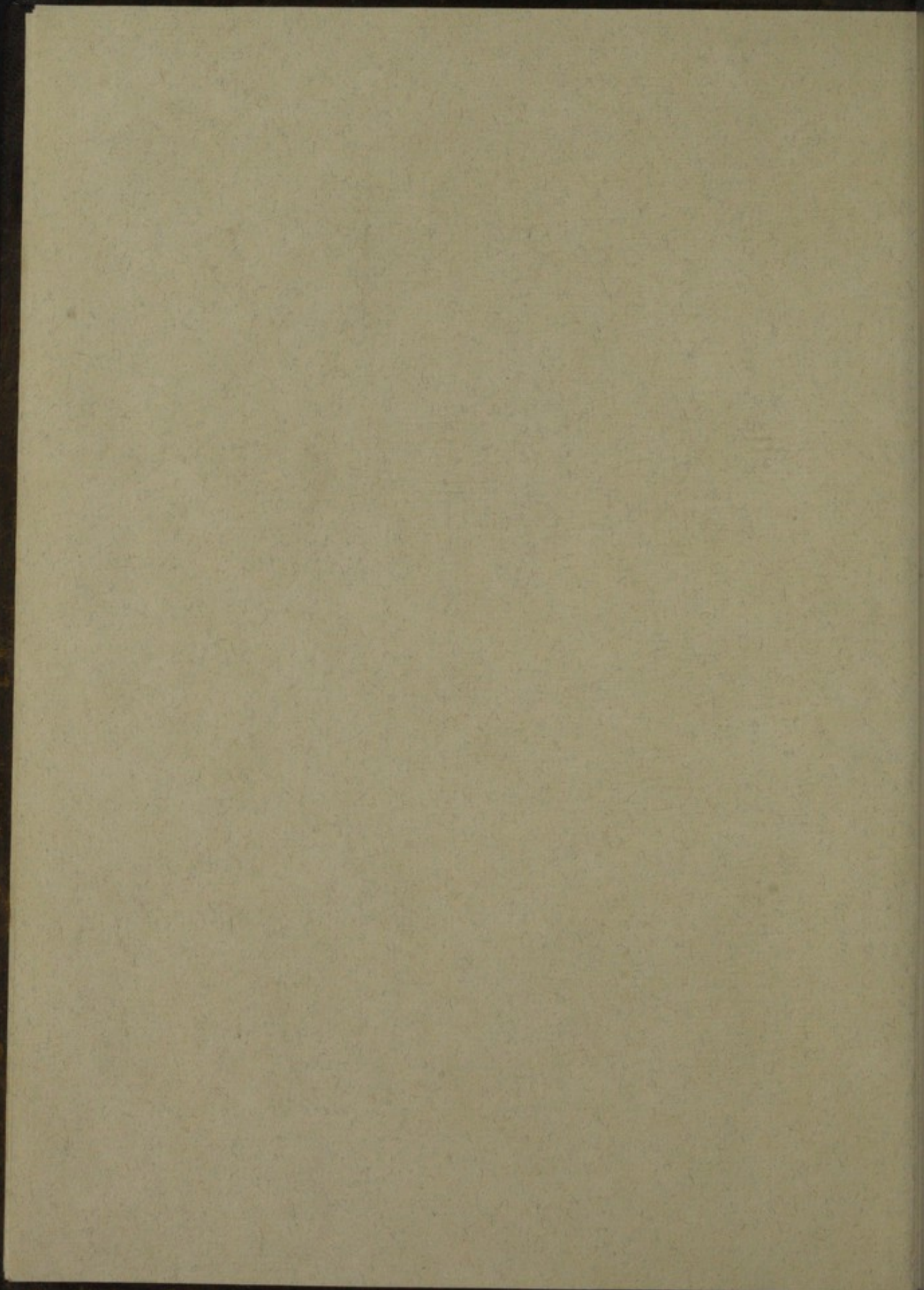
Hodgson

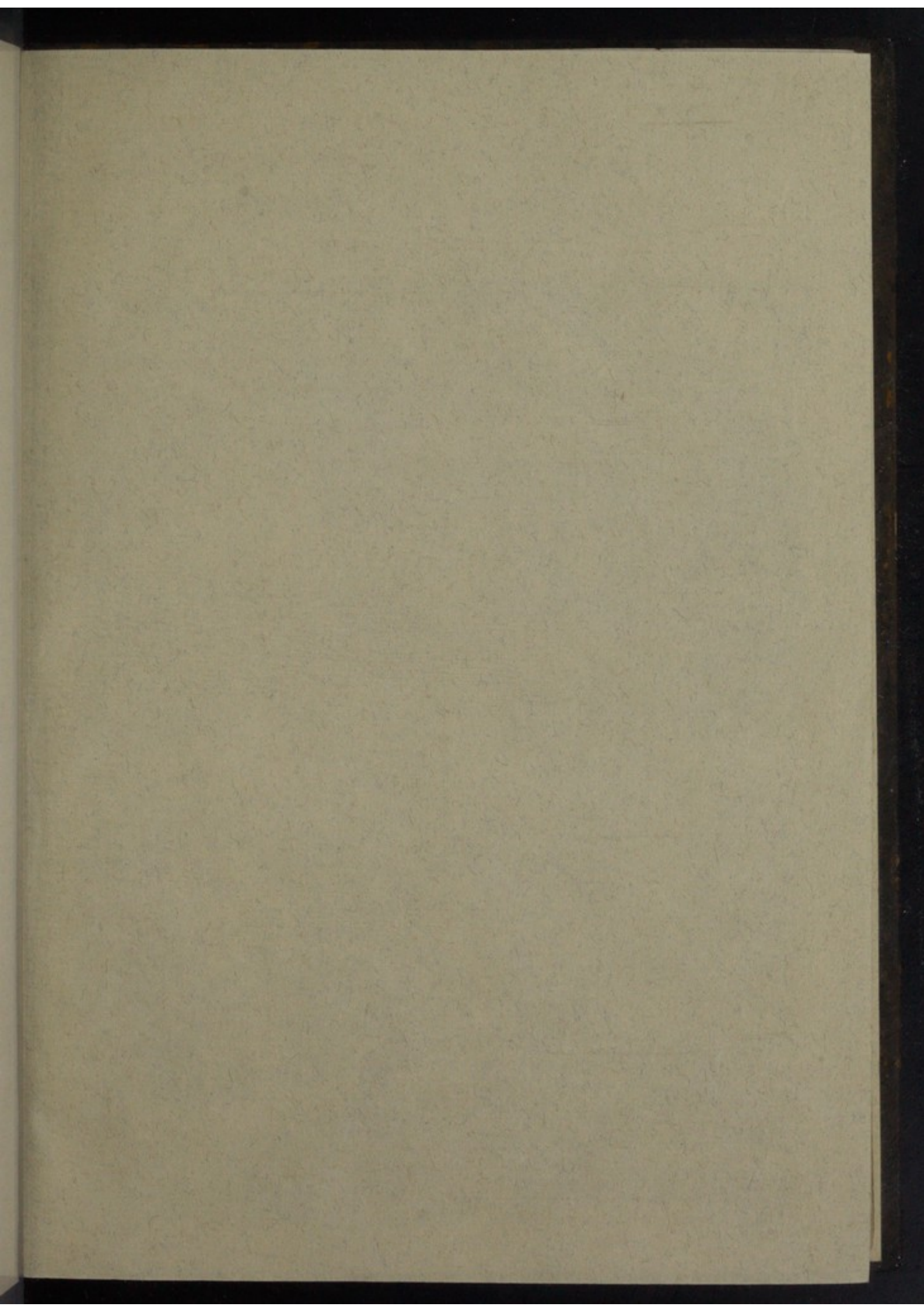
2/12/15

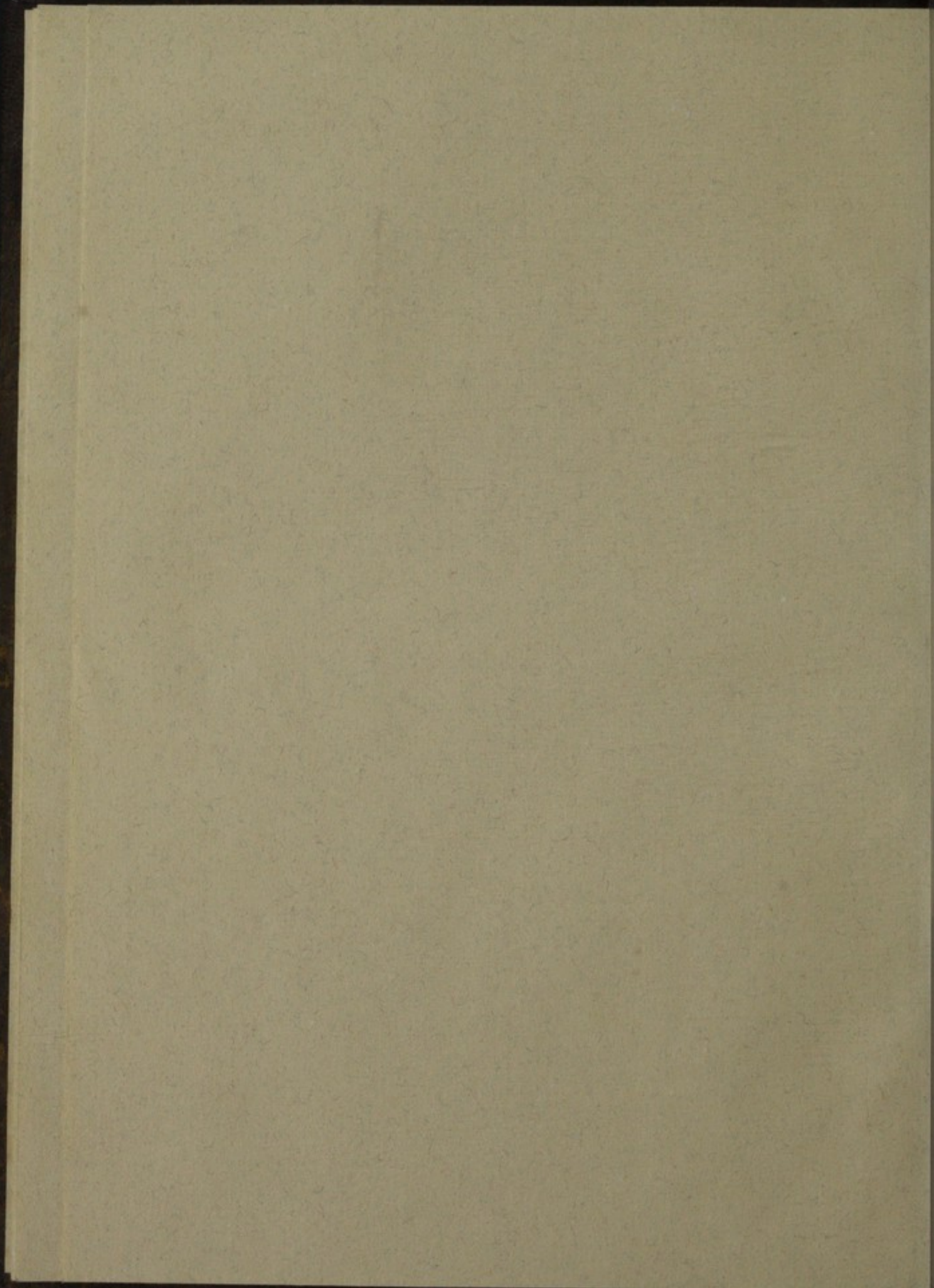












Feldtbuch der Wundartzney / newlich
getruckt / vnd gebessert .

Año. M. D. xxx.



UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
510 S. EAST ASIAN BLDG.
CHICAGO, ILL. 60607

36865



9/2

¶ Meister Hans von Gerpsoiff/genant Schylhans/burger vnd
wundartzet zū Strasburg/allen denen so diß büch mit danck
lesen/entbeit er sein willigen dyenst vnd alles güts.

¶ Zū lob vorab Gott dem allmechtigen (frünlicher lieber Leser) zū
trost den verwundtē/franckē/syechen/vnd bresthafftigen irs leibs / auch
trewem bericht derē so vß gar frünlichem beger/offt an mich gefordert /
do: zū erbitten haben/mein erfaren experimenta der Chirurgy eröffen /
hab ich zūsamē gestellt ein gemeyn feldtbüch der Wundartzney/inhalt
end das yhenig/so ich mein tag gesehen /bewert/von vilen Doctoribus
medicine approbiert/in der practick vnd mit der hand geübt/vnd bey .xl.
jaren har gänzlich durchgründt hab. Vñ wiewol mein ernstlich fürnem
en allzeyt gewest/solichē secret kunststück meiner erfarnuß/allein mein
en leibs erbē vnd lyebsten sūnen als ein werd geachten schatz sonderlich
zūbehalten/hatt doch fürtrungen b:üderliche lyebe/viler güten gesellen/
gönner/vnd freünd streng anligende bitt/vñ do bey die gemeyn güthtāt
so durch solich meiner practick entdeckung den Barbyereren vñ Wund
ärzten (die anders mein einfaltigs schreiben mit danck annemen vnd leß
en werden) entston mag. Dañ ich in alle weg hohe/vnnütz/vñ überflüs
sige wort geschēiht/ mich mer kurtzer vnd notwēdiger red geflüßzē hab/
den gewißzesten weg an zūzūgen. als der sich nit in rüms weyß vßgeb
ein büchdichter/sonder mer ein zūsamē läßer der abryßenden bröcklin
der artzney. Deshalb so bitt ich den Leser gar vß demütiger meynung /
mein feldtbüch (als das zū feld / land vnd an allen orten zūbruchen ist)
nit lyederlich verachtē wöll / sonder dz vorhin durch vnd wider durchleß
en/experimētierē / vñ als dann ein gerechter v:teyler vñ dancksager sein.

¶ Mit Keyßerlicher maiestat freyheit vff sechs so: nit noch zū
trucken/bey pen Zehē marck golds/gedruckt durch Jo
annem Schott zū Strasburg im Thyergarten
Anno Christi M. D. xxx.





Ein gemeyn Register vnd ynhalt dieses Feldt-
büchs der Wundartzney.



A R bequem vnd
hädtsam ist ein yed
em leser/so er in ein
er summa / den ynn
halt des büchs/so er leßē will/ anfangk
lich vor angē sycht. damit er gschwynd
verfassē/ vñ auch bald findē mögdz/
so er sücht/vnd zūwissen begert. Sol-
ichs ist auch hye mit irewen vßgezogē
vñ fürgebildet/wöll d fleißig Leser mit
dancf vnd ym zū güt annemen.



A

Anatomia/das ist / die beschreibūg
aller des menschlichen glyder / beyder
vßzeren vnd yinneren. fol. ij
Von der Hut/ feyßtigkeit/ Musculus
vnd Lacertis eo.
Von sennen/banden vñ schnürlin. ij
Von dē venis/hertz vñ leberaden. eo.
Vñ beynē knorbelē/nägelē vñ hor. eo.
Von der anatomy des Hauptis ij
Vom Antlitz v
Von dem Hals/vnd Rucken vj
Von den Schulterē / Armen vnd den

Henden. vñ
Von der bruust/vnd iren teylen. als dur
en/phlatten/rippen/hertz. ic. ix
Von der anatomy des Buchs.
Von den Schlosszen / vnd iren ange-
höuigen teylen xij
Von dem grosszen füßz xv
Aller Aderen des menschen art/ vñnd
wo zū die zūschlagen. xvij
Euliche erwölte Aderläßze für man-
cherley Franckheiten. xix
Von Aderlasszen in gemeyn / ir erwöl-
ung/vnd auch schädlicheit. eo
Erwölung des gestyrns lauff/natürs-
lich dorzū dyenend. xxi
Aqua vite das dz haubt stercket. xxv
So ein die Aderē zūartz seindt / wie
die noch d heylung zūsterckē. xliij
So ein ein Arm geschwült von ein-
er Aderläßze. xlix
Armgeschwulst von Aderläßze eo.
Ein aqua fort. lxj
Der artzneyen dosis / erwöllūg recti-
fication/vñ rechter brauch. lxvij
Wüerckung d einfachen artzneyen. lxxj
Artzneyen so vstreiben/heylen/zyehen
vast oder wenig treiben. eo.
Artzney so im leib diñ machen. lxxvij
Antrax was das sey. lxxvij
Zeyhen vñ erscheinūg Antracis. eo.

Register.

Antrax/wie der zu heylen.	lxxiij	C	Gargarismus zum haubt.	xxv
Weychungen darzu.	lxxiij	C	Für Geschwulst über ein styck.	xxx
B		C	Für das Glydwasszer.	xxxj
Von geroñen blüt in den wundē.	xxx	C	Wie dē Glydwasszer zu helffen.	xxxiiij
Ein künstlicher Balsam.	xxxj	C	Für die krumen vnd harten glyd.	yl
Wo zu der Balsam gut sey.	xxxij	C	Veruckte glyder ynthün.	xlj
Blütstellung d' nase vñ wundē.	xxxv	C	Von schweinenden glyderen.	eo.
Blütstellung d' frawē franckheit.	xxxvj	C	Ein schöne kunst darzu.	xljij
Beynbrüch/wie die zu heylen.	xlx	C	Vßzyehung des Geschößszes.	xlvj
Wie sich in beynbrüchen zu haltē.	lij	C	Abgeschößzen glyder.	xlvj. vñ. xlvij
Von dem kalten Brand/ seiner vrsach/		C	Geronnen blüt wunden.	xlx
vnd zeychen.	lxxx. vnd. lxxvj	C	Von Glyder ynthün.	lij
Cura des kalten Brands.	lxxvij	C	Für dē Grynnd/rudē/vñ morpheā.	lxiiij
Blütstellung nach abgeschnittenen		C	Glyd/wie mā die abschneidē sol.	lxxx
glyderen.	lxxxj	C	Cura vnd heylung der abgeschnittenen	
C		C	en Glyder.	lxxxj
Wie der Chirurgicus geschickt/vnnd		C	Vom Grynnd vnd rude/vnd jr cur.	xcv
sich halten soll.	xxiij	C	B	
Ein gut Corrosiu.	lxj	C	Zeychen ob das Hyrn zerbrochen sey/	
Carbunculus/was das sey.	lxxij	C	oder nit.	xxiiij
Zeychē des ansehendē carbūculi.	eo.	C	Wider das Hyrnklopfen.	xxvj
Wie der Carbunculus zu heylen.	eo.	C	Wider das Hyrnwüten.	eo.
D		C	Die yngeschlagen Hyrnshäl wider	
Syaquillum molle.	lvij	C	zu bringen.	eo.
F		C	Wid schlaffende sucht des haubts.	eo.
Feigbloteren zu heylen.	liij. lv	C	Fünfferley curē der Haubtwundē.	eo.
Für den schmerzē der Feigblotetē.	lv	C	Wid den bruch der Hyrnshälē.	xxvj
Ettlich secret stuck darfür.	eo.	C	Verwundter Hyrnshedel pflaster.	eo.
So die Feigblotetē im leib seind.	lvj	C	Haubt artzneyen.	eo.
So eyter/oder löcher do seind.	eo.	C	Von gestochenen vnd gehawenē wun-	
Von der fystel/vnd jrer cur.	lxx	C	den des Haubts.	xxix
So die fystel nit über eins jors alt ist/		C	Hufft ynthün.	liij
wie die zu heylen.	eo.	C	Harnwinden/trocisci.	lix
Für den schmerzen der fystelen.	eo.	C	Haubtflüssz puluer.	lxiiij
Regiment der fystel.	lxxj	B	B	
Der fystelen allerley vßgāng.	eo.	C	Kneü vnd knoden ynthün.	lij
Von flächten vnd Sytermolen/vnnd		C	Brüster/blüß/blümē/wurtzelen/blets	
wie die zu heylen.	xciiij			ij

Register.

ter vnd somen erwdlung.	lvij	Repercussiva.	
Von dem Krebs/was der sey.	lxxij	Semperuiva/Haußwurtz.	
Vnderfcheydt des Krebs/ vnd des		Lattich Crassula/murpfeffer.	
Wolffs.	eo.	Mölynsen/ Effen zapffen.	
Cur vnd heylung des Krebs.	eo.	Stiptica.	
Langsame cur des Krebs.	eo.	Mülstoub. Mandelen.	
Für den Krebs ein secret.	lxxv	Lynsomen Schlymerige gumis	
Für den Krebs der Nasen.	eo.	Confortatina.	
L		Oleum rosarum	Oleum myrtinfi.
Ein hübscht Lauamēt d wundē.	xxxij	Oleum masticiis	Coriander öl. etc.
Lauament zum Glydwasser.	xxxij	Repercussiva Kalt/	
Larweg zün feigbloteren.	lv	Nachtschatt	Wegerich
Stercklarwergen.	lxv	Rebletter	Karten fraut
Leber larwergen.	eo.	Seckelfrant	Rosen
Haubt vnd hyrn larwergen.	eo.	Granatblumen	Hypoquistidos.
Mag Larwergen.	eo.	Schölwurtz	Schlehen safft
Miltz Larwergen.	eo.	Sumack	Myrtillus. ic.
Larwegē für den heyszen hūsten.	eo.	Repercussiva heysz/	
Larwergen so die dinst purgieren.	eo.	Alun	Cypressen
Larwergen so den steyn reinigen/vnd		Nuffz	Salz
stercken die nyeren.	eo.	Squinantum	Blacte bisantie
Frauen Larwergen.	eo.	Feigbonen meel	Rotter wein.
Larwergen zur vnkeüschheit.	eo.	Attractiua/	
Larwergen zu purgieren cholera/vnd		Gebrañt frösch	Lang holwurtz
flegma.	eo.	Münz Poley	Brunnkressen.
Larwergen wider verstopffung.	eo.	Weggraß	Bertram
Larweg wider catarum. ic.	eo.	Tosten	Pfeffer
Lauamentum zu der systelen.	lxx. lxxi	Wasserschum	Palmen kernen. ic.
Lauamentum zu den vffgerhonen sy		Resolutiua/	
stelen.	lxxij	Camillen	Syaltea. ic.
Schöne Löschnngen zu den hyzigen		Mollificatina	lvij
Bränden.	lxxix	Genßschmaltz	Bockschmaltz
Löschnng so schmerzen stylt.	lxxx	Süner schmaltz	Schweine schmaltz
Von der Lepra/der Maltzey.	lxxxij.	Naturatina composita.	eo.
M		Mundificatiua.	eo.
Mandelnüßlin zu haubtwundē.	xxij	Sedatina.	liy
Wendmeyßzelen.	xxxj	Genßschmaltz	Leutenschmaltz
Einfachige Medicinen/als	lvj	Rappen schmaltz	Boumöl

Register.

Eyer dotter	Dyllen dl	Lynsot. .ic.	Besychtigung der Maltzey.	xxij
	Incarnatina/	lx	Cur vnd heylung der Maltzey.	eo.
Trachenblut	Aloepaticum.		Dieta der Maltzigen.	eo.
Sarcocolla	Terna sigillata		Ir Aderlasszen.	eo.
Bolus armenus	Arnoglossa		Ir laxatiua medicin.	xxij
Kynden von granat	Opffelen		Ir haubtpurgierung.	eo.
Folia pini	Cypressen nussz		Ir baden/ salben/ feuchtmachungen/	
Wild byeren laub	Bonen blust. .ic.		vnd anders inen zugehdig.	eo.
	Cicatrifans	eo.	Wie die schlangen zu brauchen in der	
Galla Psidia	Glette		cur der Maltzey.	eo.
Bleyweissz	Gebriant bley		Straffung der Maltzey zufall.	xxij
Cimolea	Bolus armenus.		Von Morphea. i. Muselsucht.	eo.
	Corrosiua	lxj	Cur der schwarzen vñ weisszen mus-	
Werck vom hanff			elsucht/ vnd salben darzu.	eo.
Hart vnd durre schwammen			U vnd W Wunden.	
Bermodactyli			Narben der wunden zu heylen.	xxij
Gebriantter alun. .ic.			Haubtwundē/ wie die zuer suchē.	xxij
	Putrefactiua	eo.	Zeychen des verwundeten hyrnschē-	
Realgar	Arsenicum.		els / der fellin / vñnd verferung des	
	Caustica	lxij	hyrns.	xxij
Cantarides/ die gryenen Kesperlin.			Für der haubtwunden febrēs.	eo.
Flammula/ brennkraut.			Fünfferley curen vñnd heylungen der	
Lupulus hopffen.			haubtwunden.	xxvj
Anacardus. .ic.			Zermoscht vnd zerschlagen wunden	
Conglutinatiua ist in cōpositis.	lxij		des haubtes durch die hyrnschal.	eo.
Vnd bey disen findestu nach ordnung			Für den Wurm.	xxvj. xlviij
auch obgemelter Medicinen com-			So ein wund verlypt ist.	xxvij
posita vnd zusamen gesetzten arz-			Von den Weydwunden.	xxviiij
neyungen.			Zu stinckenden wunden.	xxix
Von der Maltzey/ Lepia.	lxvij		So ein wund vmb sich yffzt.	eo.
Klammern der Lepie/ vñnd jrer vnder-			Für den schmerzenn der wider vffges-	
scheydt.	eo. et seq.		chnittenen wunden.	eo.
Ursachen der Maltzey.	lxvij		Für die würm in den wunden.	eo.
Vilerley zeychen der Maltzey.	eo.		Weychung zu harten glyderen.	xl
Von syererley gestalten Lepie	lxvij		Von geschossenen wunden.	xlviij
Anderer zeychen der Maltzey.	lxvij		Zeychen des todts im geschdssz.	xlvi
Ob ein mensch maltzig möge sein/ on			Ein ander Weychung.	lxij
eüsserliche zeychen.	xc		Ein gürt fystel wasszer.	lxij

Register.

C	Ein hüpsch öl zu den gleyche der wunden/stycken/vnd neruis. xxxij	Puluer für melancholy. lxvij
	Wermend vnd sterckende öle. lxxv	Purgierē wässerige feuchtigkeit. eo.
	Schöne öle die den bauch vestigē. eo.	Puluer für den haubtflussz. eo.
	Stinckender otem visach/vnd wo här der kumme. lxxxv	Ein wunderbarlich pflaster. eo.
		Zeit vnd moßz der purgierung. eo.
P		Pillule flegmatice. lxxv
	Hauptpuluer/od dz rot puluer. xxiiij	Ynleytend pflaster der glyder. eo.
	Hauptpflaster sin Henricum. xxv	Vestende pflaster. eo.
	Ein rot haubtpflaster. eo.	Purgierende simplicia. als Scamonea/Keubarbarū/Keupöticiū/Coloquitida/Ugaricus/Elleboous/Esula/Sene/Lapis lasuli/vnnd Bolus armenus. lxxij.vnd.lxxviij
	Purgatz des haubts. eo.	Was senfftiglich purgier. lxxviij
	Preseruatiua der züfäll des verwunden haubts. eo.	Puluer zu den fystelen. lxxj
	Hauptpflaster das do fleysch machet/vnd sterckt das hyrn. xxvj	Ein fystelpflaster dz do weyhet. lxxij
	Hauptpflaster von Betonica. eo.	Ein Hertzpflaster das do hertz leschet/vnd darzü stercket. eo.
	Ein anders vast wunderbarlich. eo.	Puuna/was das sey. lxxviij
	Pflaster züm vermo:schte haubr. xxvij.	Pflaster züm heyszen brand. lxxviij
	Pflaster vō Centaurea züm haubr. eo.	Gemeyn pflaster zü beyde brände. eo.
	Ein Srychpflaster. xxx	Pflaster zü fleynen bränden. eo.
	Ein wund vnd styckpflaster. xxx	
	Ein Balsampflaster. xxxiij	S
	Pflaster zü schwyndende glyderē. xliij	Haube säcklin. xxvj
	Ein Schwyndtpflaster. eo.	Salb Egyptiaca / zü den stinckenden wunden. xxxviij.xlix.vnd.lx
	Beynbrüch pflaster. l	für die Syren der wunden. eo.
	Pflaster nach der heylung. eo.	Ein Salb zü harten glyderen. xl
	Pillule de bdellio. lv	Ein salb züm Stülgang. eo.
	Pflaster zü pfeilen/beyn/ddinen/vnd anderen metallen. lvij	Ein salb zü schweinende glyden. xliij
	Ein weychend pflaster. lviiij	Ein Schwebtuch zü den widerbrochten glyderen. xliij
	Ein zeytigend pflaster. eo.	Ein salb zeücht vß yßen vñ beyn. xlvj
	Schlaff pillulen. lix	Ein andere salb zeücht vß beyn/glaß/vnd yßen. xlviij
	Erzpuluer. lxj	Geschlagen streych zü heylen. xlix
	Ein causticum puluer. lxij	Ein schwebtuch zü beynbrüchen. l
	Zusamen zuehpflaster. eo.	Salb zü den Feigbloteren. lv
	Wo durch sich der mensch purgieren/vnd reynigen mag. lxiiij	

Register.

Salb von oppio/die do reiniget.	vij	Meister Andres Trancf	xxx
Salb apostolorum	eod.	Tresmey zum haubt	eo.
Ein weychend/vnd schmerzē stillend pflaster.	lix	Trancf für das glydwasser	xxxiij
Salb für den schmerzen	eo.	Trancf zün Bohnbüchen	lj
Salben so fleysch machen	lx	Trocisci in der harnwyndung	lix
Vestende salben	eo. et seq.	Trocisci Aphrodylorum	lxj
Sterckungen	lxij	Tyriack wider gyffe	lv
Ein glyd weychmachend Salb	eod.	Trancf für die fystel.	lxx lxxj
Syrupi allerley	lxv et seq.		
Salben so die glyder vnd das geäder wermen	lxvi	¶ V	
Odierend salb	eod.	¶ Zü end diß Büchs findt der fleißig Leser drey kurze Vocabularius/zü ein verstandt/vnnd nutz gemeyner Barbyerer/so villicht des Latins nit geübt seind. Namlich	
Salb für flocken/vnd gütden frauen nach der geburt	eod.	Vocabularium Anatomie/das ist/al= ler ynner vnd vsszere glyderen des menschen beschreibung	xcvj
Salb popolion	eo.	Vocabularium Infirmitatū / das ist/ gemeyner Kranckheitē des menschen en/so vil dem Wundartz notwen= dig zü wissen	xcix
Ein säblin zü der fystelen	lxj	Vocabularium Herbarū / das ist/ vil er Kreüter/Wurtzelē/Blūmen/So men vnd specereyen / so sich der Chir urgicus gebrauchet	c
Salb zü newen fystelen	lxj	Item vilerley Instrumenten vñ hand zeüig werden hyn vnd wider augen schynlich mit figuren angezdigt vñ dem. xxvij. blatt an/vnd fürter.	
Salben / ceroten vnnd anders für die beyden Brand	lxxvij	¶ 3	
Was hart schlossen mach / so man ein Glyd wil abschnyden	lxxxij	Von Zyttarmolen vnd slächten / vñ da bey wie sye züheylen.	xciiij
Schlang/wie die zübüchen zür Eur der Maltzey	xcij		
Salben zü der schwarzen vnd weysz en Nuselsuche	xciiij		
Ein Grynd/oder Rudsalb	xcv		
¶ T			
Haubttrancf	xxvj		
Wundttrancf	xxix		
Ein kostlicher wundtrancf	xxx		
Ein trancf so ein ripp zerfallē ist.	eo.		

¶ Gott allein die Lr.



Erkantnuß der Complexionen.

¶ Von erkantnuß des menschen Complexion.



Vemlich
vnd oft
begibt es
sich / das
d' Wundt
arzt sich
d' leibartz
ney gebu
hē müßz
nach dem

vnd des verwundten oder bresthafft
en sach erfordert. als mit purgierenn/
syruen/pillulen/laitwergen. etc. wie
dann im dritten Tractat diß Buchs so
lio. lvj. vñ an vil orten vßgedruckt ist.
Vnd wiewol solicher materialen vñ
medicinalen erwölungen/dosis vnd
rechtfertigung in gemelte Tractat ge
nügßam eröffnet/will doch dem Wund
arzt wol zymmen / das er neben diß
em allen / auch die art vnd Complexi
on des verwundten menschen etlich
er massz erlerne. Welches im züwiff
en hoch von nöten. wan er daruß lycht
lich vnd sicher artzneyen / vnd dozu
durch sein wunderwürcken. groß lob
vnd danck erlangen mag.

Deshalb von erst / vnd in ein kurtz
en begriff / so vermerck diese nachgon
de leeren / die dir augenschynlichen an
zöigen eins yeden complexion.

¶ Complexio / ist ein züsamen geschi
ckte artung des mensche natur / vß den
fyer qualiteten / mit gegenwürckung
der fyer elementen / vnd hymelischer
planeten ynflüßz vnd neygungen.

Die fyer Qualiteten seind / Wärme/
Feuchte / Belte / vnd Stürre.

Die fyer Elementen seind / Fewer/
Lufft / Wasser / Erdtrich.

Die syben Planeten seind / Satur
nus / Jupiter / Mars / Sonn / Venus /
Mercurius / vnd der Mon.

Vß dieser allen anderbarlichen ver
mischungen in der geburt des mensch
en entston auch anderbarliche Com
plexionen. als namllich diese fyer.

Cholerisch / warm / dürr / vnd feurig.
Sanguinisch / warm / feucht / lufftig.
Phlegmatisch / kalt / feucht / wasserig.
Melancholisch / kalt / dürr vnd yrdisch.

¶ Nün rß erst gemelten gründen (so
weit von vffen sein mag) die Complex
ion des mensche züerkeñen / würt er
lernet in dreyen stucken. Namllich
Bey der gestalte des Leibs.

Bey der massz der Glyder. vnd
Bey der natürlichen farb.

¶ Von der Cholerischen complex.

¶ Ist der mensche bleychfärbig von na
tur / mager / kleinner augen. Harter /
roter / oder schwarzer spiffiger hor / ett
wann kruz / ett wann schlecht / so ist er
Cholerisch vnd Saturnisch.

¶ Ist er weisser hor / langbärtig / kalter
styrnen / so ist er Cholerisch mit Joue.

¶ Ist er dan rotfärbig gleich wie die
Sonn verbrennt / ronndes angesichts
vnd grausams anblicks / zymlicher
mañs lengy / dickhelsig / kalter styrne /
so ist er Cholerisch vnd martzialisch.

¶ Die Cholerischen vñ mercurialisch
en seind weniger hor / vñ vß ander zü
mischung der überigen Planeten / wer
de sye auch andbarlicher art vñ sytten.

Erkennnuß der Complexionen

¶ Gar selten findt man aber choleriche vñ Sonnische mensche/die brunfärbig seind mit etlicher röty/wolleybig/grosser augen/wolgebartec/dickhärtig/eins rondē abgewölzte kopffs vnd zymlicher mañs lengy.

¶ Von der Phlegmatischen Complexion.

¶ Die Phlegmatischen so vnder Saturno geboren/seind feyß vnnd träg/vmb die augen dülfisch/von haubt vñ achselen gebogen/vn weßlicher art.

¶ Ist d̄ mensch mittelmäßigs leibs/zymlicher lyndigkeit/vnd nit zu vil fett oder feyß/schöns hors/sauberer fleydung/vnd guter sytten/so ist er phlegmatisch mit Jupiter temperiert.

¶ So er aber rotfärbig/vñ sein haubt scheytel hor verbrant/eins weite vßgehonen breyten anntitz/vnnd dicken kopffs/so ist er phlegmatisch mit dem zornigen Marte vermischet.

¶ Venus aber in der phlegmatischen complexion gibt ein schönen anmütigen menschen/freundtholseliger gestalt/hoflicher red/weißz leibs/dickes hors/etwas krauß vnd vffgeloffen.

¶ Vñ so der phlegmatisch mensch dē Mon vnd worffen/so ist er weißzfärbig mit etwas röty/dickköpffig/schöner augen/vnd vilicht etwas vngleich er/mit zusamen gestossene augbrawē.

¶ Von der Melancholischen Complexion.

¶ Dife Melancholische Saturno zū gestelle/seind eins vngestalten/seltzamen/mißzfärbigen vnnd traurigen angesichts/dicklefftig/mit fleyszigen vnd vngeschickten schulteren.

¶ Vnd so er ist eins trutzlichen gesyhtes/gezeychnet im anntitz/zdigt an/das ym Mars vermischet ist.

¶ So er dan wolbärtig/so gibe es im den Mars zū ein herischer.

¶ Von der Sanguinischen Complexion.

¶ Jupiter in der geburt der Sanguinischen/geben einen mensche schöns weißz leibs/mit etwas röty vermischet/schöner bruner augen/vnd weisser zā/von natur freyer handt/milt vnd gotthafft.

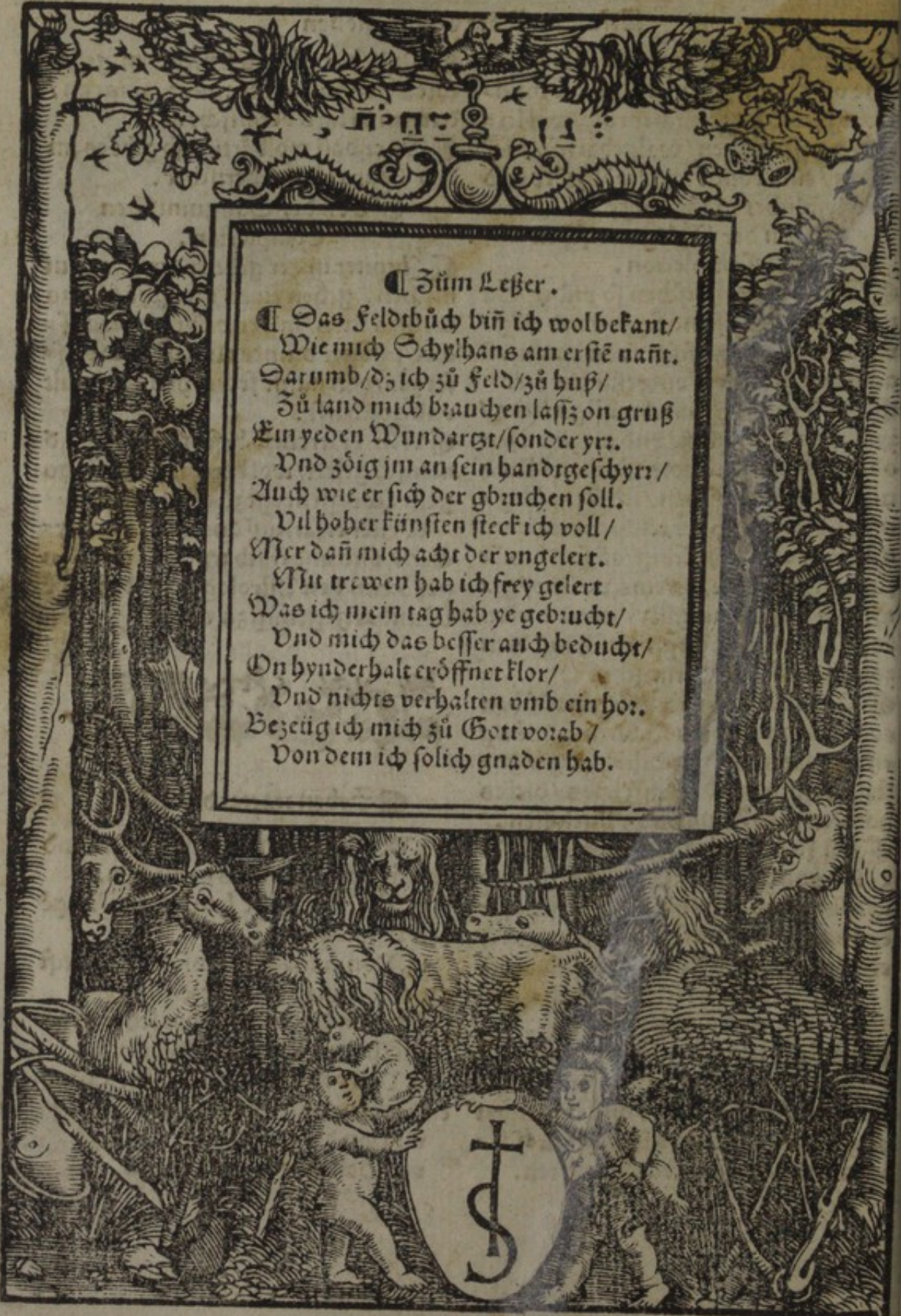
¶ Mit Mercurio befunden/würt d̄ mensch gelert/wol beredt/freintlichs gesprächs/geneygt zū allen künsten.

Weiter erfarnuß durch die. xij. Zeychen/vnd ander scharpffe calculation gehörienn den Astrologis zū/diñ ist dē Wundartz genüg zū wissen.



¶ Syben tractat diß Büchs.

- i. Von der Anatomy aller vssere vnd ynnere glyderen des menschen.
- ii. Beschreibt die handtwürckunge des Wundartzts.
- iii. Von erwölting/dosis/vnd rectification der materialen. etc.
- iiii. Von der cur etlicher schwerer Franckheiten. als fistel/krebs. etc.
- v. Von den Falten vñ heysen Branden/irer cur vnd leshungen.
- vi. Von der maltzey.
- vii. Hat drey Vocabularios.



¶ Zum Leser.

¶ Das feldbüch biñ ich wol bekant/
Wie mich Schylhans am erste nañt.
Darumb/dz ich zü feld/zü huf/
Zü land mich brauchen lassz on gruß
Ein yeden Wundarzt/sonder yr.
Vnd zöig jm an sein handrgeschyr:/
Auch wie er sich der gbruchen soll.
Vil hoher künsten steck ich voll/
Mer danñ mich acht der vngelert.
Mit trewen hab ich frey gelet
Was ich mein tag hab ye gebriucht/
Vnd mich das besser auch beducht/
On hynderhalt eröffnet flor/
Vnd nichts verhalten vmb ein hor.
Bezeüg ich mich zü Gott vorab/
Von dem ich solich gnaden hab.

Der erst Tractat dieses Buchs/
beschreibt die Anatomey der eüsszeren
vnd ynneren glyderen des menschen/
vnd ire abteylungen .



Nach dem wort vßspruch des natur = vor:
lichen meisters Aristotelis / so vnwissenheit der v = red.
sprünglichen anfängen grösser vnwissens bringt
deren ding die daruß flyessen/oder entspringen/ er =
fordert recht ordenliche kunst der Wundartzney/ am
ersten züerkennen die anfäng vnnnd verborgene ge =
wårben der gelyder des menschen. damit der weiß Chirurgicus mit sein
er handtwürckung nit verfar/ sonder ein yeglich glyd des menschen erst
lichen wol erlern / vnd alsdann dest sicherer ym zufelligē schadē hynnem.
Vnd wiewol dz haubt/ als dz edlest vnd hochwürdigest glyd des mensch
ens/ ein ebenbild Gottes des allmechtigē/ wider all ander vnuernünfft =
iger thyerer art obsich gericht/ billich am ersten solt beschubten werdenn /
will doch nodturfst erfordern/ geschicklicher meynung vnd fürnem / zü
vor andere glyder züerklärē/ als vßsprossende von d wurtzel des haubts .
Wan der mensch einē vmbgestürtzen baum vergleicht ist . vnd so dann
von erst wolgegründt werden die rynd/ bletter/ ost / vnd stammen dieses
baums/ dest ein geschickterer yngang auch werd eygentlicher züerkund =
en die subtilen vnd innerlichen abteylungen des haubts / d wurtzel vnd
grundtbeste des gantzen menschen. Dann der gewisser weg aller künstt
syez ü begründen/ ist von erkandinuß der vßzeren vnd sichtlichē zü den
vn-sichtlichē vnd inneren. als durch die syñliche gegenwürff zü der vn =
sichtlichē verstantniß .

Das Erst Capitel haltet in ym/ ein vßleg vnd beschreib =
ung der Haut/ Feystigkeit/ Muscu =
len vnd Lacerten .

Deshalb an der Haut anzufahenn ist. wann die bekummet an
dem ersten/ vnd von vßzen als ein rynd des baums. Vnd ist Cutis
ein deckel des leibs/ vß den fädemen der sennen vñ adere zü
samē gesetzt/ beschaffen die andern glyd zübeschirmen. Vnd seind zwo ge
stalten d Haut. Eine bedeckt die vßzeren glyder. vñ die heysst eygentlich

Von der Feystigkeit/fleysch/

die Hut. vnd deren ist fünfferley vnderfcheydts. Die annder bedeckt die Pann inneren glyder. vnnnd heysst Panniculus. das ist/ ein Hülin / oder ein culus fellelin. als die cellendes hyrns/vnd das den hyrnschedel bedeckt. vnnnd andere beyn des leibs/als rippfelle/hertzfelle / vnnnd das fellin der ynge geweyd/vnd die fellin aller anderen dā in.

Ping ¶ Das nächst nach der Hut ist die Feystigkeit / vnnnd halt sich gleich uedo. als ein öly das do warm vnd feucht macht die glyder. Vnd deren seinnd zwo gestalten. Eine vßwendig an der hut/die do genaht würt/Feystigkeit. Die ander innwendig bey dem bauch vñ bey dem magen würt genaht Schmar.

Caro. ¶ Nach dem volget als bald das fleysch. des seinnd syererley gestaltē. Eine ist das einfaltig luter fleysch/vnnnd wenig/ das allein funden würt in dem haubt des schwantz/oder zagels. Das ander zwischen den zānen. als do seind die büller. Das drit fleysch ist drüfsecht vnnnd flosrecht. als die hoden vnd dütten. Das syerd fleysch ist musculoſa/ das ist/müßchet. vnd des ist vil/vnd würt funden über dem gantzen leib / vnd ist an allen enden der bewegung.

Musculus ¶ Musculus aber ist ein glyd eins offenbaren wegs. Vnnnd wierwol die musculi an der gesicht seind einfaltig glyder / doch nach der warheit so seind sye zūsāmen gelegt vß den sennen vnd ligamenten/das ist/banden/vnd mit irem fleysch füllend/vnd mit ein fellin gedeckt. als Auicēna schreibt. j. lib. cañ. Musculus. i. müßlin/vnd Lacertus ist ein ding. Abser musculus würt genennt nach der form einer mauß/lacertus nach der formen einer heydechß. dann gleich wie die thyerlin seind an beyden enden klein vnd lang gegen dem schwantz/vnd in der mitten dick/ also seind auch diese müßlin vnnnd lacerti. Jedoch setzt ein meister iren ein vnderfcheydt. Merck aber nach der meynung Galeni / nachdem vnd musculus zūsāmen gesetzt würt als von jm obgesagt ist/ so gond von jm säd emlin vnd bānd. vnd so sye kummen zu den fügen / so werden sye breyt / vnnnd binden in dem ombkreiß die fügen mit dem felle. das die beyn bedeket/vnd beweget sye. vnd wann sye gond für die fügen/so werden sye rond vnd geformiert zu einer schnür/vnd mit dem fleysch machen sye ein annderen musculum. vnd von dem geet aber ein schnür vnd bānd/vnd werden breyt/vnd binden die anderen fügen in dem ombkreiß/ vnd be mieren wegen sye. vnnnd hōit also nit vff/bitz an die letzten vnnnd vßzerenn theyl. vnd nach dem so anhanget musculus allweg dem glyd das es bewegung vñ müßli et. vnnnd das würt offenbar in den armen. Die annderen die da gond vñ dem halß in die arm/die nemmen an sich die form der Musculen in dem

hals vnd in der brust. Darnach so kummen sye zů der fügen der schulter
en. da würt ein schnür/vnd die würt breyt/vnd begreiffet die gantzen fügen
en der schulteren/vnd würt gespreyt in das beyn des ellenbogens/vnnd
bewegt yn. Vnd wann sye vßgot von der fügen der achßelen zwen oder
drey finger/so würt sye rond/vnnd gefüret in ein schnür / vnnd mit dem
fleysch in den banden / das do vßgeet von dem haube der schulterbeyn
machet sye musculos vff dem mittel des hinndersten arms. Von den da
geet ein schnür zů dreyen fingerē/vnd würt weit/ vnd begreiffet den gätz
en ellenbogen/vnd bewegt den kleinen arm. Vnnd nach anderen dreyen
fingeren so würt es rond/vnd würt ein schnür / die yngeet mit dem ge-
bänd so von dem ellenbogen godt/vnd machet musculos vff dem mittel
des arms. Von dē so godt ein schnür/die dreyer finger breyt von d fügen
der kleinen handt sich vßspreytet/vñ begreiffet die ganze fügen d handt/
von der vßgond die schnür lin oder äderlin so die finger bewegen Dar-
uß ist offenbar/das die wunden so bey dem dritten finger / mer schädlich
seind. wañ die aderechten schnür lin seinnd da entblößt von dem fleysch
vñ offenbar. vñ derē stechüg machet spasimū/dz ist dē kräpff/vñ dar nach

¶ Die Lacertē od Musculi (nach bewerüg Gali abbatis) (dē rodt. Vnd
seind entscheydt in fünff teyl. als in der größe/in der figur vnnd gestalt / scheyt
in der statt/in der zůsamenlegung/ vnnd in dem vrsprung der band. Da d müs
von spricht Galenus/das syer sazung seind der Musculē/eine schlecht. In vñ
ein überzwerch. vnd zwo krumme. Aller Müßlin zal aber ist fünff hund lacera-
ten. .xxxj. þin. Auicennam im ersten büch der Anatomy.

¶ Das Ander Capitel von den Sennen/Banden/
vnd Schnür lin des leibs.

Rechte ordnung erfordert / so die musculi werden zůsammen
gelegt von den sennen vnnd banden/ vnnd vom fleysch/von
ynen nün zůsagen nach der anatomy des fleyschs der muß.

¶ Nerus/das ist/Sennen/oder Hyrnäderlin / ist ein einfaltig glyd Ners
das do gibt den anderen glyderen empfindlichkeit. Darumb so spricht ius.
Galenus/das drey meynung seyen der natur der hyrnaderen thylungg.
Eine von der synn wegen in den synnlichen glyderen. Die ander des be-
wegen in den beweglichen. Die dritt in allen anderen umbstenden. Vñ
spricht recht/in den synnlichen. wann zů den knorbelen/nach zů den beyn
en/oder zůvil drüßchem fleysch werden die Sennen nit yngepflantzet.
Yedoch so werden sye yngepflantzet in die zän. wann alle Sennen die
gonnd von dem hyrn von jnen selber/oder durch den grot wachßenn
sye in dem fleysch/oder werden offenbar. vnnd daren gehellenn die

Von Banden/Schnürlin/Venis/Arterijs/

Schülen der ärzt. Deshalb die nerui so do gon von dem forderenn teyl des hyrns die seind die weychsten vnd besten/ vnd schneller zugeben dem synn. die aber gon von dem hindersten grot/ die seind die hartesten vnd aller offenbarest zu dem bewegen.

¶ Du solt wissen / das do seind siben par neruorū die gleich mitre vō dē hyrn gon/vñ. xxx. die do mitre durch dē grod gont an dz end d beyn.

**Liga
mēta.** ¶ Ligamenta. i. Band/seind von der natur neruorū/ vnd haben doch iren vrsprung von den beynen. Vnnd deren seind zweyerhand. Ettliche binden die beyn innwendig. Ettliche binden die ganz sügen vßwendig des beyns s̄m Galenum. Der Beyn gleychung würt begriffen in dē vmbkreyß mit senfften vnd starcken banden.

Chorde. ¶ Chorde. i. Schnürlin/seind auch von der natur neruorū/vnnd mer dan die band. Wann als die ligamenta seind mitten zwischen den neruis vnd beynen/ also seind die Chorde mitten zwischen den ligamenten vñ neruis. vnd haben iren vrsprung von den musculis / vnd nemen von den neruis die beweglichkeit/damit das glyd bewegt würt. als vorgesagt ist. Vnd wiewol sye rond seind so sye vß den musculis gon / werden sye doch weit vnd breyt so sye kummen zu der gleychung/ vnnd werden gesetzt in den vmbkreyß des glyds/also dz die inwendigen zychē das glyd / vnd die vßwendigen breyten oder zerdānē es. doch also/ so einns zeucht/ lasszt das ander nach. vnd darumb von irer vßzerlichen schneidung so würt verloren die byegung/vnd durch die inerliche die sterckung.

¶ Das Dritt Capitel/vō d anatomy Venarum / der Hertzader/vnd Leberaderen.

**Vene.
Arte=
rie.**

Venas/vnnd Arterias entscheydet Galenus / irer vrsprung halben. Wann Vene/das ist/ Aderen / haben iren vrsprung von der leber/Arterie aber von dem hertzen. vnd in ettlichen enden werden die zwo aderen Vene vnd Arterie gescheyden. als in dem offenbaren arm/vnd in dem wunderlichen netz. Jedoch würt kein arteria funden on vena/vñ haben gleiche theylung/dē chirurgio zūuerston.

¶ Vena ist ader oder statt des speyßenden blüts/ vnd Arteria die lufft ader des geyslichen blüts. Am vßgāng irer anfāng so werdē sye in gabels weiß zerteylt. deren ein teyl godt über sich/das ander vnder sich. vnnd yedes teyl hat vil d̄st/vñ die selben d̄st gon zu dem end des leibs/ zu speiß en vnd lebendig zūmachen alle glyder.

¶ Das fyerdt Capitel / von der anatomy der Beyn / Kno:belen/Nägell/vnd dem Hor.

Ossa. **B**EY die werden am letzten geteylt. wann sye seind in der tyeffe

des leibs/vnd die hartsten teyl des gantzten leibs/ ein fundament vnnnd
 enthaltung ailer teylungen. Vnnnd ir etlich beschirmen die ynneren teyl.
 als den hyrnschedel/die brust/vnd den rucken. Auicenna. i. cap. will/das
 alle beyn des menschen seyen. CC. xlviii. Die beyn des leibs nemen vnd =
 erscheydung nach der zal/vnd form dar matery. Ertlich vñ in selber. Die
 anderen haben in jnen vnderscheydt vñ vrsach der fügen. wañ etlich hab
 en marck/ertlich nit marck. etlich seinnd schlecht / etlich krumm. etlich
 groß/ertliche klein. Vnd alle Beyn seinnd grösser bey den fügen (dz ist/bey
 den gleychē/dann in der mittel. Sye haben auch vnderscheydt der fügen
 halb. Wann etlich haben züthüungen die jngond. etlich entpfahen die
 ledigkeit. etlich die beyde/ertliche iren keins. Die do haben züthüung vñ
 ledigkeit/derenn seinnd etlich clauales. i. schlüßzelecht. als die zän. etlich
 seriatiles. i. serrecht/als der hyrnschedel. vnd etlich knodecht am haubt/
 als die ellenbogen/vnnnd die dyechen. etlich grübecht/ als die focilia. ett=
 lich der beyde/als die finger.

¶ Cartilago. i. Knoibel ist gar nah von der natur der beyn / vnnnd ist Carti-
 weyher dann die beyn/vnd ist gemacht zuerfüllen den gebresten der ge-
 beyn. als in den augbrauen/in der nasen/vnd oren. vnnnd das do besser
 werd die vereynung der beyn bey ynen. als in der brust/vñ in den schloss
 en/vnd an iren enden.

¶ Die Nägel seinnd gemacht an dem ennd des glyds/das sye wol be-
 greiffen mügen. Vnguis.

¶ Die Ho: seinnd gemacht zü zyeren/vnd zü reynigen.

¶ Das fünfft Capitel/von der anatomy der züsam-
 en gelegte glyderen/vñ erstlich vom Haut. Crines.

So vil in einer gemeyn von den einfachigen glyderen/ nün von dem
 züsamen gelegten glyderen zympt sich auch etwas züschreibenn. Wie-
 wol aber vor gesagt ist/das ir etliche grossz seinnd/vnnnd etliche klein / so
 hindert es doch nüt. dann hye würt eygentlicher gefagt von jrer grössze/
 vnd abteylungen der grosszen stuck.

¶ Merck züm ersten / das bey dem hafen des Hauts vnd seiner teyl
 züerfragen seinnd (sollen auch in eim yeglichem glyd erfragt werdenn)
 die hilff/die satzung/die züsamen bindung/die grössze der figur/die sub
 stanz/die complexion/die zal der teyl/vnd der syechtragen.

¶ Nün der hafen des Hauts ist der hartest teyl / in dem die zügesel-
 ten glyder behalten werden. Vnd darinn erscheynt sein hilff / vnnnd setz-
 ung. Vnd steet vnd ist an der obersten statt des gantzē leibs. Ob das sey
 von der augen wegen/od von etwas ands wegen/ ist nit not dem chir-
Calua.
ria.

Von dem Haupte/vnd Hyrnschedel.

urgico zu wissen. Aber die zůsammen bundung ist offenbar. als mit dem anlitz/vnd halß. wann zů ynen kůnnen vil stuck vnd muscali/die dan dz haubt bewegen/vnd werden in dem halß gepflantz. Die Lacerti die dz haubt bewegen seind zweyerhand. Ertlich bewegē das haubt on die anderen/vnd haben iren vrsprung hinder den oren / biz sye kůnnen zů der gabelē. Ertlich seind gemeyn dē haubt vnd dē halß/ vō welchen hārnach gesagt würt. Die grōßze des Hafens des hyrnschedels / ist grōßzerer begrifflichkeit an dē menschen dann an ein anderen thyer. Hat ein form ist rond gleich als ein spher/ oder kugel/an beyden enden senffüglich gestruckt. vnd dem nach würt es hoferecht/von wegen der figuren/ welche rond figur (als Galenus spricht) die ist die best. Sein substantz erscheine beynecht/fällecht/ond on marck. Vnd sein complexion kalt/ durch die zal

Teyl = seiner teyl. Welche zal des haubthafens teylung / seind s̄m Galenum. r. ung. vnd. xi. fünff die da behalten/vnd aber fünff die da behaltē werdē. Zů dē caluarie. ersten so ist vßwendig hor. darnach die hut. darnach fleysch. darnach ein grob fellin. darnoch d̄ hyrnschedel. In wēdig darnoch seind dura mater / vnd pia mater/dz seind zwey fell. darnoch die substantz des hyrns. dār noch vnd dē hyrn aber dura mater/vñ pia mater. zů dē hinderstē dz wundlich netz. darnach dz beyn das des hyrns fundamēt ist. vnd dan die aderen die von ym vßgon. von welchen allē gesagt würt nach einander.

¶ Von dem Hor/Haut/vnd fleysch ist obgemelt. Von dem groben fellin/das Galenus nennet Pericranium/das den gantzen hyrnschedel bedeckt/ist zů wissen/das es aderecht ist/vnd geet von der dura mater/vnd würt mit ir. gebunden mit den ligamenten/neruis vñnd venis / die daruß gon vnd yngon durch die vermischung des hyrnschedels. Darnach so würt gefunden ein beyn das der hyrnschedel genennt würt. vnd ist nit von ein gantzen beyn/sonder vß sibē anhangennenden beynen. da zů verordnet/ob ein beyn verletzet würt/dz es den anderen desto minder en schaden brächt. vnd werden soliche beyn zůsamen gefügt mit vermischten löchlin. vff das die groben dünst von dem hyrn ryechen mögen.

¶ Das erst beyn des haubts hafens ist an dē forderen teyl / der Brantz genant/vnd geet in der rōnde mittē biz zů dem serrechten teyl des hyrnschedels. vnd in im seind die löcher der augen vñnd der nasen / geteylet durch ein beyn nach der weiß eins hanenkamp. von welchem beyn gepflantzet würt ein knorbel/oder frostelbeyn/das die naslöcher teylet.

¶ Jedoch ist zů wissen/dz do ettwo offt fundē würt/dz das Coronale/dz ist / d̄ Brantz des forderē hyrnschedels/geteylt ist mit d̄ scheytel in mittē d̄ styrn überzwerch. als dan gemeynlich erscheynt an d̄ frauwē haubter.

¶ Das ander beyn ist am hinderen teyl des hauptes/vñ würt beschloß Occis en durch ein zůsamen heffnung/überzwerch absteigennd / nach art des pitale fryechischen büchstaben . λ . vnd ist hart vnnd löcherecht / dardurch das marck geet von dem hyrn durch das mittel der beyn des ruckgrats / bitz an das end des ruckgrats.

¶ Das dritt vnd das syerdt seind in den sytling /vnd seind genant die Parie Wänd/vnd werden geteylt nach der lengy des Hafens/durch zwo syer talia eckechte zůsamen heffnung/bitz zů den beynen der naser. ossa.

¶ Das fünfft vnd dz sechst seind genant Steynig. wañ sye seind hart Petro als steyn. vñ seind auch genant schüpecht. wañ die werden zůsamen ge = sa. ij. fügt mit den vorgenanten wänden. vñ dariñ seind die löcher der oren.

¶ Das sybende beyn heysst Basillare / das do halten ist die annderen squa beyn alle ob dem rachen. vnd in jm seind löcher vnnd schwämlin/vñ zů = mosa treiben die groben überflüssigkeiten/vnd hat gar ein harte substanz. Vñ Basil also seind sibben beyn des hauptes hafens/die auch also gefunden vnnd ge = lare. zelt werden in ein heysst gefottenen todren haupt. Vnd also zelt sye auch Galenus. On die zwey beyn die da behalten werden an allen enden von den zweyen harten vnd dicken beynen/das foidet est vnd das hinderst/in denen beschloffen werden die beyn des schlaffs. dz das sibende ist / das beyn das da nach dem rachen godt. Vnd etlich scherzen/dz es stande an den obersten wangen. vnd etlich/dz es an dem haupt stand. Vñnd dar = umb ist zůscherzen/dz Guilelmus vnd Lanfrancus übel gesehen haben. wann sye sprechen/dz das beyn basillare sey vnnder dem beyn lauda ge = nant/vñnd das es soll sein ein beyn des halß. Sye sprechen auch/das die harten beyn seyen über den beynen der wänd / vnnd nit rüren das hyrn/ auch nit seyen von den namhafftigen. das doch nit ist. Vñnd darumb ist kundlich/dz sibben namhafft beyn seyen so das hyrn behalten.

¶ Jedoch seind etlich kleine besonder beyn/von etlicher hi = wegen. als das beyn das do teylt die sychen vnder der scheytel/ vnnd die beyn der wänd/die do seind beyn des antlitz/ vnd nit des hauptes hafens. vñ etlich Os beyn die do scharpst seind/vñ etlich die hol seind/vnd die beyn der oren. crisse in deren pflantzung werden musculi/ oder die schnürlein die den fynn = colas backen vffthün. Also zalt sye auch Gali abbas. vnnd beschleüßt/das alle torñ! beyn die in dem hyrnschedel seinnd der seyen. v. Auicenna aber der nit Mä = mer setzt dann drey/ verstund das von denen die do serrechte hafftungen dibu haben. so aber zwey andere auch weren/ in yeder seyten einns/gleich als lare. wänd/seind ir auch fünff. Vnd hyemit ist genüg gesagt von d anatomy des hyrnschedels/ vnd von den fünff stucken die vñwendig verwaren.

Von dem Hyrnschedel/vnd Hirn.

Per craneum. **A**ber die so innwendig behalten seind/ magstu nit beweisen mit de gesycht des hirnshedels/der werde dan geteylt mit einer seggen nach der rondigkeit.vnnd so du dann vffhebest das ober teyl/das erst das dir zü kumpt das ist dura mater / vnd pia mater. vnd das seind zwey aderechte fellin. das ein ist an dem hirnshedel/das ander vmb das hirn/vnnd bedecken die ganz substantz des hirns. Von der dura mater kumpt per craneum / vnnd von pia mater würt dem hirn speisung gegeben.vnnd von ir kumen vone vnd arterie von innwendig durch die löcher der vnd ersten beyn/vnd von vswendig durch die obersten beyn.

Cerebrü. **S**arnach folget die substantz des Hirns/vnd das ist weych vnnd weiss/vnd einer ronden figuren.on die züthüung die in im seind. Das Hyrn hat nach der lengy drey büchlin oder cellen/vnnd ein yegliche cell hatt zwey teyl/vñ in ein yeglichen teyl über sich vnd würt ein krafft. In dem erstent teyl des sordersten büchlin/oder cellenn / würt verzeychnet die gemeyne vernunfft. In der anderen die imaginierung. Zu der mitel cellen würt gesetzt die bedenklich vnd vnuerntünffuge krafft. Vnd in der hindersten würt behalten die bedächtlich krafft der memory. Vnd vnnder disen cellen so ist die sorderst die aller gröst / vnnd die mittel die kleinst/vnd die hinderst die mittelmäßzige. vnd von einer zü der anderen seind weg durch die der geyst god. vnd in dem vorderen weg seind zü thünngen / als die dütten / in die gegossen ist die entsinnlichkeit des ruchs oder geschmacks. Vnnd von im so gonnd an dem grösten ennd zwey par aderen/die zü den augen gon/vnd zü den oren / vñ zü der zungen/vnd zü dem magen/vnd zü den augglyderen. als harnach von ir eyglichen in sonnderheit gesagt würt/ wie ir würckung sey / vnnd löcher durch sye gangen/vnd seyen nit bloßz/sonder mit fällen vmbwunden.

Luca na. **B**ey der mittel oellen des Hyrnns merck/do ist die statt g. formier et nach den schlossen/vñ mit ein harten fleysch bewart/das sye füllet. Vnd vnder dem fälltin des wunderlichen netz / seinnd allein die aderen die do von dem hertzen gond/in denen vffat der leblich geyst des menschen.

Vnd cha me dulla do:sa lis. **Z**ü den hindersten/so syh an wie das marck des rucken kummer vñ dem hindersten teyl des hyrn/vnd ist nit bloßz / sonder ist es vmbwunden mit zweyen fälltin. gleicher weis als das hyrn absteigen ist durch dz miel der beyn des ruckgrats/ bitz an das end des ruckens. von welche auch anfänglich entspringen bewegliche aderen. als harnach gemelde würt. Wann das marck ist gleich dem hyrn/vnd würt erachtet sein teyl / vñ v:fach riler vergleichungen so es mit dem hyrn hat. als do Galenus sagt in. xij. de utilitate particularium. ca. xij. Vnd hyemit ist also genlig =

samlichen vßgericht die anatomy des Haupthafens/vnnd seiner zugehörigen teyl. Nun von seinen syechtagen vnd verscerungen.

¶ Der hafens des haubts mag leiden wunden/geschwär/vnnd böße complexiomen vnd zufäll. Deshalb ist offenbar/dz die wunden so durch gon den gannzen hyrnschedel seyen gar schädlich/als die do berüren die cellen des hyrns. dazü vnnd mer/die da rüren die substanz des hyrns. Vnd darumb die würckung bey den heffungen des hyrnschedels seind sorgflich/vß billicher forcht wegen des fallens der dure matris vff piam matrem/vnd verletzung halb des hyrns. Deshalben alle schneidungen des haubts sollen geschehen nach dem gang der hore. wann also gonnd die musculi. Von ein sonderlichen syñ den zübinden/folgt harnach.

¶ Das Sechst Capitel/von der anatomy des Anlitze.

Die teyl des Anlitze seinnd/Augbrauwen/Nasplöcher/Oren/Facies/Schloß/Wangen/Mund. .c.

¶ Die Styrn haltet nüt dann die hut/vnd dz müßechtig frös fleysch. wañ das beyn so darunder stodt/ist von dem coronale das nach d obersten tafelen erhaben würt. vnd sein lucke schwamkeit würt gewert = Spö! ert gleich als wer ein zwoyfach beyn da/vñ macht die form der augbrauwe. giofi

¶ Die Augbrauwen seind gemacht zü einer gezyerd der augen/vnnd ras. deshalb gezyert mit hor. Die schneidung an den stücken sollen beschehē Su = nach der lengy. wañ do ligt die muß so die augbrauwen bewegt. vnd soll perci lia.

¶ Die Augen seind instrumenten des gesichts/vnd seind vnder der grüben die do ist ein teyl des coronals/vnd gesetzt an die beyn d schlaff. welcher vsprung sagt Galenus also. Die sehenden nerui müßent löch = Ner = errecht sein. dz die geyst den weg mögen haben/vñ gon von beyden teyl = ui op en. vñ sollen vereiniget werden in dem hyrnschedel/vñ darnach geschey = tici. den vnd abgeteylt zü beyden augen/nit freützweyß/noch zü verwannnd = lend sich von dem rechten zü dem lincken aug. als ertlich vermeyntenn. Wañ sye seind züsamen gesetzt vß siben fellin. Das erst ist vßwendig/Tuni vnd ist weyß/vnd grob/Coniunctiua genañt/vnd vmbgibt das gannz ce o = auge/on das do erschynt vom craneo. vnd enspringt von dem fellin das culo = den hyrnschedel bedeckt. Die anderen vmbgeben das gantz aug/vnnd rum. von manigsaltigkeit wegen der farben die sich verwandlen in dem mit Cöiū ten der augen/so werdent sye noch ein regenbogen genant Irides. vnd ctia deren seinnd. vj. vom hyrn/vnnd drey vßwendig. Das erst kumpt von Iris dura mater/des innerteyle würt genañt Sclerotica/das vßzer/Cornea. des.

Von der Nasen/Naslöcheren/

Sec= Das ander kumpt von pia mater / des innerst teyl würt genant Secun=
 cūdi= dina/vnd das vffzer Duca/vnd hatt die löcher des augapfels. Das dritte
 na. kumpt von der sehenden ader/des innerst teyl würt genant Retina/vnd
 Duca das vffzerest vff dem Crystallin würt genant Aranea. Vnd also seind sib
 Retu= en fellin der augen/die noch der form enseyden seind / vnd seind doch
 na. nit mer dann drey nach der matery vß dreyen feüchtigkeiten. Die erst ist
 Ara= Crystallin/mitten in das aug gesetzt/vnnd ist der farb einns crystallenn /
 nea. nach der form eins hagelsteins/in dem das gesicht ist. Noch deren gegē
 Cri= dem hyrn ist Vitreus/die do behaltet vñ begreiffet an dem hindersten teyl
 stalli die crystallin. Welche beyd feüchtigkeiten umbwunden werden mit ein
 nus. fellin(douon erst gesagt ist)das von der sehenden aderen würt. Dar=
 Vitre noch an dem vorderstē teyl ist mer die feüchtigkeit Albugineus begriffen
 us. zwischen dem vorgemelten flomen vnnd dem so von der pia mater enn=
 Albu spungen ist. Die fyere feüchtigkeit thüt hynzū Galenus / vnnd setzt die
 gine₉ in die region des augapfels/himmellyecht schynend / vnd ganz schum=
 ig. Vnd diß ist die zūsamen setzung des aug in jm selbs/yedoch hatt es
 auch bewegende aderen die do absteigend von dem anderen par der ad=
 eren/vnnd sechs musculos die es bewegen/dorzu venas vnnd arterias/
 vnd luck fleysch bey den augwinckelen die die weynlöcher füllen. Vnnd
 hat bey jm knorbelecht augglieder mit zügeeygten horen/die do beschliessz
 en von oben mit ein musculo / vnd vffhünd mit zweyen überzwerchen
 hilffungen / welche vnnd ire wyß mer erkläret werden in Jesu büch von
 den augen/vnd im Alcotaim/vnnd in besondern bücheren von augen.
 doch so seind diße genüg dem chirurgico.

Nas Die form der Nasen/behaltet an jr fleyschige/beynige/ vnnd knor=
 belecht teyl. Das fleyschig teyl der nasen behaltet die hut/vnd zwen mus
 culos an jrem vseren teyl. Das beynecht teyl hat zwey dreyeckechte beyn
 deren anguli oder winckel ist vff der nasen/vnnd die ennd rüren sich an
 ein teyl durch das mittel der lengy der nasen/vnd an dem annderen bey
 den wangen. Das knorbelecht teyl ist zweyerhand. eins vßwendig / das
 macht das vffzer teyl der nasen. das ander inwendig / das die naslöch=
 er teyl.

Nas Die Naslöcher seind als zwo canal vnd rüten die do vffsteigennde
 res. bitz zū den beynen des gesichts/do werden zügethon die züthüung des
 hyrns in den do ist das abseygen/ absteigennde bitz zū dē rachen noch dē
 blatt/vuula genant/ durch welche rütin würt gezogen die rouchliche vß
 ryechung zū dē vorderichen stetten/vnd der lufft würt in vnd vßgelassen
 zū d lungen zū seiner zeyt/vnd die überflüssigkeit des hyrns gereyniget.

Die Oren vnd ire knobel seinnd gesetzt vff das hart beyn zühören. Zu denen künen künne löcher des vorigen beynns/schweyplöcher/ oder res. nerui von den fünff par aderen des hyrns in den die gehörid ist. Vnd vnder den oren seind drüsechte fellin/die do seind des hyrns vßgenng. Bey welchen seind aderen (als Lanfrancus spricht) züttragen die matery genant sperma zü den hoden. vnd so die geschnitten werden / so würt verloren die krafft der geberung.

Die schlaff/ wangen vnd backen seind teyl der seyten des annlitz / Tim vnd halten in jnen musculoscht fleysch mit venis vnd arterijs / vnd pus. darzü beynechte teyl. Irer musculen teyl seind vil. Zü dem ersten seinnd ir. vii. die do bewegen die wangen vnd die obersten leffzen. vnd (scdm Auicennam) so künent sye von der gabelen/vnd den vndersten teylenn. Darnach seind. xij. (ßm Hali abbatem) die do bewegen den vndersten künbacken. Irer etliche thünd in vff / die do künmennt von der statt der nagen an dem ennd der oren. Etlich thün zü/die do absteigen von oben an zü vnd gon vnder die beyn der schlaff / vnd werdent genant timporales/vnd seind gar edel vnd sinnlich. welcher verserung ist gar schädlich. vnd darumb hatt die natur weißlich ordiniert das vorig beyn/sye zü behüten in den beynen der schlaff. Vnd seind auch anndere musculi/weyck zümachen vnd züküwen/ vnd die künmen von den öpfflein der backen. Allen disen musculis künen zü nerui von dem drittenn par der aderen des hyrns. Es seind auch bey jnen vil aderen vnd arterie / vnd züm mersten bey den schlaffen/ vnd den winckelen der augen / vnd der leffzen. Der beyntgen teyl der obgemelten teylungen seind vil. Zü dem ersten die beyn der wangen / wiewol das nit mer erschinen dann zwen gáng vnder der nase/yedoch seinnd ir netin. als Galenus spricht. Es seind auch zwey beyn der schlaff / die machen ein apfel ronnd erhebt teyl bey den wangen/vnd etlich zühüung des harten beyns/vnder welchen gond vnd behütet werden die musculi des schlaffs. Es seinnd auch beyn des vndersten künbackenns/ von denen Galenus spricht in dem xj. büch. capite penult. Die vndersten wangen hondt ein beyn allein in der teylung nit ganntz offenbar nach dem vßzeren teyl des barts / vnd hatt an den enden engigkeit gegen den schlaffen/ vnd gleicht der formen der brust.

Nach dem ist zükünen vff die teyl des Mundts / der seind fünffe. die leffzen/von denen gesagt ist. die zän. die zung. vnd das blatt. Die Den Zän seind von der natur der beyn/wiewol sye entpfindlichkeit haben. ßm tes. Galenü. vnd das ist von etlicher aderen wegen/ so absteigen von dem

Von den Zähnen/Zung/Balß/

dritten par zu iren wurzelen. Vnd seind der zahn zum ersten. xxxij. ye. xvij
 in yeglichem backen. Wiewol in etlichen menschen erfunden werden
 mit mer danñ. xxviij. als zwen zwysfaltige/zwen fyersfaltige/zwen schar=
 pfe/acht backzahn/vnd zwen hinderzahn. vnd haben ire wurzel in den kyñ
 backen/ettlich ein/ettlich zwo/ettlich drey/ettlich fyer. welcher hilff vñnd
 Lin=
 gua. vilen neruis/ligamenten/venis vnd arterijs zusamen gelegt/vñnd aller
 meyst ordiniert dem geschmack zu/die speiß in dem munnd zuentsfahen
 vnd zureden. Zu ir gont. vj. par schmacker vnd beweglicher aderen
 vnd nerui. vñnd hat. ix. musculos die do kummen von dem schiessbeyn
 vñ von dem beyn lauda genañt. Vnder der zungen ist hart flortzcht fleysch/
 darin seind zwey mundlöcher do von die speychelen kummen. Hin
 der der zungen gegen dem rachen ist der Gum/vñ mandelen genañt/vñ
 dz blatt/hangend den lufft zubereyten in sein instrumēt. Darnach heiffze
 es das ganz teyl des munds/vnd ist gedeckt mit seinem teyl/ mit ein fellin
 das do godt von dem inerlichen fellin des magēs. So vil von den teyl
 en des Anlitz/die do mögen leiden vil vnd mancher hand syechtage/ zu
 welcher curierung fast nutz seind der obgemelten erkantnis.

Das Sechst Capitel. Von der anatomy des
 Balß/vnd der teyl des Ruckens.

Clar vnd fundlich ist/was der Balß/sein statt/vnd zusamen
 bindung seyent. darzu von der lufftrdr/ vñnd anderen teylem
 so vff vñnd abgond durch sye/ ist genugsamlich gesagt. In
 Collū dem Balß seind zweyfaltige teyl. als die do behalten / vnd die machen de
 Hals. vñnd die behalten seind/die durch yn gon. Die behaltennden teyl
 seind hut/fleysch/musculi/beyn/vnd band. Die darinn behalten seind/
 das ist die lufftrdr/oder die käl genañt. die seind gemacht vß neruis / ve
 nis/arterijs/vñnd ein teyl des ruckmarcks. So der halß geteylt ist nach
 Tra=
 cha. der lenngy vornen zu/ so erscheint zu dem ersten die lufftrdr. die ist der
 wege des luffts zu der lunngen / vñnd godt von jr birtz in die kälē. vnd
 ist zusamen gelegt vß vil knorbelen/vnvolkommen ringen/ an dem ennd
 Me=
 ri. meri zugefügt/vnd mit ein starcken fellin gebunden. Darnach vff den
 Gyso en durch das diafragma. i. das fellin das den magen vnd die adere schey
 pha=
 gos. det. vnd godt zu dem magen. zusamen gelegt von zweyen fellin inwen
 dig anhangende mit dem fellin des munnds der kälē / oder epiglottis
 genant/das ich für eins schertz. vnd ist ein knorbelecht teyl. darzu geschaff
 en. das es sey ein instrument der stime/vnd ein schlüssel der schlindung

miteiner züthling der zungen form die obenan ist . vnnnd die ist züsamen
gelegt in dreyen knorbelen . vnd bey jm werden musculi Ingefalten/vnnnd
bewegent alle die teyl mit bewinden vnd andere bewegungen zümachē.
Darnach so merck zwo aderen die do abgonnd zü dem magen vnnnd zü
den därten / vnd widerkören von dem empfinden vnnnd hinuff / von
der stym wegen/gegen dem epiglotum oder blatt . Merck auch die groff
en aderen die do öst haben bey der gabelen/ vñ steigent vff durch die seyt
en des halß zü den obersten teylen/die do apoplelice genant werden . vnd
deren verschneidung ist gar schedlich . Apo-
pletia

¶ Nach disen ist züsagen von den teylen die den halß halten vñ mach
en . das ist hut/fleysch/musculi/ligamenta/bände/vnd beyn . vnd von der
gemeynen anatomy der beyn des ruckgrats/ das seind spondilia genant
des gantzen ruckens .

¶ Spondile ist das beyn das den rucken machet / vnd ist in der mittel Spö
löchericht/dardurch das marck godt in die seyten/vnnnd darvon die ner-
uili vßgond/vnd hat vil züthüung vffsteigend vnd absteigend / vñ mach
et vßwendig dē ruckgrat . Der ruck ist das hinder teyl vō dem haubt biz
zü dem arß / vß vil vnnnd mancherhand spondilibus gemacht/verordnet
zü beschirmen das marck in dem ruckē . Galenus spricht / das syer groffe
teyl seyen des ruckens . die Schulter/vnd die lenden . vnd würt von ett
lichen genant das heylig beyn . Es seind auch .xxiiij. worer spondilen . i.
ruckbeyn/ vnd stoud nocheinander als vicarien . vnd die ersten drey seind
gar grob/haben auch weder züthüung noch der löcher an der syten/son
der vornen/vnd seind fast knorbelecht/vorab die letzten/vnd machent sich
Flein noch der form eins schwanzes . Vnd also in einer sum seinnd .xxx.
spondilen . vnd durch yeglichs beyn godt ein par aderen die do kummen
von der nucha/also dz .xxx. par äderlin seind der nuche . vnd ein ader so vō
seinem besten teyl kummet . vnd oben von dem hyrn kummen .vij. also das
die summ der äderlin würt . xxxvij . als auch vor von den neruis in dem
haubt / vnnnd von der natur nuche gesagt ist . In den syten der beyn des
ruckgrats ist etlich müßecht fleysch nach der lengy anligend / vnd darü
ber ein fell gleich wie ob dem hyrnschedel/vnd anndere grobe beyn so die
spondilen züsamen binden . Also seinnd im halß .vij. spondilen durch die
syten . von welcher löcheren vßgondsiben par neruorū von dem teyl nu
che so douin godt/die do tragen die stülcheit / vnd bewegen zü den schul
teren vnd armen vnd zü den anden teylen des haubts vnd auch des halß .
Das fleysch das ist dreyerhand/Longales / die genant werden die halß-
aderen/bey den spondilen müßecht ligennd/wie vor gesagt ist . vß denen gales
b ij

Von den Schulteren /

werden die das haubt halten vnd bewegen vnnnd den halß / deren seinnd
xx. als Galenus spricht. vnd das fleysch so die ledigen stett füllet. Die ge
meynen band die das haubt vnd den halß binden / vnnnd die Schulteren
deren seind vil. Vornen zü seind zwey grossze die vnnder die oren gon zü
der gabel. Aber hinten seind andere grösser / die do binden die beyn des
ruckgrats an den seyren/absteigend zü den schulteren. Die dritten seind
aller grösst / als die musculi vnnnd die band stonde in dem umbfreyß des
halßes nacheinander/byegend / vffhebend vnd umbwindende den halß
vnd das haubt. wañ on diese stuck ist nit möglich zümachen gleychung /
ßm Galenum. Vnd seind also offenbar die sechs oder siben fragstück so
in eim yegklichen glyd erforscht mögen werden.

¶ Der halß mag vil syechtrogen leiden in jm / vnd seinen behalten teyl
en. als wunden/verruckung/geschwär die alle schädlich seind in jm. vnd
die schneidungen sollen in jm geschehen nach der lengy. wañ das ist der
sine des standts seiner teyl. vnd gibet einen eygenen syñ zübindē / als hār
nach gesagt würt.

¶ Das. viij. Capitel von der Anatomy der Schulteren/
der Arm/vnd der Hende.

Dem halß folgt noch der Clibanus oder Thorax/die Brust ge
nannt / so aber vff seinem obersten teyl vßwendig seind ge
setzt die schulteren/vnd darnach die arm/darumb ist von in
en zü dem ersten züsagen.

Hu **mer** ¶ Homoplato/ Spatula / vnd Humerus werden hye alle gleich ge
nommen/vnd ist als vil gesprochen als schulter. was aber die seyent / vñ
wie ire stett züsammen hangen/das ist gesagt. Die schulteren seind ge
macht zü behüten vnnnd zübegreifen die glyder vß bewegnuß der ver
nunfft oder sünlichkeit/nach der verordnung Gottes. Aber von den teyl
en die in jnen züsammen gefügt seind/als hut/fleysch/vene/nerui / arte
rie/musculi/chorde / ligamenta / panniculi / cartilagine / vnnnd beynen
züsagen zimpt sich noch ordnung. In den schulteren ist hut vnd fleysch /
von denen obgesagt ist. Aber musculi vnnnd chorde die den arm beweg
en/vnd gond von dem halß/vnd brust/durchgond die schulteren/vnd be
greiffen vñ umbwinden das gleych des ellenbogens. Die Nerui kumm
en von dem gnick des halß. Vene vnd arterie werden von vnden an / als
vorgesagt ist/vnd so sye nit fast offenbarlich seind/do:umb würt hye we
nig von jnen gesagt.

¶ Aber von den beynen ist zü wissen/das jren zwey seinnd. Einns ist
das beyn der schulteren vnd des rucken. vnnnd das gäbelin an der brust.

Das schulterbeyn würt vergleicht einer schlüßle. wañ es ist diñ vnd breyt in dem rucken mit einer höhy durch dz mittel / vñ an dem ennd des gleychs ist es etwas lang vnd rond nach dem siñ eins hafens / mit drey züthüngen an dem ennd. die erste ist ein grub die in der mittel entpfahrt das haubt der ellenbogen die ander ist obenan frumm vñ scharpf als ein schwynen mul. die dritt an dem linncken teyl ist mer frum als ein encker. Das gäbelin ist rond / vñ ist gesetzt in ein hôlekeit in dem oberste teyl der brust beyen. vnd hat zwo faderen. die ein godt zü der einen achsel / vnd die ander zü der anderen achselen. vnd binden vnnd vestigen die zwo spitzen / vff das die grub von dem mittel dest vester behalt dz haubt der ellenbogen des arms in den gleychen. vnd diße züthüung seind nitte andere beyen von dem beyen der schulteren / als Lanfrancus vñ Heinrichus sprechen / so sye seind ein wesentliche beyen. Vñ das das wor: sey das lernet vns die erfahrung. vnd bewert das Galenus / vnd spricht / dz Homoplate sey die vffzieren beyen der achselen an dem ende begriffen / ein schlüßel der züsamensfüngung / darzū ein bewarung der gantzen füngung noch der achselē / behütende obenan das haubt des arms. vnd hat do: zü drey grosszer züsamensbindung die do gon von dem haubt der achselen bitz zü dem arm / vnnd in dem vmbkreiß würt es gebunden mit grosszen musculus die do kummen von der Brust / vnd von der schulteren / vnd seind ingepflantzet mit dem beyen des ellenbogēs die es bewegē vnd etliche gond hinden vff / etliche hinden ab / vnd ir etlich seind circkes es wyß sich wenden. Aber das teyl der füngen vnder der achselen würt genañt die vnderschulter / vnd würt gefüllt mit hartem fleysch.

¶ Sarnoch züsagen von den Armen / so die grossz handt genāt werd Vlna en / die Galenus teylet in drey grossz teyl. Einns vlna .i. der ellenbogen oder der arm. das ander der klein arm / das dritt Acrothica / würt genañt chiñ die klein handt. vnd hatt auch sein hut vñ fleysch wie ander glyder. Aber parodie offenboren arterie vñ vene so an den armē erschynen / so sye gewachß uum. en seind von iren anfängen wie oben gemelt ist / so kummen sye vnnder Acro die achselen. vñ werdent geteylt in zwey teyl. deren eins godt zü dem vß thica. eren teyl des arms / vnd dz ander zü dē inneren teyl. Dz das do heruß got hatt bald dñt der ein steigt hinden vff hinder die schulter vñ zü dē haubt. der ander steigt vnder sich / vnd würt geteylt in zwen dñt. der ein würt geteylt in dē arm vßwendlg in vil teyl / vñ würt genañt dz seyl des arms. d ander ast steigt ab durch das oberst teyl des arms / vnd erzdigt sich in d Ces? frümme des ellenbogens / vñ würt genañt cephalica. vñ vō dem geet sy zü phala d handt / vñ dñnet sich zwischē dē dumen vñ dem zeygfinger / vñ heyszt / ca.

Von den Armen.

Ce- Cephalica ocularis. Das teyl aber so vnder den achßelen sich teylt inner =
phali lich absteigend/würt geoffenbart in der frümme des ellenbogens/vnnd
ca o = würt genaht Basilica. vnd von der statt godt sye zü der handt / vnd öff =
cula = net sich zwischen dem mittelsten finger vnd dem goldfinger / vnd würt
ris. genaht Saluatella. Von diesen zweyen aderen so sye seind in der frümme
Basi des ellenbogens/godt von jnen ein gemeyner ast / der do erschynt in dem
lica. mittel der beyden aderen/vnd würt genaht die Mediana/oder corpora =
Sal lis. In dē arm seind syer oder fünff grober vene / oder aderen vnd als vil
uatel arterie / derē schneidung ist gar schädlich/von irs grossen blüßflussz weg
la. en. Vil anndere öst seind deren der chirurgicus nit achtenn soll / von irer
Me = fleinne wegen. Von den neruis merck / das do absteigen von dem hyrn
diāa. marck durch den ruckgrat des halß zü yedem arm syer mercklicher ner =
 ui/ein hinnden/ein vornen/eine oben/ein vnnden. welche geteylt / oder
 für sich selb gond durch die tyeffe des ganzen leibs / oder mit den mus =
 culis chordis vnd ligamentis vermischt/bringen den armen enipfindüg
 vnd bewegung. Die musculi der arm seind syer besondere vnd große /
 von den vorigen neruis fellin vnd fleysch. als in dem ellenbogen die den
 kleinen arm bewegen/vnd syer die do in jm bewegen die klein hand/vnd
 fünffe in der hannd/die die finger bewegenn. welcher chorde vnnd ner =
 ui erzöigen sich gleicherweiß/wie ob ist gesagt. vnd werden enblößt vō
 dem fleysch innwendig der finger bey den gleychen. Vnnd jr verwund =
 ung bringt grossen schaden. Es seind auch in dem arm vil bānd die von
 den beynen absteigen vnd gon durch die gleych / vnd halten sye mit vmb
 gewundenen schnürlin. deren schneidung ist schädlich.

¶ Zum letzten noch der abreylungen der grosszen hanndt/ist nūn zü =
Vlna sagen von dem ersten teyl das do genannt würt vlna / oder adiutorium/
Adiu vnd ist ein einziges marckecht beyn/zü beyden seyten ronnd. Sie oberst
rouū. rondigkeit die allein ist/godt in die grub der schulteren/ vnnd macht das
 gleych der achßelen. Die vnnderst ronndigkeit ist zwysach in irer mittel /
 von dem do gond chorde/mit welchen die wasser geschöpfft werden. vñ
 an dem inwendigen hatt es ein kleine höhe/vnnd hinden ein höly/dorin
 entpfangen würt das haubt des arms so man in stretchet / also das die
foci = rondigkeiten gon in die höly / vnd werden wider vmbgewelzt noch des
le. arms vßstretchung oder zübyegung/vnd machen ein zweyfaltige gley =
Ma = chnung. In deren do anfacht der klein arm/der das ander teyl ist. In dem
ius. seinnd zwey beyn focilia genannt. das grösser das do lenger ist dan das
Mi = ander/vnd ist vnden an/das got gegen dem kleinen finger/vnnd macht
nus. vßwendig ein höhe. Aber das kleiner ist züm obersten/vnnd got von der

faltung des ellenbogens bitz zu der handt gegen dem dumen. Vnnd zu iren verweyden haubt seind grüblin die do annemē die rōdigkeitē gegē dem ellenbogen/vnd die rōdigkeitē noch den gradē adiutorij / mit dem anhangenden des ellenbogens / vnd gegen der handt die rōdigkeiten der beyn der handt. Vnnd seind beyde grōber dann die fügen oder die gleych/vnd in der mittel kleinē vnd wyistendiger. vff das sye behaltēn mögen nervos vnd musculos. vnd an den enden der focilien würt das gleych der handt/do sye anfocht. vnnd in jr seinnd drey spitzen der beyn/do die vnndersten werden zusamen gefügt mit iren rōndigkeiten mit dem grüblin der obersten. In dem ersten eck der spitzen seind drey beyn. wann die zürhüung des focilis ist obenan vnnd behaltet die statt einns beyns. In dem anderen eck seindt fyer/ vnnd in dem oberen ist ein kleine büchß/in deren befestigt würt das erst beyn des dumens. vnnd die beyn der zweyer spitzenn seinnd kurtz in der mittenn. In der dritten spitzenn seind fyer beyn noch lenger dann die annderen. Das erst teyl der zweyen spitzen würt genaüt Rasceta. das ander teyl heiß pecten. i. dz kāmbeyn. Rasc Sarnoch solgent die finger. vnd in yeglichem seind drey beyn / vnd der cetafinger seind. v. dorumb seind. xv. beyn der finger. xj. der hädt. ij. im arm / Pec eins im adiutorio/ seinnd zusamen. xxix. beyn so im gantzen arm oder ten. handt erfunden werden.

Dem arm mögen vil frantcheiten zufallen. als geschwär/wunden verruckung/brechung/das pārlin. Durch die anatomy ist kundlich das die schneidung geschehen soll noch der lenge. Ist auch sein sorgliche verruckung in dem ellenbogen/die lychter der schulteren / vnnd der handt widerzyehüg oder verruckung ist mittelmäßig. Merck auch/das in dem pārlin dißer glyderen die artzney gelegt sollen werden an die hartē beyn des halß/wañ von denen kummen die nervi.

Das. ix. Capitel. Von der Anatomy der Brust vnd irer teyl.

Die Brust ist ein schyrm der geystlichen glyderen / vnd dorumb Pec seind in jr etliche teyl die do behalten / vnnd etliche die do tus. behalten seind. Der behaltenden teyl seinnd fyer. als die hut/ das musculos fleysch/die dütten/vnd die beyn. Deren so behalten werdēt seind. viij. als das hertz/die lung/fellin/band/nervi/vene / lufftrō:/ vnd speysrō:. Von der hut vnd fleysch ist genüg gesagt.

Die dütten so vff dem fleysch seinnd/die seind zusamen gelegt von Mā weißem flotzechtem vnd luckem fleysch/vnd vñ venis arterijs vnd nervis gemacht. dorumb so handt sye ein anhangung mit dem hertzen/mit

Von der Brust/Hertzen /

der leberem/mit dem hyrn/vnd mit anderen geberenden glyderen .

¶ Kurtzlich von den musculus züreden/ sin Auicennam seind in der
brust. lxxx. oder. xc. musculi. deren seinnd ettlich gemeyn dem halß/ettlich
den schulteren vnd den achßlen/ettlich dem diafragma / ettlich der Brust/
ettliche den rippen/ettlich dem rucken .

Ossa ¶ Die beyn der Brust seind dreyerhandt. An dem vorderste teyl seinnd
thoria siben / die genant werden die beyn der Brust/oder phlatten. vnd seinnd
cis. vast knorbelecht. Ob ynen bey der gurgel ist die büchß der gabelenn von
der ob gesagt ist. Vnnd vnder ynen bey des magen mund ist ein knorbe =
lechte züthüung / vnd ist genant nach der forme eins schrüters . An dem
Spö hindersten teyl gegen dem rucken seinnd spondiles / durch die die nucha
diles. godr. von der gon. xij. par nerui/die bringen das entpfinden vnd beweg
en den vorigen musculus in den seytē. An yeglicher seytē seind. xij. ripp
Coste vij. rechte/vnd. v. vnrechte. wañ sye nit gantz seind als die anderen / das
mag ein yeglicher wol sehen .

¶ Wiltu nün wol begreiffen die anatomy von den behalten reylem/ so
mußt du schneiden die Brust noch den syten / vnd hynnehmen das vorderst
teyl gewarsamlich/so erscheynen dir die inneren teyl .

Cor. ¶ Das erst vnd das fürnemest ist das hertz / das do ist ein anfang
des lebens. vnd dorumb ist es als ein herz vnd ein künig in dem mitten
der Brust / vnd neyget sich zü keinem teyl mer dan zü dem anderen / ver =
stand dem centro noch. wañ vnden so neygt es sich ettwas zü der lynckē
seyten/von der leber statt wegen/vñ oben zü der rechten seytē/ das es ein
weg geb den arterijs . Vnd die form des hertzens ist noch dem sin eines
dañpffels der verkert ist. dan die spitz des hertzens godt vnder sich/ vnd
das breyt das sein wurzel ist godt über sich . Die substanz des hertzen
ist hart/vnd hat in jm zwey cellelin/das recht/vnd das lynck/vnd in mit =
ten ein loch oder grubē/ in die gesandt würt das grob blüt das do kumpe
von der leberem/vnd würt subtil vnd geystlich/das dann weyter gesandt
würt durch die arterias in den gangen leib / vnd besonder zü den nam =
haftigsten glyderen. als zü dem hyrn / in dem es verdawet würt vnnd
entpfacht ein ander natur/vñ würt leblich. vnd zü der leberem / do würt
es natürlich. vnd zü den hoden/do würt es geberlich. vnd zü allen glyd =
eren/die zü bereyten vnd lebendig zümachen . Wann es ist ein instru =
ment aller krefft des leibs vnnd der seelen / vnnd jr volkumens bannnd .
Desshalb seind in jm zwey mundlöcher. durch das redt so gond die
öft der aderen die do vffsteigen vnd das blüt tragent von der leberem üb =
ersich. vnd von dem got vñ ein ader des hertzens / vnd got zü d lungen/

vnd speyßt sye / vnd das überig gewüet im vffsteigen vil öst zü den vß =
 erē glyderen / als vor: gesagt ist. Vñ dem lyncken mundloch got die schlag
 ader: deren teyl godt eins zü der lungen / vñ würt genaht venalis / die do
 tregt die leüme zü der lungen / vnd fürt den lufft zü erquickung des hertz
 ens. Die anderen werden gewurtzelt vnden vnd oben / als vor: gesagt ist
 von den anderen aderen . Vñnd ob den mundlochheren seind drey fellin
 die do vff vnd züthün den jngang des blüts vnd der geyst . vnd bey jnen
 seind zwey orlepplin durch die der lufft vß vnd yngot der sm zügeeygnet
 ist von der lungen. Auch würt in jm fundē ein knor: belecht beyn / zü sterck
 en vnd vest zümachen das hertz. Das hertz würt auch gedecket mit ein =
 em starcken fellin. das von Galeno genaht würt / Piccordium . i. das vor: pie =
 hertz. zü dem gon: nerui als zü den anderen vndersten därm . Vñnd das cordi
 hertz würt gebunden mit der lungen / vnd würt gehalten vnd bevestiget um.
 durch die mittel fell. Vß dem ist offenbor: / dz das hertz hat anhangung
 mit allen glyderen / vnd ist so grosszer würdigkeit / dz es nit lang schmerz
 en leiden mag .

¶ Vff das hertz bloßt / oder wäht die lung zü erquickung . vnd jr sub = Pul =
 stanz ist weych vnd luck / weissz vnd schumig . vnd vnder jr werden ge = mo.
 pflantz dreyfaltige geschlecht der vasszungen. Der ast der hertzadren /
 der do got rß dem rechten cellelin des hertzens. Vnd der ast der hertzad =
 eren der do kummet von der lincken seyten. vñnd mit disen östen bringe
 sye dem hertzen lufftröien . welche vasszungen geteylt werden durch die
 gantz lung. Die lung hatt auch fünff federen / zwo an der lyncken seyten /
 vnd drey an der rechten . Hinnder der lungen gegen dem ruckbeyn gode
 das fünfft zü der speyßröien / von denen vor: gesagt ist / vnd godt auch ein
 höly ader von jr übersich / von der hernoeh gesagt würt / vnd gond beyde
 durch das diafragma . Es got auch einne übersich von dem hertzen .
 vnd die alle mit der lufftröien machent ein florz mit fellin vñnd banden /
 vnd mit florzrechtem fleysch gefülle bitz zü der gurgelen .

¶ Darnach seind in der brust drey fellin . Das innwendig decket alle
 ripp / vnd heysstz pleura. Das ander teylet den ganzen leib zü beyden seyten Pleu
 en / vnd heysstz mediastinum. Das dritt ist diafragma / das teylet alle geyst ra .
 liche von den speyßenden / vñnd ist züsamen gelegt von dē rippfellin vnd Me =
 von dem hertzfellin / vnd kummet von den äderlin die jm gesandt diasti
 seind von dem ruckbeyn vß den fleyschigen teylen allermeyst num.
 bey den rippen. Vß dem ist offenbor: was der musculus Dia =
 vnd sein würckung oder hylff sey / vß zütreiben frag =
 überige feüchtigkeiten . ma.

Von dem Buch/vnd seinen teylen.

Das. x. Capitel. Von der Anato-
my des Buchs.

Der Buch würt genommen in zwen weg. Zu dem ersten würt er arabisch gesetzet für den magen / der in fryeichischer zung meri/oder hysophagus genaht ist. Zum anderen so würt er genaht die gantz behaltung der speyß. als wir in hye nemen. Von diß em. ix. stuck züerfragen seind / als in anderen glyderē. sm. Mundinum.

¶ Zum ersten von seiner gemeynen vnd gantzzen statt vnd setzung. Vñ bedunckt mich/das der buch sey vnder der statt der geystlichen glyd-
eren in einer besunderen setzung vñnd ort / vnd dz das mundloch so die alten nahten/das vorhertz/sey gegen forcellam. das ein teyl des magens

Um ist dorvon noch dreyer finger breyte zü dem nabel. der nabel führt abhyn.
bilit. Hypocandria seind an der seyten vnder den rippen/vñ ilia ob dē schloss=
Siz en. Die zal des buchs teyl/vnd sein anatomy mag nit wol gesehē werden
pocā anders dann ob gesagt ist / das der buch werd vffgethon noch der lengy
dria. vnd überzwerch. vnd so er also vffgethon würt / alsdā sycht man vñnd
Zlia. mercket seine teyl so in jm behaltent/ oder behalten werden. Die behalt-
enden teyl seind vornen an dem teyl mirac vnd sifac. An dem hindersten
teyl seind fünff spondilia der nyeren/vnd des fleyschs so dorunder ist.

Miri ¶ Mirac würt züsamē gelegt vß fyer teylen. s. vß feyßtigkeit/vß ein-
ac. fleyschigen fellin/vnd vß musculis vß dennen die chorde gond. Sifac ist
Siz nit mer dan ein fellin hangend inwendig am mirac. daruß jr vñdscheyde
fac. flor verstanden würt.

Zirb ¶ Der behaltendē teyl seind siben. Zum erstē ist der zirbus. i. sack. dar-
nach die darm. Darnach der mag. die leber. das milz. mesenterium.
vnd die nyeren. Von der bloßen vnd müter würt gesagt in der anatomy
der schlossz/als hernoch folgt. von denen noch ordenung wir hie noch ein
ander sagen wollen. Von erst ist nit not züreden von der hut/feyßtigkeit/
vnd von dem fleyschigen fellin / wañ sye offenbarlich kunt vnd offt erzelt
seind obenan.

¶ Die musculi seind beschaffen in dem buch in züstercken / vñnd zü-
helffen den anderē glyderen ire überflüssigkeiten vßzütreiben. vnd seind
an der zal. viij. secundum Galenum. als zwey lannge/die von dem schyle
des magens gond biz zü den beynen des pectinis. zwey seytlingen von
dē rucken vff den buch/vñnd schrencken sich durch das mittel des buchs
zü den schlechten winckelen. fyer überzwerch/deren kument zwey von dē
rippen der rechten seyten/vnd gon zü der lyncken der schlosszbeyn / vñnd
der scham. die anderen zwey gon von den lincken rippen zü d rechten der

selbigen beyn / vñ krümet sich durch des mittel des buchs als ein andres
 kreutz. Vnd so man vffgehebt vnd abgeschneit diese musculos / so erschei-
 net sifac . vñnd ist ein aderecht hart vñnd subtil fellin . dorzü verordnet / Si-
 das es nit laß das die muscoli drucken die natürlichen glyder / vñnd das fac.
 es zertant oder ingezogen mög werden noch der natur der anderen gly-
 der / vñnd das es nit leichtlichen brech / vñnd das ingeweyd heruffz gang /
 als do geschicht in den gebrochenen . vñnd das es bind die ingeweyd an
 den rucken / vñnd helff den glyderen vstriben die überflüssigkeit . Vñnd
 also ist offenbar die schickung der teyl die in dem buch behalten seinnd .
 Desshalb Galenus wol gesprochen hatt ist kundlich / das die verwun-
 dung vñnd heffungen bey der mitte des buchs seind schädlicher vñnd sorg-
 flicher dan bey den syten . wañ die end zuehēt ee hernß die ingeweyd dan
 die anderen . Douon ist auch offenbor / das die wunden des buchs die in
 den sifac gon / nit wol geheylt werden . es werd dan sifac mit mirac ge-
 hefft / soll es anders fleysch gewinnen .

¶ Der ineren teyl des buchs ist zum ersten der zirbus .i. sack / vñnd ist Zirby
 ein fellin das den magen vñnd die darm vmbwindet vñnd decket / vß zwey-
 en subtilen dicken fellin vndereinander gelegt / vñnd mit de arterijs / ad-
 eren vñnd feyßrigkeit / heysßz zümachen die vorigenn glyder . vñnd sein
 vrsprung ist von den teylren die in dem rucken seind . Vñnd douon ist off-
 enbor / so es in den buch wüden herußgot das es lichtiglich verannndert
 würt von der feyßrigkeit wegen . vñnd das man es binden / vñnd nit schne-
 den soll / so man den blüzflüzßz förchtet .

¶ Darnach so seind darm / die do gemacht seind mit zweyen fellin / zü Inte-
 volbringen die abdownung / vñnd die gall / der leberer zügeben mit den stina-
 aderen meseraicis / vñnd vß zütreiben die überflüssigkeiten . Die zal aber
 des ingeweydts oder darmē seind .vi. wiewol sye alle aneinander hang-
 en / haben sye doch mancherley gestaltrn vñnd mundlöcher mit denen sye
 entscheyden werden . uammlich drey kleine / vñnd drey grossze . Das erst ist
 gleich noch dem buch / vñnd heysßzt portenarius / oder duodenus . das and-
 er ieiunum . das dritt subtile . das syerd cecum . das fünfft colon . dz sechß
 rectum . An diesem ingeweyd seind hinnden an dem end muscoli die do
 registern die überflüssigkeiten . Vñnd damit das sr anatomy bassz gesehen
 werd / so ist anzufahen von den letsten rectum oder langen . Der werd ge-
 bunden an zweyen enden obenan / das dich die vnreynigkeit nit hinder /
 vñnd werd geschnitten zwischen den banden . vñnd lassz als dan das vñnd-
 erst teyl / vñnd gang für bassz das fleysch hindan rumende biß das du küm-
 est zü dem ilia do do anfahet der darm colon / douin die vnreynigkeit würt

Von dem Magen

vñ hat zwen därm in der lengy/ vñ neygt sich fast gegen dē lincken nyeren/ vnd steigt vff gegen dem milz/ vnd umbwindet bey der rechten seyte en des magens das drittteyl der leberen / do entsocht es etliche teyl der cholera vßzütreiben/ vnd mit umbwinden steigt es zū dem rechten nyeren an das end der schlossz. So do ansocht der blind darm/ also genant/ dan er nit mer dan ein loch hat sichtlich/ hatt doch zwey löcher beyeinander. durch eins got yn die matery/ durch das ander vß. vnd würt auch des halb der sack genaht/ noch dem sin des magens/ als der ander mag/ vnd von nähe wegen so er hatt zū den kleinen därm. vnd ist einer hand lāg. vnd do: umb das er nit wol gebundē ist / so steigt er gern ab in die brüch

Zliō. des leibs. Von jm kumment Zlion/ ein langer raner darm bey sibē oder acht ellenbogen/ vnd umbwindet die ilia vñnd den rucken. Darnoch ist der darm genaht ieiunum/ der ledigheit halben / mit vil aderen von dem teyl cholere gesant zwischen in vnd portenarium. dem do anhanget duodenum/ des lengi ist. xij. finger. portenarium aber genaht/ wañ er die vnderst port ist des magens.

¶ Vß diesem vermercken magst in den syechtagen die gedärm/ vñnd art der cristierung. wañ in den syechtagē der groben därm soll man artz neynn am vordersten teyl zū beyden syten / vñ in den syechtagen der kleinen därm bey den seyten. Die wunden auch der kleinen därm werden nie geheylt. wañ sye hond mer fellin dan die groben/ vnd mer fleyschig. Vnd das du die anderen bassz sehest/ ist der best sin/ das du sye binndest gegen der vndersten porten des magens/ vñnd schneidest sye als du vo: gethon hast/ vnd zeühest heruß die därm. vnd am ersten achtest zū kummen zū dē

Me = mesenterium / der nit anders ist dan ein web der aderen meseraicarum/ **sente** die vnzällich verwurtzelt seind von der portaderen der leber zū den därm **rium** en/ bedeckend vnd beschirmend die därm mit fellin vnd banden/ vnd zūsamē fügend sye dem rucken mit florigem feystem fleysch. der genaht würt der rodol/ abgesündert von den därm.

Sto = Der Mag ist ein glyd der dawung / vñ ein geberer des ersten chili. **ma =** Gleicher weiß als die aderen meseraice seind ein bereytung der dawung **hus.** der leberen/ also ist auch der mundt des magens. Auicenna spricht / das der mag hab etlich dawung in dem keüwen der speyß/ die do ingefürt würt von oben durch meri zū dem magen/ vñnd mit den meseraicis vßtreibt die schädlichen/ vñnd abtreylet die nutzbaeren. wann der mag ist als ein gemeyn fensterlin aller glyderen/ in mitten des menschlichen leibs vnd wiewol das er in mitten vnder der brust gesetzt ist/ yedoch neygt sich sein oberster teyl an der lincken seyten gegen dem zwölfften sponndilen do

sich dz diafragma endt. vnd das niderst teyl zu der rechten seyten. Seine Wirkung ist dawen vß eygener hitz seins fleyschigen grundts (scdm Auicennam) vnd vßzügenommener hitz der leber. Wan er hatt die leber an der rechten seyten mit iren federen/die in heysßz machen / vñ das miltz an der lincken seyten überzwerch mit seiner feystigkeit/vnnd aderen/die in die melancholy vertreiben/ vnnd den glust bringen / das hertz darob lebhafftig machend/das hyrn entpfindlich durch züsündüg hynuff einsast viler aderen. wan er am rucken absteigende adern hat vnd vil bannnd mit denen er gebunden würt an die spondiles der nyeren. Vnnd domit ist offenbor sein statt/wirkung/vnd anhangung.

¶ Die zal seiner stuck ist vß zweyen fellin / vßwendig fleyschig / vnnd inwendig aderechtig. mit dem ruhen vnnd langen ansich züzyehen mit dem überzwerchen zübehalten/mit dem breyten vßzütreiben.

¶ Sein form ist einer ronden figur/vñ lang als ein fyrbs/vnd krum/doch also das sein mundlöcher höher stödt dan er. vff das die speyß nit bald heruß gang. Sein größze ist offenbor/vnd halt gemeynlichē zwen oder drey picherios voll.

¶ Er ist entpfenglich mancherhand syechtagen. in deren curierung helfen wir im mit d'anatomy. wan die artzney vñ dē oberstē teyle mögēt zügerhō werdē an dē spōdilibus/vñ vornē an d' gabelē hitz zü dē nabel.

¶ Nun von der leber züredē so merck/dz die leber ist ein glyd d' anderē Epardawung / vñ ein gebererin des blüts. vñ stot an der rechten sytē vnd den kleine rippē. vnd hat ein gebogene form als d' mon gegen dē rippen / vnd ein hülle gegē dē magē begreifend. Sye hat auch ein fellin dz sye bedeckē zü dem kump ein kleine ader sye lauter zümachen. Die leber mit irem fellin würt gebunden mit dē fellin dz sich scheydet von dē hertzen / vñ auch mit den oberstē banden/vnd mit dem rucken/magen/vñ ingeweyd/vnd hat anhangung mit inen/mit dē hertzen/nyeren/hoden/vñ allē glyden.

¶ Die substanz d' lebrē ist rot vñ fleyschig als ein geroñen blüt / mit vil ingepflanzten venis vñ arterijs. Vñ wiewol die leber züsamen gelegt ist vß vilen/so hatt sye doch ein einfaltig stuck fleysch / durch das do kump die feuchtigkeit vnnd anfang des blüts abtreylung oder blütaderen. Die leber ist gleich einr Kochung/in deren drey substanzten werden/zwo über flüssige/vnd die ein natürlich/mit wässerigkeiten gemengt / die sich abtreylen zü den annderen feuchtigkeiten. als dz flözrecht blüt / inhaltennde in ir fyer natürlicher speyßender substanzten. Darumb die feuchtigkeit an der leberem seind zweyerhand. etlich natürlich/von wegen der speyßungē natürlichkeit. vñ etlich vnaturlich. die natürlichē werdē mit dē blüt

Cistifellis gesendet zu geben vnd speyßen den gantzten leib. Die vnnatürlichen werden geschieden vnd gesetzt zu etlichen stetten die dorzu bereyt seind/ von etlicher hilff wegen. oder werden vßgetribenn von dem leib. als die cholera zu der gallenfelle/ melancholica zu dem miltz/ flegma zu den süng en/ vnd die wesserige feüchtigkeith zu den nyeren vnd zu der ploßen. Vnd werden vßgetribenn von dem leib/ oder fulen vnd machen febries. etlich werden vßgetriben zu der hut vnd vnmercklichen resoluiert. oder mercklichen durch den schweyß/ den gryndt/ bloteren oder geschwär. Darumb seind fyer natürliche feüchtigkeiten/ vnd fyer vnnatürlich vnnnd wässerig keiten/ die die alten nennen/ sanguinem/ flegma/ choleram / vnnnd melancolicam/ die in der leberen werden/ vnnnd geteylt wie erst gemelt ist. Vß dem yngebogenen teyl der leber got ein ader die ein port gennant ist/ ge =

Port teylt in vnzählliche aderen/ yngepflanzet dem magen vnnnd den därmern/ **ader.** die do züzyehen vnd bringen der leberen das gantz safft oder feüchtig = **Me =** keit chili/ vnd teylet sich also mit iren wurtzelen durch die gantz leber. Vß **serai =** dem bühel der leberenn so got die vorig ader chilis genant/ die auch mit **ce.** iren wurtzelen begegnet den anderen / vnnnd zyechen vß das blüt von der **Chili.** gantzten leberen. vñ sye ist gewurtzelet übersich vnd vnder sich/ wie vñige sagt ist / vnd teylet vnd bringet das blüt dem gantzten leib in zu speyßen / do die drit vnd fyerd abdawung geschicht. Es gond auch von der leber = en eygene weg die do helffen die überflüssigkeiten der vorigen dawung zu iren verordneten stetten/ die hernach gesagt werden. Vnnnd hyemit ist offenbor die würckung/ die statt vnd anhangung/ auch die anderen so in der leberen erforscht mdgen werden.

¶ Von dem syechtragen der leberen ist zumerckē / das sye vilerley kräck heiten leiden mag. vß welchen die erst/ verferung irer blütung/ das doch ir eygene würckung ist. doruß dann kumpt die wasserucht/ die do ist ein irung der dawung in der leberen. ßm Galennu. Vnnnd vß den vorge = melten ist auch offenbor / das die artzneyung der leber en sollennt gelegt werden vnd geschehen in der rechten seyten / vnnnd sollennt haben etlich schwerigkeit.

¶ Noch der anatomy der leberen ist züsagen von den teylen oder stück lin mit denen gereyniget werden die überflüssigkeit die in jr werdenn / vnnnd züm ersten von dem gallensäcklin. Das gallensäcklin ist ein seck = **Cistifellis** el oder ein ploß mitten in der leberen bey der mit el federen/ gesetzt zu ent pfahen die cholerschen überflüssigkeitenn die in jr würt. Dises secklin hat zwey mündlöcher/ die innwendig von einander ston. eins got gegē dem mittel der leber die cholera züentpfahen. das ander zu dem grund

des magens/vnd die därm zu reynigen/vnd vßzütreiben von jr die Cholera / von der vorigen nutzbarkeit wegen . Vß dem ist also geoffenbort die statt/die schickung/die würckung/die substanz/die form / die teyl vñ anhangungen. Die gröÙe mag man sehen/vnd mercken/das villicht in jm behalten würt vñ ein glaß voll. Mögen auch mercken/das es leiden mag verstopffung im gemeynen haß/vnd in dē eygenen. Geschicht die in dem gemeynen/so würt die cholera nit zugezogen oder vßgeworffen / sonder bleibt bey dem blüt / vnd machet den harn vnd den gantzzen leib geel. Geschicht die in den eygenen / so gebresten die hilff so es sunnst den glyderen thüt/vnd machet böÙe züfäll. ꝑm Galenum.

¶ Das miltz ist entpfahen die überflüssigkeit die in der leberen würt/ Sple sich geberende in der lyncken seyten überzwerch/ den magen verordnet zü vmbfahen. Seine substanz ist lufft/dorzü löcherecht/schwertzer dann die leber. hatt ein lange figur als fyer eckecht. vñnd würt gebunden mit seinem fellin mit den rippen noch seiner höhe/ vnd noch seiner Inbyegüg mit dem magen vnd dem gondel. Das miltz hat zwen geng. vnd durch den einen zeücht es die überflüssigkeit von der leber. durch den anderen reyniget es sich von dem magen durch die hilff yetz obgemelt. Das miltz mag vil syechtagen leiden. vnd aller erst hartigkeit vnd stopffung/von d vorigen matery wegen. So es leidet gebresten die leber zü reynigen / so würt der leib dinn vñnd entferbt. leidet aber es gebresten zü dem magen züsenden/so würt versert die gebürd. als vor gesagt ist. Sein ganze vßlößungen seind nit als schädlich in jm als in der leberen. vnd mag sterck er artzney leiden. dan die leber/vnd würt purgiert durch den buch/vñnd geartzneyet an der lyncken seyten. ꝑm Galenum.

¶ Die nyeren seinnd ordiniert dz blüt zü reynigen von der wässerigen Re überflüssigkeit. vnd iren seind zwen. einer an der rechten seyten bey d leb nes. ren. der ander an der lyncken seyten nitwendiger dan der ander. Ir substanz ist fleyschig. vñ seind rond/in d form als ein zügetruckt ey. vñ habē holigkeiten/in die entpfanngen würt das sye zü inen zyehe. In ir yegflichem seind zwen hällß. durch den einen zeücht sich die wässerigkeit vñ der leberaderen. vñnd durch den anderen lasszen sye den harn in die bloß en. Zü den nyeren kummen vene/arterie vñ nerui/ vß welchem würt ein fellin. Die nyeren hangen an dem rucken/ vnd haben feyßigkeit vmb vñ vmb Hinder den nyeren bey dem ruckbeyn seind die lennden / vff denen sye ligen. Zwischen den beyden nyeren vff den spödilen gond aderen zü den vndersten glyderen / vnd von den aderen nit fer kummen die vasszungen des somens/von denen harnach geschriben würt.

Von den Schloßzen /

¶ Die nyeren mögen vil syechtigen leiden/vnd aller merckst verstopffung/vnd den stein. vnd der sinn sye zü curieren ist schwer.

¶ Das. xj. Capitel. Vö der Anatomy der Schloßz / vñ jrer zugehörten teylen.

An-
che.

Schloßz seind die vndersten teyle des buchs / zün dyecher vñnd vff die scham. deren teyl seind dreyerhand. Ertlich seind behaltennde. Ertlich behalten. vñnd ertliche vßwendig gond. Die behaltennde teyl seind mirac/sifac/zirbus vñnd die beyn sye schliessend. Die behalten teyl seind die bloße/vñnd vasszunngen des spermatis / die mäter in den frawen. der arß. vñnd würt gemacht vß venis / arterijs / vñnd neruis. Die teyl die do vßwendig gont seind die hoden/der schwantz/die arßballen/vnd musculi die zü den dyecheren absteigen. Von mirac/sifac/vñ zirbo ist in dem vorderen capitel gesagt. In den schloßzen werden fundē zwen sün der beyn.

¶ Züm ersten seind an dem rucken drey oder fyer spondiles des heyligen beyns/vnd zwey oder drey knoibeichte des beyns / des schwantz. Das erste beyn des heyligen beynes ist fast grossz/vñnd aber in dem abgang klein gegen dem arß/vñnd an dem ennd des ruckens seind löcher/dardurch gond nerui/nit an der seyten als in den anderen beynen des ruckens. In den seyten seind zwey grossze beyn / in yeglicher seyte eins. vnd werden züsamen gesetzt mit den grossen spondilē des heyligē beyns hinten vnd vornen in dem kāmbeyn / vnd machet das beyn pectinis. i. dz brustbeyn. vnd die beyn seind breyt an den lenden. Mitten an dem vorderen teyl sein höly die genaht werden büchsen / vß denenn genommen werden die werbel der dyecheren. vnd daselb gegen dem arß ist in jr yeglichem ein grossz loch/douon Galenus spricht/durch dz absteigennt die nerui/vene/arterie/vnd musculi die oben herab gonnd. Sye seind auch eng in dem pectine. i. kāmbeyn noch dem sün der flowen / vnd fügen sich züsamen im kāmbeyn. vnd wiewol das es ein beyn ist/yedoch hat es drey namen/vnd doumb würt es drey beyn genaht von ertlichē. als das beyn d lende obenan/ vñ das beyn der scham das da heruff wechßet vornen vnder dem buch/vnd das beyn der hufft in der mittel.

¶ Von den behaltenen teylen ist das erst die bloß/die do ist ein receptaculum oder ein sack der überflüssigkeit des harns / von dem nyeren in sye gesend. Ir substanz ist von fellin starck / vñnd vß zweyen fellin züsammen gelegt. Ire form ist rond / vñnd jr größze ist als ein picherium. Sye stot gleich vnder dem kāmbeyn. vnd ist von ir vßgespreyter zwē weg die von den nyeren entston/welche genant werdē vritides/oder dempffz

löcher der scham die do sichtlich gon durch sye/ vnd tragen den harn von Dritt den nyeren. Sye ist auch am haif fleyschig mit muscülen die sich vff vnd des. zühün/vnnd gond von jr vff wider byeglichen zu der rüten des mañs/ deßglichen vnnd wider byeglich bey zweyen fingeren bitz vnden zu der frauwen scham/dardurch der harn vnden vßgetriben würt. Vß dem ist offenbar die würckung/die substanz/die statt/auch andere so in gliderē erfraget werden. Es ist auch offenbar/das die ploß schnell ist zu der verstopffung/von des halß wegen. vnd zu dem stein/von des grienē sandig en harns wegen den sye empfaht/vnd würt von jr behalten.

¶ Die vasszung des spermatis seind artliche aderē die do werdē bey Vasa den nyeren von der aderen chili/vnd adouhi abstigend vnd tragend das blüt zu den hoden des mañs vnd der frauwen/in denen ist das sperma. i. die natur oder som beyder mañ vnd frauwen. in dem mann got er heruß/wañ seine hoden seind vßwendig. in dem weib würt er behalten/wann ire hoden seind inwendig. Vß dem ist offenbar das die vasszungen der sperma ist von der natur des hertzens vnd der leber/vnd der nyeren/vnd durch die aderē die do von des gelusts wegē gond von dem hirn zu den hode/do von hatt das hirn mit jm gemeynsamkeit/vñ darnoch der ganz leib. darumb würt das sperma von dem ganzen leib mit bößlichen gefallen/sonder nach der krafft. das er das würdigest behalt.

¶ Darnoch ist zusagen von der müter der frauwen. Wann matrix ist Mater der acter der menschen geberung/vnd das entpflenglich glid. Die matrix stodt zwischen der ploßen vnd longäonen. jr substanz ist vß zweyen sellin zusamen gelegt. vñ jr form ist rond/mit zweyen herten ader ecken. vnd hat in dem halß seins haubts ein fleynen hoden/ingepflantz der linken syten vñ am vorderen teyl hat sye ein weiter rö. Die matrix ist glich einem vmbgekereten schwantz. wañ sye hat oben zween arm als die hoden seck mit den hoden. vnd hat ein gemeynen buch als die teyl der scham hor. vnd hat einen halß vnden als ein schwantz. vnd hat auch ein lepplin glich als die hylß des schwanzes. hat darzu die lenge des schwanzes. Vnd wiewol sye nit hat zwen nyerē offenbarlich nach der zal der dritten/yedoch so hat jrs yetweder dreysaltig/vnnd ein cellen inn der mitten. also das (ßm Mundinum) in jr syben cellen seind. Sye hat ein anhangung mit dem hertzen/leberen/vnd magen. vnd ist gebunden mit dem rucken. Zwischen jr vnd den dritten seind die milchaderen/vnnd die aderen des menstrui. Vñ darumb sprach Hippocras/das mütermilch sey des menstrui brüder. vnnd mag nit geschehen (ßm Galenum) das zu einer zeit ein frau das menstruum hab/vnd auch milch gebe.

Von der Mütter/Geburtglyderen /

Lon= ¶ Die Franckheitē d̄ mütter seind vil. der s̄n̄ zū artzneyen ist misszlich.
gao. ¶ Vnder der mütter ist der schlecht darm der vorgeteylt ist in der ana =
 tom̄y der d̄arm. der ist ein behalter der überflüssigkeit der ersten abdarw =
 ung. Seine substanz ist gleich den anderen d̄armen/ vnd ist einer handt
 lang biz zū den nyeren gleich vff das beyn des affters. vnd sein vnder =
 teyl heyszt der arß. Bey jm seind zwey musculi die in vff vnd zūthün. vnd
Emo gond do zū samen. v. öst der blütaderen die genant werdē emorroidales.
roi Difer darm hatt grossz anhangung mit der bloßen/ vnd dorumb in den
 des. syechtagen leiden sye miteinander. Darnoch so du hingenimpst den arß
 darm / so magstu sehen venas arterias vnnd neruos wie sye gewurtzels
 seind vnd gond zū dem vndersten teyl.

¶ Von den teylē die v̄wendig gondt / zūm ersten zū sagen sich zimpt
 vom didymo. So seind zwey zūmercken. zūm ersten die behaltenden.
 vnd darnoch die do behalten werden. Der behaltenden seinnd so vil als
 ir do oben gesagt ist von dem buch. wañ von denen kumē die v̄wend =
 ig hangen/ vnnd gon vff das beyn pectinis. welcher anfang so es v̄got
Sidy heyszt didymus / wann es ist zweyfaltig. aber dz end der hodensect heyszt
mus offcum. Die teyl aber so behalten werden seind drey. Zūm erstē die hode.
Osse wañ sye seind die vordersten glyder der menschl̄ chen geburt. vnd in in =
um. en würt vollbrocht das sperma/dz ist die natur des mañs. Ir substanz
Testi ist fleyschig vnd klotzert vnd weissz. Darnoch so kumēnt va. . spermat =
cyli. ca/deren seind zweyerhand. als tragende/vnd v̄streibende. Die bring =
 enden seind die aderen von denen vor:gesagt ist. s. chili vnd adonhi. Die
 v̄streibenden seind die do vffsteigen bey dem halß der bloßen/vñ v̄strei =
 ben das sperma in das loch der rüten. Vnd zū denē ist noch ein vffheng =
 er vnnd empfindlicher der do godt zū den hoden zwischen dem didymo
 vnd dem sack. Vnd also ist offenbor/das gegen dem yngeweyd in mira =
 ce vnnd siface soll ein loch sein/von dem absteigen drey aderen. als vena/
 arteria/vnnd neruus. vnd v̄wenndig bey dem halß der bloßen an der
Ing das sperma durch das rō:lin der rüten. Es ist auch offenbor / das das
uen. loch gegen dem gemacht würt breyt on die natur/ das die oberstenn ad =
 eren/oder der sack vnd die d̄arm v̄sgon mögen vnd absteigen in didymo
 vnd osseo/vnd machen ein bruch vnd reißzung/ oder etwas anders.

Vir= ¶ Die rüt/ oder der schwantze ist ein geberender acker menschlicher
ga. natur/vnd ein weg des harns. Sein substanz ist zū samē gelegt v̄ hut/
 venis/musculis/arterijs/neruis/vnd mit gar starcken banden. Vnnd ist
 gesetzt vnd gepflantz vff das beyn pectinis. vnd seine band kummenne

von dem heyligen beyn/vnnd hangen jm an vene/arterie/nervi/fleysch
vnd hut von den oberen glyderen.

¶ In dem schwantz seind zwen besunndere weg oder rōlin/als des
spermatis/vnd des harns. Das end des schwantzes heyst balanum/die Bala
hub/capellus/preputium. num

¶ Permeum oder peritonium ist die statt genant zwischen dem arß Per
vnnd der scham. vff deren ist ein nor die folget noch der linien des sacks meū.
der ruten.

¶ Inguina seind der leberer vßlassung/vñ seind flozecht vñ fleysch Ing
ig/ordiniert in die faltung der dyecher. uina.

¶ Nates. i. arßballen seinnd grob vnd musculoß fleysch /ordiniert vff Na
das gebeyn der huffi. Am hindersten steigent ab zū den schlosszen muscu tes.
li/ligamenten vnd chorde die da bewegen vnd binden die dyecher/vñ die
grossz rōi.

¶ Das. xij. Capitel. Von der anatomy der
grossen füßz.

DER grossz füßz/oder das groß schynbeyn godt von der füg Pes
en der lüßen/bitz an die ennde der gleych. vnnd die teyl des ma
füßz vergleichē sich in vilen mit den teylen d grosszen band/ gnus
als Galens spricht in. iij. de vti. parti. Der füßz würt geteylet in drey teyl Scia
gleycher weis als die handt ob geteylt ist. Ein teyl des grossen füßz würt
genant cor. i. dyecher / das ander würt genant dz klein rōi. das drit der Cox
klein füßz. Der grossz füßz mit allen seinen teylen würt zūsamē gelegt
als die grossz hand vß hut fleysch venis arterijs ligamenten vnd muscu
lis/vnd mit beynen/donon vorhin ordenlich vnnd genüg gesagt ist. So
aber nūn die vene von oben vß iren anfengen sich zertānen vnd absteig
en in die vndersten beyn des ruckgrats/werden sye geteylt in zwen teyl.
deren eins got zū dem rechten dyech. das annder zū dem lyncken dyech.
vnnd do werden sye geteylt in zwen grossz dñ. einer got zū dem vferen
teyl. der ander zū dem inneren teyl. vnd wurtzelen sich do / vñ steigen ab
durch die schynbeyn zū den füßzen/vnd machent do fyer aderen / welche
gmeynklichen geschlagen werdent für fyererley syechtagen oder franck
heiten. als die saphena in dem innersten grūblin der füßzhöly. die sciatis
ca vnnder dem vffersten grūblin. poplitica vnnder dem dumen. renalis
zwischen dem kleinen finger vnd dem anderen. Dorumb so seind in dem
schynbeynen fyer offenbaren grossz aderen/die gar offte schwere flüßz vñ
schaden bringen mögen. Sunst seind vil mer aderen der schynbeyn / die
aber der chirurgicus nit achten bedarff.

Von den Schinbeynen/

Po= Die nervi der fuß im Auicennā entston von den nervis der händ.
ples. Aber worlicher ist/das sye kummen von den hindersten spondilibus der
 nyeren vnd des heyligen beyns/vnnd das merer teyl got durch das loch
 des schlosszbeyns biz zu den musculus der knübyeg. welch züsamen ges
 fügt werden mit den musculus vnnd schmierlin die do bewegen die füg
 en/so von den schlossen gon/vnd werden zügethon den beynē der dyech
 er/vnd machen groß musculos die ob den dyecheren seind/vnd die knü
 byegen vnd die schinbeyn. deßglich musculos ob den schinbeyn die den
 fuß bewegen. vnd musculos der fuß die do bewegen die gleych/gleicher
 wyß als gesagt ist von den händen. Die vnderscheit so sich do zwischen
 erheben/nit not dem chirurgico züwissen / als vil das die wunden nach
 der form der musculen bey den fügen gar schädlich seind.

Ge= Die grossen vnd groben band die do gond durch die gantzen schin
nu. beyn/werden offenbar vnder den knien/vff der verßen vnnd fügen der
 Calca gleych. deßglich ist die sole des fuß gantz von banden.

neus Zum hindersten florlicher zü reden von den beynen vnd dem gross
Cora. en fuß/nach obgemelter teylung/ist zü vermercken/das Cora. i. dyecher
 Verte ist ein grossz marckecht beyn/an beyden enden. Die oberst rondigkeit ist
biu. genant das gewerb das sich hin in neygt vnd würt empfangen inn die
 büchßen oder schüssel des schlosszbeyns/vnd ist ein wenig hofferecht ges
 gen dem vfferen teyl. Aber inn dem nidersten teyl gegen dem knü hat es
 zwo rondigkeiten / die do gond inn die zwo höly die do in dem grosszen
 schinbeyn seind. daruff ist ein rond vnd breyt beyn das würt genant die
 knüschib. vñ damit so würt volbrocht die fügung des knüs.

Patel In dem schinbeyn seind zwey beyn/die do genant seind focilia. dz
la. gröst ist vornen/das macht die ecken des knües/vnnd god vom knü biz
 zü dem füße. das kleinst ist vßwendig vnder dem knü do es anhanget
 biz zü dem fuß/vnd fügt sich zü der anderen rören/vnd macht die vffe
 rest rö:. Die form deren zweyer focilien oder rören ist offenbor/das die
 gröst hatt zwo holigkeit gegen dem knü/dorin gond die rondigkeiten der
 dyecher. wan das klein kummet nit zü den fügen/sunder so würt es in
 gepflantz vnd ligt noch nidwendig des knüs an dem fordersten teyl/vñ
 gegen dem fuß samelt es sich mit der grosszen rören/vnnd machen beyd
 ein holigkeit dorin godt das erst beyn des fuß.

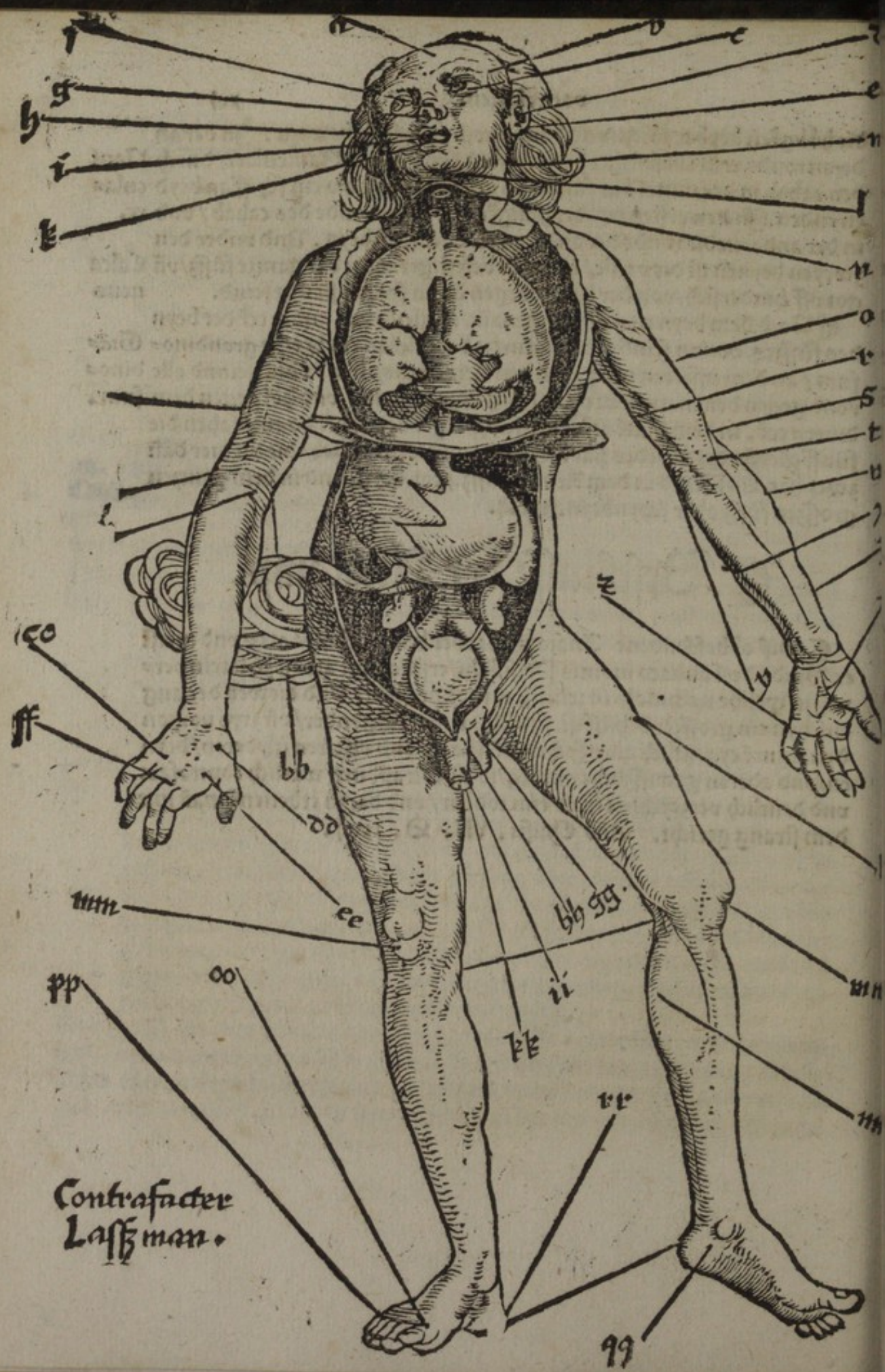
Ea= In dem fuß seind drey eck der beyn. In dem ersten seind drey beyn
hab. mitcinander rondlichē versamelt. dz erst heyst in arabischer zung cabab/
 Astra oder ein kryechischer sprach astragalus/vnd ist als grossz als ein ruf inn
gal. ein armb:ost/zü byden syten rond. Inn der obersten rōndy ist befestiget

die höligkeit beyder rören/ vnd dauon würt der füßz bewegt. In der an-
deren ronde würt befestiget die holigkeit des beynns Nauiculare/ durch Naut
den cabab in der mittel des füßz/ das vßgewölbt ist als ein schiff an beyd cula-
en enden. In den ersten teyl der holigkeit godt die ronde des cabab / vnd re.
in der anderen die ronde der anderen ecke der füßzbeyn. Vnd vnder den
zweyen beynen ist die verße/ in deren befestiget würt der gantze füßz/ vñ Calca
got vff hinder sich/ von der band wegen die in sye gepflantz seind. neus

¶ Noch dem beyn nauiculare genaüt/ ist gleich das ander eck der beyn
des füßzes. doinn seind syer fast kurtze beyn. Das ein heysst grandino = Grä-
sum / an dem vßzeren teyl gegen den kleinen gleychen / vñnd seinnd alle dino =
rond gegen dem nauiculare das schiffbeyn genaüt / vnd hol gegen dem sum.
dritten eck. in dem drittē eck seind fünff läger beyne die do entpfahen die
fünff gleych. deren yedes hat drey beyn/on die grossz zeh/ die nit mer dan
zwey hat. Also seind in dem kleinen füßz. xxvj. beyn/ vnd in dem gantzen
grosszen füßz oder schynbeyn. xxxvij.

¶ Beschlußz der Anatomy.

¶ Diß obbeschribene Anatomy hat der hochberümpft artzt vnd meist-
er Guido de Cauliaco montis Pessulani/ erstlich mit arbeit zu latein ver-
vasszt/ welche nachmols in teütsch verdolmetschet. Vnd dieweil der aug-
enschyn ein grosszer behilff ist/ findest du in nachgonder/ vñ zwo vorigon-
den figurē eygentlich aller sychtlichē/ sñeren vnd vßzeren glyderen/ beyn-
en/ vnd aderen gewißliche anzdig/ so zu Straßburg warlich contrafac-
vnd deütlich verzeychnet ist ab eim todten / vnd darzu erbettene man mis-
dem strang gericht. Año Christi. M. D. xxvij.



a
b
c
d
e
f
g
h
i
k
l
m
n
o
p
q
r
s
t
u
v
w
x
y
z
aa
bb
cc
dd
ee
ff
gg
hh
ii
jj
kk
ll
mm
nn
oo
pp
qq
rr
ss
tt
uu
vv
ww
xx
yy
zz

Contrafacter
Lassman.

Das. xij. Capitel. Von aller aderen so zůschlagen
seind am menschen vßleg vnd
fruchtbarkeit.



Adem ob verzeychnetē anatomeyten Lasszman solt
du der anseuge vnd vßgeng der gezogenen strich ebē
war nemē/als darauff die nachuolgenden canones
dyenen seind.

Am Haupte.

- a Die ader mitten an der styernen geschlagē ist güt für alle apostema
ten d augen. wider emigraneam/dz ist ein kräckheitē mittē im haubt. wi
der alle schwere wetagē des haubts. wider die sünlosigkeit. wid frenesim
i. hyrnwütung/oder hyrndobigkeit. vnd wider die new angöd maltzey.
- b Zwo aderen an beyden enden des schlaffs geschlagen ist güt wid
den schmerzen der oren. wider den träherflussz der augen. wider das
mittel wee des haubts. Vnd s̄m Quicennam / so sollent diß aderen nit
geschlagen werden den fruchtbaren vnd kindgeberigen. dan durch jr off
nung werden vßgetriben die geyst / so von der natur veroidnet seind zů
der geberung.
- c Ein ader in beyden winckelen der augen geschlagen macht ein klo:
gesycht/vnd ist güt für alle flüssz vñ mackel der augen/vnd vorab für den
weissen flecken/vñ nūbelung d augen/vnd verkerung der augbrauen.
- d Ein ader in der hōly der oren zů beyden seyten geschlagen / ist güt
für das zyttren des haubts/vnd das süßen der oren/vnd auch wider die
angond touby.
- e Zwo aderen hinder den oren zů beyden seyten geschlagen/die dyen
end zů einer güten gedächtniß / vnd zů reynigung des antlitz von blot =
eren vnd anderen moßen.
- f Ein ader oben vff der nassen geschlagen ist gutt für all beschwers
ungen des haubts/vnd wider den augenflussz.
- g Ein ader bey den nasldcheren geschlagen purgiert das haubt/vñ
hylff dem gehōrd.
- h Zwo aden am gumē des munds geschlagen/dyenet für die vnrey
nigkeit des antlitz. wider die rud vñ grind des haubts. wider zān vñnd
backē wee. vñ wid die beschwerd des haubts/des halß/vñ des munds.
- i Die aderen der leffzen geschlagen / ist güt wider die apostematen
des mundes vnd der hūller/vnd auch des fleyschs in dē die zān gewurtz
elt seind.

Von dem Ueberlasszen.

f ¶ Zwo aderen vnder der zungen geschlagen / dyenen für der zän vñ büller wee. wid reuma den haubstussz. wider die apostematen d kälten / wid squinantiē d kälten geschwär/vñ wider allböse zufäll des mundis.

l ¶ Ein ader vnder dem kün geschlagen ist güt wider den schmerzen der backen/wider die rupen vnd gestanck der naslöcher. wider den schmerzen des antlitz/vnd wider die weetagen vnd geschwer der brust.

m ¶ Zwo aderen zü beyden seyten am hinnderen teyl des haubts geschlagen/dyenen wider die lārigkeit des haubts/vnd abscheühen des gemüts/vnd wider die verlyerung der vernunfft.

¶ Am Halsz.

Halz n ¶ Zwo aderen am halz werden geschlagen von wegen der feüchtig aden. feit vnd flüssz des haubts.

¶ An der brust vnd am Leib.

o ¶ Ein ader vñnder beyden achselen geschlagen balsetes genannt / macht den menschen frölich zü sterben.

p ¶ Ein ader in beyden seyten würt geschlagen wider alle blotteren / vnd falte franckheiten. wider die blütrür/vñnd so der mensch nit dawen mag.

q ¶ Ein ader vff der hufft geschlagen reyniget die Melancholy/vñnd stercket die nyeren.

¶ An den Armen.

Ader r ¶ Die aderen an beyden armē so lynck/vnd Frum̄ gond/schlecht man en d für franckheiten der brust vnd lungen/vnd für ein schweren arhem.

¶ Von der Hauptader.

s ¶ Cephalica die haubtader schlecht man vff der lyncken hand zü den haubtwundene. Dīse ader hett ein vrsprung vom haubt. vñnd durch sye got ein ander ader die die Nuß genant ist. wo die für die cephalica vff vnwissenheit geschlagenn würt/ so geschwüllet der arm vñnd volgt bald darnoch der rodt. Die cephalica aber am lyncken arm schlegt man wider den flussz der augen / vnd wider alle weetag des haubts. wider den fallenden syechtragen / vñnd ist am besten züschlagen am nechsten tag noch Ambrosij.

r ¶ Cordiaca die hertzader die schlegt man so die leblichen geyst etwas leiden.

u ¶ Purpurea ist ein ader vffzē vff dem arm/die schlecht man so die inneren glyder etwas leiden.

r ¶ Iliaca / oder titillaris ader vnden am arm geschlagen ist güt für d vnderen glyder schmerzen.

y ¶ Basilica die leberader / saluatella auch genannt / laßzt man an der rechten handt so des blüts züvil ist / vnd vngeschickt / oder sye beyde . daß die leber in der rechten seyten ligt. Sye würt auch an der lincken hand geöffenet für die schmerzen der leberen vnd des miltz.

¶ Splenetica oder saluatella vff die rechten hand geschlagen ist de miltz güt.

z ¶ Pulsatilis geschlagen in der hertzsucht ist vast güt.

¶ Von der Median ader.

aa ¶ Die Median ader nimpt iren visprung von der lungen / vnnnd ist mitten in dem arm do die muß nit ist . vnnnd so die nit wol troffen würt / so gibet sye dick blüt. würt sye aber recht geschlagen / so ist sye güt gelasszen für alle weetagen der glyder / des hertzen / des magens / der ripp vnnnd lenden. Item so sye nit recht geschlagen würt / so macht sye vil eyter / übelryechende wunden / vnd verderbt den menschen . Dife ader ist am besten geschlagen nonis septembriis / vmb vnser frawen geburt tag.

¶ Von der Leberader.

bb ¶ Epatica die leberader hatt iren visprung von dem magen / vom hertzen / vnd von der leberen / vnnnd ligt zü end des arms . so die nit wol geschlagen würt so geschwülte der arm / vnd werden apostematen / vnd der kramppff in armen vnnnd fingeren / im magen vnnnd miltz . Aber recht troffen / ist sye wider den blütflaßz der nasen / vnd wider das stechen der syten . Dif ader ist am besten züschlagen nonis maij / am nechstenn tag noch Joannis mit dem guldin mundt.

¶ An den Henden.

cc ¶ Ein ader vff beyden henden ob dem kleinsten finger dyenet wid = Aden er die Geelsucht / vnd alle böße züfäll des miltzes . auch wider die hyrn = der wütung / vnd febres. Hed.

dd ¶ Die ader bey dem dumen geschlagen ist güt den wasserfüchtige vnd geschwollenen / vnd wider alle böße wind des leibs.

ee ¶ Ein ader zwischen dem dumen vnd zödigfinger vff beyden hende geschlagen ist güt wider das haubrwee / augenwee / wider febres . vnnnd überschuffz der gallen. wider obtralmiam . i . augengeschwer . auch wider die röry vnd flüssz der augen .

ff ¶ Die saluatelle aderen geschlagen bringen vil gütthät . Wann sye nemen dem hertzen überige hitz / reynigen die leber / das miltz / die brust / das vohertz / die stimme.

¶ Bey der Scham.

gg ¶ Zwo geschrienckte aderen zü beyden seyten bey der schamm seind

Von dem Aderlassen.

güt geschlagen wider alle böße zufäll vnd gebrechen der heymliche gelyd er/wider die harnwynde/blütrür/vñ frackheit der bloßen vnd hoden.

hh ¶ Zwo aderen hinten vff der rō: gelasszen ist güt für geschwulst d hoden/vnd frackheiten der nyeren.

ii ¶ Ein ader vff dem hüttlin der manns rüten gelasszen ist güt wider die geschwulst vnd vffbloßung der hoden / wider zufäll der bloße vß der harnwindung/stein vnd ander frackheiten.

ff ¶ Ein ader vnder dem hüttlin des mañs schwantz geschlagen/ ist güt für die wassersücht/vnd für alle geschwulst des ganzen leibs.

¶ An den schenckelen.

Sch=ll ¶ Ein ader oben am schenckel geschlagen/macht den menschen ge= enck= rad vnd eins ringen gangs.

el ad= mm ¶ Die ader vnder beyden knyen geschlagen/ist güt wider die a= eren. postematen vnd schmerzen der nyere/lennden/ beyndyechē / vñ bloßen/ vnd heylet wunnderbarlich die glydsücht. Sie findtußen oder schreyff= hömlin do hyn gesetzt / nemen hyn die rud vnd geschwär der beyn dyech er/podagram/winde der bloßen/vnd das brust geschwär.

nn ¶ Zwo aderen an den beyndyecheren / vnd zwo an den knyschyben an beyden schenckelen geschlagen/ ist güt für ire glydsücht/podagram/ sciaticam/vnd wassersücht. Auch wider alle instrupffung oder vfflauff en der nerui/vnd abstellung d frawen frackheit menstruum genañt.

¶ An füßzen.

Aden oo ¶ Die ader vff beyden füßzen bey der grosszen zehen geschlagen ist der güt wider das augen geschwär/blotteren des antlitz / vnd so der fraw= füßz. en frackheit verhalten würt. wider die entpfengnüßzen/vud geschwär en der beyn.

pp ¶ Ein ader vff der kleinsten zehen geschlagen an beyden füßzen ist güt für die cholera.

qq ¶ Zwo aderen inwendig neben der füßzhüly an beyden füßzen ge schlagen/ist güt für den sandigen harn vnd steyn. vñ ist güt den frawen so nit wol gereyniget seind noch der geberung. Vnnd ist güt den vnber= haßtigen frawen der müter halb/vnd die ire frackheiten nit haben.

rr ¶ Saphene seind zwo aderen vnden an der füßzhüly beyder füßzē / die geschlagen seind güt für vfflauffen vnd geschwulst der hoden.

¶ Das.xiij. Capitel. Von etlichen erwöhten Läßz= en für vil frackheiten.

DE R züuil blüts/oder der ful blüt hat/ der lassz zü aller zeit. vßgenommen so der mon ist im mitten zeychen der zwyling.

Für die tägigen febies mit geschwulst schlag die median. od cor = für diacam/die hertzader vff dem rechten arm im somer/vñ vff dem lynck = fe = en arm im wynter. So aber die tägliche febies kumen vß heysser vrsach/ dies. oder von fasten/so schlag die haubtader an beyden armen. Seind sye ab er von kalter vrsach/vnd fasten/so soll er nit lasszen.

Dem hyrn wütendē lassz die haubtader/oder die mittē in d styrnē ist. hyrn kummen die täglichen febies vß starckem schlaff / so lassz jm vff der wüte handt zwischen dem mittelfinger vnd o:finger.

Kummen sye vß d squinantia/so lassz jm die haubtader an dem arm.

Kummen sye vß apostematē/so lassz jm vff dem o:finger.

Kummen sye vß der lungen/oder brustsücht/ so lassze jm die hertzader an dem ort do der brest ist. dz ist/vff d seyte do sich die franckheit erzdigt.

Hat aber das täglich febies vnderlybung vnd bleibt etwan vß/so lassz die median der hertzaderen.

Kummen sye vß flegmaten/ so lassz jm von der aderen des rechten arms im summer/vnd des lyncken im wynter.

Seind aber die febies vß versaltzen flegmaten mit puritu / so lassz jm an den knyschyben.

Der die drittägigen febies hatt/der lassz jm die leberader des rechten arms im sommer/des lyncken im wynter.

Für die fyertägigen febies lassz saluatellam an der lynckē handt zwisch en dem mittelfinger vnd dem o:finger.

Für alle scharpffe febies lassz die basilicam/bitz an den syerdten tag.

Für das febies ethicam genannt/das mercklichen abnimpt vnd den menschen verzert/lassz die median.

Für die Wassersucht lassz die leberader des rechten arms.

wass
er =

Für die Geelsucht lassz die basilicam.

sucht
Geel

Für die Melancholy/Maniam/vnd hyrnwütung lassz vff der styrnē.

Dem die leber zühessz ist/der lassz die basilicam am rechten arm.

sucht
Ma

Dem das miltz franck ist/der lassz die saluatellam d lyncken handt.

Für die wretagen der nyeren/der müter/vnd ploßen lassze die jnaer sa phenam/die do ist vnden an beyden füßzen.

nia.

Dem wynd vnd vffbloßung im leib seind/der schlag die aderen bey d grosszen zehen an beyden füßzen.

Dem die vnderen glyd nit geschickt seind/ der lassze die yñeren vñ vßz eren saphenen der füßz.

Der franck ist an den schlosszen / der lassze die vßzeren saphenam des füßz/vff der seytē do jm der schmerz ist.

Von dem Aderlasszen.

Der das podagram hat/der lassz im an der basilica vnd saphena/ innē vnd vsszen beyder füßz.

¶ So dir noch der lassze die ader vfflaufft vnd geschwülte.

¶ Nim rutē/wermüt/vñ gerst. zerstoß die stuck. vñ mach douß ob dē feür in ein yrdin geschyrz ein pflaster/ vñ leg dz vff die vffgeloffen ader.

Ader ¶ Item so der mensch aller blöd ist/träg vnd schwer am gangzen leib/ blöd. vnd voll wees vnd schmerzens hinden vnd voinen/der spreng die leber= ader/das würckt wunderbarlichen.

¶ Das. xiiij. Capitel. Von dem Ader= lasszen in gemeyn.

D S Aderlasszen geschicht etwan an dem teyl des leibs do die franckheit ist. etwan am gegenteyl. als im antrace vñnd schlägen bissz.

¶ Die jungen leüt haben vil feüchtigkeit/ vnd den ist güt das sye lasszen am morgen biz vff die neün / vñnd den melancholischen menschen darnoch.

¶ Vnd der ein syechen vñdawlichē magen hat / der hüt sich vor lasszē/ vorab vff den armen/oder schulteren.

Was ¶ In dem lasszen soll man fyererley acht haben. Der zeyt/der gewon
i Ad= heit/des alters/vnd der krafft des menschen. In der heystesten zeyt soll
etlass man nit lasszen. wan als dan seind die feüchtigkeiten im menschen ver=
en ruckte vßgespreyt/vnd yrig / vnd gingen als bald die güten heruß als die
war bösen. Dess gleich in grosszer kely soll man auch nit lasszen. wann als
zünē dan seind die humores ingezogen im menschen / vñnd nit wol heruß zü
en. lasszen/vñnd giengen die güten ee heruß dann die bösen. Im newenn
monschn soll man auch nit lasszen. wann alsdann ist der mensch lärer
von feüchtigkeit/vñnd so er aderlyessz würt er noch lärer. das gar schäd=
lich ist. Die gewonheit ist zumercken. wann der alt so nit gewont ist der
lassz soll sein blüt nit sprengen. wann er douon schwach würt. Das alter
des menschlichen der lasszen will soll sein züm minsten. xij. ior / auch nit zü
vil alt. Jedoch ist die krafft vñnd vermüglieheit des mensche züerachten.
wan den blöden vnd schwachen bringt die lassze mer blödigkeit.

¶ Nutzbarkeit des Aderlasszens.

¶ Dz lasszen erlychert dz gemüt/ gibt güt gedächtnüß / macht die sün subtil/bringet die stym/vñ scherppft dz gesycht. Dz gehört temperiert sye / vñ macht ein lustigen magen/einer gesunden abdawung. Treibt vß das böß blüt/vnd sterckt die natur/ veriaget die bösen humores / vnd leng=

eret des mensche lebē wo sye ordenlich vñ nach art beschicht. Wan sye ein gemeyn erlichterung ist (ßin Galenū) aller blütdämpff vñ feüchtigkeite.

¶ Ordnung des Aderlassers.

¶ Der aderlasser soll sich hüten in den ersten drey tagen vor: überflüssiger speyßz vñ tranck/vor: starcker übung/vor: überigem schlaffen / vorab am ersten lassztag. Desszgleich vor: trurigkeit angst vnd sorg. wann diese stuck zerstoien dz blüt vnd veranderen es in ein melancholisch art. Am iij. oder. v. tag so die ader zü ist geheylt/mag er zymlich baden/ vñnd sich seüberlich reiben lassen/vnd am vßgang sich vor: kette bewaren. Im gehört zü wol gebachen frisch weyßzen brot. ein ringer / vñnd nit starcker / grober/oder gemachter wein. damit der mag nit beschwert werd. weycheyer/hartschüpige fisch/hämmelen vnd leicht fleysch. als von gefügel vñ jungen hünere. Von obß/kleine öpffel. als erbdirdhetling/ die nit zü vil feüchte haben. Bes vnd frut/ vnd was douon gekocht ist soll er meiden. wan sye dem magen gyfft seind Milch soll er flyehen gleich als ein febricitant. Am lassztag darumb nit schlaffen/wan das brächt im entzündung etlicher febr:es/sch wacheit des hertzens/sünsternüßze dem gesycht/ vnd etlichen das pärlin/oder schlagf.

¶ Von der Lässe erwdlung.

¶ Die zeit des Lasszens soll erwdlt sein / als in gutem zeychen geschehen nach dem lauff des mons. also das sye nyemer geschehe so der vñd mon new/oder voll ist. wan alsdan ist er entzündt vnd verbrennt / vnd art ist die lässe schädlich. Es ist auch nit gut lasszen zü dem glyd in des zeychen der mon laufft. als lasszen züm haubt im wider ist schädlich. wan der wider das haubt behalter. als in dem nochgonden capitel erschynen.

¶ So auch d mon ist in dē llüfftigen od feütrigen zeychen/ ist vil besser lassen/dan so er ist in dē yrdischen od wässerigen zeyche. Vñ dorumb sollē die jungen man lassze im zunemē des mons/vnd die alten im abnemen.

Item im glentz vñnd sommer soll man lasszen vff der rechten seyten/ vnd im herbst vnd wynter vff dec lincken.

¶ Der lassztag sol flor vñ lycht sein/wol tēperiert i lufft/nit zü vil kalt/ od zü warm/nit zü vil trüb/voll regens/od sunst vngeschickte am wetter.

¶ Die syer besten jarlassz/seind vmb Martini/Blasij/Philippi/vñnd Bartholomei/oder affire tag.

¶ Es ist auch allzeit gut lasszen wo das mercklich notirfft befordert/ die kein gefatz hat / vorab am. iij. viij. xi. xii. xvj. xvij. xxij. xxiiij. vnd. xxvj. tag des mons.

¶ Das blüt ist am besten zülasszen von. viij. fal. Julij/. bitz zü den. xv. fal. Augusti. wan als dan wachst es.

Von dem Aderlasszen.

Die hundts tag fahen an. xv. kal. Augusti. bitz nonas Septembris. in denen nyemant lasszen soll.

Es ist auch nit güt lasszen von. viij. kal. Octobris an / bitz. viij. kal. Decembris.

Du solt auch nit lassen oder gänß essen/keiner. dianck jnnemmē am viij. vnd. ix. tag des Apriellen. kal. Augusti. vñ am letzten tag decembris/ vnd vorab am letzten tag Julij. wañ als dan seind die aderen voll blüts. vnd dorumb ist es sorgflichen die zeyt in menschen vñnd vyhen die lassze oder verwundung/on ander vnfall.

Was kalende/none/idus seyen/auch wie sye den Kalender vnd die monat teylen/ dessz gleichen der Monat namēn such der fleissig leser hye niden am nochgonden blatt gar eygentlich.

Ver = **Welcher sein blüt lasszt am. vi. kal. Januarij/der stirbt in ein jor/oder woiff das gesycht/oder ander seine sinn werden jm geschwecht vñ gemindert/en oder überkumpt febries.**

lassz = viij. kal. Februarij/der stirbt/oder gewint den hertzkrampff/oder den schlag. tag. pridie kal. Martij/der stirbt/oder gewint den krampff/den schlag/oder febries. Vnd gemeynlich der im mertzen lasszt/gewint febries im augst. ij. idus Aprilis/der stirbt bald. oder am dritten tag. oder aber gewint fe= bries/oder den krampff.

ij. oder. v. kalen. Maij/der stirbt/oder gewint febries/oder zerstörung des gemüts vnd der sinnen.

f. nonas Maij lasszet/der stirbt/oder gewint mittel haubtwee.

ij. idus. Junij/der gewint die fallenden sücht/oder elephantiam / ist ein species der maltzey.

viij. kal. Julij/der stirbt/oder fällt in extasim. i. in verzuckung/oder würt franck an der leber.

v. nonas Julij/der stirbt/oder verleüret die gedächtnüßz / oder gewint geschwär in der felty.

ix. kal. Augusti/der stirbt bald/oder am. v. tag. vnd nimpt er am selbē tag yn/so stirbt er vor dem zwenzigsten tag.

iiij. kal. Septembris/der stirbt in ein jor/od würt hyrnwütig/blind/fretzig/schebig/oder stinckend schweyßzig.

ij. nonas. Septembris/der stirbt/oder gewint den krampff.

xij. kal. Octobris/der stirbt/oder würt dum vnd taub/od gelsüchtig.

Dieses seind anzdigende warnungen der hymelischen jn= flüssz/aber Gott der her: hatt in seinem götlichen gewalt das alles zu milteren.

C S A S. xv. Capitel. Von den zwölff zeychen/irer
würckung/vnd natur.



Also zympt sich auch wol vorab dem chirurgico / oder
barbyterer in einer gemeyn zu wisszen der zwölff zeych
en art vnd würckung/auch wie sye diene zu den glid
eren des menschen. als du in dieser figur findest.

Aries der wider/hat das haubt.
Taurus der styer/den halß vnd käle.

Gemini zwyling/die schulteren/vnd die händ.

Cancer Krebs/die brust vnd lung.

Leo der lew/den magen.

Virgo die sunckfraw/die leber/das ingeweyd/vnd den buch.

Libra die wog/die nyeren/die schlossz vnd die bloß.

Scorpio/die heymlichen glyder.

Sagittarius der schütz/die dyecher.

Capricornus der steynbock/die knü.

Aquarius der wasserman/die beyn.

Pisces die fisch/die füß.

C Natur der. xij. zeychen nach
den vier qualiteten.

C Taurus/Virgo/vnd Capricornus seind kalt vnd dürr.

C Cancer/Scorpio/vnd Pisces seind kalt vnd feücht.

C Aries/Leo/Sagittarius die seind warm vnd dürr.

C Gemini/Libra/vnd Aquarius seind warm vnd feücht.

C Abteylung der. xij. zeychen nach
den. xij. monaten.

C Aries der wider/das ist ein zeychen des Merzzen/in dem güt lasszen Wid.
ist/aber nit güt das hanbt artzneyen. Der in diesem zeychen in das haubt
wund würt/der stirbt der wunden/oder bleibt vnheylbar.

C Taurus der styer ist ein zeychen des Apriellen/ inn dem nit güt lasszen styer.
ist/vnd auch nit güt die augen/ den halß oder gurgel artzneyen oder gar
garisieren.

C Gemini die zwyling ist ein zeychen des Meyen/in dem nit güt lassz= Zwoyl
en ist/vnnd auch nit güt artzneyen die schulteren vnd händ/ oder ire ade=
ing.
ren schlagen.

C Cancer der Krebs ist ein zeychen des brachmonats/in dem güt lasszen Krebs
ist/aber nit güt artzneyen die brust/das mitz/die lung/vnd augen.

C Leo der lew ist ein zeychen des Hewmonats/in dē nit güt lasszen ist/ Leo.

Von des blüt besehung

- vñ auch nit güt artzneyē den magē/dz hertz/die neruos/lenden vñ ruckē.
- Zück** ¶ Virgo die juncckfraw ist ein zeychē des Augsts/ in dem nit güt lassz
fraw. en ist/auch nit güt artzneyen den buch/die ripp/vnd das diafragmē.
- Wag** ¶ Libra die wog ist ein zeychen des Herbstmonats/ in dem güt lassz
en ist/aber nit güt artzneyen/als was vmb die scham ist/die bloß/vnnd
die nyeren.
- Scor** ¶ Scorpio ist ein zeychen des Winmonats/in dem nit güt lasszen ist
pio. vnd auch nit güt artzneyen die hoden/der frauen glyd/den arß.
- schytz** ¶ Sagittarius der schütz ist ein zeychen des Wintermonats/in dem
güt lasszen ist/vnd aber nit güt artzneyen die beyn/dyech/arßbacken/vnd
das hinder teyl.
- stein** ¶ Capricornus der steinboeck ist ein zeychen des Wolffmonats/in dem
boeck. nit güt lasszen ist/auch nit güt artzneyen die knü vnd ire neruos.
- Wass** ¶ Aquarius der wasszermann ist ein zeychen des Jenner/ inn dem
ermā. güt lasszen ist/vnd aber nit güt artzneyen die waden vnd schinbeyn bisz
zü den füßzen.
- fisch** ¶ Pisces die fisch/die ist ein zeychen februarü/in dem güt lasszen ist/
aber nit güt artzneyen die füß vnd ire neruos.

¶ Dises bizhär seind anzödigungen/deren sich ein yeglicher chirur-
gicus oder barbyerer halten soll/so vil vñ im zugehört. Dan weiter aspe-
cten der planeten züersüchen/ oder anderer medicinen handtreichungen
gehören den Astrologis vnd Medicis zü.

¶ Wie man das blüt das gelasszen ist/besehen vnd in-
dicieren/vrteylen vnd erkennen soll.

¶ Ist das blüt dick/so ist der mensch krank vmb die b:ust.

Ist es blawe/so lydet das miltz.

Ist es gelfarb/so leidet die leber.

Ist es hert vnd schwartz/so ist der mensch in grosser forcht gewesen.

Ist es rot mit einem schwartzen zirckel/so leidet das haubt.

Ist es aber schwartzrot hert vnd geronnen/so söcht das pärlin.

Ist es schwartz vnd vil wässzerig/so ist züsdichten das feber quartan.

Ist das wasszer vnden vñ oben vmb das blüt/so söcht die wasszer sücht.

So aber das blüt vast rot ist/mit ein wenig wasszer oben/so bringt es
ein frölichen anblick/vnd ist ein zeychen der gesundtheit.

¶ Zwo kurze Regelen.

¶ Alle adere der arm/desgleich des künssolt du vor esszens sprengē.

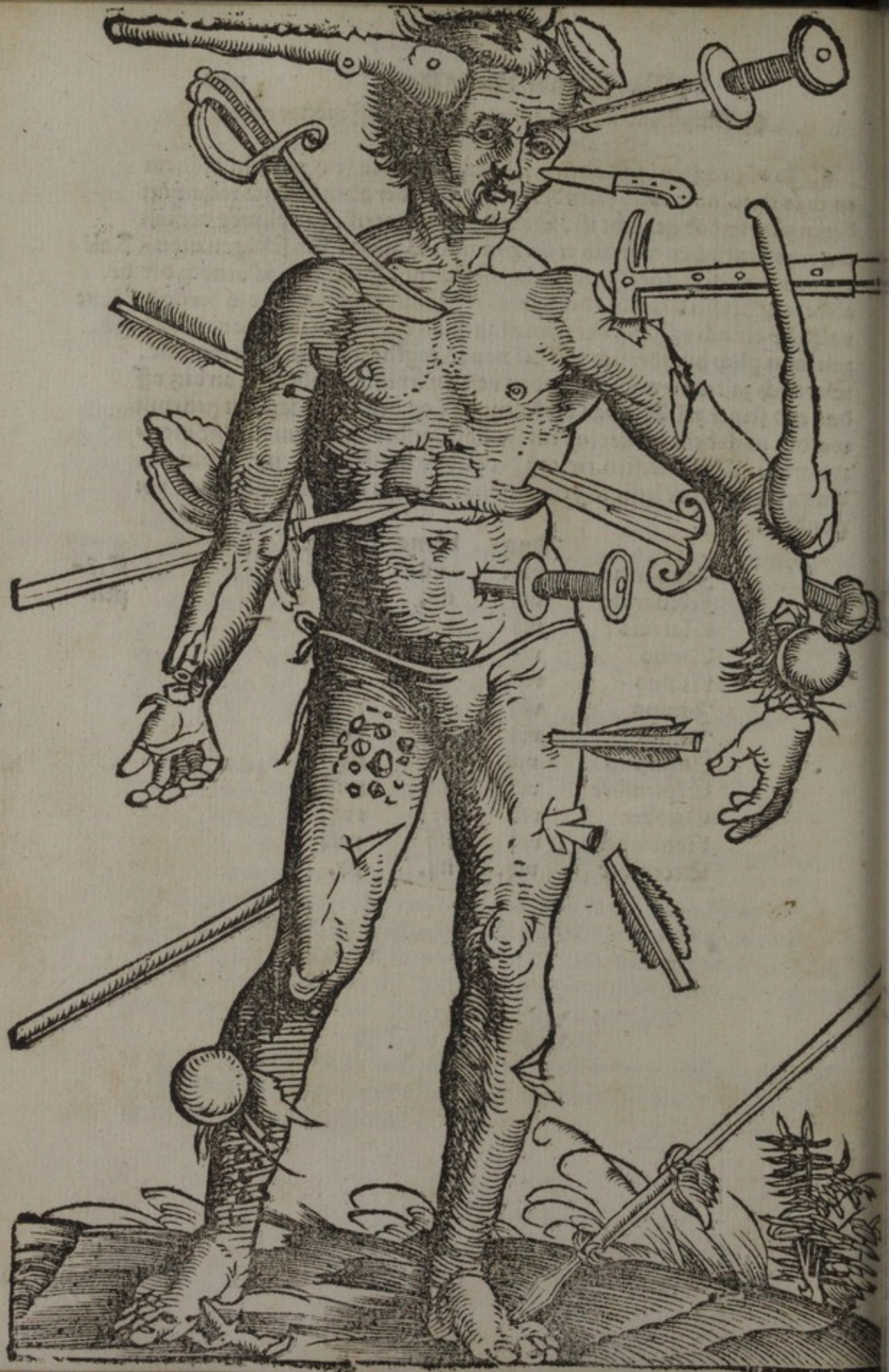
¶ Alle aderen des haubts/der händ/der schenckel vnd der füß/die soll
man sprengen nach esszens.

Die zal vnd namen aller tag der zwölff monat noch
der alten Römer rechnung.

In dē nächsten blatt oben bist herab gewysen/ ein verstande zūnem
en was idus/none/vnd kalende seyent/ noch der alten Römer rechnung
deren zūm teyl ob gedacht ist. Dornumb so vermerck / das allweg der erst
tag eins yeglichen monats würt genannt Kalende des selbigen mon = Kalē
ats. als der erst tag der Jenner heyszt kalende Januarj. Darnoch der de.
ander tag heyszt d syerdt oder sechst None/ mit vnder scheyd als hernoch None
volgt. Daenoch vßgang der nonis haben an die Idus/ vnd die neht vnd Id₉
zalt man glich hinundersich wie die nonas yegliche bitz zū ende jrer zale.
Darnoch zalt man wider kalendas von .xix. xvij. xvj. oder xvj. an bitz vff
das end seiner zal. Also das die kalende (on den ersten tag) nit genennt
werden noch dem monat in dem sye ston/sonder noch dem nächste mon =
vnd aruo. Als die letzten .xix. tag decembriß heyszent kalende ianuarj.
Vnd allwegen der letzte tag eins monats heyszt pūdie kalendas des vor
gonden.

	Idus	None	Kalende.
Januarius	vij.	iiij.	xix.
Februarius	vij	iiij.	xvj.
Martius	vij	vj.	xvij
Aprilis	vij	iiij.	xvij.
Maius	vij.	vj	xvij
Junius	vij	iiij	xvij
Julius	vij	vj	xvij.
Augustus	vij.	iiij	xix.
September	vij	iiij	xvij.
October	vij	vj	xvij.
November	vij	iiij	xvij
December	vij.	iiij.	xix.

Exē =
pel.





Der ander Tractat diß feldbüchs sagt von der hand =
würckung der Wundartzney .



Das erst Capitel. Vñ der
ordnung vnd schicklichkeit
des Chirurgici/wie er sich
halten soll in aller handde
würckungē der Wundt =
artzney .

KUNSTLICH zu reden von Chi =
de nāmen Chirurgicus/so entspringt rurgū
er von chir/in fryecheischer zunnng/ma =
cus.
nus in latin/ vnd in teütsch als vil ge =
prochen als ein hand.vnnd gios / ein
würckung.das ist ein handwürcker/

oder wundartzet. In dem ennscheydet von dem arzt/ das der phisicus Phisi =
oder der leibartz kein hād würckungen thut. Do:umb ist des chirurgici cus. 1
amt/mit der handt zu würcken an des menschē leib wo der offen ist /
geharwen oder zerbrochen/den wider zūsāmen fügen/od̄ gantz zūmach =
en als er vor ist gewesen/noch mütglichen dinngen. Dessenhalben so be =
darffes wol das der Chirurgicus ein gute vernunft hab vnnd ein gute ent =
verständnüss. Nit zū schnell in seiner würckung / sonder allzeyt wolbe =
docht/was schaden jm oder dem franckē erwachsen möcht durch seinne des
vngeschicklichkeit. Dann Galenus der spricht/ ein yeder wundartzt oder Wū =
barbyerer soll sein eines demütigen gemüts vnd züchtiger von naturen arz =
dann ein ander handwürcker. dann diß kunst vnnd practica berürt des ets =
menschē leben / vnd do:umb billicher so soll er mer fleiß haben vnd ge =
schickter sein dan̄ ein anderer handwürcker. Er soll auch kein schadhaff =
tigen mer zusagen dan̄ er jm gehalten mag. Soll auch nit vnndson vnns =
gelt willen das vnntüglichen ist zūthün. dardurch jm ein geschrey / oder
ein bößer ruffentstand. Lanfrancus/ Guido/vnd Albucasis/die sprech =
en/dz der wundartzt nit soll lieb haben sorgliche cur / vnd soll sich keines
vnderston zū dem weder trost noch hoffnung ist. Doch so sollier dem

Von den Hauptwunden.

verwundten alle zeit die woheit nit verhalten/ vnnd jm nit mer zusagen dann er trawt zühalten. Wann alle ding zü gott steen. Er soll auch den armen allzeit vmb ein zymmlichen/vnnd dem reichen vmb ein güten lon helfen/so mag jm glück vnnd heyl züston. Er soll sich selb nit loben /vnd die anderen nit schelten. Soll sein vnuerdrosszen in seinen wercken. Ein besonder lieb haben zü dem verwundten menschen als seinem eygenen leib. Soll mer ein fleissig vff sehen haben vff alle glyder wie die geschickte seyen in den gleychen vnd in dem geäder so er sye schneiden / etzen/cauterisieren .i. brennen mit ysenen oder guldin instrumenten will. damit kein schad dem glyd doruß erwachsen mög. Vnd zü dem letzen (ja billicher am ersten) so lüg er vor allen dingen / das er als ein chüsten mann in der forcht vnd liebe Gotts stand/so mage jm nit misszigen. Ob auch dem wundarzt seine practica oder äbung nit fruchtbar wolt sein/durch iugent/oder nit vollkummenliche verstantnüßz hett / so schämē er sich nit/nem ein erfarenen altē scherer/oder der mer verstantnüßz hab dan er/ zü jm/so bestot er gegen Gott vnd dem franckē. dan ich vil angst vñ not do von hab gesehen entspringen durch jr vnwissenheit.

¶ Das ander Capitel. Von den Hauptwunden in einer gemeyn.

Vf das erst/so einer in das haubt wundt würt/so lüg vnd besichtig vnd ersüch die wunden wol / vnd hab acht ob kleine beylin oder schifferlin dorinn ligen oder seyen. vnnd das die wunde wol geseübret vnd rein gemacht. vnnd soll vor vnd ee geschoren werdenn. darnoch so hefft sye/ist es not. Darnoch

Nota so bind sye mit dem balsam wie härnoch geschriben stot/ist ands die hyrn schal nit durch gehawen. wann ob die schal durch godt. so hütē dich das du kein öl oder balsam dorin treyffest. dann es salt sunst vff dura mater / das ist das erst fell ob dem hyrn / vnd machet den verwundten dobig vñ wütend. als ich douon vil grosser schaden hab gesehen kumen. do:umb biß gewarner. Du findst auch hye noch sion die zeychen ob das hyrn od die fell wund seyen/vnd ir cur vnd heylung do bey. Du solt auch wissen/wan einer also wund würt in das haubt/so lüg das er nit vil rede/ so die wund so:gflichen ist/das er nit sinlos werd. Er solle sich auch hüten vor frawē/vor fleysch/vnd vor rohem obs. Ist aber der mensch franck / so magstu jm wol geben von ein gestoffzenen hün/von einer kessb:ü/vnnd *Man* ein müßlin von mandelmilch. Das mach also das es nit stopff. So du *del =* die mandelen gestoffzest vnd sye vß wilt mengen/so nim ein hanndt voll *müß* gryeßflygen vnd thün sye in ein tüchlin / vñ seüds in wasser/mit dē selbē *in.* wasser meng die mandelē vß/vñ mach ein müßz doruß/so stopfft es nit.

Du magst jm auch geben von gebroten opffelen/vnd von fischen ein berfige/oder von ein kleinen hechtlin/das schadet jm nit/vnnd ist on sorge. Ist aber die schal durch/vnd stot offen/ so mach jm diße puluer/vñ bruch es jm. Nim die groß walwurtz die man bruch zu den beynbrüchen/trachenblüt/weyrouch/blütstein yedes. j. lot/fryechisch bech. iij. lot. mastix/haubt ein halb lot/diße alles stoß rein zu puluer. darnoch nim ein seidin tüchlin/puloder sunst ein rein tüchlin/das selbig schmyer mit speck/vnd spreng das uer. puluer doruff/vnd legß also vff die wunden/oder douin. dann es ist on Roschaden. Vnnd wo du hernoch findest geschriben. nim das rot puluer. so puluer verstand diß puluer. das nennet man auch/pulueres capitales. uer.

¶ Das. iij. Capitel. Von den zeychen des verwundeten hyrnschedels.

V Erst so greiffet der verwundet mit seiner hand vnd fingeren vast an die wunden.

Zu dem anderen/so man in heyst ploßen/oder otem halten/so sycht man die feüchrigkeit gon durch die wund.

Zu dem dritten kummen jm züsälle. als apostematen /schwindelen/verlyerung der stym/vnd sich zübrechen.

Zum vierden klopfft er mit den zänen.

Zum fünfftem/so gondt jm die augen für das haubt/vnd werden im grausam im gesycht.

¶ Von den zeychen der fellin/ob sye wundt seind oder nit.

¶ Sie werden also erkant. Zum ersten von dem schmerzen. wann Verbaldt an dem anfang/so kummet scotomia et vertigo. das ist der schwin wüdel/vnd der gleichen. Zum anderen/so würt die farb des antlitz rot vnd fellinploterecht. die augen werden im hoch/vnd rot/vnd dunckel. zeichē

Zum drittē / so godt jm das blüt vß der naßen / den oren/vnd rachen.

Zum vierden/ so würt vß verferung der frefft die zung schwerliche bewegt/das ist das der klein schlag die zung trifft. vñ zitteret/vñ mag übel schlaffen/vñ jm vnwillet/vnd er dawet übel/vnd mag nit wol harnen.

Zum fünfftem/so du wilt wissen ob er also wundt sey in dz fell/so nim einen wullin faden/vñ mach einen knopff dorian/vnd gib jm den knopff zwischen die zän/vnd züch den faden/so mag er es nit leiden.

¶ Von den zeychen der verferung des hyrns.

¶ Zu dem ersten von dem dz heruß got. wañ das doruß got/dz ist ein Symgrob substanz vnd ein flotzechte matery als marck/vnd nit eyrerig. ver

Zu dem anderē/so verleüret er sein vernunft/ob die wund vornē in dē serüg haubt ist. vnd die gedechtnuß/ob die wund hinten im haubt ist.

Von den Hauptwunden.

¶ Es ist auch zu wissen / das zu zeiten das haubt hinten wund würt / vnd doruß got ein matery ist gleich dem hyrn / vnd ist doch kein hyrn. das kumpt hinten von dem haubt / vnd got durch die spendilen oder knorren des ruckgrates zu den nyeren / vnd würt doruß sperma / die na-
Hyrn tur des menschen / vnd ist nit das hyrn / sonder der schwyne von dem sch-
wyn. oder curiert habest dem die substanz des hyrns heruß ist gangen. dann das hyrn ist vnheylbar.

¶ Diß seind die heyszen zeychen oder geschwer die do zu den vorgeschubenen zeychen kumment.

¶ Zu dem ersten von der geschwulst. wann die fellin werden entzündt vnd gon vß der wunden / vnd seind rodt / vnd werden nit bewegt.

Zum anderen / so werden jm die augen rodt / vñ geschwellen / vnd gon jm für das haubt / vnd sye werden bewegt mit einer krüme.

Zu dem dritten / so haben sye hitz / vnd seind ritig oder febricitieren / vnd seind fast vnruwig.

Zum vierden / so werden sye krafftlos vnd gewinnen spasmus den kramppf / oder werden toben.

¶ Für der haubtwund febris.

¶ Item du solt mercken ob die febris do seind / als vorgemelt ist / so gib jm diß nach geschriben puluer. Nim pipinel / betonice / benedicten wurtzel / vnd baldrian eins als vil als das ander yeglichs ein halb lot / vnd als vil weißölin als der anderen allenn ist vß einem apffel / oder vß einer schnitten brotes allen tag. das hilfft jm.

¶ Erkundung des hyrns ob es zerbrochen sey oder nit.

¶ Die zerbrechung der hyrnschalen die ist schädlich / dorumb die verschnidung des hyrns vnd seiner fellin das ist ein verserung vnd zerstörung / vnd ist tödlich / ßm Hippocratem vnd Galenū. die wund sey dann gar klein. Aber seiner zufäll seind vil / als hernoch gemelt würt. als febris acute. spasmus. tremor. alienatio sensus. torura. paralis. stupor. syncope. aorisia. vocis egressio. tenebrositas. rubedo oculorū. schölligkeit vnd geschwulst der augen. vnd die seind die aller tödlichsten so sye also bleiben vnd nit verwandert werden von irer geschwulst.

¶ Das. iij. Capitel. Von artzney der gemeynen wunden des haubts.

In anfang soll der syech senfft gehalten werden / bitz das du gesichtert bist vor den apostematen. als durch diß vnd vil ander nach geschribenen vnguenten.

¶ Nim diey teyl olcum rosarū/ein teyl hoñig/vnd oximel ein halb teyl. Vnd vnd hatt der schmerz überhand genōmen/so soll es diey teyl hoñig sein / guent vnd ein teyl rosendl zū reynigen. dieses lege mit fäßen in die wund / vnd tum nit zū feucht. dz es jm nit in die wnnnd tryeffe/ob die schal gespalten sey.

Su solt auch mer brauchē diß noch gond artzney wo du also sicher bist vor den apostematē/ oder des eyters/die seind siccative on scherpfte. als puluis capitalis/das würt fm Galenum also gemacht.

¶ Nim yrios/farine orobi/astrologie rotunde/ corticis radicis papa = ueris. Aber Yunus der thüt darzū mirihen/sarcocolle/trachēblüt. Lans francus der nimpt mirtellorum vnd cypressen nuffz darzū.

¶ Ein haubtpflaster fm Henricum.

¶ Nim den safft von betonica/wegrich safft / epffich safft das do gesygen ist von dē fecibus/yegflichs. j. lb. resine/new wachß/yedes. j. quart terpentin. j. lb. das werd am ersten gekochet/bitz sich der safft verzert/vñ zūm letzten so thū den terpentin dorin/vnd mach doruß ein pflaster / dz magstu behalten über jor.

¶ Ein ander haubtpflaster.

¶ Nim byffer frut das klein. vj. hand voll/vnnd beyßz sye ein nacht in weißzem wein/vnd seüd es dan vff das halb jn / vñ darnoch so seyhe es durch ein tüch/ vnd nim dan die seyhung vnnd seüd die als lang bitz sye als dick würt als ein hoñig. douon so nim. vj. lot. vnd nim dann frawen milch. iij. lot/terpentin. j. lb. new wachß. j. quart / resin ein halb quart. weyrouch/mastix/gumi arabici/yegflichs. ij. lot / vnnd mache daruß ein pflaster/das thüt dem hyrne vast wol/vnd behalt es vor wee.

¶ Das rot puluer zūm haubt.

¶ Nim radicis symphiti/lapidis sanguinarū/yedes. j. lot/Fryechisch bech anderthalben lot. masticis/olibani/yedes ein halb lot. trachenblüt / mumia/yedes. j. lot/vnnd mach doruß ein puluer. vnnd diß puluer das magst du wol on schaden brauchen wañ das hyrn bloß ligt. vñ schwartz bibenel. j. quinsit. Diß puluer zettel vff ein fäßlin dz in wein generzt sey/ vnd leg es doruff.

¶ Ein purgatz des haubts.

¶ Nim asphaltum. j. quinsit/galbanum. j. quinsit/euforbium ein halb quinsit/piretri ein halb quinsit. mach nasalialia.

¶ Ein gargarismus zūm haubt.

¶ Nim oximel squillicium/das ist gar güt. vnnd es würt ettwañ gesterckt mit triapiperion oder diacinnamomū/vnd piretri. Vnd die zwey obgenannten stuck die soll man brauchen so einer in das haubt wunndt

Von den Hauptwunden .

würt durch die hyrnchal/vnd jm der eyter zwischen dura mater vnd der schalen ligt.

¶ Preseruatina der zůfäll des verwundt = en Hauptis .

¶ Merck das do kumen vilerley Franckheiten von den haubtwundē / vnd sonderlichen der kramppff/das pärlin / vnnnd vnentpfinndlicheit der glyder/früme des munds/zytteren/vnnd ander vil zůfäll . Solliche zů = fallende Franckheiten die kumen von den neruis oder enntpfinlichen adern die do von dem hyrn gon/vnd haben in jrem absteigen ettlich zů = kumment aderen/als arterias vnd venas/dardurch solich Franckheiten erwachsen . vnd kumen gewonlich von dem nechste fell noch der hyrn schalen genaht/dura mater . dan in dem selben fell gar vil wunderliche aderen seind . Vnd do:umb sollich zůfäll zůfürkumen / so vermerck diß noch geschubten aqua vite/das ist gar ein güt wasser / allenn morgen ein wenig ynngenomen vff ein halben löffel voll/vñ am oben/ob es not ist.

aqua vite . ¶ Nim specierum dyamargariton/dyarodon abbaris / yedes . i . quinsit . dya ambra/dya musci dulcis / yedes . iij . quinsit . mañna ein halb quinsit . vnd nim güten gebrianten wein vnd schütt den dorüber / vnd lassz diß ston in ein glaß/oder in einem zynin geschyri/das es wol verdeckt sey/so ist es gerecht .

¶ Ein ander aqua vite sterckt das haubt vast wol/vnd ist auch güt zů den contracten glyderen .

¶ Nim nägelin/macis/yedes . iij . quintlin . paris köner/langen pfeffer/yedes . ij . quintlin . muscatnuffz/zymet / ymber / yedes . ij . lot . galgen . j . lot lauendel . ij . lot . basylien . ij . lot . maiorona ein halb lot . salbey . j . lot . roßo marin/curs deüiment/boley/yedes ein halb lot . hysop/balsam frut/yedes ij . lot . holtz von aloe anderthalb lot . bysem ein halb quintlin . diße kreüt = er sollen gedörrt sein vorhin an der sonnen . Vnd darnoch so nim diße stück vñ thün sye in ein cucurbit (ist ein glaß) vnd schütt dorüber güten gebrianten wein/vnd lossze den ston . xiiij . tag an der sonnen . Sornoch so distillier es in balneo marie in ein wasser/vnd gib jm diß zůtrincken .

¶ Diß aqua vite brauch zů den contracten vnd lammen glyderen von den haubtwunden also . Werm es/vnnd reib das glyd wol damit . doch solt du neimen ein ruten büschelin/vñ das in dem wasser netzen / vñ dan das glyd damit reiben . Vnd so es also geriben würt/solt du jm ein drey = fach lynin tüch warm machen / vnd also warm über das glyd schlagen . das bringt das glyd wider . Du magst jm auch wol die schläff / die naß = löcher vnd den ruckgrat damit reiben . Das beschirmet vor vil zůfällen .

¶ Haupt säcklin.

¶ Nim rosmarin/rot kost/vnd camillē blümen yedes ein handt voll/
vnd seüß die in weißzem wein/vnd truck sye dann vß/vnd leg sye jm als
so warm über das pflaster oder gebänd. thüt jm wol.

¶ Von dem Flopfen des byrns.

¶ Nim ein dotteren von ein ey/vñ als vil terpentin/vñ als vil rosen
honnig/vnd mach ein säblin doruß.vnd wañ du es bruchen wilt/so netz
ein sydin tüchlin in dē säblin/vñ säg das rot puluer druff von dē vor ges
sagt ist/vñ leg es vff die wund/so zeücht es fleysch/vñ seübert auch schō.

¶ Ob ein die byrnschal ingeschlagen wer/also das
ein teyl höher wer dann das ander.

¶ Solt du lügen ob du es magst trucken mit der handt/vff das es
gleich werde. Mag das nit gesin/so nim ein klein diñ vnnd schmals in
strument/vnd syeh ob du es mügest vffbewegen. doch mit fürsichtigkeit
das du durum matrem nit berürest/das ist die hert müter/oder dz starck
byrnsfellin. Mag das aber nit gesein/so solt du mit dißen hernoch im ne
chsten capitel verzeychneten instrumenten das vffzyehen/wie das die con
trafactur der instrumenten anzdiget. yedoch mit subtilichkeit vnnd ver
nunfft/das du die byrnschalen nit durchschubest.

¶ Wider das wüten des Byrns.

¶ Nim storax/calamite/galbanum/vnd mach nasalia/die stoß in die
naslöcher. seind vast güt.

¶ Wider die schloffende sucht des haubts.

¶ Nim asphaltum/euforbium/oppoponatum/serapinum. die finder
man in der apotecken. vñ mach doruß nasalia/das seind zäpflin/die stoß
jm in die nasen. das purgiert gar wol.

¶ Von fünfferley curen der wunden des haubts.
vnd ist das erst ein tranck.

¶ Nim zymet rindē. ij. lot. ymber. j. lot. galgen/parißkömer/cardomel/
langen pfeffer/nägelin yeglichs. j. quintin/vnd stoß es alles zü puluer.
vnd nim dorzū. ij. lb. geschumpt honnigs. vñ thün dz alles in ein lang
es secklin/vñ schüt darüber güten weißzen wein/vñ mach doruß ein cla
ret/vnnd gibs jm zütrincken allenn tag mit dißem nochgondem puluer
vermischt. Nim bibenell/betonien/den rechten farn mit der wurtzelen/
baldrian/enzian/yeglichs. j. lot. vñ müßd:lin/oder nageltrut/derē nim
eins als vil als des anderen allen ist/vnd mach doruß ein puluer.

¶ Ein ander tranck der das byrn sterckt.

¶ Nim dyamar gariton/dyarodon abbatis/yeglichs. j. halb lot. dya
ambra/dyamusci dulcis yeglichs. ij. quintin. manna nummen ein halb

Von den Hauptwunden.

quintin/vnd thun diß alles in ein klein zynnin kãilin/vnd schütt dorüber ein gütten gebrantē wein/vnd loß ston ein tag oder. iij. darnoch so feuch es herab/vñ trinck dz allen morgen als vil als ein haselnussz schal voll.

¶ Die ander form die do reyniget das hyrn vnd die fellin.

¶ Nim honnig der do geschumpt vnd gesygen ist. iij. lot / rosendl. ij. lot. vnd misch die vndereinander/vnd leg das mit feslin dorüber.

¶ Die dritt form das ist ein haubt puluer/dz machet fleysch/vnd stercker das hyrn.

¶ Nim yriods/das ist viol wurtz/vnd osterlucy/weyrouch / myr:hen/ aloepaticum/trachenblüt/gersten mel/yegklichs. j. lot / vnd mach das zu puluer/vnd leg das dan in die wunden.

¶ Die syerdt form dz ist ein pflaster von betonica/dz macht fleysch/stercker dz hyrn/vñ hefft vff die beyn/reyniget dor:zu vñ heylet.

¶ Nim wachs/vnd weissz hartz/ yegklichs ein halb. lb. terpentin. j. lb. den safft von der betonien/den safft von breytem wegrich/vnnd den safft von epff yegklichs. j. lb. vnd zerloß das wachs vnd das hartz/vñ thun die safft dorin/vnd lassz es syeden biz sich die safft verzeren. darnoch so thun den terpentin dorin/vnd seüd es zu ein pflaster.

¶ Die fünfft form ist ein pflaster capitale / oder ein haubt pflaster/das zycht heruß dz eyteren/hebt vff die beyn/vnd machet fleysch / vnd heylet. Dz hab ich versücht an ein hund d wüd w3 in dē kopff biz vff dz hyrn.

Nota ¶ Nim terpētin. ij. lot/wachs. j. lot/hartz ein halb lot/die mach weych bey dem feür. vnd wann es gantz zergangen ist so syche es herab in ein ander geschyr: do essig innen ist/vnd schütt es vff den essig/vnd lassze es ston ein tag vnnd ein nacht. Darnoch so b3: es wol mit dem essig geschickter weiß vnd art mit den henden. Darnoch an dem abent so mach es wider weych/vnd schütt es vff diße safft mit dißen kreüteren. Nim. ij. lot betonien/vnd ein lot von dem yßen frut / vnd das misch vndereinander mit den henden. das ist stercker dan das erst.

¶ Wirt einer in das haubt wunde.

¶ So lüg vnd seüber die wunden vor allen dingen/vñ greiff mit ein finger hübschlich druff ob die hyrn schal zerspalten sey/ob kein spryssel dorin sey. wañ das geschicht/so hefft dan die wunden zu.

¶ Das. v. Capitel. Von den zermo:chten vnd geschlagenen wunden des haubtes mit durchgonden schalen.

DJe ganz curierung oder heylung stodt doruff / dz sye resoluiert werden/dz dor:zu kein grosszer schmerz/vñ kein mercklicher eyter kumē. dan aller schad douon kummet. als ledigung der beyn/vñ schmerzen dure matris / das ist des ober:

en felle des hyrns. Dornumb so lüg allwegen das du den schmerzen still est als fast du magst/ vnd den eyter fürkummest/ das kein apostema wer de an der verserten statt. das solt du fürkumen mit lasszen zu dem haubt/ vff das dz blüt an die vnreinigkeit von dem hyrn gang. dorzü mit schres pffen hinden vff dem halß. mit clistieren / vnd purgieren das haubt mit pillulen cochie. Vnnd die statt die werd gepflastert inn dem anfang mit dem das do stercket. als do seind die pflaster die gemacht werden/ wie härnocher geschuben stot.

¶ Nim oleum myrtelloum/wisse lilien öl/ vnd rosen öl/ vnd puluer von granatblümen/calmus/alun/myrthen vnnd weyrouch / das misch vnder einander mit ein wenig wein/vnd mit den vorgeschribenen ölen. Darnoch so gibe jm hyrn von den gebrotenen hünere mit granatpffel safft/vnd gibe jm auch granat wein zu trincken. das stercket das hyrn/ vnnd reiniget auch das geblüt. Du magst jm auch das aqua vite geben mit den wurtzen gemacht/wie vor gemelt ist.

¶ Ein vast gut pflaster zu dem vermo:chten haubt.

¶ Nim lorber/römischen kümel/saltz/mastix/ vnnd weyrouch/vnnd das seud dann in gutem weiffzen wein/vñ mach ein pflaster do:uß/ vnd leg das vff das haubt. das thüt vast wol.

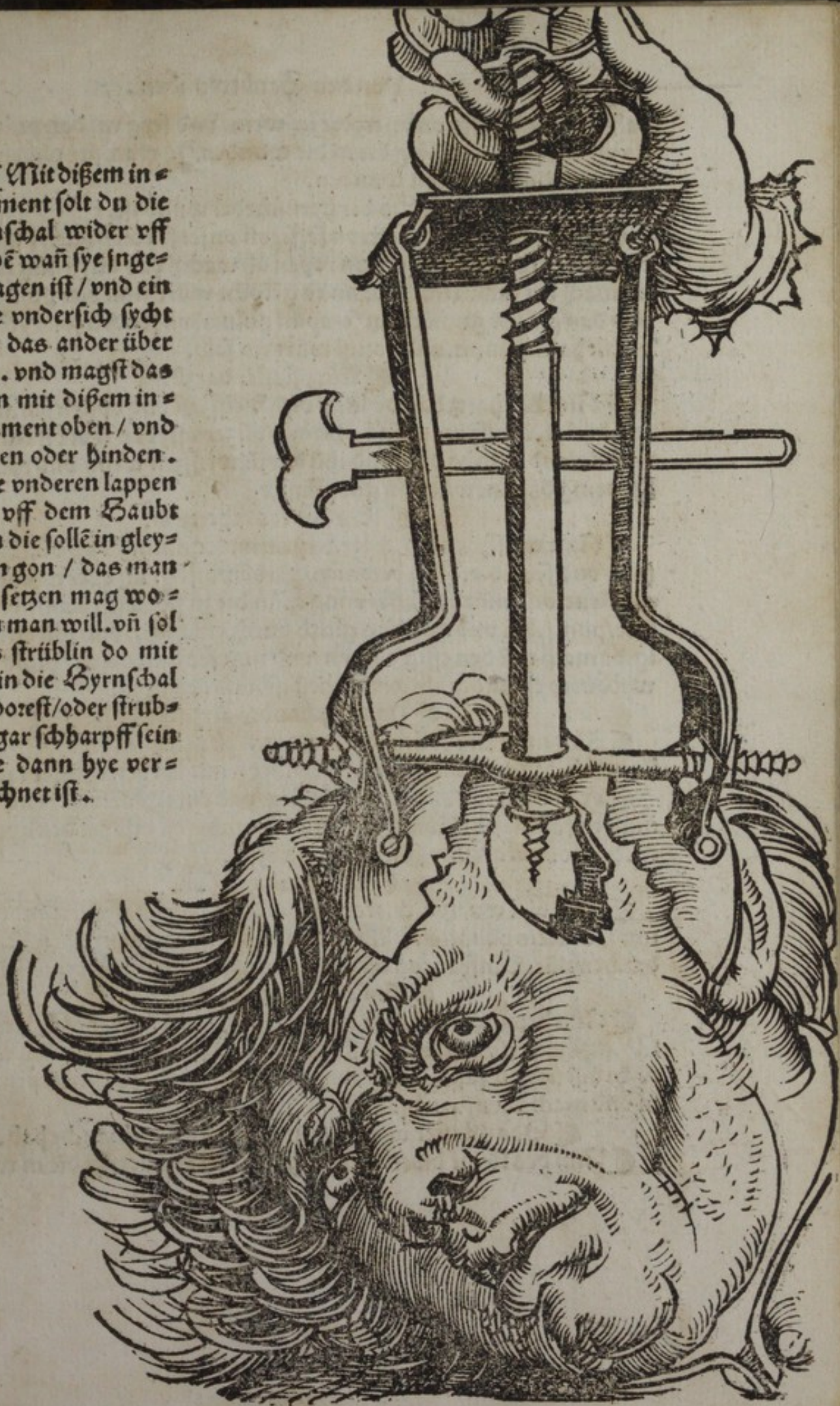
¶ So ein grosszer bruch in der hyrnschalen ist/ vnd die beyn heruß müßzen.

¶ Zu dem ersten/so sprechen die alten/dz die statt geschoren soll werden der wunde/nach gleiche als ein frütze. Wan das geschicht/so soll der barbierer lügen/ob es vff geloffen sey von geblüt vnd geschwulst/ so solt du das vffschneiden nach dem sicheren/vnd alles das hyn thun was von gerunnenem blüt do ist/bitz du vff den grundt kümest/das du zu der schalen gesehen mögest. Vnnd lüg denn ob ein flusz do:uß gang / so solt du düchlin netzen in diesem nochgeschribenē. Nim esszig vnd rosen wasszer vnd eyerklor/vnnd conficier es vndereinander/vnnd leg die düchlin naß do:in. Ist aber kein flusz do/so nim ein klein rein düchlin vnnd stoß das in die wunden/oder ein weychs stücklin von einem schwämlin. vff das kein feüchtigkeite vff das fellin dura mater falle. Darnoch so netz das düchlin inn wein vnd inn boumöl vndereinander gemischt/ bitz das du die beyn heruß thüst.vnd so du syhst das ein beyn heruß müß/so hab acht dz du jm die oren verstopffest mit boumol/ob dz beyn hart halt.vff dz mit der schlag/oder dz pärlin schlag. wan er gar gern douon kumpt. Vñ wan du das beyn zyechen wilt/so syh das du nit mit dem beyu in das fell dura mater stechst. dann es ist tödlich. Vnd so das beyn heruß kumpt/so nim

Das ist dz ander instru-
ment/vnd das dyenet mer ob-
en vff das haubt / dann sunst
darneben / oder hindnan. dor-
umb das es nit breyte gleych-
sat als dz nechst instrument
ye vor verzeychnet. Vnd dye-
ret auch wann die byrnscal-
n geschlagenn ist / das man
ye mit diesem instrumēt wid-
er vff schrub.



Mit diesem in-
 strument solt du die
 byrnchal wider vff
 treibē wañ sye Inge-
 schlagen ist / vnd ein
 teyle vnder sich sycht
 vnd das ander über
 sich. vnd magst das
 thun mit diesem in-
 strument oben / vnd
 neben oder hinten.
 Die vnderen lappen
 die vff dem Haupte
 ston die sollē in gley-
 chen gon / das man
 sye setzen mag wo-
 hyn man will. vñ sol
 das strüblin do mit
 du in die Byrnchal
 en borest / oder strub-
 est gar scharpff sein
 wie dann hye ver-
 zeychnet ist.



Von den Hautwunden.

dañ weyche ducher vnd netz dir in wein. vnd seyß im das puluer capitalis vff die säßlin/vnd leg die in die wunden/ so wachset widerüb fleysch do als in einer anderen wunden.

¶ So der byrnschedel wundt ist.

¶ Nim salbey safft/maieron safft/vñ vnser frawen lilien safft/quendel safft/yedes gleich. .j. quintin rosen öl/wachß das du genüg habest. do auß mach ein salb. Vnd wann es gekocht würt/nim das puluer bdellij/vnd das puluer gumi elemi serapini puluer/vñ foliorū foli /yedes gleich vil ein halb quintin. vnd do auß würt ein salb.

¶ Ein pflaster darzü.

¶ Nim danhartz das do luter vnd weißz ist vnd vßgelesen. iij. lot rosen öl. ij. lot. weißz wachß. iij. quintin/vñ zerlassz das wol vff einem senfften feür/vnd seth es dan/vnd thü darzü weißzen wein/ vnd thü ein wenig menig darein. würt ein güt pflaster.

¶ Ein anders expertum.

¶ Nim weißz wachß. ij. lot. terpentin. ij. quintin/ vnd die thün in den safft/vnd seüd die. Nim betonien/garben/biserfrut(oder tusent gulden) yßentfrut/vnd nim die safft/vnd thün die zu storacis calamite. ij. lot. res sine/pini. .j. lot. vnd misch es gleich durch einander/vnd thü es in ein essig. darnach thü den essig douon/vnd nim frawen milch / vnd misch es wol durch einander als gewonheit ist. vnd behalt es.

¶ Von des haubts artzneyen.

¶ Zu dem ersten sollent die artzneyen zu den haubtwunden senfftiglich angefangen werden/bitz sye sicher seind vor den apostemat.

¶ Nim baumöl/vnd ein teyl honig/vnd ein teyl oximel / vnd das lege mit den säßen in die wunden so du aller sicherest bist vor den apostemat. das soll ein artzney sein on schmerzen.

¶ Ein haubtpflaster.

¶ Nim viol wurtzel/wicken mel/manna/langholwurtz/ oder die rotund/ corticis panacis. Aber Binus thät darzü myrthen/sarcocolle/diachenblüt. Lanfrancus vñ Galenus myrtellorum vñ cypresszē nuffz.

¶ Ein ander haubtpflaster.

¶ Nim betonice/ den safft vom wegrich / den safft eppich / yegliches .j. lb. gesigen resin/new wachß. .j. quart. terpentin. .j. lb. vnd das werd gekocht biß sich die safft verzeren. Zu dem letzten so thü den terpentin dar in vnd mach daruß ein pflaster.

¶ Das pflaster von centaurea dz ich oft gebraucht hab.

¶ Nim des kleinē hiberfruts. vj. hand voll / vñ beysze die in weißzen

wein über nacht. darnoch seüd es zu halbem teyl in. darnoch so nim die selbe seyhung vnd seüd die als lang bitz sye würt als ein honnig. douon nim. vj. lot frauenmilch. iij. lot terpentin/vnnd ein. lb. new wachs/ein quart resine/ein quart weyrouchs/masticis/gumi arabici/yedes. ij. lot/ vnd mach daruß ein pflaster.

¶ Von etlichen wundträncken schöne stuck.

¶ Dife wundtränck seind wunderbarlich gut vnd erfaren. dann sye heylent vnd zyechen vß in. xij. tagen alle beyn/ so sye der verwundt mann trinckt/vnd die wunden nit tödlich seind.

¶ Nim roten föl/peterlin somen/gartē hag/reinsan/ erdber frut mit Wüden roten bletteren/mayeron/herbam ruperti/spitzigen wegrich/cpff/träck. vnd hanff bletter/vñ seüd die in weissem wein der luter ist/vnd Koch es. vnd thün honnig darzu/vñ das gib dem verwundten frü vnd spot/vnd wesch die wunden damit/vnd leg ein fölblatt daruff. ist bewert.

¶ Ein anderer tranck.

¶ Nim bibenellē/sanicfel/walwurtz/odermenig/yfop/reinsan/groszen wegrich/erdber frut/yegflichs ein handt voll/vnnd seüd oder Kochs in wasser oder wein. vnd thün darzu ein wenig honnigs vnnd esszigs. diser tranck allein für sich selb curiert die wunden.

¶ Ein ander wundtranck.

¶ Nim adermenig/bibennellē/eysenfrut/salbey/das groß bitterfrut/sticatos arabici/erdber frut/müßölin/wegrich dieyerley heyerin/rodt vnnd die grossz heyl/aller welt rodten/földuben füß/scharlach/wermüt/reinsan/vogelzung/gundtrebē/ochsenzung/engzian alle gleich yegflichs ein handt voll/vnd seüd es in weissem wein oder wasser. vnd thün dar zu ein wenig honnigs/vnnd trinck das allen tag. ist ein wunderbarlich vnd starcker tranck zu allen wunden vnd vlcera.

¶ Über ein vast guter tranck.

¶ Nim heydnisch wundtfrut//synaw/sanicfel yegflichs. xij. lot. wint tergryen/erdber frut/yegflichs. vj. lot. egelfrut/adermenig/betonic/rotē beysüß yegflichs. iij. lot. walwurtz/bibenellen/lipwurtz/garb/repontica/regenwürm yegfliches. iij. lot. munnia gepulvert. ij. lot. honig der geschumpt ist ein halb moß/darzu so nim. ij. moß güts weissen weins/vñ thün diß in ein grosszen hasen. Vnd dife kreüter sollen zerhackt oder geschnitten sein. vnnd fleyb den hasen zu mit ein deckel darüber geschickt. vñ mach ein löchlin oben in das köpfflin/das es ein wenig luft hab. vnd seüde es dan vff das dritteyl in/vnnd gib dem verwundten ein löffel vol oder zwen an dem morgen/vnd an dem obendt/so genisset er. vnd behalt



Von den Stichwunden.

den tranck in einem zynnen geschyre
oder in einem glaß.

¶ Das .vi. Capitel. Von den ges-
stochen/od gehawenen wund-
en des Haupts.

Rechter ordnüg nach / so
gebürt sich am ersten zu
sagen/von den gestoch-
enen wunde. Da soltu fleißig erken-
nen/waß einer gestochen ist/wo der
stich hyngod/ ob er tödlich sey/ oder
nit. Waß vil glyd an dem menschen
seind/ wenn die verwundt werden/
so ist der todt do . als das hertz/ das
hyrn/ der mag/vnd das yngeweyd/
die ploß/das dyß fell/ vnd das zwoy-
fach. diese glyder seind übel zu heyle.
Darumb solle der meyster eben war-
nehmen/ wo/ vnd wie der franck ge-
schädiget ist/ das er nit verwarlost
werde an der heyligkeit vnd erman-
ung seiner seclē abscheydt. Darnoch
so soll er im leiblichen rat thun nach
dem besten seins vermögens . als
harnach stor.

¶ Zu dem ersten/so solle der stich
wol ersücht werden mit einē wachs-
fertlin / oder mit einem süchysen/
ob der stich tyeffe sey oder nit/ oder
ob er schlecht oder frum sey yngang
en . das du die warheit erfare müg-
est/wo/oder zu welchem glyd er sich
neyget/ob es sorgklich sey/oder nit.

¶ Zum anderē / so solt du lügen/
ob die wund eng sey/od nit . Ist sye
eng/ so lüg dz du sye weiter machest
mit einem schermesser/oder mit ein

er Schneidſcheren / deren form hyeno: verzeychnet ſtot/oder mit quelt =
meyſszelen. Die ſchneidſcher magſt du eng oder weit machen/ dem nach
vnd du ein loch wilt haben/das geben die hinder ſchriüblin.

¶ Von geronnenem blüt in den wunden.

¶ Iſt aber geronnen blüt in der wunden/ſo mach jm diſen tranck. Ge =
nim ägelfrut/vnd die edlen ſalbey/vnd ſchwalbenwurtz/vnd buch alt = ronñe
er/vnd ſeüd das in wein/vnd gib es jm zütrincken. Vnd vo: allen ding = blüt.
en ſo ſoltu jm vor laſſzen zü den aderen/vnd den tranck doruff.

¶ Ein ander Tranck.

¶ Nim edel ſalbey/menſchen fleiſch/buchalter/sperma ceti/vnd ſeüd
diß in wein/vnd gib es jm zütrincken.

¶ Ein ander der durch den harn treibt.

¶ Nim ſynnaw/fenichel/edel ſalbey/vñ peterlin/yegklichs ein hand
voll.vnd nim äniß ſomen/vnd fenichel ſomen/vnd yſop das frut/vñ alun
wurtz/yedes. ij. lot/vnd ſeüd das in. ij. lb.waſſers vff das dritt teyl yn.dz
gib jm zütrincken. iſt gerecht.

¶ Für geronnen blüt/vnd das ſtechen.

¶ Nim ſchwalbwurtz. j. quintlin/vnd mumia ein halb quintlin/ vnd
ſperma ceti. j. quintlin/vnd meiſtreck auch. j. quintlin/vnd mach es all =
es zü puluer. Vnd wañ du einē haſt der geronnen blüt bey jm hat/ ſo nim
der groſſzen farten wurtz/vnd edel ſalbey/yegklichs. j. handt voll / vnnd
ſeüd das in gutem wein vff das dritteyl yn. Vñ wañ du diß brauchē wilt
ſo nim des tranck ein wald gläſlin voll/ vñ des vo:geſchubenen puluers
als groſſz als. ij. haſelnuffz ſeind vnder das tranck/vnd rür das vnder =
einander. Vnd wilt du es ſtercker haben/ſo nim kö:bel waſſer/vnd weg =
weiſſz waſſer/yegklichs. ij. lot. vnd ein wenig meiſtreck/vnd miſchs all
es vndereinand. dz gib jm zütrincken/dz hab ich ſelbs offt gebrauchet.

¶ Nim wintergryen/ſynnaw/waldmeiſter/meiſtö:lin. od nagel frut / Ein
brünkrefſen/b:unellen/spitzē wegrich / yedes. j. hand voll. ruten vñ buch koſt =
ij. hand voll/ſchwalbenwurtz. ij. handt voll. vñ des edle heydmische wüdt licher
fruts anderthalb handt voll/vñ der edle ſalbey. j. halb handt voll. ſanick = wüdt
el/erenbreiß/yedes. j. handt voll.terpentin/diptamū der weiſſz / yedes. ij. träck.
lot. bibergeyl ein halb lot. mumia/vñ roten myrthen/vnd wermüt/yedes.
ein halb lot.vnd geüß doryn guten wein/ vnd vermach den haſen zü mit
eim deyglin von mel/vnd mach in den deckel ein löchlin/vnnd ſtoſſz ein
hölzlin in das löchlin/vnnd laſſz es den dritten teyl ynſyeden. vnnd zetib
all mol das zäpſtin/dz du ſchmeckſt weñ er genüg hat. vnnd gib jm diß
en tranck alle morgen vnd zü nacht wañ er nider will gon einen eſzlöffel.

Von den Hauptwunden.

voll zu mol. vnd wañ der francē gewar wirt dz er in wol erleiden mag / so soll er sein nit minder nemen. vnd soll auch in seinen gemeynen tranck den er täglich trincket allweg. .j. tröpfflin oder. iij. dorin thun.

¶ Ein tranck so einer ein ripp enzwey felst/das macht jm weit vmb die brust/vnd reyniget sye dorzu wol.

¶ Nim Krebs augen. .j. quintlin gepulvert. dyapenidion/das ist zuck er penit. .j. lot. dyatragantum ein halb lot. dißes reib in ein stein klein. vnd nim dan sedystel wasser/vñ wasser von den sonen würbel rölin/vñ schütt das in ein stein über das puluer vnd mache es dyñ / vnd gib jm dz zütrinken. diß thut jm vast wol morgens vnd obents.

¶ Dißes ist meister Andries tranck zü den haubtwunden / vnd zü sunst anderen wunden.

¶ Nim die mittel rinden von den walwurzelen vñ schab dz schwarz daruon. vnd nim dan den grosszen sanickel eins als vil als des anderen als grossz als ein halb ey/vnd knüpf diß in ein tüchlin/vnnd lngs in ein dritt teyl einer moß weins/vnnd lassze es. vi. stund dorin ligen. vnnd gib dem verwundenen ein löffel voll des nachts / vnd des morgens auch ein löffel voll/vnd nit mer. dan der tranck ist starck. vnd netz ein tüchlin/oder fölblatt in dem tranck/vnd leg es vff die wund/sye sey in dem haubt/oder an ein anderen glyd.

¶ Ein gürt träßeney züm haubt.

Träß. ¶ Nim ymber/betonien köder/muscarnußz/zymmer /yedes ein halb eney. lot. galgen/langen pfeffer/yedes. .j. quintlin. parisköner/ cubebe/nägelin/inacis/eychen. mystel/mastix /yedes ein quinsit gebeysten coriander anderthalb quintlin/zucker anderthalb syerling. misch vndereinander / vnd mach ein puluer doruß.

¶ Ober ein stich für geschwulst.

¶ Nim gemeyn saltz vnd zerstoßz das klein in einem mösel. vnd nim dan ein wenig roßendöl/das misch dorunder. vnd nim ein wennig essig / vnd mische es dan vndereinander/vnnd netz ein baum woll dorin/vnnd legs dan dorüber/so ist es gerecht. Das hab ich oft versucht. vnd soll aber allein mit baumwollen darüber gelegt werden. Vnnd dornoch so heyl den stich mit trancken/vnd pflasteren als du hyerin findest.

¶ Ein ander stichpflaster.

¶ Nim ein halb. lb. menig vnd stoßze es reyn/vnd nim. .j. lb. baumöl / vnd ihu. das in ein pfannen/vnd rür es also kalt vndereinander. Dar noch so setze es vff ein senffte glut/vnd lassz es syeden/das es doch nit genüg gesotten hab. Darnoch nim die mittel rinden vñ dem saurauch vnd

Roßz das/vnd trucke den safft doruß / vnnnd thū den safft in das pflaster/
vnnnd lassz es dan voll vßsyeden. Vnnnd diß ist güt für die stich/ es sey von
nagelen oder anderen dingen. das hab ich selb oft verücht.

¶ Ein güt wundpflaster zu den wunden/vnd für die stich.

¶ Nim .ij. moß weins der do den gantzen meyen gestanden ist in ein stich/
em omeyßen hauffen in einem glas. Darnoch so nim .ij. lb. dürer rot roß pflast
en/vnd schütt den wein dorüber/vnd seü die dan. Darnoch so nim ter = er.
pentin. j. lb. wachs. j. lb. mastix. viij. lot. bibenellen/spitzenwegrich/nacht
schatten/epff/verbena/gotts gnad/yedes. j. lb. vnnnd nim aber. ij. moßsen
weins/do:innen seü die kreüter / vnd truck yedes teyl von den roßen vñ
auch von den kreüteren also gesotten durch ein düch gesygen. vnnnd sye
sollen vorhin wol gestosszen sein. vnnnd henck es dan über das feur / vnd
mach darunder ein kleinen glut on rouch. Vnnnd als dann thū dorin das
wachs vnd den terpentin/vnd zu dem letzten den mastix klein gepuluer
er/mit wenig weins zertriben/vnd rür es vast das es nit anhang. vnnnd
seüds mit ein klein en feür bitz es dick würt. Dan so lassz es überschlag
en vnd schütt es in ein kalt wasser/vnd böre es wol das der brantt hernß
kumme/vnd lassze es ligen über nacht. dann so böre es mit frawen milch
die ein knaben seügt. Verüch das pflaster also ob es genüg bereyter vnd
gesotten sey. schütt es in ein kalt wasser/vnd wañ es hart würt so hatt es
genüg. will es nit hart werden/so seü es bassz bitz es recht würt.

¶ Das seind die meyszelen/vnd dz den stich weiter macher.

¶ Zu dem ersten so nim entzian/efels fürbs/noterwurtz/ ein stücklin
von einem dürnem schwam/attich marck/holder marck. doch so seind die
zwey letzten nit zu dem besten. dan sye zerbrechen gern. Ich hab mich zu
entzian gehalten/der ist der best/vnd zu den harten dürren schwamen.

¶ Zu den wunden/vnd zu den stichen vnd dem glyd
wasser/vnd für den wurm.

¶ Nim sanct Johans frut die blümen ein hand voll/die seü in weiffz
em wein das dritteyl in/vnd lassz es do:noch kalt werden. vnnnd druck es
do:noch durch ein tüchlin. Darnoch so nim wider der blümen ein hand
voll/vnnnd thū sye zu dem vßgetruckten safft. Darnoch so nim. iij. lot
terpentin/vnd. j. lot saffron der vgestosszen ist/vñ thū das in ein glas /
vnd geüß dorüber annderthalb. lb. baumöl/vnnnd lassz diß an der sonnen
ston ein güte zeyt/so würt es hübsch rot. vnd wañ du diß brauchen wlt
so leg es warm doruff. Ist dan ein wunnnd beynschridig/ oder ist in dem
gleych/so treyff das öle warm dorin/so legt es den schmerzen. Hatt ab
er einer den wurm/so nim des öls ein wenig in ein zynnin schüssel/ vnd

Von den Balsamen.

netz dorinnen ein tüchlin/vnd leg das also warm dorüber. oder zünde es an/vnd lassz es also biennen an einer sychel/ angezündet mit einē wachß yecht/vnd heb es. vnd thün das allen tag drey mol/ es hilfft vnnd nimpe hynweg den schaden.

¶ Wissz auch/das ich alle mein wunden gern warm gebunden hab / mit warmem wein dorin camillen/abyß/vnd mit denen die do resoluiert en in gesotten sey/vnd gute büsch dorin generzet.

¶ Ein künstlicher Balsam.

Von Bal- ¶ Nim .j. lb. roßendl. .j. lb. pfrimen blüß ole / das man nennet in latin geneßta. darnoch so nim galbanum/sal armoniacū/bdellium / yedes ein samē. lot. weyronch/trachenblüt/mastix/sarco colla/yedes ein halb lot/ diese gummi findest du in der apotecken. myrihen ein quinsit/diese gummi die solt du alle in essig legen ein tag oder zwen / vnnd also lasszen beyßzenn bitz sye weych werden. vnd rür sye alle wol vndereinander. Vnd weñ du den balsam machen wilt / so thün von den olen ein wennig in einen verglesten hasen / vnd thün die gummi mit dem essig auch zü den olen in den hasen. des essichs soll aber nit mee sein dann das er blößzlichen über die gummi gang. vnd setz das also vff ein sanfft kolsfeür / vnnd laß das also vnder einander zergon. Vnd weñ die gummi wol zergangen seind/so thün dann die anderen voll darin. vnd thün darnoch. ij. lot lo:dl/ vnd. ij. lot rohen terpentin darunder. Darnoch so du in abhabest/so thü. j. halb lot gestosßen en ganfer dorin/vnnd ein wenig gebrañts weins. Darnoch nim. iij. lot oleum terpentini/das findest du in den apotecken/vnd züm letzten spongryen/so vil bitz er gryen würt. so ist er gerecht. Vnd wenn du in brauch en wilt so mach in warm/vnd leg in in die wunden. Den hab ich täglich en gebraucht. vnd er ist gerecht/nit zü hitzig/sonder gar lieblich zübrauch en/vor ab zü gemeynen wunden.

¶ Ein ander kostlicher Balsam zü den wunden.

¶ Nim galbanum/sal armoniacum/yedes ein halb lot bdellium/draganium/olibanum/yedes. j. lot. sarco colle. j. lot. j. lot. euforbium/ein halb lot storacis liquide/storacis calamite. j. lot. colofonie. j. lot. masticis anderthalb lot. myrihen. iij. quinslin. oppoponati. j. lot. granorum hedere. j. lot. sanguinis draconis anderthalb lot. Diese gummi die solt du alle in ein en güten essig legen ein tag vnnd ein nacht / vnnd solt es alle mol rüren. Den weyronch aber/den mastix/ vnd sanguinem draconis die solle man nit in den essig legen/sonder die reyn zü puluer machenn. des gleichen auch den myrihen/vnd also behalten vß dem essig. Vnnd wenn die gummi

mi gestanden seind ein tag vnd ein nacht/so nim sye also/wie sye in dem
 esszig liegen mit dem esszig vnd öle/vnd schütt das in einen saubere kring
 elstein/vnd setz es zu einem senfften feürlin/vnd lassz es sittiglichen zer=
 gon/vnd ein wenig syeden. vnnnd rür es alles wol mit einem kolben/ biz
 sich die gumi wol vndereinander mischen/vñ süch mit einer spatelen/ ob
 icht vnreyns darunder sey/so thün es dan heruß/vnnnd lassze es weyt bey
 dem feür ston/das es warm bleib. Darnoch so nim. iij. lb. boumde/das
 gemacht ist von hypericon/das ist sanct Johans blumen. Das solt du al Boti
 so machen. Nim die blumen von sanct Johans frut/vnd stoß der ein we öle
 nig/darnoch dan du öle wilt machen. Darnoch so nim das frut/vnd roß von
 endl darüber in eine früg/so man neñt steynfrüg/oder in einem gläsinen hypes
 kolben/vnd setz den in ein balneü marie/das ist/ in ein capellen mit wass rion.
 er. vnd laß es also senfftiglichen syeden/ so kumpt die krafft inn das öle.
 Oder hast du die capellen nit/so seüd es in einem früg/wie vor geschrib=
 en stot/in einem kesszel vollen wasszers. Darnoch so nim ein verglasurte
 pfann/vnd thün das öle daryn mit seinem gewycht/wie vorhyn geschri=
 ben stot/vnnnd thün die gumi darunder/vnd lassze es also senfft zergon/
 vnd rür es mit einer hülzlin spattele/das es nit anbren/ vñ das die krafft
 senfftiglichen von dem gumi in das öle kum. Darnoch so seyhe das öle
 von den fecibus/vnnnd seübere die fachel widerumb von den trüßen der
 gumi vnnnd vnsauberkeit die sich an den boden setzet. Darnoch so schütte
 das öl wider darüber/vnd laß es hübschlichen wider warm werden vnd
 vffgon. Darnoch so thün ein syerling rohen terpentin vnder das öle/vñ
 lassz es auch darunder syeden. vnd thün darnoch. iij. lot lööl auch dar=
 yn/vnd lassz auch syeden/oder zergon/vnnnd ein wenig syeden. Darnoch
 so thün daryn. iij. lot kappen schmalz/vñ laß es auch ein wenig zergeen/
 vnd ein wenig syeden. vnd heb es darnoch von dem feür/vnd lassz es er=
 sitzen/vnd ein wenig überschlagen. Darnoch thün den mastix/vnd den
 myrthen/weyrouch/vnd drachenblüt also gepüluert darunder/vnd rüre
 es wol vndereinander. Vnd nim dann oleum terpentini ein syerling das
 vß dem terpentin gedistilliert ist. vnnnd das oleum benedictum/das man
 nennet oleum philosophicum/oder das steinöl/vnnnd lassz das vnderein=
 ander erwallen. Darnoch so heb es wider von dem feür/vnd lassz es als
 dann überschlagen. vnnnd thün daryn. iij. quintlin gestossenen ganser/
 vnd. iij. lot aqua vite/das ist gebranter wein/vnd rüre es alles vnderein=
 ander/so ist es gerecht. Dissen balsam behalt in einem gläß/vnd thün ge=
 püluert spongryen daryn so vil biz das er gryen genug würt. Dissen bal=
 sam behalt mit fleiß/dann er ist vast starck.

Von den Hauptwunden.

¶ Nun vermerck hie wo zu der Balsam gut ist.

¶ Zu dem ersten/bist du in dz haubt wunde biz vff die byrn schal/vñ die schal nit verwundet ist/so nim vñ ersüch die wunden mit dem finger/vñnd seüber sye. darnoch so nim den Balsam vñnd mach in warm/vñnd treüffe in in die wunden. darnoch so hefft die wunden/vñnd leg dann ein boum woll mit dem balsam daruff. darnoch so bind es mit buschelin zu. das thün allen tag biz sye geheylet. Vñnd das verstand von einer yeglich en schlechten wunden des haubts / die nit durch godt. die anderen aber die do schädlich seind vñnd durch gond/von denen ist gesagt.

¶ Zu dem anderē/so magst du diesen Balsam bruchen zu einer yeden wunde an dem leib/es sey an den armen/beynē/oder wo das ist/an den achßelen/vñ in den gleychen. on allein in den haubtwunden/so die byrn schalen offen stot. wañ soltest du den balsam darin tropffen/so syel er vff die hart müter/dura mater genāt/vñ verlür der verwundet sein vernüfft/vñ stürb. Darumb so hüt dich das du es nit übersehest/vñnd zu grosszem verwyßzen kāmest/vñ dem franckē vsach gebest / durch verwarloßung. das ich züm diekeren mol von vnberichten barbierern gesehen hab.

¶ Ein Balsam pflaster.

¶ Du solt auch diß hernoch geschriben pflaster bruchen über den balsam/das dir kein geschwulst darzu schlage/oder kein glydwasser. dann es behalttet dir die haut dürr/vñnd beschirmet sye vor bößen zufällen. vñnd ist dißes nachgonde.

Bal=
sam=
pfla=
ster. ¶ Nim symelmel/vñ rohen alun/das stossz rein yeglichs iiii. lot. vñnd
menig. vj. lot. diße drey stück die mach vñndereinander. vñnd nim dan eyer
elo: als vil du sein notturffrig bist/vñnd ein wenig esszig/vñnd mach also
falt ein pflaster daruff/ vñnd leg es über die boum woll die in der wunden
ligt. Vñnd diß pflaster das soll namlichen ein gute breyte haben/das es al
lenthalt umb die wunden einer handt breyt reych / so beschirmt es die
wunden. Wer es aber in dem geäder/vñnd wolt diß pflaster nit helfen/
oder wer die wund erzürnet/so nim guten weissen wein/vñnd nim cas
millen blümen/pappelen/vñnd abyß frut/vñnd seüid diß/vñ leg im ein drey
oder fyersächigs tüch darin genetzt also warm er es leiden mag über die
wunden/so würt die wund wider tugendhefft. Will aber das nit helf
en/vñnd groß wehe inn der wunden wer/darzu auch groß geschwollen
wer/so mach im diß hernoch geschriben pflaster.

¶ Nim ybisch wurtzelen vñnd schnid die über zwerch klein/oder sein
dyñ schniten/vñ seüid die wurtzelen in wasser das sye wol weych werde
vñnd schütt dan die hü herab/vñ stossz die wurtzelen vast reyn vñnd kleyne

vnd nim dan ein linsomen kuchen bey einem ölman der nit mer dan ein mol vßgetruckt ist/vnd stoffz den auch reyn zu puluer. Oder seüd dißes kuchsens ein stuck bey der ybisch/nach dein gefallen. Vnd thü diße stuck beyd züsamen in ein mößelstein/vnd stoffz sye wol vndereinander. Vnd weñ sye also gestoffzen seind/so nim alt schmer das do nämlichen alt sey/vnd stoffz das auch dorunder vast wol. Vnd wañ du es bruchen wilt. so mach es warm / vnd thün ein wenig wasser dorzū das do von den grün en nusszen gebrañt ist/vnd streich das also warm vff ein tüch / vnd leg dz vff den schadenn / so würt im bassz. das thün zu dem tag drey mol / oder noch erheyschung des schadens. Das hab ich offft gebrauchet / vnd damit vil dancks verdyent.

¶ So ein wund verlypt ist.

¶ Wer aber die wund verlypt/so nim baumöl/oder rosenöl/vñ mach Vers das heysz. vnd nim dan ein rinden brots von einem rockenbrot / die vnlypt der rinden am boden/vnd stoffz die in das heysz öle / vnnd leg das über wüde die wunden als warm er es erleiden mag. das thün ein mol oder drey / biz du syhest das es sein nit mer nottürfftig ist.

¶ Ein hübsch öle zu den gleycheu der wunden/zū den stich en/zū den nervis/vnd zū dem geäder.

¶ Nim regenwürm die do vß den kirchhöfen vnd vß den todtengräber en kumen/so vil du ir gehalten magst(dan sye seind feyfter dan die anderen würm/vnd die grösseren seind auch besser dan die kleineren) vnd schütt die in ein zuber dorin schlehen möß inlig / vnnd lassz sye also durtch das möß brechen/so purgieren sye sich / vnd geet der wüst vñ der grundt von jnen. Vnd nim dan zwey eyer oder drey/vnd seüd die herit / vnd nim dan den dotteren daruon/vnd bröckel in zu kleinen stucken / vñ würff dz in den zuber vnder das möß/so essen die würm die eyer / vnnd douon so geet der grund vnd der wüst von den würmen vß dem leib / vnd werde also luter vnd flor. Nach dem so mach dan das oleum also.

¶ Nim die bereyten regenwürm vnd zerknütsche sye ein wenig/vnnd thün thün sye in ein pfannen/vnd schütt rosenöl darüber/vñ lassze es hübschlich syeden. vnd weñ dich bedunckt dz die krafft heruß sey / so seyhe dann dz öle durch ein sauber geschyr. Darnoch so nim mastix/yrios/vnnd sacocolle/alle gepuluert. vñ weñ des öle ist. j. lb. so thün der vorgeschubenen puluer yedes ein lot dorin / vñ ein halb lot gestoffene myrthen. vnd terpentin/vnd rosen honnigs / yegklichs. ij. lot. so ist das oleum gerecht vñ gut. Diß oleum lasszt kein glydwasser gon. Vnd wañ du dißes oleu bruchen wilt/so mach es zymlich warm/vnd nit zu heysz / vnd nim dan ein

Von Wundtlen vnd Lauamenten.

güte lynde baumwollen/vnd netz die dorin/ vnnnd leg sye dann darüber/
so heylt es on schmerzen/vnd thür jm vast wol. Vñ dise kunst hatt mich
geleret d'roub meister Nicolaus/ wundartz vnser gnädigsten herren des
Keyfers.

¶ Du magst auch wol brauchen das vorgeschriben oleum von sannt
Johans frut hypericon genaüt/das auch wie diß öl güte ist zu den wun=
den. Du magst auch alle zeit die getränk brauchen die do stond von den
wunden geschriben so gestochen seind. wie dan vohin gemelt ist.

süch
oben
fo. xxx

¶ Ein hübsch Lauament damit du die wund=
en wesch solt.

¶ Nim walwurtz wasser/garben wasser/vnd spitzen wegrich wasser
yeglichs gleich vil/vnd wesch die wund damit.

¶ Ein ander Lauament.

¶ Nim synnarw/vnd wintergryen/vnd seüd dise zwey in wein. vnnnd
wan es vff zweyer zwerch finger breyt ingeseüdt/ so thün vff ein kleinen
löffel voll rosen honnig darzu/so fer: du in haben magst. magst du in nit
haben/so nim sunst geschumpten honnig/vnnnd wesch jm die wunden
damit/so fer: die hyrnschal nit durch gott. weñ als dan wer es schädlich
der dura mater/wie dan ob gemeldt ist. Du magst diß Lauament auch
zu anderen wunden brauchen / vnd im feld mit faßen in die wunden leg=
en. dan es heylt vnd reyniget wol.

¶ Ein anders.

¶ Nim grosszen sanickel/vñ die mittelrind von walwurtz/ dise stück
seüd in vff. ij. zwerch finger. thün darunder ein halben becher voll brun
betonien wasser. oder nim das frut vnd seüd es mit einander / vnd thün
darzu. s. quinsit gestosszenen myrthen/so ist es gerecht / vnnnd auch darzu
güt zu vil stucken.

¶ Für die grosszen roten narben an den
geheylten wunden.

¶ Für die
narbē
Nim die cantarides vnd leg die in gebrañten wein über nacht/nach
dem du jr vil brauchen wilt. Sarnoch am mo:gen so seyhe dan den wein
herab/vnd lassz sye dan wider trucken werden / vnd stossz sye do: noch zu
puluee reyn. Vnd nim dann schwarz bech/vnnnd vngesaltzenen ancken /
dise beyde stück zerloß. vnd nim yedes gleich vil/ vnd rür dann das pul=
uer dorin so vil noch dem vnd du es starck wilt haben / vnd mache do:uß
ein pflaster/vnd leg jm das über die narben.

Diß erst gemeldt stück hat gebrecht der roub meister Nicolaus vnser
genedigste herren des Keyfers wundartz.

Das. viij. Capitel. Von dem Glydwasser/wie man dem syechen helfen soll.

MIt ersten so soltu lügen/ob der verwundet mensch jung od alt sey. Ist er jung/so hab acht vnnd gibe im kein weinn zü trinckē. Ist er aber alt/so misch im den wein. wañ der wein bringt dem geäder vnd den neruis schaden vnd schmerzen. vnd alles das die nervos sterckt das soll man brauchen. Du solt auch lügen/ob das löchlin eng sey / dz du das mit quellmeyßzellen weiter machest. vff das du mit der artzney darzū mögest kummē/vnd das glydwasser verstellest am ennd do es här kumpt/so mag dein artzney operieren od würcken. ¶ Zü dem anderen so solt du schē / ob grösserer schmerz/oder geschwulst do ist / das gemeynlichen geschicht. so leg im als dann vor allen dingen den schmerzen vñ das wee. Das findest du harnach in dem capitel von dem schmerzen. Doch so hab ich diß vast in übung gehabt vnd gebrauchet wie harnoch volgt.

¶ Für den schmerzen des Glydwassers.

¶ Nim zü dem ersten ybisch / vnd schneid die überzwerch dinn/vnnd setz die in wasser. vnd nim dann ein stück von ein lynsot kuchen der nit mer dan ein mol vßgetruckt sey. vñ wenn es gesotten ist/so schütt die brü herab/vnnd stoss es wol vnder einander in einem mößel. Darnoch so nim alt schmer/vnd stoss es auch darunder/vnd lüge dan das du habest des wassers von den gryenen nussen ee sye zeitig seinnd/das thün auch darzū. vnd werm das in ein pfeñlin vndereinander / vnd streich das vff ein tüch/vnd leg im das darüber als warm er es erleiden mag.

¶ Ein anders für das Glydwasser.

¶ Nim rosendl/vnd geweschen terpentin. diese zwey stück zerloß vñ dereinander/vñ legs im also warm mit einer baumwollen in die wunden. das hab ich oft gebrauchet.

¶ Ein anders vast güt.

¶ Nim alun/weydesch/vnd glett/vnd brenn die vndereinander/vnnd stoss sye zü puluer/vnd säg diß in die wunden. Vnd nim dan des selben puluers/vnd eyerclor/vnd schlags vndereinander. vnd leg das auch über den schaden/vnd über das vorgefagt puluer.

¶ Ein anders/ist mein experiment.

¶ Nim gelben augstein/schwebel / vnnd die schwäm von den rosen/yegklichs. ij.lot. vnd mach doruß ein puluer. Vnd ist es in ein engen löchlin/so weiters/oder stoss das puluer dorin/vnnd thün des drittenn teyls mercurium sublimatum in das puluer/so würt es weit/vnd steet.

Von den Glydwasseren.

¶ Das ist auch mein.

¶ Nim galla/calk/ arsenicum/ vitriolum/ cuperosa die do calciniert seind/eins als vil als des anderen.

¶ Ein schön Lanament für das Glydwasser.

¶ Nim vitriol/das ist kupfferwasser/ vnd seüd ein wenig alun/ vnd ein wenig schwebel in dem wasser.

¶ Ein anders.

¶ Nim Paryß rot/glett/vnd esszig/vñ seüd das wol vndereinander.

¶ Item nim rockenbrodts brosem/ wein/ honnig/ vnnnd die schabet von einem ryndshorn / vnd conficier diese stuck vndereinander in einem newen hafent/ vnd seüd das vndereinander. vnnnd streich das vff ein tüch also warm. das hilfft für das Glydwasser.

¶ Aber ein bewerdet stuck für das Glydwasser Korn jacobs.

Korn ¶ Nim honnig/müllerstaub/rüßz/ vnd mach doruß ein pflaster/ vnd
jaco = leg es darüber so das öle in den wunden ist.

ba. ¶ Item nim lyncoröl ein halb pfund / vnnnd misch darunder wullen
stück. plüß/vnd henck das. xiiij. tag an die sonnen. vnd thün dann als groß als ein eyg dachßen schmaltz dorunder/vñ rür es vndereinander. Vnd wenn du es bruchen wilt/so werm es ob dem feür/ vnnnd leg es dann mit einer boumwollen in die wunden.

¶ Item du magst jm mangolt zu trincken geben die mit halber wein vnd halb wasser gesotten ist. Dis ist der gemeyn. mangolt/ so man nennet/ Mangolt gumpest.

¶ Itē merck von dem Glydwasser/das die leste cur ist/das man erz/ vnd brenne die aderen vñ neruum/ob mā dorzu mag kumen. dan der fluß gar kümmerlich verstor von leichtē artzneyen/ob er groß ist. vnd kumet darvon die schwind sucht. So bey du wol mercken magst/ob es von den neruis oder venis kumet. wañ es nimpt vñ verzert das blüt/vñ die feüchtigkeit die dem glyd zugehörit/vñ würt das glyd vast geschwecht.

¶ Ein edler Tranck für das Glydwasser/der den eyter hynfür durch den harn/vñ bricht in.

träck. ¶ Nim hundert guldin frut/ roten dösten/ gariofilata/ oder benedicten wurtz/bibenellē/meißölin/die dolden vō dem hanff/ köhl/reinfarn/ fünffinger frut/yegflichs. j. handt voll/vnd Koch die mit wein vnd honnig/vnd gib jm dieses trancks ein löffel voll zū trincken morgens vñ abends. Vnd bleibt der tranck bey dem francken/vnd nit durch den harn/oder die wunden häruß gehet/so ist es ein böße zūuersycht das er lebendig bleib. das ist oft bewert worden.

Das. viij. Capitel. Von der Blütstellung der Haube
wunden/der nasen/aller wunden/vnd
verwundten aderen.



A Ersten/so solt du den verwundten besyichtigen/ob
er sey jung oder alt/oder blütreich. Du solt jm auch
weiter den puls greiffen/vñ in fragen/ oder acht nem
en/ob er ertzürnet sey/oder nit. das du dich dest bassz
wisszest zühalten in der cur.

Item ist die wund inn dem haubt/so schyer jm sein ho: ab/vmb die
wund/vñ nim dan ein warmē wein mit einem badschwāmen/vñ wesch
jm seine wund/vñ seübere sye mit dem finger. vnd syhest du das dz blüt
überhandt nimpt/so nim diße nach geschriben stuck/so es nit zūwil blüt
tet. Nim boumwooll vnd zünd die an mit einem lyechtlin/vnd stopff das Blüt
doryn vff die āderlin. Vnd will das nit helfen/so nim pfawen myst/vnd stell
leg den darüber. Wil das nit helfen/so nim schiffbech/ cypressen nussz/ ung
baulaustian/von der granat blümen yegkliches ein quintlin/vñ lebend
igen kalck. ij. lot. diß alles misch vndereinander mit eyerclor/vñ schlag es
wol/vñ lege das mit einem hanffwerck vff die wunden. Ist aber ein ad
er do/das die artzney nit dorzū kummen mag/ so leg ein gebrianten vitri
ol darzū. Vnnd gehet aber die ader hār für/so nim ein nodel vnd strick die
ader zū/vnd nim darnoch ein canterium/das ist ein yßen/vnnd breñ den
strumpff/so bist du sicher das es bestet. Vñ syhest du das er blütreich ist/
wie vorhyn gesāgt ist/so magst du jm lāssze thūn zū dē haubt. Du magst
jm auch dißes getrānck geben. Nim grosszen wegerichwasszer/burtzels
wasszer yedes. iij. lot. doryn thūn dyaanthos das zertriben ist. diß soll er
alle mol trincken.vnd gib jm an ganfer zūschmacken.

Ein anders.

Ist die wund also klein/das du sye mit einer nusszshalen bedecken
magst/vnd das blüt nit verston wil/so nim schwarz bech vnnd zerlossze
das/vnd geüssz es in die nusschalen/vnd stürtz dann die nusschal über
die wunden/so müß es mit gewalt verston.

Ein ander Blütstellung.

Nim vngeleschten kalck/vitriol der gebriant sey/vnd gebrianten al
un/aloepticum/gallas gepuluert/vnd schwarz bech/das man nennet
colofonia auch gepuluert/vñ die feces die do bleiben in dem kolben dar
uß man das aqua fort gemacht hat /das man nennet den todten kopff/
auch gepuluert. diß nim yedes gleich vil/ vnd misch sye durcheinander.
Vnd wenn du sye bruchen wilt/so nim eyerclor vnd rüre diß puluer dar

Von Blütstellen/vnd Cauterisieren .

vnder/vnd netz dann ein werck/oder ein boumwoll dorin/vnd leg es vff die wunde/vnd leg dan ein busch doruff/vnd bind den zu . Du solt auch allwegen die arm oder die beyn mit hylendē binden / wo dan die wundt ist. Du solt auch mehr lügen/ob ein ader wer die du sehen magst/vñ dar zu kummē/so solt du sye mit einem zwyfächrigem faden in einer nodel ab stricken/das ist als vil als zuknüpffen. vnd dem thün also. Nim die nodel zu stricken . ader zu/so stehet es. Seind aber vil aderen do/so nim ein boumwoll vnd mach sye dynn/als du ein zwyfachs buschel machest/vñnd lege es vff die aderen. Vnd nim dan ein Cauterium/das ist/ein yßē / das solt du werm en das es ganz heysß sey/ vnd dan vff die boumwoll heben/ so breñt die boumwoll vnd zeücht das blüt die boumwoll in die aderen/ vnd verstopffet das blüt. Vñnd es ist gar vil besser mit der boumwollen/ vnd thüt nit also wee als soltest du vff die blossz aderen brennen. Vnd das hab ich selb gebucht vnd in übung gehabt. Die Cauteria damit man breñen sol/ vnd ire anzöigung besyh in der nachgonden figur/ welche genüg seind. dan die vile der instrumenten machen yrrung.

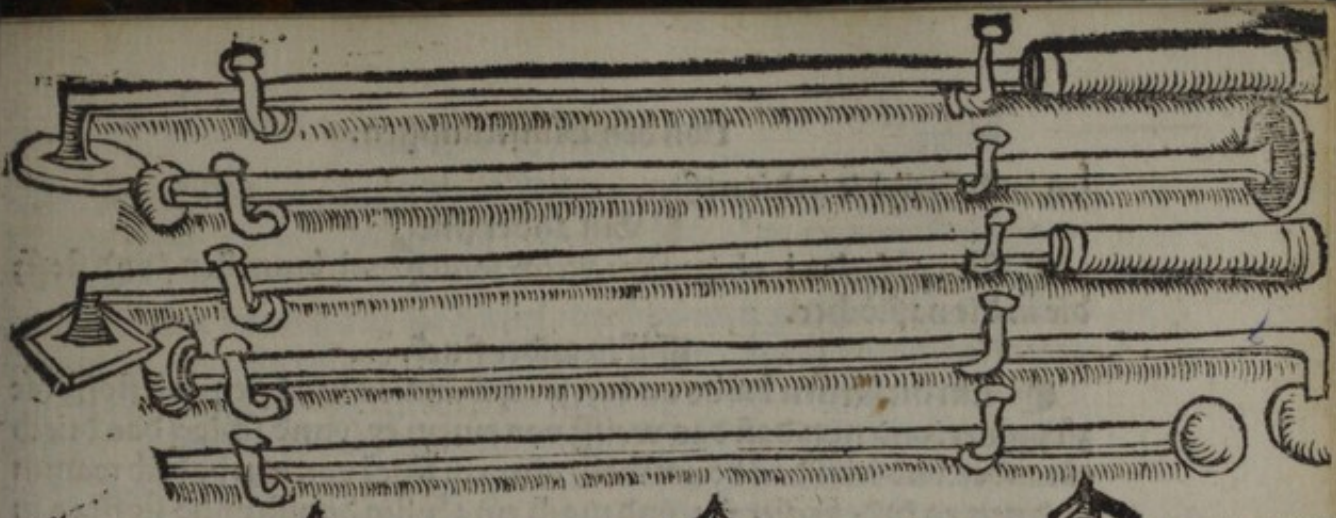
¶ Von der Blütstellung der Nasen.

Nase ¶ Zu dem erste lüg welchs nasloch blütet. Blütet das recht nasloch/ blüt = so lassze jm vff der rechten seiten vff der handt zu der leberen / das ist vff stel = dem kleinen finger. Ist es vff der lincken seiten/so lassze jm vff dem klein lung. en finger zu dem miltz vff der selben seiten . Vnd will das nit helfen/so nim ein heylandt von einem tüch / damit man einen binder dem man ad erlasszt/vnd bind jm die arm vff der müß oberhalb der ellenbogen/ vnd bind sye hart/an beyden armen/ vnd thün sye jm dan alle mol wider vff/ vnd binds wider zu. dißes thün so lang bitz das es versteht. Vnd du solt in am lesten nit harter binden/dann wie ein scherer einen bindt/so er jm lassen will. vnd lossz in also gebunden sitzen/vnd gib jm darnoch zütrin cken diß nach geschriben wasser.

¶ Nim wegdrētē/oder weggrass wasser/breytwegerich wasser/vñ rosen wasser yedes gleich vil/vnd thün vnd die wasser dyacoralli. j. lot/ vnder. j. syerling schwer dißer wasser/vnd gib jm das zütrincken. Vnd thün ganfer in ein tüchlin/das gib jm das er stätiglich doran schmecke.

¶ Ein anders.

¶ Nim den gelben somen in den edelen roten rosen/das man in der apotecten nennet antera. j. lot. trachen blüt/terram sigillatā/bolum arnie nū yedes. j. quinsit/mach sye zu puluer. Nim dan das weissz von eim ey/ vnd schlag das vndereinander/ vnd mach daruß zapffen mit boumwoll



Von den Blütstellungen.

len/vnd stoffz die in die nasen.

¶ Ein ander stuck.

¶ Nim nespelen laub/mit wegerich somen/vnd brunellen / vnd stoffz die in die naslöcher.

¶ Ein ander stuck.

¶ Nim die fernen die do an den fyechtbäumen wachsen / vñ stoffz die zu puluer. vnd nim dan das weissz von einem ey/vnnd schlag das durch einander. vnd nim dan boumwoll/ oder ein stuck von ein badschwamm vnd netz es in dem eyerclor/vnd mach ein zäpflin doruß/vnnd stoffz es in die naslöcher. es hilfft gewisslich.

¶ Ein anders darzu.

¶ Nim bursam pastoris/das ist seckelfrut/das stoffz ein wennig dz es safftig würt/vnd stoffz im das in die naslöcher/vnnd gib im das frut in die handt/oder bind es im bey der handt vff das geäder.

¶ Aber ein anders.

¶ Du magst im auch wol mer sein gemacht in ein essig hencken/oder in ein kalt wasser / ist es ein mann. Du solt im auch ein tuch mit kaltem wasser vmb den halß schlagen.

¶ Ein anders für das blüten.

¶ Nim die grossz walwurtz gepuluert. vñ nim gallas/cuperoff / alū/ aloepaticum/vngeleschten kalck/gybs/colofoniam (das findestu in der apotecken)weyrouch staub in den mülen/vñ das hor vnden an dem haß en/vnd die spiñweppen die in den mülen hangen. diß mach alles vnder einander/vnd nim diß puluer/vnd das weissz von einem ey/ vñ klopff es alles vnder einander/vnd netz dan doruß ein boumwol. vnnd stoffze das in die naslöcher. es verstopft. vnd das ist auch sunst gut dz blüt züstellen.

Ein
frey
stuck.

¶ Wenn das alles nit helfen will/so thün im diese kunst. Nim 8 grossz en weisszen wacken oder kyßling/vnd leg die in ein zuber voll kalts wasser das do frisch ist/vnd lassz sye kalt werden. darnoch so für den der also blüet in ein keller vnd zeüh in nacket vß / vnd nim dan der stein einen vß dem wasser/vnd leg im den an der rechten seyten vff die leber / blüet im anders das recht nasloch. oder vff die linck syten/ blüet im das lynck nasloch. vnd schlag im ein tuch mit essig über die styren/ so versteet es als bald. vnd das ist der gewisszen stuck eins.

Fräw
en=

¶ Ein ander blütstellung der nasen.

¶ Diß stuck ist gerecht/das hab ich selbs gebraucht. vñ ist auch gut zü kräck der frawen franckheit. Nim ein ampel/oder ein weit glas/vnnd nim ein heit. papyrlin als grossz als ein halbe hostien ist / vnnd schneide das papyrlin

Vond. vnd fleyb Kurtze wachßlyechlin fyere vff dz papyrlin / also das sye vffrecht standen/vnd zünd sye an vnd lassz sye breñen. vnd leg dan dz papyr über die brust es sey die lynck oder die recht seyte/vff welcher seyte die naß blüet/vnnd stürtz die ampel oder das weit glaß dorüber/so verleschen die lyehtlin. das zeücht dz blüt alls zü jm als ein syntußen. Vnnd gib jm dan athanasia zü essen/ist ein latrwerge die findest du in der apo tecken. Blütent jm aber beyde naßlöcher/ so setz es an beyde seyten inwendig. oder vnden an die wärzlin der brust/vff die leberer eins/vnnd vff das miltz eins. Vnd du solt das glaß vff keiner seyten zulang lasszen ston. dan es würd sunst schwarz/do:umb verander es alle mol.

Das. ix. Capitel. Von den Weydwunden.

BE G E B es sich aber das die därm verwundt werē/ durch verwündung des bauchs/also dz die därm noch der leng wüde weren/wiewol dz tödtlich ist/so mag jm doch geholffen werden/das ist aber nit ganz gewissz. Seind aber die därm über zwerch wund vnd entzwey/das ist tödtlich. Vñ so die wund des bauchs nit weit genüg ist/so mach sye weiter mit ein schermesser. Die därm solt du auch gewarsamlich heruß zyehen/vnd hefft oder näg sye noch jr not turfft/mit einer nodt als ein kürßner macht/ vnd nit mit omeyßen häubt eren/als die gemeynen hafftrenn. wann sye vnnütze vnnd verdüßliche seind/als Albucasis spricht. Rogerins vnd etlich mer die raten / dz man in verwundte därm vnnder die haften holder rdilin leg/das die hefft nit ful werden. Vnd domoch leg vff die nodt von stunden an diß puluer.

Nim mastix/tragantum/seind gumi/vnnd gumi arabicum / yedes ʒ. lot sanguis draconis ein halb lot. Vñ thün dan das gedärm wider hinjn mit dem sinn als ich dir sagen will. vnd werd die vßzer hut/ vnd auch das fell dorinn das gedärm ligt gehefftet wie ich erst gemeldt hab. vnnd vßwendig vff die selben hefft werd gelegt auch das vouig puluer. das do behaltet die nodt.

Wer aber sach dz die leberer heruß gieng vnd in irer substanz tyeff leberer verwundt wer/so verleüret sye ir ganze würcknungen/do:umb so ist es wüde tödtlichen/also das man sye nit curieren mag/vor überigem blüten/ das do ist ein materien des dunsts des lebens/ vnd aller leblicher krefften ein fundament. deshalben der selbig mensch verderben müßz. Ist aber die leber an keinem teyl ir zügehörig verwundt/so thün sye wider hinjn/vnd heyl die wund wie ein ander wund. Ist sye dan etwas versert/vnd doch nit vast / so werd sye geheylet von ein berichte wundartz als ein andere snerlich wund. yedoch so soll sye bald geheylet werden/ die weil vñ sye nit

Von Weydwunden.

verändert vnd noch frisch ist.

miltz ¶ Wer aber das miltz verwundt in seiner substanz / das ein dyenst =
ver = bar glyd ist/so würt es doch ring ernert . Vnd ob von einem teyl ettwas
wüdt wer abgehawē oder geschnitten / dz ander teyl des glyds erfüllt danoch
die statt des gantzen miltz. Es begeb sich dan/ dz die pori werent über =
zwerch abgehawē/oder das die wund des miltz hart würt/so kumpt ett =
wan̄ douon die wasserſucht/ ettwan̄ volgt darnoch ewig blödigkeit des
magens. Sieng aber das miltz heruß/so thün es wider hinyn.

Sirb ¶ Got aber der zirbus/das ist d̄ güdel oder sack heruß/ vnd ist faul vñ
ver = schwarz/so begryff in mit ein strick (als Galenus spricht) die schwarze
wüdt teyl/ vnd schneid es noch dem strick oder band an dem vndersten end der
nägung des bauchs / vnd laßz die end stricken vmb den faden der vor =
gemelten nodt des inwendigen darms/das er heruß gon möge. Vnd so
die wund also genägt würt / vnd die nodt oder das band gemacht ist
am zirbo / so bring es wider in den bauch / vnd verhefft von stunden an
die wund des bauchs wider zü als ob gesagt ist/vñ laßz sye nit offen bitz
dz die inwendigen glyder geheylet werden. vñ vrsach . wann so der luffe
die inneren versertē glyder vnd die natürlich hitz der luffe also berürt / so
werden sye von irer natur verändert/vnnd gewiñen andere züfäll / als
schmerz/ vnd hartigkeit der darm/von den sye mögen främpffig werd =
en/vñ darnoch dauon sterben. deshalben die darm durch sollich züheff =
ungen des bauchs wider gemelt züfäll behalten sollen werden .

¶ Es spricht Galenus in. vj. Simplicium/ das in den wunden der
darm vnnder der bloßen würt von etlichen vast gelobt clystierung mit
schwarzem wein der warm sey/vnnd aller merst so sye gar gelochret ist .
vnnd all sein speyß sey bitz an den achten tag on vnreynigkeit/ die nit zü =
wil überflüssig feuchtigkeit haben/sonder so vest machen. Darzū lobē die
syer meister diß puluer.

¶ Nim weyßzen Fleyen/vnd leg die in warm wasser. do noch nim sye
heruß vñ thün darzū puluer vō amido/traganto/gumi arabico / drachē =
blüt/walwurtz/ die bauchhor vō ein haßē . vñ gib im diß puluer allē tag
drey od syer mol . Vnd ist die krafft klein so mag man im gebē hūner bitz =
en/darin gelegt werd tragantū/vñ gumi arabiciū/mastix/vñ wyrouch.

darm ¶ Würt aber einer gestochen od verwundt dz im das gedarm heruß
stich. laufft/als oft geschicht/vñ wo die nit bald hinyn gehō werde dz sye ver =
unreyniget werde vñ verändert vō dem lufft/vñ erblosen vñ geschwoll
en / so nim wasser dorin gesotē sey aniß vñ camillē/od aber von warm =
em wein der do saur ist/als Lanfrancus will/dorin man netzen soll ein

grossen schwämmen/vñ die därm wider damit erwermen/vñ salb sye mit warmem rosen öl/vñ d:uck sye jm wider in den leib. Der es aber das die därm vff der erden werē gelegen/vñ vnreyn worden/so soll man sye legen in warm geysmilch/damit sye wider gereyniget werden/vñ darnoch so thū man sye wider hynyn. Begeb es sich dan/dz das gedärm darnoch geschwollē wer/oder vff geblägt/oder die wund also fleyen werc/das die därm nit hynyn möchtē/so gebet Galenus/vñ zūstimpt Wilhelmus vñ Lanfrācus/vñ die anderē meyster/das mā schneid die wund des bauchs also weit das du mit den dārmē wider hynyn mögst kumen. vñ zū dißē schneidē ist bequem das instrumēt genant sarmagatoria/ist gleich einer sychelen mit der krümme. Aber der do schneiden vñ würcken soll/der schick sich also/dz er den syechen vff den rucken leg/doch also das er den rucken übersich vff heb gegē der wundē. vñ schneid gewar samklich dz die andn därm nit auch heruß lauffen/vñ thūn sye dan wider hynyn. Du solt auch habē ein vernünfftigē diener/d mit den händē d:uck/vñ begreiff die gātz wund/vñ entdeck sye langsam durch dz mittel. dz du dest sicherer schneiden mögest/vnd die därm geschicklicher hynyn thūn. Darnoch so heffte die wund/wie ich vor gelert hab. rñ darnoch so bewar die hefft vñ wund (als Galenus spricht) mit farmacis so do genant werdē sanguinolentis/die in anderē glyderen die wunden vest machen. als do seind die puluer die do halten die nodt oder hefft/vnd pulsterlin mit wein generzt/der warm sey/vnd mit pflasteren/vnnd anderen artzneyungen die do fleysch machen. vñ die bindung vßwendig soll genōmen werden vß der bindung der bruust. Ob aber schmerzen do würd von dem schneiden/vnd von den häfften/als dick beschicht/so ist güt das dorin gegosszen werd dyllen öl/oder camillen öl in die stechung/vñ vff die statt der schneidung werd gelegt ein pflaster von linsomen/ybisch wurtzelen/vnnd fenugreco/yedes gleich vil/vnd der gleichen. Vnd etlich als Henricus/die setzen oder vertreiben den schmerzen also. Nimm wein vnd saltz/vnd thūn darzū als vil fleygen das es dick würt/vnd thūn das in ein sack/vñ leg den also warm daruff das er begreiff alle reyl des schmerzen also warm er es erleiden mag. vnd zū zeiten würt darzū gethon das vor genant ole. vnd verwandel das als offft bitz das der schmerz gestellt würt.

Die matery aber die in dem bauch ist bliben/die do nit heruß gon mag vor der nodt oder heffung/ist nit zū achten. dan jr mag nit vil sein/so die glyd nit vast blütig seind/als Wilhelmus spricht/vnd die natur resoluiert vnd verzeret sye/vnd sendet sye zū den hagdröfen/vnd do würt sye curiert als andere apostemata in der selben statt.

Von den Weydwunden.

Ge-
schop ¶ Wer aber die wund geschossen/vñ godt das geschöß in die höly
so laß recht den pfyl dorin/ob du in nit finden magst nach den regelen vñ
leren/als ich dir angezdiget hab/ vnd mach güte weychungen/vñ bruch
die bitz er sich lediget/vnd in die natur selber vstreibt.

Nyer
en vñ ¶ Die wunden aber die do schädigen/od verletzē die nyeren/oder die
bloß bloß/die geschehen vñ seind vngleich. wañ jr entliche seind in den behaltē
wun enden teylen/entlich gond heruß/vñ entlich seind sorgflich/vnd entlich nit
den. sorgflich. Die do werden in den behaltenden teylen/als in der hute/vnd
auch inn dem fleysch/die habend die cur vnd heylung/als die gemeynen
wunden. Welche aber geschehen in die nyeren/vnd inn die bloß/vnd inn
die müter/das seind glyder die do dyenen mit dem gantzē leib/on deren
dyenste der leib nit bleiben noch beston mag. vnd die haben fein besondē
eren synn ire wunden zū heylen/dañ die glyder so im bauch seind. Das
zeychen das die bloß verschnitten oder wunde sey/das würt erkant durch
den vßgang des harns/vñ die statt in pectine. Das zeychē der verwunde
en müter/das bewyßt auch die statt vnder dem nabel/vnd vßgange des
blüts. vñ würt curiert als die anderē wunden des bauchs mit den hefte
en. Aber die wunden der nyeren werden nit geheylt. wann sye gespeyset
werden mit dem wasserhafftigem geblüt/das widerwertig ist der heyl
ung.auch darumb /das sye in stäter bewegnuße seind im ansichzyehen/
vnd von in geben. wann sye der weg seind/dar durch der herb harn här
kumpt. Die verwunde bloß nimpt kein heylung an /darumb das sye ein
wildwösig glyd ist/vnd mangelt des fleyschs/vnd ist allzeit in der bewe
gnüß zū entpfahen den harn/ vnd in zū behalten vñ wider zūgeben. Vnd
Nota für ein gewisß so ist wor/das die wunden die do werden in dem zypffel
der bloßen/do sye fleysch vñnd blüt hat/die werden geheylet einer woren
heylung. als do geschicht inn dem schnitt des steyns. Aber die wund die
do godt inn die höly der bloßen /do weder fleysche noch blüt ist /das gar
wol Hippocrates anzdiget/ die ist vnheylbar.

¶ Also hast du hye ein vollen vñnd furtzen bericht/ vnd leer von dem
gedärm vñnd jren wunden. So bey byßß auch gewarnet/wann du also
einen hast dem die gedärm oder ingeweyd heruß wer gangen/vnd wide
er hynyn gethon/so lüg das du im den bauch do er wunt gewesen ist all
zeit warm haltest/das kein lufft vff den verwundtē schlag. dañ vil schad
ens do:uon erwachsen mag.

Exē =
pel. ¶ Ich ward vff ein zeit berüfft zū ein zymmerman/der was also weyd
wund vñ in den bauch gestochen/das im das gedärm heruß gyeng. vnd
es ward im wider hynyn gethon/vñ geheffret. vnd er lage also. rüq. tag

das er nüt mehr klagt. vnd ward im verbotten/das er kein lufft zu im vff
blosszen leib solt lassen/wiewol es im somer was. Es begabe sich/nach
dem vnd er vermeynt gänzlich genesen sein/vnd er mit seinem kleinsten
kindlin vätterliche kurtzweil treiben wolt/vñ das kindlin zu im nam mit
vffgeschlagener decke vnd lylachen/vnd er lustet sich also nackent vnd ent
blößt mit dem kindlin off ein syerteyl einer stund/do fame in der flux od=
er yest (zu latin genant singultus) douon im die häfft vffbrochen/vnnd
zerbrachen im die därm/vnnd starb also vßlyederlicher verachtung/oder
verwarloßung trewer warnung des Wundartzts

¶ Das Zehende Capitel. Von den zufällen der wunden.

Vnd zum ersten/wan ein wund stinck=
end oder vnreyn ist.

S O D Z K ein wund stincken oder vnreyn würt/deren solt du Stin
ckede
also helfen.

¶ Nim süßholz gepuluert/vnnd sefen beyn yegliches ein lot. vñ
vnd nim ein halb moß weins/vnd seüd die zwey in dem wein/vnnd ihu den.
ein quintlin vitriol darzu/vnd wesch den schaden damit. das hilfft/es sey
in frischen oder alten wunden.

¶ Ein ander artzney dorfür.

¶ Nim honnig/vnd wasszer/vnd seüde das vndereinander/vñ wesch
die wund damit. vñ darnoch so nim ein salb die heyst/ vnguentum apo=
stolorum/ist ein grüne salb/die findestu in den apotecke. oder nim vnguen=
tum egyptiacū/das ist ein rote salb/vñ die ist stercker dan die erst/die hab
ich vast gebrecht/sye reynigt vast wol/vñ sye würt also gemacht.

¶ Vnguentum egyptiacum.

¶ Nim ein halb. lb. honnig/vnd nim ein syerling esszigs/vnd ein lot.
spangryen/vnd alun ein lot/ vnd seüde dann diese stück alle vndereinan=
der/vnd seüd sye also lang biß die salb rot würt/so ist sye gerecht. vnd leg
die mit säßen in die vnreynen wunden.

¶ Ein ander salb.

¶ Nim wermüt safft/roßenhonnig/vnd gerstenmel/vñ myrihen yee
des nach dein gefallē das es werd wie ein salb/vñ leg das in die wund.
Du magst auch wol nemen ein werck/vñ das netzen in oricato. das fin
dest du in der apotecken. Oder nim wasszer von seyffen/vnd seüd darinn
osterlucy/vnd wesch dan die wunden damit.

¶ Auch magst du wol nemen squillam/das ist ein zwybel inn der a=
potecken / vnd seüd die mit ein wein vnnd wenig honnigs/vnd wesch
die wund damit.

Von den zufällen der Wunden.

Syr= ¶ Von den syren die vmb ein wund werden.
en d ¶ Nim kryechisch bech/vnd boumöl/vnnd mach daruß ein sölblin/
wun vnd streiche es vmb die syren oder wund.
den.

¶ Für das beiffzen der syren die vmb die wunden seind.
¶ Nim fürniß/vñ misch darunder bleyweiß/vnd ein wenig quecksilb
er/das solt du vordin tödten in dem fürniß/vñ mach dan ein sölblin dar
uß/vñ streich das vmb die wunde. dzist gerecht/vñ ich habß gebucht.

¶ Ein ander stuck darzü.
¶ Nim galmey fluck/oder nüt/das findest du inn der apotecken. vnd
nim dan gebrenten wein/vnd mach ein salb daruß / vnd salb die wund
en vmb die bouen/do es dich beiffzet.

¶ Wann ein wund vmb sich yffzt.
¶ So nim feuenboum/vnd rot köblletter/vñ stoffz die entzwey/vnd
meng sye vß mit esszig/vnd druck den safft daruon vß. vnd nim dann
bleywiß gestoffzen/vnd misch das vndereinander/vnnd streich das vmb
die wunden. es hilfft. das brucht der rouv meyster Kücklaus.

¶ Wan du ein wund zu zeyt wider vff müst
schneiden/vnd groß wehe do ist.
¶ So dir sollichß begegnet in wunden/ oder in einem anderen scha
den/so nim roßendöl/vnd regenwürm/vnd thün die inn ein pfann/vnnd
schütt dann die öle darüber/vnd loß es erwarmen senffriglichen/vnnd
darnoch so sey es herab. vnd nim dan die roten rosen der edelen/vnnd
bönenmel/beyde reyn gepüluert/vnnd hyrß auch gepüluert / vnnd thün
sye inn das öle nach deinem beduncken/das daruß ein salb werde. vnnd
wann du es brauchen wilt / so mach es warm/vnnd leg das darüber/so
geligt der schmerz.

¶ Für die würm in wunden.
wür= ¶ Werden aber würm in den wunde/so nim wermütfrut/vñ hund
me d ert guldin frut/das man neit aurin/vnd psyrig loub/vnd sanct Jacobs
wun frut/vñ seüd diß in wein. es hilfft/vñ ich hab es versücht.
den.

¶ Das. ix. Capitel. Von den harten oder frummen
glyderen nach einer heylung.
B ¶ E G Z B T es sich aber das nach der heylung/so einer wund
ist gwesen/jm ein gleych oder glyd/frum oder hart würt/solt
du jm das glyd embroicieren / das ist bäwen vnd wermē oder
senfft machē mit altem öle/vñ mit warmem wasszer. dz soll maßigliche
warm sein/gleich als ein kü milch/vñ jm das glyd mit ein grossze schwa
men bäwen. Darnoch so bad od bäwe jm das glyd mit papelen/vnd ybß

isch wurtzelen ein tag oder. vj. Dornoch nim der noch verzeychneten instrumenten eins/vnd versuch das an welchem glyd dan du sein noturfftig bist/vnd sterck das glyd allen tag ein wenig. vnd salb in do: noch mit der noch verzeychneten salbe. die findest du noch dem nechsten bade das ich beschreiben wird.

¶ So nim dan zu dem anderen hâmelen hâubter oder kôpff/vnnd ire süßz/vnd seüde die/vnd bad dein glyder damit. Ist es dann das sich das glyd nit schicket in das bad/ so nim ein tüch vnd netz das in dem bad/vñ schlag das vff das glyd/vnd embroicier oder baw das damit. Oder nim ein grosszen schwammen vnd leg in also warm genetzet doruff. Vnd so oft du in also legest oder badest / so soltu ein feür machen von sägspânē/vnd in den arm do bey lasszen trucken werden. Vñ wañ du das glyd getrücknet hast/so nim dan diese noch geschubene salben/vnd salb in dann das glyd bey dem feür von den sägspânē. die mach also.

¶ Ein salb zu harten glyderen.

¶ Nim schwynen schmaltz/vnd dachs schmaltz / yedes. viij. lot. hûner schmaltz/kelberin marck/vnd frischen butteren/vnd oleum nucis iudae (das findest du in der apoteken) oleum sisamini/das findest du auch in der apoteken/vnd süßz mandel öl/vnnd den schlym von den ybischen vnd von lynsomen vnd von fenugreco/ die soltu in wasser legē ein nacht so gewinnts ein schlym. den selbigen schlym den nim zu den vorgeschribenen stucken yedes. iij. lot/der stuck meyn ich alle wie sye oben noch einander geschriben stont. Dornoch nim storacis calamite/bdellā gum/vñ ysopi humide yegklichs. i. lot. Dornoch so nim die schmaltz vñ zerloß die in einer pfañen. Vnd die schmaltz sollent nit gesaltzen sein. Vñ wañ sye also zergangen seind/so thûn dan die ole vnd die schlym auch do:in / vnd mach es zu einer salben/so ist sye gerecht.

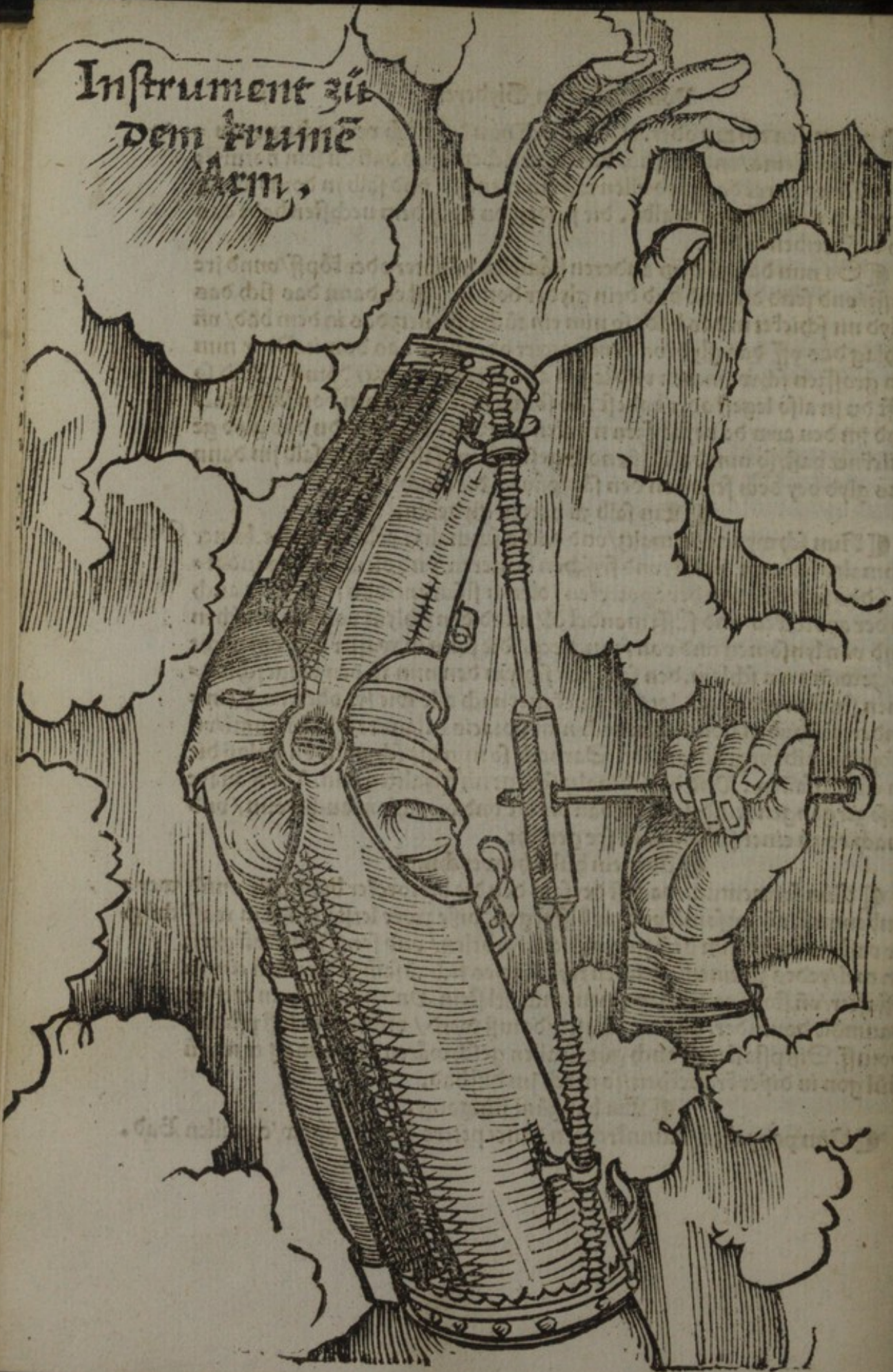
¶ Aber ein hübsche weyhung.

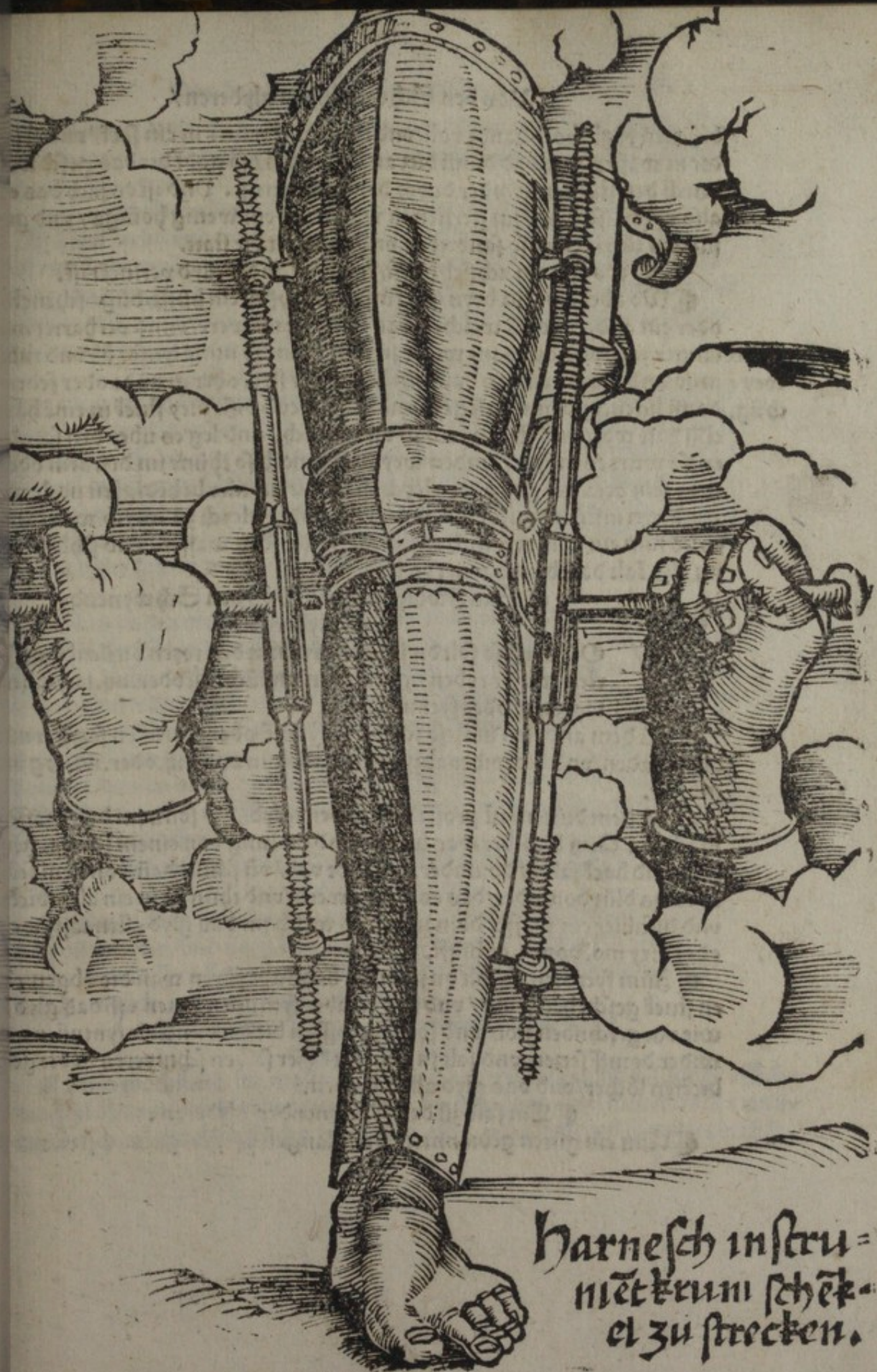
¶ Nim fermentum/das ist deysam den die brotbecker brauchen/vnnd wey = duhenmist/vñ lynsomē/vnd zwölff sygen. diese zwey letstē seüde in wass chüg = er vast wol/vnd nim dan zwo gebroten zybelen/ vnd senff somē/vñ gerst en mel/yedes zu einem gleichen teyl/ das es sich zusâmen schick zu einem pflaster/vñ stoffz es alles in einem mürbel stein. Vnd nim dan ein wenig baumöle do:under/ das ein pflaster doruß werd / vnd leg in diß pflaster doruff. Diß pflaster ist auch güt zu allen geschwären. Vnd mag er nit zu stül gon in dieser frackheit/so mach in diß bad.

¶ Ein bad zum stül gang.

¶ Nim pappellen/bunnkresszen/sanct peters frut/ epphew/camillen Bad.

Instrument zu
dem Frumē
Arm,





Harnesch instru-
niētkrum schēk-
el zu strecken.

Von den Schwynenden glyderen /

blumen yaglich. j. handt voll/ vnd thün diß kreüter in ein sack/ vnd seüß die in wasser/ vnd bad de:in bitz an den nabel / so godt dir das geschwär durch den stülgange/ oder durch den harn heruß. Vnd ist es sach das es also vßgot/ so seüde jm gersten in wasser/ vñ ein wenig honigs / vnd gib jm das zütrincken/ so saubret es vnd reyniget die statt.

¶ So ein ein achßel/hufft/knod/od ander glyd verruckt ist.

¶ Wo aber ein ein beyn/ein füßz/ein achßel/ein hufft/büg/ schenckel oder ein ander gleych welches das ist dz heruß were/vnnd verharret mit Glyd langer zeyt/vnd du es jm wider in wilt thün/ so nime lynsot öl/vnd tubē wey = mist/vnd mach den rein das fein holtz oder stro/oder grunde oder federē chüg. do:in ligen. vnd nim dan geysmilch/vnd seüß diße drey stuck in einē häf = elin vast wol/ vnd streich es dan vff ein tuch / vnd leg es über den schad = en/so würt es in fyer stunden weych. do:noch so thüne jm den arm oder was sein verruckt glid oder gleych ist in mit subtiler behedigkeit noch verzeychenen instrumentē. Vnd ob das glyd oder gleych zü weych wolt bleib en/so nim ein genetztes tuch vß einem flyessenden wasser / vnd schlage es jm also kalt dorüber/so würt es wider hert.

¶ Das Zwölfft Capitel. Von den Schwynend = en glyderen .

V Erst so solt du jm den arm mit den roten brennendē nessz elen wasser ryben mit ein wullin tuch. iij. oder. iiij. tag. allen tag zwey oder fyer mol.

¶ Zü dem anderen mol/so solt du jm kßpff/oder syntußen setzen vmb den schaden/vnd die wider abzyehen. das thün auch. iij. oder. iiij. tag vñ gebickr.

¶ Zü dem dritten/ ist grossz wee in dem glyd / so soltu jm das wasser machen. Nimm die leber/das hertz/vnnd die lung von einem schwarzen kalb/vnd hact salbey do:under. ij. handt voll/ vñ schütt dan von dem selb en kalbs blüt do:under/das es feücht werd/vnd thün es in ein alembick/ vnd distillier ein wasser do:von/ vnnd wesch jm das glyd allen tag zwey oder drey mol damit. es hilfft.

¶ Züm fyerden/so solt du in in ein badstübē süren wañ die ebgemele en stuck geschehen seind / vnd solt jm aber syntußen setzen vff das glyd / wie vor geschriben stot/ vnd solte sye losszen bicken vnnd die syntußen mit wider do:inff setzen. vnd solt in dan mit dißer salben schmyeren in die ges bickren löcher/vnd das glyd allemhalben.

¶ Ein salb zü den schwynenden glyderen .

¶ Nimm ein güten gebrannten wein/langen pfeffer/gummi oufwin...

Alle gepulvert/vnd mach das vndereinander dz es nit zū dick werd. Do: noch so leg jm diß pflaster über den schaden/vnd gib jm ye über den dritt tag ein frisches.

¶ Ein güt pflaster zū den schwynenden glyderen.

¶ Nim Krebs vnd stoffz die mit schalen vnd allē/vnd streich das müßz vff ein blaw wullin tüch/vnd leg das über den schadē. so würt der schad voll plätterlin. vñ salb jm den schaden mit der vorigenāiten salben. vñ diß pflaster würt bald übel stincken/vñ dorumb so müstu ye über. iij. tag ein frisches machē/vñ frisch dorüber legē.

¶ Ein ander bewerte meynung.

¶ Nim ein härin strick der als lang ist das du den schaden umbwinden mögest. vnd wo das glyd geschwyndt/do bind dē strick vmb/vñ lassz den doran also lang er es erleiden mag/das thūn zūm mynsten. iij. oder iij. mol in. iij. tagen. Do: noch so für jn in ein bad stuben/vñ lassz jm syn: tußen setzē vff das glyd durch abhyn also fer: es geschwundē ist/vñ lassz sye hangen. vnd so du sye abgenimst so setz sye nit wid vff. Do: noch salb jn mit dißer salben wie du hernoch findest.

¶ Ein güt Schwyndtsalb.

¶ Nim vnguentum agrippe/ariagon/marciaton/yedes. viij. lot. bib: ergeyl dl/senfföl/yedes. ij. lot. weckholter dl. vj. lot. lo:bd: dl. iij. lot. hund schmalz. ij. lot. diß thūn als in ein pfannen vnd setz das vff ein feür/vnd thūn diße noch geschriben stuck dorin. Nim langen pfeffer. j. lot / euso:bi: um. j. lot/weisszen senff ein halbs lot/entzian gepulvert ein halb lot. diße stuck die sollen alle gepulvert sein. vñ geüßz dan ein gütē gebrantē wein dorüber/das es nit zū dick werde/vnd lossz es syeden vndereinander/vñ salb jn damit. Du magst auch wol diße stuck nit eben alle nemen / so der schad nit zū grossz ist.

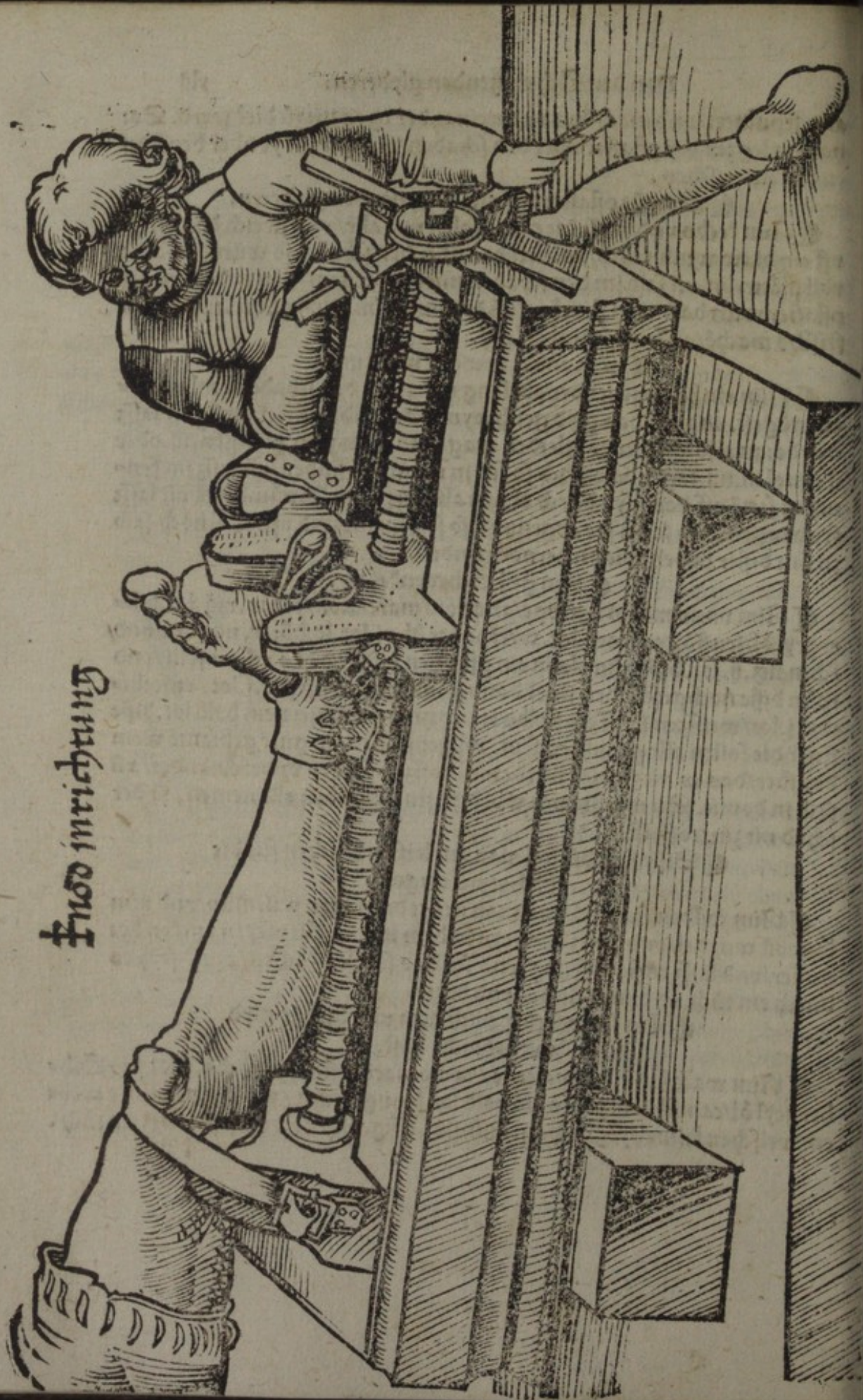
¶ Diße salb die soll man am letzten bruchen für die Schwyndungen.

¶ Nim wilden sanickel/das man neñet das regen würlin/vnd nim frut vñ wurtzel/vnd stoffz das reyn in dem meyen mit meyen ancken dor nuder/vnd lassz es ston. iij. tag/vnd seüd es senffüglichen/vñnd seyß es durch ein tüch. es bringt fleysch vnd blüt.

¶ Ein schwebtuch noch dem vnd du das glyd widerbrocht hast.

¶ Nim wachß. iij. lot. masticis/ armoniaci/resine/yeglichs. j. lot. bi: = Sch: bergeyl dl/camillen dl yedes ein halb lot. fenugrecum / wermüt/camill = web: en/welschen kumel/yeglichs. j. quintlin. essig. viij. lot. do:uß so würt ein tüch.

Hand inrichtung



Znü, oder Schenkel
streckung.



Von den Schwynenden glyderen.

pflaster. vnd alle die stuck die zu puluerisieren seind/die stoffz.

¶ Ein hüpsche kunst dorzu.

¶ Du solt nemen ein gyeß fassz/vñ solt das thün voll warm wassers/ vnd hencf es eins mañs hoch/oder höher über dich/das ist besser. vñ du solt vnder das gießfassz sitzen / vñ solt das glyd dz dir also geschwunden ist in ein beckin legen. ist es aber an eim anderen glyd / so nim ein zuber/ oder was du hast/das du die stub nit nassz machest. vnd thün dan dz hân lin vff/das ye ein tropff nach dem anderē vff das schwynende glyd fall. Von solichem hochtropffendem vñ abfallenden/ vnd warmem wasser/ so strycht das blüt dem fall nach/vnd kumpt die werme in das glyd. vnd das heysset dann ein Embrication. Darnach so salbe jm das glyd mit der obgeschubenen salben/vnd leg jm ein warm pflaster darüber.

¶ Diß pflaster hab ich von Doctor Wydman von Tübingen/das er vnd ich mit einander gebrauch haben für schwänden.

Nota ¶ Nim resin de pino/ das ist wiß hartz/terpentin/ vnd schwartz bech yegliches glich vil/ vnd zerloß das vndereinander. vnd thün ein wenig mumia do:under nach dein bedunckē/ nach dem du vil od er lützel mach est. vnd strycht diß vff ein boumwullin tuch/vñ leg jm sollich pflaster doruff. Diß pflaster solt du aber nit über. iij. stund do:über losszen ligen. dan es zeücht das geblüt starck herzu/vnd würt auch hart vnnd giffrig/ darumb so solle es dick verandert werden/vnd darnach vff einem ofen wider erwarmt werden/vnd wider do:uff gelegt. Vnnd ehe du das pflaster do:uff legest/ so solt du nemen die obgeschubene salb/ vnd thün sye in ein geschyrz/als ein häselin/oder in ein zynnin behaltnüßz. Vnd du solt haben ein glüt/vnd die salb vnd deine hân do wermen ob der glüt/vnnd jm den arm wol reiben mit der salb / vnd darnoch das pflaster über der glüt wermē/vnd jm das also warm dorüber schlagen/vnd zūbindē/ so würrst du sichtiglich sehen/dz das glyd zūnympt. Du magst auch wol dz wassz er von der kalbs leberē/wie vorhin geschriben stor/briuchen in aller moß wie die salb/vñ auch warm/so ist es gerecht. aber von dem pflaster würrst du wunder sehen.

¶ Ein entschuldigung.

¶ Hye solte ich dir auch anzügen vñ beschreiben/wie man die glyder schlagen soll mit rütenn/oder mit neßzelen/so lossz ich das vnderwegen. vnd wiewol das auch im brauch ist der gemeynē schereren oder barbyereren / so hab ich doch so wenig güts douon sehen kumen/das ich weder douon schreibē/ oder das heyszen will. Darüb so nim ich in dem anfang

für die nesszelen vnd rüten/nesszel wasszer mit eim wullin tüch/ vnd reib dann das glyd damit/als vornen stor inn diesem capitel. vnd was ich hie beschreib/ das hab ich selber gebucht/ vñ seind die leisten die sterkesten. Du magst auch wol brauchē von diesen stucken nach dein gefallen/ vnd angesehen die gelegenheit des schadens/vnnd nach dem vnnd du starck artzney müst habē/ oder ob der syech arm oder reich ist/dornoch so magst du es vmb ein zymliches/oder kostliches bereiten.

¶ So eim die aderen zū kurtz seind nach der heylung.

¶ So nim die ploßen von einem wilden hawenden schwyn mit dem Burs harn /vnd sein schmaltz das thū auch in die ploßen/vnnd henck es also 7c 6c an die sonn. xiiij. tag oder mer/ so würt ein salb doruß. damit so salb den derē. schaden. es hilfft.

¶ Ein anders.

¶ Nim schwarze seyffen. iij. lot/vnnd von syer eyeren den dotteren/ vnd. iij. lot wyß lylien wurtzelen rein gestoßzen/vnnd flowen schmaltz von den füßzen der rynderē. vnd rür das vast wol vndereinander vff ein stund oder meh:/vnnd salb jm das glyd damit/do der schad ist/bey einer glüt/oder bey einem ofen/so würt es besser.

¶ Das. xiiij. Capitel. Von den geschossenen wunden von hüchßen klötzen/schäfften oder yßen die in den wunden bleiben/wie man den helfen soll.

BESZS vnd merck mit fleiß den schaden/ob er dd:n/beyn/ glaß/yßen/klötz/schäfft/oder psyl bey jm hab/vñ erkunde wie vñ wo von das geschößz här kumen sey/vñ ob es schlecht oder krum sey. wañ ettlich psyl seind eckecht/die anderen als die spyßyßen/ ettlich seind strol mit widerhocken/wie die all genaht werden/das ist not zū wisszen. Item ettlich seind vergifft/ettlich psyl oder annder der gleichen geschößz gond inn das fleysch/ettlich in die beyn. Sollich berichtungen solt du mit fleiß erkunden/vnd dornoch mit einem instrument suchen/wo das yßen klötz oder anders der gleichen/vñ welchen weg das lige/das du mit dem instrument so dir darzū gezyimē würt/es damit heruß thüest/welche instrumenten hie nach verzeychnet ston mit iren figuren.

¶ Du solt auch mercken die zeychen des todtes/oder der gesuntheite/ ehe dan du jm vnderstoßst zū helfen/ oder eincherley würeküg anlegest mit der hande. Ist es dan sach das du syhst ein zeychē des todtes an dem geschossenen vñ verwundten/so solt du das geschößz nit vßzyehen bitz das du in zūuo: bewarest christlicher weis/ vnd dornoch so thū jm das



im not ist. Sychstu aber solichs todt zeychen nit/so magstu das geschößz wol vßzyehen/vnd im rath thün.

¶ Zeychen des todts/vnd der so:gtlichen geschossenen Wunden.

¶ Zu dem ersten/wañ er wund würt/so laufft im schum zu dē mund heruß. ¶ Zu dem anden/würt einer geschossen in dz hertz/so geet im brantschwarz blüt daruß.das ist ganz tödlich. ¶ Zu dem drittē/geet aber das geschößz in die lung/so geet der athem vß der wunden.

¶ Zu dem syerden/geet das geschößz in den magen/so geet die vngedawdr speyß vß der wunden.

¶ Zu dē fünfften/geet dz geschößz in die därm/so geet die kost daruß.

¶ Zu dem sechsten/würst du geschossen in die ploßē/so geet der harn daruß/vnd das ist tödlich.

¶ Von vßzyehung des Geschößz.

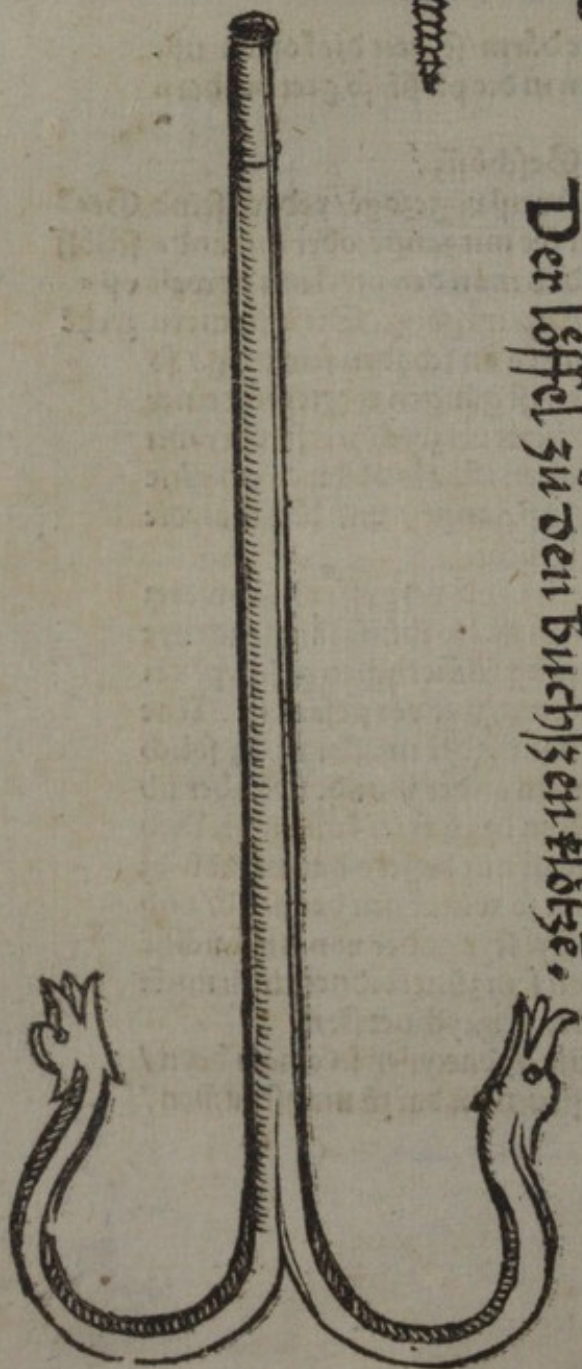
¶ Das geschößz dz würt in mancherley weiß vßgezogē/yedoch seind Gez⁷ dreyerley haubtmeynungen. Die erst/dz du sye mit zangē/oder mit and = schößeren instrumenten vßzyehest. Die ander / das man den pfeyl mit gewalt vß = durchschlag/also/dz er vff der anden seyten heruß gang. Die dritt meyn zyeheung ist/so das geschößz nit heruß will/vnnd es on schaden sein mag / so lüg vnnd mach im das loch do der schußz yn ist gangen weyter mit einer schneidscheren. als ir figur vornen am. xxix. blatt verzeychnet ist. oder mit einem schermesser/oder wo mit das möglichchen ist. als ob du es ein gute zeit ließzest faulen/das es senfftiglichen heruß gange / vnd das man die pflaster daruff leg das da beyn vnd psyl vßzeücht.

¶ Aber so der psyl od der büchßefloz verlypt od vergyfft vñ schwarz ist/oder das er mit einer büchßen geschossenn ist / so thüne im als ich hye vnden leeen will. Aber solich vßzyehung mag kümmerlichen geschehē on ein weytmachung der meißel/oder schneidung/wie vor gesagt ist. Wie wol sye ettlich bald vßzyehen. dan vilerley übung der meister ist/dz solich geschossene wund geheylt soll werden als ein ander wuud. So aber überig paluer do wer/so soll man mundificieren dz zu eyter kumen ist. Vnd die weil zübesorgen/dz schmerzen da sey/so ist nit bessers darfür/dan dz du heyßz öle douin thüest/vñ dz offt. darnoch so würt ck mit der hand/ vnd ergründ den schaden wol/ob er von ein pfeyl seye / oder von ein büchßē floz/oder von etwas anderem. vff das du sein züuerordnete instrument dest geschickter bruchen mögest/die harnach verzeychnet ston.

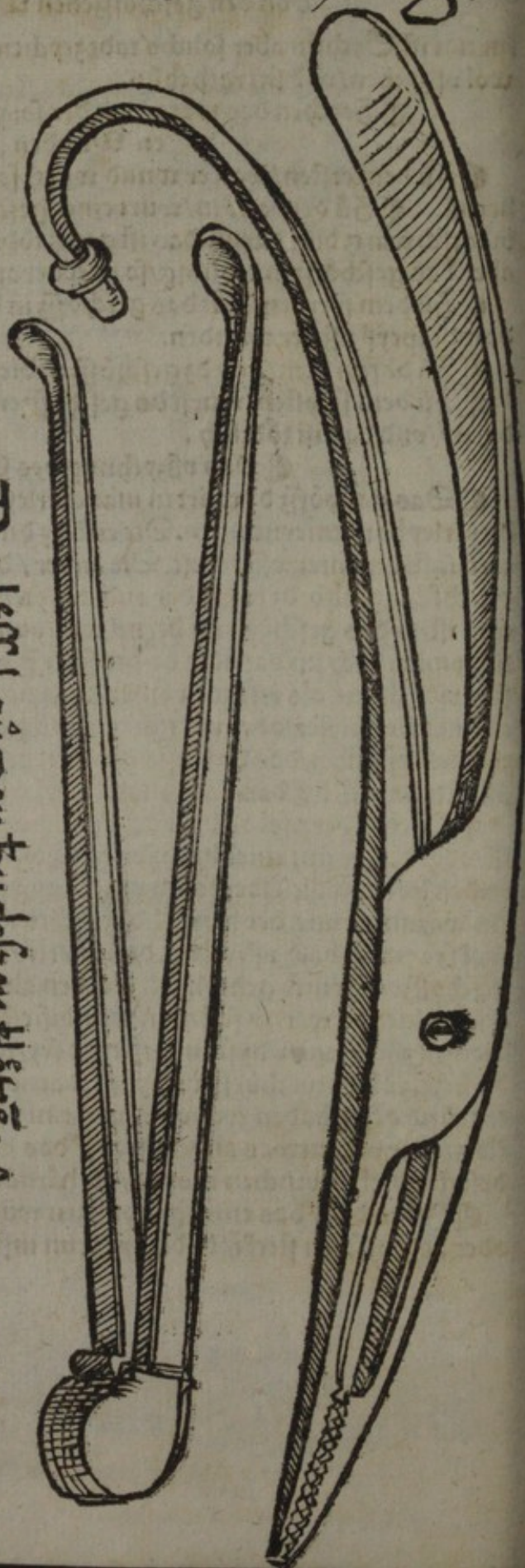
¶ Ist es dan/das einer geschossen würt dz das ysen in einem beyn / oder do zwischen steckt/ dz du mit kein instrument darzü magst kumen /

Die Schlang,

Scharpff bär-
erlin do mit
man die Flöz
vßschrubet,



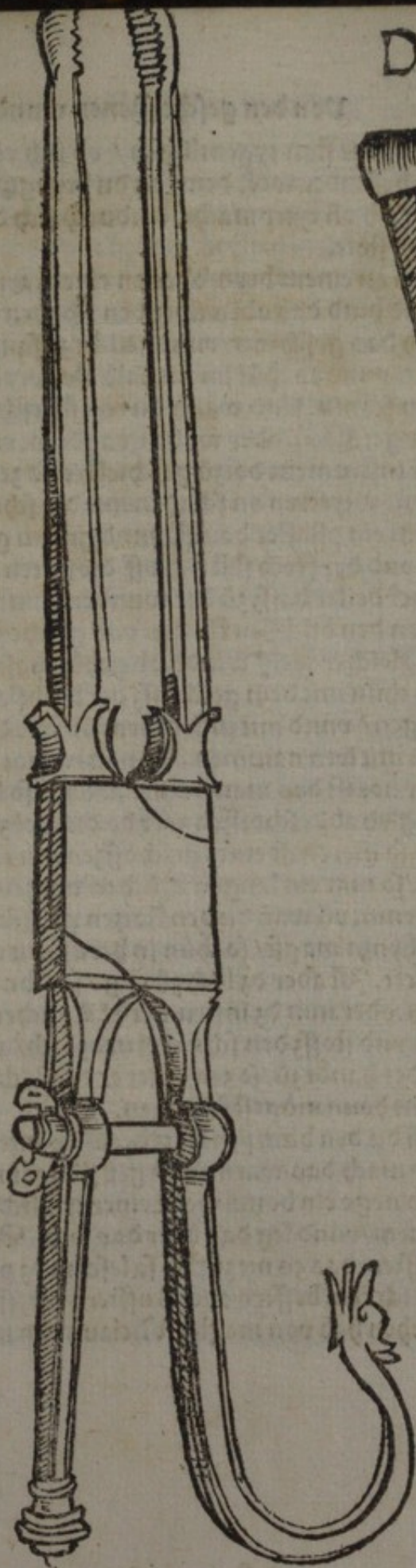
Der löffel zu den buchsen flözē.



Der Loucher,



Die Holz
Zang,



Von den geschossenen wunden.

so lüg vnd besyh die statt eygentlichen / ob sich ein geschwulst do erhebt / oder sunst ein besonder wee. dem solt du begegnen mit maturatiuis / dz ist/das diñ/weych vñ eyter mache/dordurch sich dz yßen douo ledige / so got es bald von statt.

¶ Ist es dan an einem beyn/oder an einem arm / so nim ein heylat vñ einem tüch/vnd bind das oben über den schaden / vnd vndē hart doran / so entblößt sich das geschwer/vnnd zeücht züsamen/ also das du es wol vffhün magst. vnnd es thüt jm nit halb als wee als so man es also lud = elecht oder lum schnitt. Vnd wann du es vffgeschnitten hast/so süch dan das yßen/oder geschößz/oder woz do ist anders. vñ nim dan ein schlang / oder ein ander instrument dorzū geschickt/vnd zeüch es heruß. Magstu aber das loch nit weyteren on schaden mit der schneydscheren/vnd es zū eng ist/so leg jm ein pflaster do:uff/vnnd gib jm getränk als hye vorge = schriben ston. vnd der syech soll sich vff die seyten legen do die wund ist / vff dz der tranck dester bassz zū der wunden kummen vñ vstreibē mög.

¶ Von den büchßen flötzen vnd geschossenen glyderen.

¶ Wiß dz gleicher weiß wie du ob gehört hast vñ der psyl vßzuehüg / also soltu auch thün mit dem geschößz der büchßen flötz / mit ersüchen / mit vßzuehungen/ vnnd mit instrumenten/wie du hye noch findest ston in iren figuren mit iren nammen. douon nit not ist züschrreiben ein eygē capitel / sonder not ist das man puluer ablesch so der flötz heruß kumpt / oder sunst ein glyd abgeschossen wer do du wol zükumen magst.

Abge
schoss
en
glyd.
¶ Do:umb so merck/ist einer geschossenen mit einer büchße/vnd bleibet
der flötz in jm/so nim ein langen Sūcher/wie sein figur hye vor: stot / vñ
greiff domit hynin. vñ wañ du den flötzen greiffest / ist es das du mit dē
instrumenten hynin magst/ so thün jn heruß mit ein der instrument dor
zū recht geschickt. Ist aber dz loch zū eng / so schneid es weyter mit einer
schneydscheren. oder nim dz instrument dē Loucher genañt / wie hernoch
verzeychnet ist/vnd stoffz den schnabel in dz loch/ vñ druck dan den louch
er hinden mit der handt zū/so zwyngtet er das loch vor:nen vff / dz du mit
dem instrument dorin mögest kummen.

¶ Vnd wañ du den büchßen flötz heruß bringest / so nim dan hanff =
somen ole/vnd mach das warm/vnd geüß das jm in das loch/vnd lossz
also dorin/ vnd netze ein boum wolse einer zymlichen handt breyt auch in
Nota dem ole als warm/vnnd leg das über das loch. Du solt auch ein meysel
in das loch stoffzen/das es nit zufall/so leschts dz puluer/vnd den branne
on zwyffel. dan ich kein bessers oder senffters weysz dan dieses/das ich er
kunt vnd gesehen hab von meister Niclaus den man nennt den Mal =

artz/hertzog Sigmunds von Osterreich loblicher gedächtnüßz wund
artzet/namlich in dreyen feldtschlachten/Granße/Murten/vnd Manße.

¶ Noch dem so heyl in mit den wundträncken wie du sye hye vornen
findest ston bey den wunden der geschossenen psylen. Vnd mit dem ole
das du in das geschossenn loch gerhon hast soltu für faren ein mol oder
zweye/bitz der biant gelescht ist. vnd solt alle mol lügen wann du im rot
thüst/dz das glyd vffgehoben werd/domit das alt ole herauf lauff vnnd
wol gefübert werd/vnd darnoch wider die ole dorin gelossen.

¶ Darnoch so dich bedunckt/das kein schmerz mer vß dem schütz
loch gang/so nim die mittel rind von lindem holtz / vnd leg die in holder
blüß wasser/od vnzeytiger grüner nussz wasser / vn lassze diß über nacht
ston dz es ein schlym werd. dē selbigen schlym lassz im auch noch dē ol in
die wunden/so gewinnet er von stunden an rüw. das hab ich offit vnd vil
gesehen. Magst du aber diße gebirante wasser nit haben / vnnd zu feldt
bist/so nim schlecht brunwasser/oder sunst wasser dorfür. Sunst on die
leschung erst gemelt/ so ist der psyl vnnd der feldtz geschößz heylung ein
cur vnd hatt ein gleichen rot oder artzney/desszhalben hye nit not ist weit
er dorvon züschreiben.

¶ Diße salb zeücht vßyßen vnd beyn.

¶ Wiltu ein dorn/oder yßen vßzyehen/so nim meißdilin/oder nāgelz
Frut mit den brunen blümen/vnd diptami safft/vnd magneten stein ge
pulueret/vn schwertel/od heyst klei schwertel. diß frut dz hat zwo wurtz
el/eine die do wachset vnder sich/vnd die andere über sich/vn die oberest
ist die best. vnd stoß diße wurzel auch / vnd misch diße stück mit schwyn
en schmaltz/vnd mit hasen schmaltz/vnd mach doruß ein salb/vnnd leg
dz off den schaden. es zeücht dz yßen heruß. Es tödtet auch den wurm.

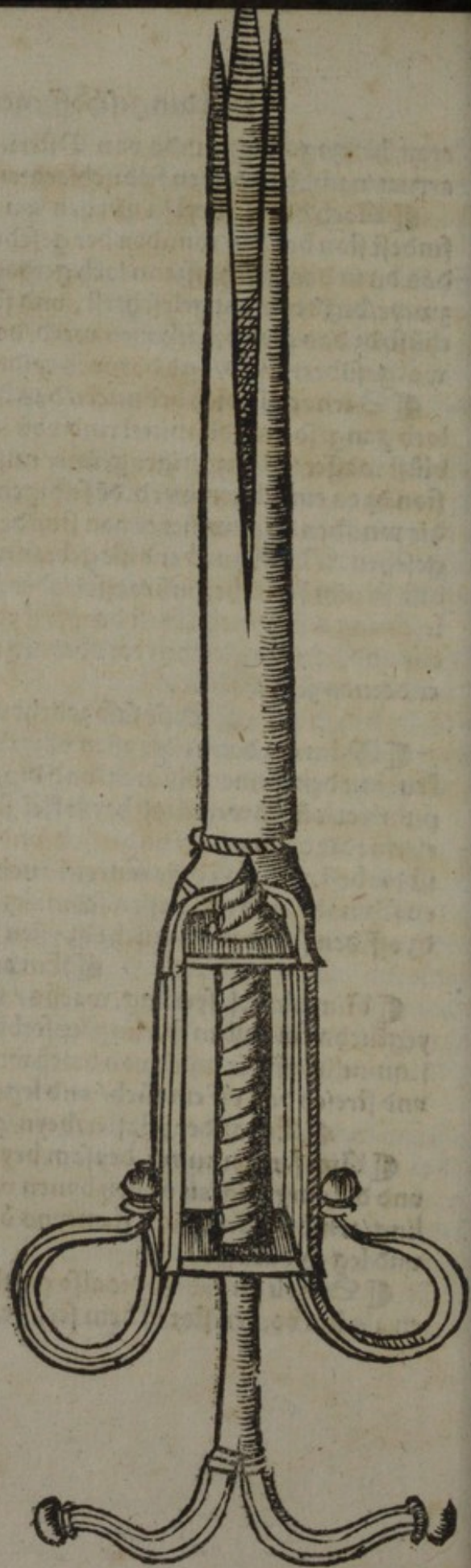
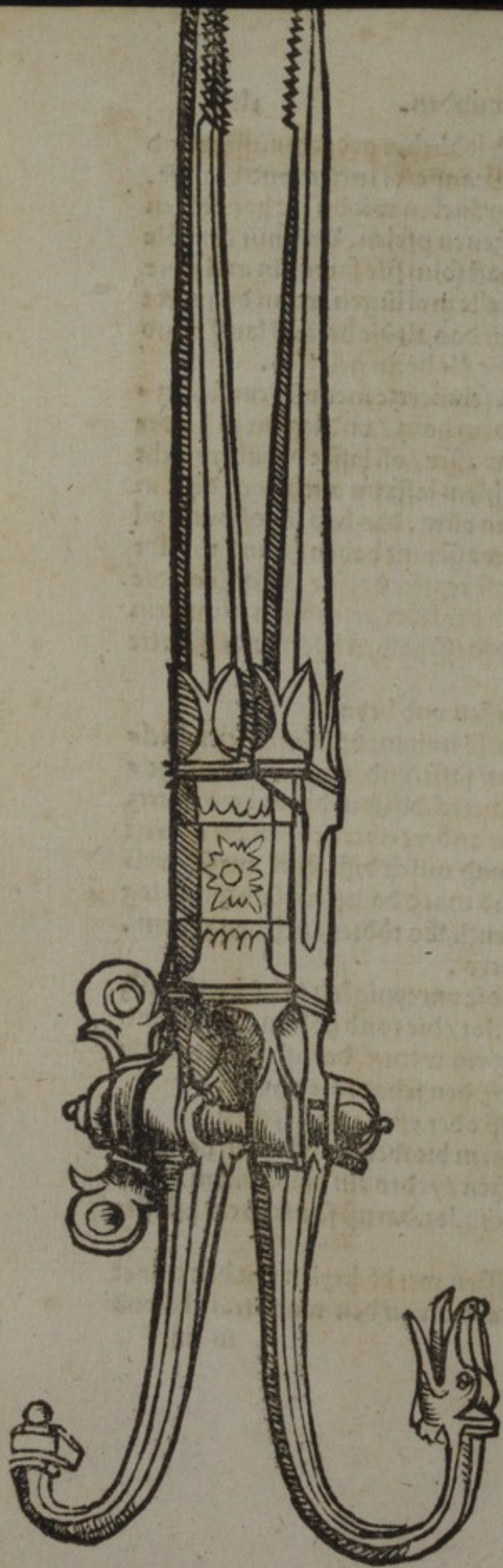
¶ Ein anders.

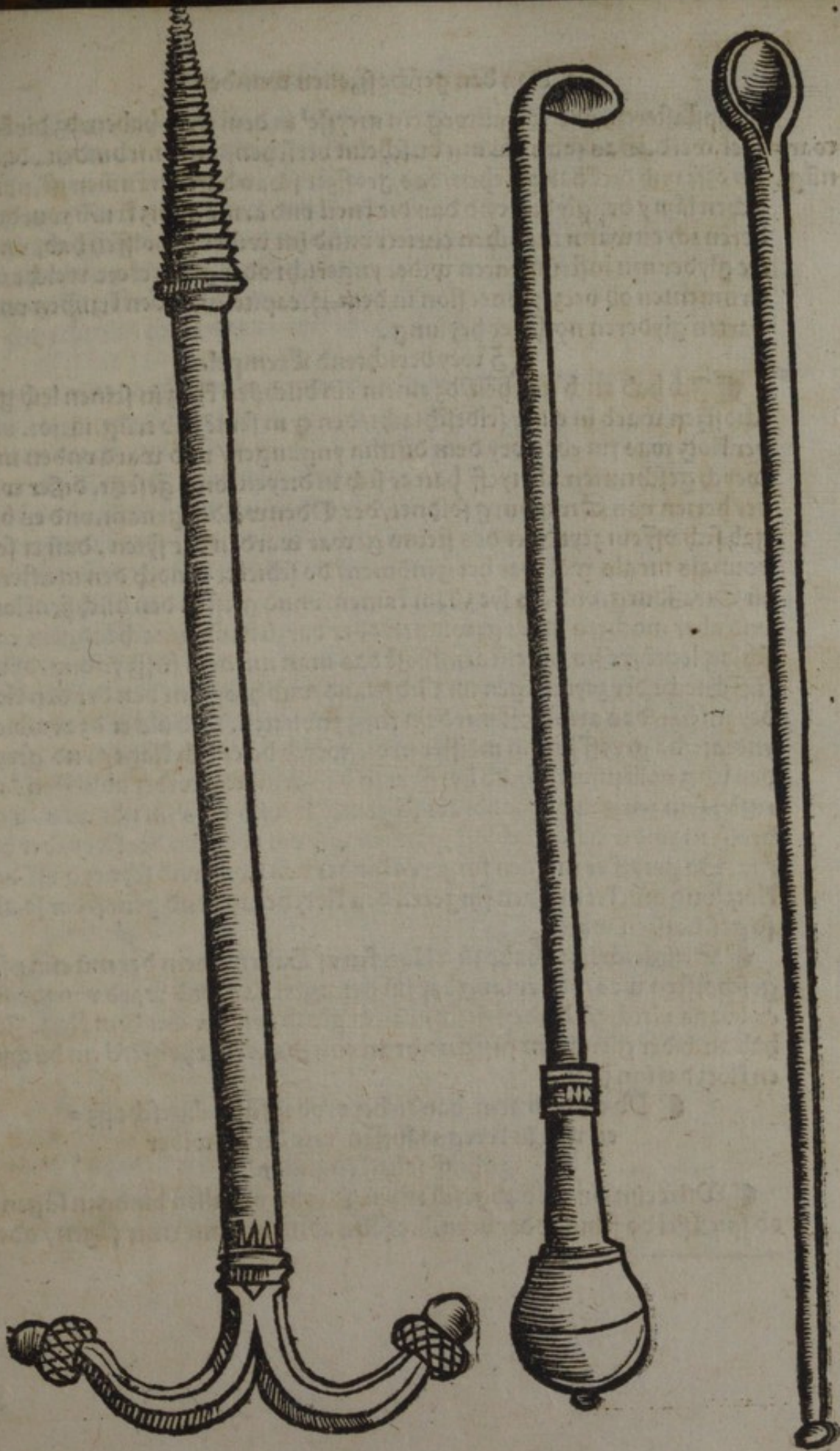
¶ Nim alt ol. j. syerling. wachs / vn die vnreynigheit in dē bynē vassz
yegklichs ein halben syerling/euforbij. j. lot / die rond holwurtz. j. lot vnd
j. quintlin/vn die milch von brochwurtz ein wenig. daruß mach ein salb
vnd streich das vff ein tüch/ vnd legs vff den schaden. es hilfft.

¶ Ein ander pflaster/beyn/glaß oder yßen vß zü zychen.

¶ Nim fermentum. i. deysam bey elnem brotbecker/vnd nim honnig/
vnd die vnreynigheit vß den bynen vasszen / yedes ein halb. lb. lym. j. syer
ling/armoniaci. iij. lot / gemeyns ole. viij. lot. daruß so mach ein pflaster
vnd leg es daruff.

¶ Du solt auch diße die also geschosszen werdē heylen mit den tränck
en als hye vornen stot in dem sechsten capitel von den wundtränckē/vnd





Von den geschossenen wunden .

zychpflasteren. vnd solt allweg ein meysel in dem stuch haben/dz dir kein war = sack werd. Das soltu als mit büschelin versehen / vnd mit binden . dann nüg. ich oft vnd dick hab gesehen/das grosszer schad daruon kumen ist. nam = lichen lämy der glyder/vnd das die kneü vnd arme ganz krum wurden. deren ich ettwann manchen curiert vnnnd jm wider geholffen hab / vnnnd ire glyder mit instrumenten wider yngericht oder gestreckt. welche in = strumenten ob verzeyhnet ston in dem. xi. capitel / von den krumen vnnnd harten glyderen noch der heylung.

¶ Zwey berichtend Exempel.

¶ Ich hab auch gesehen/dz einem ein büchßen florz in seinen leib ge = geschossen ward in einer feldtschlacht / den er in seine leib trüg. iij. jor. vnd der florz was jm eben bey dem düttlin yngangen / vnd ward vnden in d weych geschnitten. als tyeff hatt er sich in dreyen joren gesetzt. diser was der herren von Straßburg soldner / der Odenwälder genaüt. vnd es be = gab sich vff ein zeyt dz er des steins gewar ward in der syten . dan er sein vor: mals nit als wol war het genömen / do schicket er noch den meisteren zu Straßburg. vnd als sye zu jm kamen / vnnnd griffen den büchßenflorz / vnd aber mochten in nit gewinnen oder darzu kumen / nach langem rat = schlag legte sye jm für ein armbrost das man mit dem füßz yndritt / dz die füßz knecht der zeyt trügen im Vnderland / vnd hysent den der den florz bey jm hat / das armbrost mit dem füßz yndretten. Vnd als er dz armbrost yndratt / do greyff jm ein meister in die weych do er sich flagt / vnd greyff den florz vollkumenlich. do hysst er in das arm: ost wider ablassen / vn rüstet sein zeüg zu der hand / als schermesser / vnd was jm not was / vnd hysst in wider das armbrost spannen wie vor / do kam der florz aber her für. Do greyff er mit den fingeren hinder den florz / vnd schneyd vff den florz / vud drucket mit den fingeren den florz heruß. vnd genaß der so al = so geschossen was.

¶ Desgleiche geschache zu Marckgraf Baden einem der mit ein pfyl geschossen was / den er lang bey jm getragen hatt / vnd ward von meist = er Hans vrich zu Baden geschnittenn gleich wie der mit dem florz. Ich hab auch der gleich ein füßz knecht an ein schäckel geholffe / d ein büchß = en florz darinn hatt .

¶ Ob ein ein arm / handt / beyn / oder füßz abgeschoss = en wer in Fryegs läuffen / wie du jm wider zühilff sollest kumen .

¶ Würt ein ein glyd abgeschossen / so soltu vor allen dinngen lügen / ob spreißel do selnd / oder beyn. die soltu abnemen mit einer sägen / oder

beyßz zangen / welches sich am aller besten schicket / das der strumpff gleich werde. vñ verstelle im das blüt / als du vornen findest von der blüt stellung am .xxro. blatt. Dornoch so nim ein werck vnnd mach das eines fingers dick / vnnd netz das inn hanfflöe / vnnd leg im das über den strumpff. das etzt vnd reiniget das puluer / vnd leschet es gar bald doruon. dann ich es offft gebrauchet hab im burgundischen fryeg bey einem meyster Mularzt genant / hertzog Sigmunds von Osterreich loblicher gedechtniß chirurgicus vnd wundarzt.

¶ Vnd so der verwundt kein schmerzen me hat / vnnd doch noch ein schmerz do ist / so mach im diße salben vnd streiche im die vff ein tüch / vñ legs im vff den schadē / so seübert es den schaden / dz das puluer alles von im got / vñ dz das fleysch frisch vñ güt würt. vñ ist diß die salb.

¶ Nim .j. lb. honnigs / vnnd ein halbs. lb. esszigs / spangryen. ij. lot / Vn = alun. .j. lot. vnd stoß den spangryen vnd den alun / vnd mach den honnig guen warm ob dem feür / ond thün dan die zwey puluer down / vnd den esszig / tum vnd lossz es syeden bitz es rot würt / so ist es gerecht. vnnd diße salb nen = net man in apothecis / vnguentum egyptiacum. egyptiacum.

¶ Vnd so dann der schad also gereyniget vnnd gelescht würt / so nim dornoch wyntergryen / vnd sanickel yedes ein büschelin / vnd thün sye inn ein hafē / vnd schütt gütē weissen wein dorüber. vnnd thüne ein leffel vol honnigs dorzü / vnd blowe gilgen wurtzel. .j. lot / vnd gestosszen myrthen. .j. quintin. vnnd seüde dißes vff zween finger in / so hat es genüg. Vnd nim dan des wasszers vnd netz dorü ein hāffen werck das weych ist vnd gebächlet sey / vnd schlag das dorüber / das heylet vast.

¶ Das .xiiij. Capitel. Von den geschlagenen streychen / die do nit wundt sein / vnd blüt zwisch = en hut vnd fleysch ist.

Geschlagen streych mit geronnen blüt heyl mit dißer salb. Ge =
 ¶ Nim honig. .j. lb. vnd saltz. .j. quintin / römischen kün = rōnē el ein halb. lb. rein gestosszen / vnnd mach doruß ein pflaster / blüt das leg vff den schaden. ¶ Oder nim wermüt / vnd rut = wun en yedes ein handt voll / vnnd thün es inn ein säcklin / vnnd den. seüds in wein / vnd legs warm vff.

¶ Du magst auch zum ersten nemen kalt wasser vnd saltze / vnd ein tüch dorü netzen / vnd über gestosszen / geschlagen / oder gekleimte hānd / oder finger schlagen / das treibt das blüt hinder sich.

¶ Item du magst auch wol zum ersten so einer geschlagen würt / das er zwyschen dem fleysch vnnd der hut blow würt in salben mit roßen öl

Von Streychen vnd Beynbrüchen.

das do warm ist/vnd jm sägen puluer doruff von myrtellis/oder von camine/das ist von römischen kümich.

¶ So ein ein arm geschwülkt von einer läffze.

Läffze ge ¶ So nim ruten/vnd wermüt vnd stoffz die/vnd nime den safft dorz
schw von. vnd nim ein läffzäckelin voll blüts von einē der gelasszen hatt auch
ulst. dorin/so ferre du es haben wilt. vnnnd nim dan̄ gūten weisszen wein/vnd
Römischen kümel rein gestöffzen/vnd gerstenmel/vnnnd bonenmel auch
rein gepuluert vnd gebütelt/vnnnd misch sye vndereinander die safft vnd
den wein vnd das blüt/vnd rür das vndereinander/vnnnd ihū ein löffel
voll honnigs dorzū. Magst du aber diße stuck nit alle haben/ so nim iren
als vil du gehalten magst/vñ mach diß warm/vñ legs also warm do:uff
als du es erlyden magst. Kein gewisszers hab ich gesehen dann diß/das
hab ich ritteren/edlen vnd vnedlen gebucht/vnd had es recht erfunden.

¶ Von dē blüt das zwyschen der hut kumpt/so man einē läffz
vnd ein ader durchschlecht/oder geschwollen ist.

¶ So nim ruten vnnnd seüd die in boumöl/vnnnd nim dann die ruten
mit dem öle/vñ leg das vff die geschwulst/so hilfft es dich bald. das solt
du ein tag drey oder syer mol bruchen.

¶ Ein anders.

¶ Nim blüt von einem menschen der gelasszen hat/ vnd nim gersten
mel ein wenig/boumöl/vnd ein wenig saltz/vnnnd ein wenig essig/vnd
mach diße stuck warm vndereinander/vnd leg es vff den schaden, es ist
gerecht vnd offr durch mich bewert.

¶ Das .xv. Capitel. Von den Beynbrüchen/wie
man die binden vnd schicken soll.

IST es das das beyn ist zerpreußt/so lüg vnnnd ihū heruß was nie
anhanget oder ledig ist. Das ander das do: noch sich schicket vnnnd
bliben ist/das richt wider vff ein ander. vnd streich es glatt/das der
bruch gleich vff einander stand. Wo du es aber nit also bindē kanst/
das die so den syechen heben sollen nit stāt vnd gleich halten / so nim das
instrument das hyc noch verzeychnet stot/vnd setz dann den der also ge
schädigt ist/vff das instrument oder zeüg/vnnnd bind in mit den ryemen
zū/vnd schube den schenckel gantz strack/vnd richt den gleich vff einan
der/vnd bind in dann vff den zeüg. wañ der gezeüg ist also hoch das du
mit der handt wol do:under magst kumen/gibst du jm anders sein höhe
recht nach gestalt des instrumentis.

¶ Ist es aber ein schlytzbruch vñ godt durch das fleyische dz du die rö
syhst/so seüber die wund/vñ ersüch sye wol ob spreuß oder geronnē blüt

doinn sey. vnd setz dan den selben schlytz büchigen vff das instrument/
vnd thün jm wie erst gesagt ist.

¶ Du solt aber vorhyn mit dein gezeitig bereyt sein an der handt/ vnd Beyn
vorhyn deine binden geschnitten haben zü pflasteren vnnnd rollbinden / ge-
dass; gleich dein fyltz/rölin/vnd ander bendel oder das dir not ist/ vñ do: züg.
noch handeln wie hernoch volgt.

¶ Zü dem ersten so hab ich ein tüch generzet in dem balsam der do in süch
dē capitel stor von den haubtwunden / vnd den hab ich warm gemacht / am
vnd hab in also warm vff die büch gelegt einer hädt breyt. das hat mir xxx
allweg gar wol erschosszen/vnd hat den bruch gekrefftiget. Darnoch so blatt.
hab ich ein tüch generzet in einem frischen wasser/ vnd das vßgetruckt vñ
das pflaster doruff gestrichen also nassz / vnd das gelegt über den bruch.
Dornoch nam ich zwey tücher als grossz als das pflaster tüch was / vnd
netz das auch/vnd schlug das über das pflaster. Dornoch netz ich auch
die rollbinden vñ leget sye sauber an also nassz. das thüt dem bruch wol.
Dornoch so nam ich einen fyltz vnd schnitt den recht noch dem beyne dz
er sauber anlag / vnnnd näget in mit ein zwysachen faden hart zü/das er
vmb vnd vmb gleich vnd satt anlag. Dornoch so nam ich die schynen vñ
bestrich die mit dem pflaster das über das beyn verordnet was / vnd legt
sye vff den fyltz/so bleibent sye kleben. Vnd dornoch so nam ich die bend
el mit dem rölin (die sollen messzin sein) vnd knüpfet die über die schyn
en/vnd trägt die vmb das sye gleich hart stunden / vñ styess; messzin diät
dordurch/vff das es stät blib ston.

¶ Sye bey aber so hüt dich/das du den bruch nit zühart binndest/be-
sunderlich an den orten des fyltzes. do far mit einem sychel der gesalbt sey
mit popolio vnden hynin hyn vñ här/domit es ein wenig luffts gewine/
so ist es gerecht.

¶ Den bruch soltu auch vor. ir. tagen nit vffthün. Es wer dan vrsach
das er nit recht leg/oder in der frannck veruuckt oder verzuckt hette. Aber
ich thet kein bruch vff vor. rüh. tagen wann er recht lag / vnd er kein sch-
merzen hett. dan in solicher zeit so maßert er sich desibassz / vnd ist do: =
noch dest bassz zü binden.

¶ Du solt auch dē schlytzbruch der do wüdt ist allwegē einzell schnid
en/das du allen tag zü der wund kummen mögest vnd sye seüberen/das
doch der bruch also gebunden bleib. Vnd seind diße nochfolgend
güte bewerte pflaster die ich selb gebrauchet hab/mit sampt
anderen pflasteren die ich von vil güten meister
en erfahren/vnd gerecht erkunde hab.

Von den Beynbrüchen.

¶ Ein güet bewert pflaster zü dem Bruch.

büch
pflast
er. ¶ Dz gemeyn pflaster ist/dz man nimpt walwurtz / vnd die soll klein
geschnitten sein/ die soll man dörrē in ein backofen bey ein brotbecker so
der ofkül ist worden/vff das sye nit verbrenne/od schwartz werd/vñ dor:
noch stoffz sye zü puluer. Vñ wañ du einen binden wilt/so nim das pul
uer als vil in ein pfeülin als dir not ist/vñ schütte ein wasser über das pul
uer/vnd lassz es syeden ob dem feüre/ vñ streiche es dan vff ein düch also
warm er es erleiden mag. vnd bind in dan zü als man ein buch binden
soll. dz ist ein gemeyn pflaster/dz wir gemeynklichen in ein buch haben.

¶ Ein ander pflaster zü dem Bruch dyenend.

¶ Nim zyegelein der do wol gebrañt ist/vnnd stoffze den zü puluer.
vnnd nim dan bolum armenum/vnnd walwurtz auch gepuluert/vnnd
gerstenmel/vnd mülstoub/vnd menig. diese stück mach alle vn dereinan
der noch deinem gefallen. vnd nim dan eyerelot/ vñ mach ein pflaster dor
uß/vnd bind den schaden damit sye ist gerecht.

¶ Ein ander pflaster das vast heylet/vnd macht
zusammen wachsen.

¶ Nim fenugrecum/grossz walwurtz/ Krebs schalen vß ein flyessen
den wasser/vnd mülstoub/das puluerisier alles/ vñ machs zü ein pflast
er mit eyer weissz/vnd leg es vff den schaden.

¶ Ein ander pflaster.

¶ Nim regen würm vñ dörr sye/stoffz ir so vil zü puluer dz ir ein halb
lb. werd/vñ nim. viij. lot walwurtz/ vnd .j. lb. menig diß stoffz alles klein
vnd nim dan. iij. lot blau gylgen wurtzelen die do wol schmacken/vnnd
misch die puluer all zü samen in ein büchß. vnd wañ du diß buchē wilt/
so nim als vil du sein bedarffest/vnnd vermeng dz mit eyer weissz/ vnnd
mach do:uß ein pflaster. das loß. viij. tag ob dem schaden ligen.

¶ Ein ander pflaster dorzü.

¶ Nim walwurtz/vnd linsomen/yedes gleich vil/vñ misch sye züsäm
en/vnd vermeng das mit eyer weissz. das thüt wol.

¶ Ein anders/ist das Walpflaster.

¶ Nim wachs/vñ hartz / yedes .j. syerling. roßendl. .ij. lot tragantum/
mumia/mastix/gumi arabicum/trachenblüt/vnd blüstein/ yedes .j. lot.
camillen blümen/vñ walwurtz/yedes. iij. lot. walstein. .vi. lot. diß pulue
risier alles reyn/vnd thün im also. Nim das wachs/hartz/vnnd ole/ vnd
zerloß sye gar senfft vff einer glüt. do: noch so nim die obestimpren pul
uer vnd rür die dorin/vnd lassze es nit lang syeden. Vnnd will es zü dick
werden/so nim noch mer baumdöl. vnd magstu den walstein nit haben/



Dembriuch,

Von den Beynbrüchen.

so mach es mit den anderen stücken.

¶ Ein ander pflaster.

¶ Nim bonen mel/walwurtz/vnd krebs schalen/vnnd stoffz diß re zu puluer/vnd misch es mit eyerweissz. so ist es gerecht.

¶ Ein tranck zü Beynbrüchen.

¶ Nim baldrian/meißdilin/rot köl/maslyeblin /yedes ein handt v vnd thun. ij. moß weins do:über / vnd seüds in das nit mer dan. j. m do blib/das gib jm obent vnd morgens zütrinken.

¶ Ein pflaster noch der heylung des Bruchs.

¶ Nim weyrouch/myrthen/vñ mastix/yedes. ij. lot. wachß noch der gefallen / vnd baumöl. ij. lot. das wachß vnd baumöl zerloß/vnd rür puluer douin. vud thun dan ein wenig bolum/midnig/vnnd saffron de nder/vnd zeüch ein tüch dordurch als grossz du sein bedarffest.

¶ Diß ist ein Schwebtüch.

Schweb = ¶ Nim wachß. iiij. lot/mastix/armoniacum/vñ hartz/yedes. j. lot. l tüch. en bergeyl/vnd camillen öl/yedes ein halb lot. fenugrecū / wermüt/cami stieren/doinoch so nim das wachß/dz hartz/vnnd die öle vnd zerloßz di vnd do:noch dē armoniacū/der soll vor in essig gebeyßzt sein über nach vnd nim dan die puluer vnd rür sye dorin/vnd lassz es senfft syeden.

¶ Ein ander schwebtüch.

¶ Nim. iiij. lot wachß/hartz sünffthalb lot. weckholster öle. iiij. lot/ n stix. j. lot gebränten wein noch deim gefallen das es nit zü dinn werd/ ferb das mit dem bolo/so ist es gerecht.

¶ Ein ander Cerot.

¶ Nim wachß. j. lb. römischen künig ein halb. lb. terpentin/ ein ha lb. lö:öl. j. fyrling. gestoßzenen saffron. j. lot. diß misch vndereinander

¶ Ein ander warm schwebtüch zü zermuristen vnd geknürschten glyderen.

¶ Nim. j. fyrling wachß. mastix/armoniac/hartz/yedes. ij. lot. we rouch galbanum yegliches j. lot. camillen öl/vnd bibergeyl/yedes. ij. lb. camillen blümen/wermüt/römischen künig/semugrecum/yedes. j. qu sit/alle gypulaert. vnd. ij. lot effigs/vnd mach doruß ein cerot.

¶ Ein gute salb die gehört noch dem bruch so ein harter maffer do bleibt vnd von felt wee thüt.

¶ Nim bibergeyl öle/vnd oleum vulpini/oleum petrolei/lö:öl/vng in m dyalthee yegliches. ij. lot/mische es alles vndereinander / vnd sal den schaden domie.

¶ Gemeyne warnungen oder regeln zu den Brüchen.

¶ Du solt allwegen mer vff sehen han vff ein oberen armbruch/ oder
arm beynbruch/daun vff ein anderenbruch.

¶ Du solt auch keinbruch rffbinden / es sey ein ober oder vndbruch
ix. tagen. Es wer dan sach/das derbruch zu hart gebundē wer/oder
schlytzbruch were/so solt du zellen dorzu schneidē/dz du dorzu kumen
gest/ als du oben findest von den schlutzbrüchen. dan ich vil grosszer
schadē douon hab gesehen/vñ auch manich glyd hab abgenomen durch
schlytzbruch übersehung vñ überbindung. des hüt sich ein yed vñ sey gewarnt.

¶ Du solt auch keinen losszen gon der ein oberbruch hat an ein beyn
ix. oder. x. wochen on frucken/vñ ein niderbruch vor. viij. wochen.

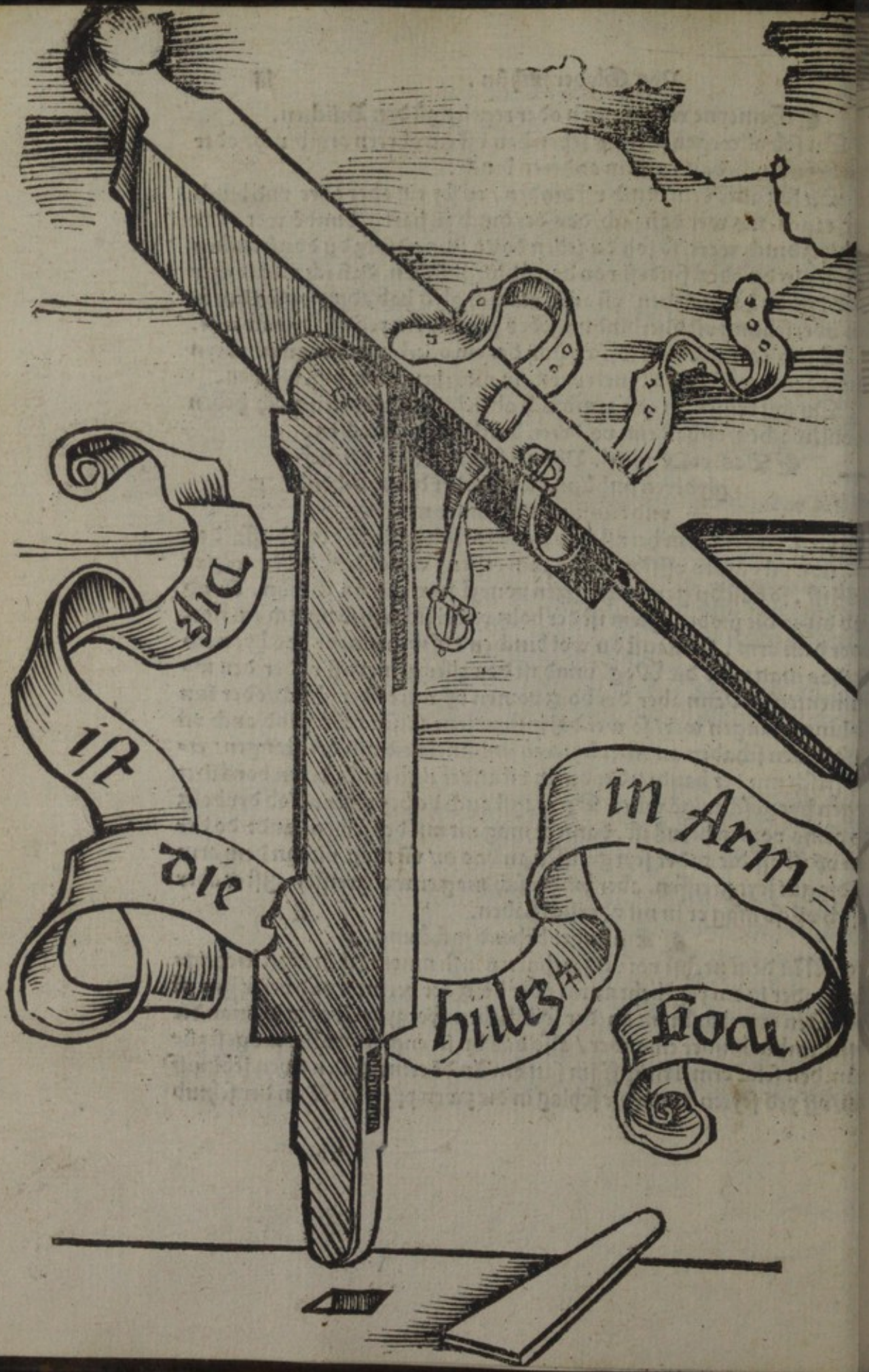
¶ Du solt keinen an ein armbruch oben lasszen arbeyten noch heben
ix. wochen/vnd in ein vorderenbruch vor. vj. wochen.

¶ Das. xvj. Capitel. Von zerfallenen oder veruckter
glyderen jnthüung ledig/oder durch behend
vnd künstlich instrumenten.

IS Teim sin arm heruß/das gemeynlich geschicht vnnnd offte/ do
von vil vnrots vffstot/so lüg zum ersten/ wie oder welchen weg er
heruß ist. so hast du gar ein grosszen vorteyl in wider in züthün. Vnnnd
vnd dieses die proben. Item ist der boltz vnder sich vff/so ligt im ein flogz
vnder dem arm. so magst du wol bruchen diß instrument das hye nach
vor/das man neit die Wog. vnnnd ist das aller gemeynst vnder den in-
strumenten. Wann aber der boltz vornen vff were oder obsich/oder inn
hinyn gangen wer/so wer diß instrument falsch. Es seind auch vil
die sollichen schaden an einer leyteren jnthün/vnnnd mit der stangen/ et-
sch frisch mit der handt/oder durch vil ander instrument deren von kurtz
gegen hye geschwigē würt. Du magst auch do bey erkennē/ob der boltz
des arms vornen heruß ist. dann er mag nit mit der selben handt/do der
arm vff ist vff die ander seyt greiffen an das or/vñ mag nit mit dem arm
vff die gut seyt greiffen. aber hinder sich mag er wol greiffen. Ist er aber
obsich vff/so mag er in nit übersich haben.

¶ Ein ander behend jnthüung.

¶ Mit dem nechst vor verzeychneten instrumente thüt man leichtig-
lich wider in ein yeglichen arm oder boltz der veruckt vnd heruffzen ist
so. Den ermelt hün im an/der solle haben fyer zylen löcher do man die
bestel jnthüt hinder einander / also das du in eng oder weyt mdgest zü-
hün. den selbē ermelt knüpf im satt an. An dē ermelt sollen zwen schlupff
in/vff yed seytten einer/die schlag in die zwen yßen hockē an der schub



Det nuu bedarff der lachte min me.



Von Glyder ynthün.

en. Darzu sollen zwey Fettlin sein/yedes mit ein häcklin an der schruben die leg in die schlüpf furz oder lang/wie du wilt/vñ es sich recht schiekt. Vnd setze in dan vff den stül/vnd leg im küßzen vnder/das er gleich sitz dem instrument douñ der arm ligt. Darnoch so leg im den arm in das instrument gleich/vñ lege die Fettlin in die hocken/vnd thün dan die ryemen zu/vnd schrub im dan den arm fein senfftiglichen. Vnd du solt oben bey dem boltz oder arm ston/vnnd soll dir ein ander die schrub vmbtragen. Doch solt du vor vnnd ehe wissen/welichen weg der boltz vß ist / das er mit dem instrument absich/oder vnder sich/oder für sich wiffz zufaren. dan das yßen das do steckt in dem ronden holtz/das gehet vmb / also das du mit dem zeüg vff alle ort/neben/vnden oder oben hyn faren magst. Vnd der so oben bey dem boltz stot/soll sein handt haben ligen vff der achßel/vnd warnemen wie der boltz gehet/ vñ dem an der wynden bericht geben wie er mit dem instrument faren soll. vnd wann er gewar würt/das er hynyn ist/so lassz den zeüg senfft vff/das er nit wider heruß wische. vñ bind in mit ein schwebtuch/vñ salbe in mit vnguento dyalthee.

¶ Von Kneü vnd Knoden ynthün.

¶ Merck hye/das in aller massz wie du gehört vnd gesehen hast mit dem arm gezeitig den boltz inzuthün/also findest du ein hüßzē gezeitig zu den kneüen vñ knoden der füß oder arm am. xli. blatt. Darüb ist ein das kneü vß/ oder krum/ so setze in in den selben gezeitig/ vnd vmbwynde im den füß mit weychē tüchern vñ oben am dicken ende/ wie du es in seiner figuren syhest. vnd schrub dan das kneü so lang vñ senfftiglichen/bitz das es wider ingot vnd eben würt. vnd bind dan das kneü also vff den instrument mit ein harten gebänd/oder mit ein schwebtuch/nach dem der schad ist. vnd lossz dan den zeüg wider vff/vnd heyl in dan wie ein ander glyd. Ist aber der knod vnden am füß vß/ so müß du im das gebänd vast von dem knoden hinfür rucken gegen der verßen/das die knodē nit gehindert werden. vnd streck dann den füß mit der schruben/wie hye vor mit dem knü/vnd thün im dan rot/wie dem knü/als ob stot. Das instrument ist auch vast gut zu krummen glyderen/vnnd zu den beynbrüchen. als du ob geschuben findest in dem. xv. capitel von den beynbrüchen/mit seinen figuren vnd anderer instrument anzödig. Vnd also hyemit hast du ein genüßsam zymlichen bericht von den veruüchten glyderen durch angezöigt vnd verzeichnet instrument.

¶ Nun solt ich dir auch ein instrument anzöigen/wie man die veruüchte huffte ynthüt/so sag ich fürwor/das ich biñ an vil orten gewesen/vñ bey vil erfarenen vñ bewerten meisteren/aber ich hab nit mögen erfinden

Am
xli.
bla t.

en noch erfahren das ein geschickt oder gestalt möcht haben/ damit ein sol
ichs glyd möcht ingethon werden. dann ich hab sye gesehen yserin vnd
hültzin/ vnd hab mich selber do:in losszen setzen/ vnd wärd doch nit dos
mit geschafft. hat wol ein meynung/ es ist aber nit gewissz. Aber mit der
handt habe ich manich veruckts glyd ingethon/ mit hilff güter gesellen/
vnd hab kein vorteyl do:an gehebt/ dan das ich vor vnd ehe lüger wo/ vnd
welchen weg der boltz heruß was. vnd so ich das selb wisszt vñ gewissz
was/ so hett ich im güte züthün. Vnd seind diß die proben do:uff. Ist die **Huff**
hufft vornen vß/ so mage er den schüch nit mit der handt vornen vff den **ten in**
ryhen anzyehen. Ist er aber hinnden vß/ so thüt er den schüch vornen an. **thün.**
das mage er bassz lyden. dan der boltz wychet hinder sich. Vnd so ich den
boltz oder hufft wider inthün wolt/ was er vornē heruß/ so legt ich in vff
den rücken/vnnd bande im ein handtzwehel vnder die beyde arm/ vnnd
knüpfft die oben ettwo an/ also das er nit wychen mocht/ vñ lyessz mir in
an yedē arm einen hebē. damit ich sein dest sicherer wer/ das er nit wyche
en möcht. vnd band im ein handtzwehel vnden vmb den fuß/ vñ stretchet
im den schenckel vast wol. vnd wenn mich beducht das die versen gleich
stünden am bößen vnd am güten schenckel/ so lyessze ich ein anderen den
schenckel also stuyff vnd vest halten/ vñ nam ich das beyn vnder dem kneit
vnnd für behend mit dem beyn gegen dem mund/ also das im das kneit
bitz an sein munde rüret. vñ lyessz dan das beyn also gefasszt wider hynd
ersich gon/ vnd wider zü dem munde/ vñ wider hynder sich. das ihette ich
zwey oder drey mol/ bitz das ich sah das er recht stünde. vnd band in dan
als andere vßgonde glyder. Was aber der boltz hynden vß/ so leget ich in
vff den buch / vnd ihett im die versen am bößen beyn hynden bitz an die
arßbacken/ wie ich vor mit dem beyn ihett/ do er vff dem rücken lage/ vnd
ich im die vers an den müde ihett. Darnach band ich in/ vñ ihett im weit
er radt. Damit hast du ein gar kurtzen vñ gewisszen hericht. dan mā nit
alles vff des luterest alwegen dar mag thün in schrifft/ das do die hande
übung berüret.

¶ Das .xvij. Capitel. Von dem flussz Emoroidas
rum/dz ist der Sygblotteren im affteren.

DV solt hye vermercken gar ein kurtzen bericht von den Syg
blotteren/ wo här sye kumen/ vnd ob sye schädlich seyent dem
mēschen/ oder nutz. Ja sye seind schad/ vnd auch nutz/ so ferz
sye recht erkant werde von dem chirurgico. Emoroides seind blüßflüssz emor
oder sygblottere genant/ vñ haben iren namen von emo:/ das heyst blüt ro:
in fryechischer zungen. Dan diser blüßflüssz kumpt von fünff aderen die des,

Von den Sygblotteren.

umb den affteren gon/douñ diser flussz got. Die selben fünff aderen die zuehen oder beschliesszen den affteren nach dem vnd du dein nottu:fft gethon hast. Dorumb weñ solche aderen ein oder zwo sich vffhären / oder größten/oder mer/so bissz gewarnet/dz du sye nit aberzest. Dañ ich grossen schaden daruon hab sehen kumen/als du hyenach wol hören wüirst in der heylung.

¶ Dize aderen vnd emorroides erscheinen ettwan als ein geschwär/das doruß ein eyter got. So erscheinen sye auch in einer corosyerenden gestalt/also das sye umb sich freßzen vnd groß vlcera daruß werden/die sich neygen zu der systelen.

¶ Diser flussz küpt von ein groben schweren blüt / das setzet sich in die aderen vnd begert sich da zu mundificieren/ vñ zu reynigen das böß von dem subtilen. Desshalb seind die emorroides ettwan schad/ etwan nutz. wann sye reynigen das böß von dem güten.

¶ Nun merck/dz diß franckheit kumpt mit grosszem wee vñ schmerzen/das der mensch nit gon mag vor jr größze/vnnd vor grosszem wüten vnd schmerzen vnd brennen. Ist nun die ader groß vnd voll blüts/vnd will nit selbs vffbrechen/so solt du sye öffnen mit ein lassz yßen/oder lancet/vnd das blüt daruß lasszen gon. vnd wan dich bedunckt das sein genüg sey vff ein mal/so nim ein boumwoll vnd druck sye daruff/ vñ mach ein pflasterlin mit tüch daruff. Vnd ob es nit gleich verstünde/ vnd noch seüßzen oder rynnen würd das loch/ das lassz also geschehen. dann man soll es nit gleich oder bald verstellen. dan der leberen geschch schaden da uon/vnd bringt gern die Wassersucht/oder Lepiam. Wolt es aber zum blüten vnd nit verston/so mach ym diß nachgeschriben puluer.

¶ Nim bolum armenum/teriam sigillatam.i. versigelt erd yedes ein halb lot. blütstein/breyt wegerych somen/amelung.das man neit/krafft mel/yedes. i. quintlin. trachenblüt/gumi arabicu/rot roßen somen yedes ein halb quintlin. wisszen weyrouch/vnd mülstonb. j. quintlin/vñ meng das vndereinander. Vnd wan du diß bruchzen wilt/so nim ein wenig eyerklor/vnd netz psawensyst/oder ein boumwoll in dem eyerklor/vnd säge das puluer daruff/vnd leg es vff den schaden/so gestor das blüt.

¶ Cur der Sygblotter.

¶ Züschrē ein gantzlichs fundamēt von der Cur oder heylung der blotteren/ist hye nit not/ sonder allein das nutzlichest vnd notwendigest entdecken/ist mein sūrnein/das mich den gemeynen Barbyereren/ oder schereren das fruchtbarest beduncket. Vnnd darumb zum ersten soll der die sygblotteren hat ein zymlich diet halten mit essen vnd trincken. Er soll

sich hüten vor durrem vnd gesalzenem fleysch/vñ sol kein speck/wilpret/
gewürtz/ oder der gleichen vilerley essen / welche ein yegflichen wund =
arztet gewonlichen fundt seind. Zum anderen/ ist es das die fygblotter=
en kummen von überigem blüt/so lassze im vnden an dem enckel. Seinn
sye aber erst newlich kummen vnd nit lang gewärt/so nim rosenöl / vnd
mach das warm/vnd nim ein blow wullin tüch/ vñnd netze das in dem
warmen öl/vñ leg es darüber. Will das nit helffen/ so nim wullenkrut/
papellen/vnd weissz gilgen wurtzel/yedes gleich vil. vñ seüd diß in wass
er. darnoch so stossz die stuck in ein mößel/ vnd thün dz müß in ein pfeñ
lin/vnd thün darzü schwynen schmaltz/oder genß/oder enten schmaltz /
vnd werm diß vndereinander/vnd leg das vff den schaden.

¶ Von zweyen meynungen der fygblotteren zu heylen.

¶ Zweyerhand meynungen seinnd die emorroides zu heylen. Die erst
ist/ob sye seer flyeßen dz man sye verstell. Die ander/das der schmerz ge
stillt werd. Darumb zu dem ersten so solle er meiden pfeffer/vñnd ander
gewürtz/auch alle sure ding/vñnd hüt sich vor zorn vnd vnkeüsheit. Ist
es im somer/so soll er des nachts syrupum rosarum/oder de myrtino/od
citonio:um mit wein vermengt machen / vñ dauon ein trunck thün. Ist
es dan im winter/so nim wullen blümen gekocht in syrupo rosarū / vnd
gib im des abents dauon zutrinken. Auch soltu im diese säcklin vff den
schaden machen im somer. Nim drey teyl rot rosen/ vnd ein teyl myrtello
rum/vnd thün die in ein säcklin vnd seüd diß in wasser/ vnd leg das also
warm daruff. Vnd im winter so nim salbey/vnd stossz die ein wenig/ vñ
thün rosenöl darunder/vñnd lege das vff den schaden. Du magst auch
wol vffthün die grossz ader vff d grossz zehen an beyden füßzen. Merck
auch ob die emorroides von blüt groß vnd blaw seind / so ist not dz man
sye vffthü mit ein flyeten/od lanceten/od dz ägelin driuff gesetzt werden.

¶ Für den schmerzen der Fygblotteren.

¶ Nim magson kuchen/vnd papellen/die schrot klein/vnd thün sye in
ein säcklin/vnd seüd diß in geysmilch/vñ leg es also warm vff den schad
en. das thüt vast wol vnd setz den schmerzen.

¶ Ein gute Salb darzü.

¶ Nim weissen weyrouch/myrhē/licij/ist ein safft in d apotheckē/saff
ron yedes. j. quintlin. opij. ij. quintlin. die puluerisier reyn/vñ misch diese
puluer mit ein eyes dotter / vñ mit dem schlym von dē somen genaht ps
lij/vñ mit rosenöl dz sein genug sey/diß lege im mit baumwollē daruff.

¶ Ein anders wañ grossze hitz do ist.

¶ Nim bleyweiß. j. lot/glett. ij. quintlin/bilßen somē der da weissz i

Von den Fygblotteren.

ein halb lot/mastix. j/quinfit/die soll man alle reyn stoffzen / vnd mit ein dotter von ein eyg vnd vyolat ole inco:porieren/ vñ dz dan vff den schad enlegen.

¶ Ein anders so nit grossz hitz do ist.

¶ Ist aber nit grossze hitz do / vnd wilt resoluiereu vñ weychmachen/ vñ den schmerzen stillen/so nim pappellen bletter/camillen blümē/ stein Flee/yedes ein handt voll. fenugrecum/lynfomen/yedes. iij. quintlin. ge= reynre lynsen dritthalb lot. diße seüd in wasser hitz sye weych werdē. dar= noch so stoffz sye vast wol zū müßz. vnd nim dan dotteren von zweyē ey= eren/vnd öl von violaten/vnd mach daruß ein salb.

¶ Zum anderen ist gut / dz man den der die fygblotteren hat langsam purgier mit dyacatholicon/od cassia fistula / oder mit pillulrn de bdellio. die werdē also gemacht. Nim mirabolano:um/belerico:um/febulo:um/le de indo:um yedes dritthalb lot. serapini. iij. quintlin. nasturtij ein halb lot. Bdel liquoricie rase. j. quintlin. bdellij fyerdhalb lot. j. quintlin/ vnd mach dar= lio. usß pillulen. ir doß ist ein halb lot hitz vff. iij. quintlin. Diße pillulen solle man bruchen ein monat lang nach einander ye über ein tag.

¶ Ein Traget larweg/die man all tag am morgen essen mag.

¶ Nim mirabolano:um/indo:um/belerico:um/emblico:um die do ge weschē seyen mit wasser von bugie hitz sye ir bitterkeit verlassen. v. quint lin/radicis tapti barbati ein halb lot/zinziberis/galange/nucis muscate/olibani yedes. j. quinsit. ameos/spice/squinanti yedes ein halbs quinsit/ scorie ferri preparate. i. gekocht mit essig. ij. lot. penidiarū ein halb. lb. pa= nis zuccari. ij lb. vnd mach do:uß tafelin/oder ein traget.

¶ Diß seind drey hübscher secret oder heymlichkeiten wo grosszer schmerz ist/vnd vast brennen als hett er ein yßen im affter.

¶ Nim weissze salb in der apotecken die mit ganffer gemacht ist (ßm Nicholaum) vnguentum popolion/weissz lylien öl/rosenöl/ violaten öl/ pfsyrgkernen öl/yedes ein halb lot. ein halbs quinsit opium gepulueret/ vnd mach ein salb daruß/vnd lege das warm mit einer baumwollen dar= uff. es hilfft vast wol.

¶ Nim zum anderen weissz salb/vnd meyen butter der nit gesottē ode er gesalzen ist/vnd weissz gilgen öl/yedes. j. lot/vnd. j. quintlin opiū ge= puluert. vñ mach ein salb daruß/ vnd leg die warm mit baum woll dar= uff/so ligt der schmerz.

¶ Item nim für das dritt ein boden von ein fassz do weisszer wein in en gesein ist/vnd an dem der weinstein noch hanget/ vnd setz den boden

gegen dē feür/das er heysßz werd. vñ weñ er gar heysßz ist wordē/ so nim hirtzen vnslitt ein stück vñ salb den boden damit/wo am mersten wein stein ist. vñ sitz dañ also mit dem affteren vff den boden als warm du es erleiden magst. vnd diß thün ein mol oder fyere.

¶ Weren aber die fygblotteren in dem leib inwendig.

¶ So nim weiffzen weyrouch/mastix/vñ weiffzen hñdsbocht/dz ist/ album grecum/vnd mach ein rouch vnden vff. der ist vast gut. vnd thün ein wenig schwebel darzü .

¶ Ein anders darzü .

¶ Nim die wurtzel von dem frut das man nennet hundts zung/ vnd ombwind die mit werck das do ein wenig feücht sey / vnd leg die in eschen/ vnd lassz sye broten das sye weych werde. vnd stoffz jm dañ die in affteren ais warm er es erleiden mag/ so thüt sye wunderbarliche heylung/ vnd thüt vast wol.

¶ So der schad eyter/oder löcher gewiñt.

¶ So nim oleum vitellorum ouorum/oder oleum de frumento/dz findest du in der apotrecken/vñ leg die öl in den schaden/vñ heyle in damitt. dañ die zwey öle seind vast nutz vnd gut zu den Emorroidē wañ sye vffbrechen. Ich weysßz nit bessers dañ diße zwey öle / die lege ich mit säßen in den schaden .

¶ Von den inwendigen fygblotteren wie man sye bindē/heruß zyehen/vnd cauterisieren oder biennen soll / wer vil züschreiben/ lassz ich von fürze vnderwegen. Aber ich hab gesehen von vnberichtē meisteren/ das sye die boit am affteren mit den fygblotteren hynweg erzten vnd schnittung en/also das der syech sein notturfft nit mer behaltē mocht/vñ sich der affter nit mer schlyeffzen wolt/ daruo: so bissz gewarnt.

¶ Ob aber die fygblotteren inwendig also tyeff weren das du mit der artzney nit darzü möchtest kumen/ so nim das instrument des figure du hyenach findest verzeychnet. das magst du vff vnd züschriben / vnd den affter damit vffthün also. Schrib züm ersten den schnabel

gar zü vffeinander/so würt ein spitz daruß/den salb

mit bitteren oder mit öle/vñ stoffz jm dañ

den in den affter. vnd

schrib in vff als weyt er es erleiden mag/vñ thün jm dañ rat/

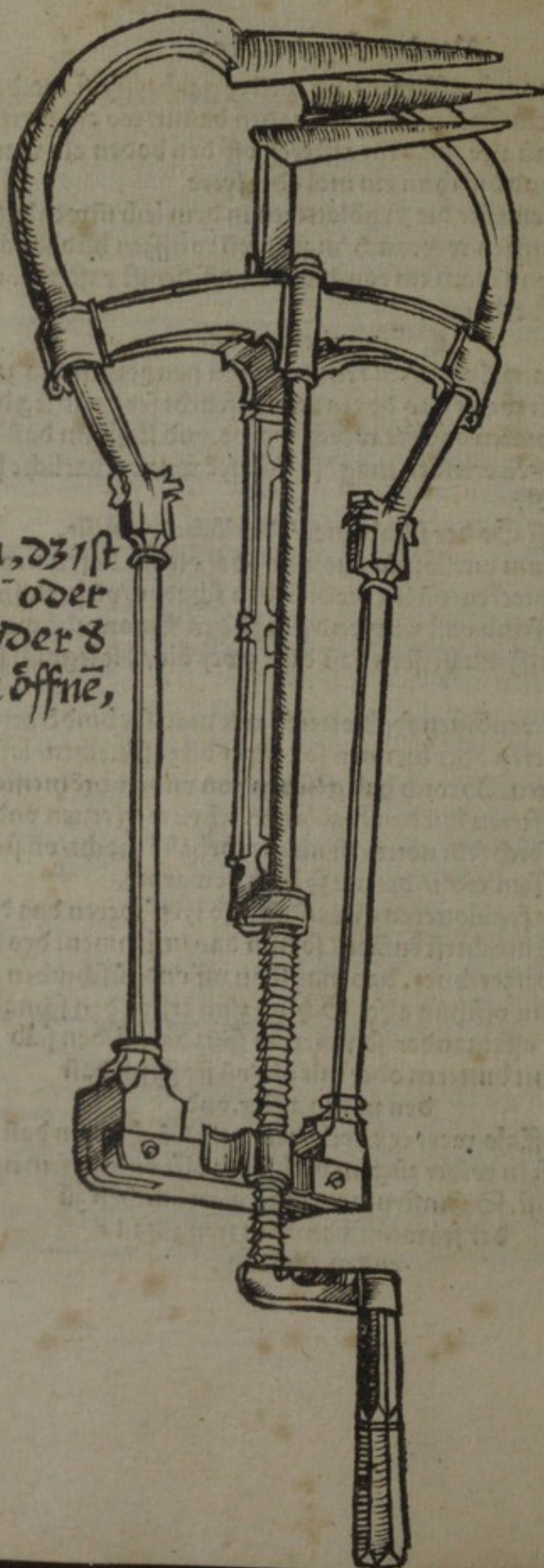
vnd lassz in wider zügen. dz thün so offte vnd du sein not

bist. Diß instrument mag man bruchen zü

der frawen schamm in iren züfall =

enden schaden.

Speculum, dz ist
den affter oder
geburt glyder 8
frawen zu öffne,





¶ Der Ditt Tractat. Von gebrauch / erkantnüß; vnd erwdlungen
der Medicinalen vnd Materialien / sovil dem Chirurgi-
co sonderlich norwendig zü wissen.

¶ Das erst Capitel. Von .xvij. stucken die ein yeder Chirurgicus wissen
soll inn seiner wundartzney.
wan sye im vast not seind.



Die Kunst der
wundartzneyen art
vnnnd meynung ligt
vast an erkantnuß d
Medicinalien / das
ist der materiē / so d

wundartzbrucht / natur. vff das er die
Simplicia vnnnd einfachigen vorhyn
wol erkant / dest meysterlicher compos-
nieren vnnnd züsamē setzen mög nach
erforderunge der franckheit / schaden
oder wunden. damit er nit hitz zü hitz
thü / oder wider recht art sein. medicina
lia verfd: in gegen / vnd nit vermeynte
würckung anders dann er im fürge-
nomen hatt / doruß der franck oder ver-
wundt verderbt würd / stürb / od sunst
mercklichen schaden entpfeng.

¶ Repercussiva.

¶ Repercussiva medicina ist ein hin-
derdruckung der hitz / feuchte / oder der
geschwulst. vnd seind diese.

Semperuina / ist haupswurtz. Lattich.
Crassula / ist mürpfeffer. das heysfende

auch etliche Vermicularis. Nölyng-
en. Espen zapffen.

¶ Stiptica.

¶ Alles das schlymerig ist vnd die por-
ros. i. schweyßlöcher zü schleißet / das
stopfft. als diß nachgonde stuck.

Mülstoub. Mandelen. Lysfomen.
vnd etliche schlymerige gumi.

¶ Confortatiua.

¶ Das seind ole die do ein glyd sterck
en. als oleum von rosen. oleum myrti-
num / findest du in der apotecken. ma-
stix ole / myrthen öl / coriander öl. Auch
magstu wol wein von sanct Johannis
trübelen / vnd sandel der do rot ist / vnd
wermüt safft vnder einander mischē /
vñ dich damit salben. Du magst auch
wol andorn / vnnnd centaurie. i. tusent
guldin frut safft do: under thün / wel-
chs dir am anmütigeste ist. Du magst
auch wol vnder all obgeschubē saffte
oder ole gestoßzenen saffron thün. dan
er vast stercket.

¶ Medicina repercussiva / repulsiva /
impulsiva / oder constrictiua ist die do
intreibt oder vnder sich tribt gegē dem
grunde die feüchtigkeith. Vnd deren ist
zweyerhand. Etliche seind heysfze / et-
liche kalte / mit stopffungen vnnnd mit
grober substanz.

Attractiāa.

¶ Die Falten seind
Solatrū/ist nachtschat. Wegerich.
Kebletter. Virga pastoris/ ist karten
kraut das die düchscherer brauchen. vñ
Bursa postoris/ist seckel kraut. Rosen
Balauſtia seind granat blümē. Hypo
quistidos/ ist ein safft findest du in der
apoteckē. Nemita ist wild schelwurtz.
Schleen safft die noch nit zeitig seind.
Sumack ist ein som / findest du in der
apotecken. Surouch. Myrtillus in der
apoteckē. Byren/kytten/ nespelen/eych
elē. Gall nuß. bolus armenus. Cimo
lea/ist die abschleiffet von den schleiff
steynen. teria sigillata. vñnd blütsteyn.
Diser falten stuck magst du wol. iij.
odor. iij. zůsamen vermischen/vnd die
geschickter weiß brauchen.

¶ Die heyszen seind

Allun. cypresszen nussz. saltz. squinā
tum findest du in der apotecken. blatte
bisantie / seind die weissen schnecken
hetüßer. farina lupino:ū/ ist feigbonen
mel. vnd roter wein/der do stopffet.

¶ Attractiua.

Diz seind medicine die ansich zych
en/als psyl/beyn/oder yßen.

¶ Simplicia die einfachen/daruf
mag man nemē so vil einer will.

Gebiant frösch. die lang holwurtz.
calamentum/ist myntz. polegiū. bruū
kresszen. centinodiū/ ist weg grasß. ber
tram. kostien. pfeffer. schum den du vff
den wasszeren findest/ es seye vff dem
Keyn/oder andern fließenden wasszer
en/der do am staden bleibt ston. vñ die
fernen in den palmen. rube. gumi ar
moniac. efels fürbis. amomū/ist ein

Resolutiua.

som. rilobalsamū. weyrouch/myrthen.

¶ Ein pflaster zů den pfeilen/beyn
en/dōnen vñ anderen metallen.

Nim die köner in den palmen/ bar
rack / findestu in der apotecken. sal ar
moniac/ die lang holwurtz/ cucume
ris asinini/efels fürbs/terpentin yeg
flichs. x. lot. schwarzē pfeffer/weissen
pfeffer/ gummi armoniaci/ amomi ist
ein som/rilobalsami/ alles rß der apo
teckē/yegflichs. v. lot. weyrouch/myr
then/ weissz hartz/colofonia/blindens
schleich / vñnd heydedes häubter auch
yedes. v. lot. manlbō: bōum milch drit
halb lot. wachß. iij. lot. iij. quinsit. vnd
die trüßen von weissen gilgen bitz dz
sein genüg würt. daruf mach ein pfla
ster/ vnd leg das über den schadē/ das
zeiticht vß alles wie ob geschriben stode
es sey beyn/dōn/yßen oder ander me
tall/vnd ist gerecht.

¶ Resolutiua.

Ist ein medicina rarefectiua / oder
enaporatiua/deren eygenſchafft ist zů
scheyden/resoluiere vnd subtil mach
en/mit beygung/ od gemachtē röuch
en/so die schweyßlöcher vffhūn. Vnd
seind in simplicibus dise stuck.
Camillen. Syalthea. die camillen aber
seind die besten vnder den einfachen.

¶ Dise simplicia resoluiere flüß
sige vnd kalte materien.

Melilotū. anetū. malua. bleta. peris
taria. fumus terre. caules. vitica. ebnu
lus. sambucus. gersten mel / bonen
mel / vñ die brosem vō grobem brodt/
rōmischer kümich/rodt kost/myntzen/
weyrouch/vnd mastix.

Mollificatiua.

¶ Dieses seind öle die do
resoluiereu.

Oleum camomillarū / anetini / nar-
dini / cōstātini / oleum liliorū alborum.
oleum amygdalarū. diese öl findest du
in der apotheken. Vnder diesen so hab
ich vast gebrauchet das dyllen öl / vnd
camillen öl.

¶ Mollificatiua.

Das ist ein medicin die do weych
macher die harten. vnd seind von den
einfachen diß nochgonde stuck.

¶ Die lychteren.

Genß schmalz. bock schmalz. hün-
er schmalz.

¶ Die sterckeren.

Schweinē schmalz. kelberē marck/
vnd hyrtzen marck.

¶ Die sterckesten.

Item galbanum / bdellium / storax /
armoniacum. diese gumi findest du in
der apotheken / vñ seind die sterckesten /
vnd ye frischer ye besser. frisch seigen
seind vast gut.

Item weißz gilgen wurtzelen.

Ybisch wurtzelen.

Esels fürbs wurtzelen.

Pappellen.

Fenum grecum.

Lynsot. vnd deren gleichen / die nit all
zuschreibē seind / magstu wol zusamen
legen welche dir gelyeben.

¶ Ein compositū / oder pflaster
dz do vast weychet.

Nim geyßbonen. iiij. lot. esels für-
bes / sygen / moren die man nennet zu
latin baucia / yegkliches. ij. lot. bdelli-
um / galbanum / seind zwey gumi. vnd

Saturatiua.

lvij

die weißzen bören / die do wachsen an
den byer böumen mystelen / sye seyent
wild oder zam / oder an den eychböum
en / dz man neñet viscum quercinum /
bonen mel / bitter mandel mel yegkli-
ches. j. lot. vñnd trüßen von altem öle /
vnd schweinē schmalz dz sein genüg
sey. Du magst auch wol fyer od fünff
stück von diesen nemen / vnd ein pflast-
er daruß machen / vñnd nit so vil der
stück nemen so ob gemeldet seind / son-
der doruß süchen die dir gefallen.

¶ Dyaquilum molle / ist ein weych-
er dyaquilum / ist vast gut zu der
weychung / das hab ich vast ge-
braucht / findst du auch in
der apotheken.

Nim. xij. lot glett reyn gepuluert /
baumöl / dyllenöl / yedes. iiij. lot. camil-
len öl / blaw gilgen wurtzelen öl / yedes
iij. lot. ybisch wurtzelen / fenū grecū /
lynsoimen / yedes. vj. lot. blawe gilgen
wurtzel safft / zybelen safft / vñ die wis-
sen bören an den byerbäumen mystel-
en yeder. iiij. lot. terpentin. j. fyering.
jung wachs. iiij. lot / vñnd thün darzu
bdellium / armoniacum / serapinum /
noch deinem guffallē / das seind gumi
findest du in der apotheken. vnd mach
doruß ein pflaster.

¶ Maturatiua / die do
zeytig macht.

Medicina maturatiua / oder sup-
portatiua iist als vil gesp:ochē / als ein
artzney die do zeytig machet. vñnd ist
dieses jr compositum oder form.

¶ Ein pflaster das do zeytiget.

¶ Nim zybelen / knoblouch / ybisch / vñ

Naturatiua.

blow gilgen wurtzel / linsomen / vnd
fenum grecum. vnd nun die stuck alle
vnd seüd die in wasser / on das fenum
grecum / das soll gepuluert sein. vnd
stoß die wol. vnd darnach so thü den
gestoßzenen linsomen doyn. vnd dar
noch so thü das schmer oder schweinē
schmaltz doyn / vnd mache diß warm
vnd mach ein pflaster douß / vnd lege
das pflaster vff den schaden.

¶ Ein anders.

¶ Nim byonien wurtzel / lapparium /
bianca usina. i. beren flow / violaria
cauliū / vne mundate / linsomen / but-
teren / honnig / vnd frisch schmaltz. dar
uß mach ein pflaster / vnd leg das also
warne über den schaden zü dem tage
zwyret oder drey mol.

¶ Ein ander güte weyhung
die ist gerecht.

¶ Nim galbanū. dritthalb lot / armo-
niacum. vi. lot / oppoponatum. ij. lot /
new wachs ein halb. lb. boumdl an-
derthalb. lb. goldt glette ein halb. lb.
weyrouch. iij. lot. myrthen ein halbes
lot. spongyē. ij. lot. die lang holwurtz
vñ mastix yedes. ij. lot / bdelliū. iij. lot.
conficier diß vnder einander / vnd die
gumi beyß vor in essig / so würt sye ge-
recht / vnd würt brunfarb.

Mundificatiua.

¶ Medicina mundificatiua ist die do-
reyniget vnd abtrücknet. Abstersina
genant / wann sye das bßß von dem
günten scheydet. als diß recept.

¶ Nim weyßzen mel / vnd den dutter
von ein eyge / vnd ein wenig honnig /
vnd meng das vnder einander / vnd

Mundificatiua

leg das inn den schaden.

¶ Diß ist ein anders vnd bessers /
vnguentum de apio.

¶ Nim den safft von epffenkrut. j. lb.
honnig. iij. fyerling / weyßen mel / oder
gersten mel. j. fyerling / vnd foche das
bey dem feür biz das es dick würt. vñ
thün darzū de succo absynthij / das ist /
wermüt safft. vnd ist der schad hitzig /
so thün ein wenig wegyrch safft dar-
zū / oder murpfeffer safft. Auch magst
du darzū thün / puluer von fenugreco /
oder wickē mel / oder lupinorum / das
ist / sygbonen mel.

¶ Diß ist ein anders.

¶ Nim gel hartz / resina genant / vnd
honnig / terpentin yegfliches. j. fyerling
myrthen / sarcocolla (ist ein gumi) fe-
nugrecum das mel dauon / linsot mel
yedes. j. lot / vnd misch diß vnder ein-
ander / vnd brauch es. ist vast güte.

¶ Item vnguentum Apostolorum ist
auch vast güte / findestu in der apoteck-
en. oder mach es selber. vnd ist dißes
sein recht form / als hernoch stodt.

¶ Unguentum Apostolorum.

¶ Nim terpentin / wachs dz do weißz.
ist / resinam de p:nu / ist gel hartz / yeg-
fliches fyerdthalb lore. die lange hol-
wurtz / vnd weyrouch anderthalb lot /
oppoponati / florum eris yegfliches ein
halbes lot. armoniaci fyerdthalb lot / ist
auch ein gumi. myrthe / vnd galbani
yegfliches j. lot. bdelliū anderthalb lot.
glett. ij. lot / vnd. j. quinsit. nim die gu-
mi vnd schütt essig doüber / vnd lassze
sye also über nacht ston. Darnoch so
schütt den essig dauon / vnd setz dann

die gumi vff das feür mit. ü. lb. boum
öl/ vnd lassz diß syeden/vnnd thün die
weychesten stuck dauon/vnd mach dar
uß das vnguent genät Apostolorum.

¶ Vnguentū egyptiacum ist vast
güt vnd scharpff.

¶ Nim honig. j. lb. effigs ein halb. lb.
spangryen. ij. lot/ alun. j. lot. diß rür al
les durch einander in dem honnig/ vñ
effig/ vnd seüd es bitz es rot würt/ als
dañ so ist es gerecht. Dises reyniget
alle vnreyn schaden vast wol/vnnd ich
hab vil güts do mit gethon/vnd was
sein auch nyemer on.

¶ Ein ander vnguent oder salb
die vast wol reyniget.

¶ Nim dotter von einem eyg/vnd als
vil terpentin/vnd schlag diß vnder ein
ander / vnd legs mit säßen in den scha
den. Diß vnguent ist güt so der schad
nit so gar vnreyn ist.

¶ Ein anders.

¶ Nim schleen kraut safft/safft von cy
noglossa/ist hundts zung/vnd honig/
vnnd gersten mel/vnnd mach ein salb
daruß/ist auch vast güt.

¶ Sedatiua.

¶ Sedatiua dolorū/ ist ein artzney die
do schmerzen stellet. vnnd seind dißes
die simplicia oder einfachigen.

¶ Genß schmaltz.

Endten schmaltz.

Hüner schmaltz.

Bappen schmaltz.

Boumöl.

Eyger dotter.

Syllen öl.

Lynsot. vnd der gleichen.

¶ Ein cōpositum pflaster.

¶ Nim ein hart brosem von weyssen
brot/vñ leg sye in heysß syedenig wass
er/vñ wañ es weych würt/ so ball das
brodt wol vß / das das wasser daruon
godt. vnd nime dañ des selben brodts
j. lb. vnd drey dotteren von dreyen eyer
en/vñ roßendöl dz sein genüg sey/ oder
magsomen öl. diß stoß vnder einander
vnd thün darunder. j. quinsit gestosse
nen saffran/vnd mach ein pflaster dar
uß/vnd leg das daruff/ dz ist vast güt.
dañ ich es vil gebraucht hab/vnnd hab
seine würckung offft befunden. Das
pflaster soll auch warm sein.

¶ Ein anders darzü.

¶ Nim pappelen kraut/vñ malua vis
ci/ist auch ein pappel. vnnd nim beren
flowe/ das man nennet/ bianca visina
zü latin/ vyoloten kraut/ winden frut/
heysßzet zü latin volubilis/sanct peters
frut/bylßen kraut. diße stuck soltu sye
den in wasszer. vñ darnoch so stoß das
in ein mößel/ vnd stoßze alt schweine
schmer darunder/vnd mach dz warm
vnd leg es vff den schaden. das weych
et vast wol/vnd leget den schmerzen.
Du magst auch wol do:under thün/
weyssen mel / oder gersten mel / oder
lyn sot mel/oder fenugrecū mel/ welch
es dir geliebt/ so würt es dest besser.

¶ Dises ist ein anders/vnnd heysß
vnguentum maturatiū / das do
weychet vnd schmerzen stellet.

Vnd die stuck findestu in der
apotheken alle gemacht.

¶ Nim vnguentum agrippe/lo:öl/oleo
um mustellinū oleum de been / oleum

Sedativa.

nardinum/daruf mach ein salb/vnnd salb dich do der schmerz ist. Wer aber züvil blüts bey dem schaden / so lassze jm/ od schrepff jm nach dem bednck en/vnd die notturfft erforderet. Dife salb stercket fast das geäder.

¶ Ire du solt wissen/wan d schmerz nit gestilt mag werdē durch die senfft en ding/vnd dich die notturfft zwinget / so ist es doch besser dz man etwas brauch das do ein wenig schadē bring den schadenn züstraffen/dann das der mensch sterb von dem schmerzen. vñ so müßz man als dan gon zü den starcken vnnd stillmachenden/als du hye noch findest ston.dann sye seinndt kalt von naturen.

Opium/ist ein safft magfomen.

Mandragora/ist ein wurzel.

Radix solatri mortalis / ist die grossz nachschatt wurzel. od dollwurtz.

Ausquiamus/ist bylßen sot.

Magfomen.

Vnnd ye dürer sye seind so vil besser. wan die gemeynen seind nit also gut. Vnd so du dife stück brauchen wilt/ ir seyen zwey oder drey / so soltu sye stercken mit saffran/oder myrhenn / oder storax/ist ein gumi/oder mit ein wenig bibergeyl.

¶ Dife noch geschriben trocisci/ dz seind kugelin/die seind vast gut in den grosszen harnwinden/ so der mensch ligr als ob er todt wer. die soll man in nemē. ij. oder. iij. noch dem du grosszē schmerzen hast. Vnd ist difes das recept/das lassz in der apotect machen.

Nim iusquiami albi. j. quinsit / op =

Incarnativa.

pū ein halb quinsit/semen citrulli/lactuce yedes. j. lot. semen pouulace ein halb lot fiant trocisci.

¶ Dif seind ander pillule.

Nim opū. ein halb quinsit/dya margariton / oder species dya galange. j. quinsit/der wurzel mandragore. j. drit ten teyl eins quinsit. dif stück stoffz all reyn zü puluer / on den opiū. den seüd vorhin mit wein der do starck sey / das ein kleine feuchte dō belib. vnnd schütt dan die puluer dorin/das es ein massa werd / so mach dan pillulen do:uß als groß als ein grow erbyß/vnnd gib jm ein pillulen zü molast aber d schmerz groß/so gib j m. ij. pillulen / so würt er schlaffen.

¶ Difes seind schlaff pillulen.

Nim oppū grana. ij. pfilonij persici ein dritteyl eins quinsit. tyriaca/ man = na/ist himeldaw ein halb quinsit. fen = chel wasser/ solatri. i. nachtschatt wasser yedes. ij. lot. vñ nim den opium vnd zertreib den mit ein wenig wassers so obgeschriben ston. vnnd dernocho den pfilonium vnnd den tyriack mit dem überigen wasser / vnnd schütt sye dann zü samen das es ein tranck werd / vnd trinck das in/so würt du dan schlaffen vnd entpfindest kein schmerzen.

¶ Ein hübsche salb an den schlaff züstreyche wo grosser schmerz ist.

Nim requies medionici. j. lot / oppū thebanici vff. v. granorū frumentorū schwer. cassie lingue / seminis papaue ris albi/semnis lactuce/ yegflichs ein halb quinsit. olei mandragore / olei ro =

fatei / vnguenti papilionis yedes .j. lot
pulucri anthos wol vnd reyn gepul-
uert. daruß mach ein salb. dieses find-
est du alles in der apotrecken/oder lassz
dir es douin machen.

¶ Incarnatiua.

Medicina incarnatiua / ist die do
fleysch machet.

Es seind drey meynungē zū würcf-
en in der wunden vnd eysszen artzney
ung die do nodiurfftig seind. Die erst
ist das man fleysch mach. Vnd zū dem
anderen vest mach. Die dritt das man
sye cicatri si er vnd versigel/ vnd sye zū
schlyessz. das ist allein in den wunden
vnd geschwären vnd eysszen in denen
die hut mangelt oder not ist. Darumb
sye auch genennet würt aggregatiua/
oder consolidatiua. wañ sye trückenet
dick macht/ vñ stopfft die feüchtigkeith.

¶ Simplicia incarnatiua.

Trachen blüt.

Alloepaticum.

Sarcocolla/ist ein gumi.

Terra sigillata .

Bolus armenus .

Rinden von granat blümen.

Arnoglossa/ist groß wegbreyt.

Folia pini.

Cypressen nussz.

Byeren loub die do wild seind.

Bonen plüß. vnd der gleichen.

Medicine generatiue carnis eygent
schafft im Auicēnā ist dz sye dz fleysch
mache also das sich das blüt/ so in die
wunden kömpt zū fleysch verkö. Vnd
darumb so würt sein complexion vnd
coagulierung. i. zūsamennung ge-

macht mit trückungen / vñ mit etlich
en reynigungen die nit scharpff seind.
Vñ iren seind dreyerhand. als schwach-
e/starcke/vnd die sterckesten.

¶ Die schwachen seind

Weyrouch.

Mastix.

Aloe.

Colofonia.

Gersten mel.

Fenugrecum.

Dise stuck soll man legen vff die feü-
chten glyder.

¶ Die starcken seind.

Astrologia/ist holwurtz.

Yrios/ist schwertel wurtz.

Lupini/seind feigbonen.

Orobi/seind wicken .

Die sollen alle gestoßzen sein. vñ lami-
nas cupri / dise soll man legen vff die
trucken schäden .

¶ Die sterckesten die am sügklichsten
seind in den yeffen wunden vnd eyssz-
en das seind dise stuck .

Centaurea/hundert guldin kraut.

Schnecken heißer.

Gebiant bley.

Antimonium/ist spyessglas.

Schwartz gebrannt bech.

Myrthen.

Dise stuck machē fleysch/ wo die beyn
entdeckt seind/ der mögen vil zū sam-
en geleget werden.

¶ Syenach stond vil hüpscher vñ
guenten nach einander/die
do fleysch machen.

¶ Item nim terpentim .iiij. lot/hoñig
ein halb lot.rinden von weyrouch/safs

Incarnatina.

fron ein dritten teyl eines quinsit/roß-
endöl/vnnd wachs das sein genüg sey.
vnd mach ein salb do:uß.

¶ Dife nach verzeychnetē salben/
findest du in den apothecken
die machen fleysch.

¶ Unguentum fuscum.
Unguentū aureū fm Heber Mesue.
Unguentū viride Galeni et Auicēne.

¶ Unguentū de lino ist auch vast
güt/vnd ist diß sein form.

¶ Nim schabothē von lynem tüch dz
do suber sey. j. lot. oppopenati/honig/
rosendöl/wein yedes. v. lot. glette/ aloe
paticum/sarcocolla yedes. j. lot/vnnd
mach ein salb do:uß.

¶ Unguentū de yrios ist deßgleich
güt/vnd ist diß sein form.

¶ Nim rinderen vnslit. lb. β. roßendöl
j. syerling. wachs. iij. lot/die wurzel
von yrios. ij. lot. weyrouch/ aloe/sarco
colle / mastix / holwurtz yegliches ein
halb lot. terpentin das sein genüg sey/
vnd mach do:uß ein salb.

¶ Ein anders.

¶ Nim terpentin der wol geweschen
ist mit weißzē wein. iij. lot/ vn̄ ein dot
ter von ein eyg/ vn̄ ein wenig gersten
mel/ vnd mach do:uß ein salb die täg-
lich zū brauchen seye. Du magst auch
wol ein wenig honnig darzū thū.

¶ Ein anders.

¶ Nim eyeröl/das man neñet/ oleum
vittellorū vn̄ oleum de frumēto/ ist die
von weyßzen gemacht/yedes. j. lot. roh
en honnig/vnd ein wenig wachs. do:
uß mach ein salb/die ist vast güt.

¶ Ein anders.

Cicatrisans.

¶ Nim rinderē marck/ roßen öl/terpē
tin / jung wachs yedes gleich vil/ zers
lossz senfft vnder einander. darnoch so
heb es von dem feür/vnd rür das vast
wol. vnd wann es schyer kalt würt/so
nim das weißz von zweyen eyeren dor
nach du vil machest/vn̄ rür das vnder
einander zū einer salben.

¶ Cicatrisans.

¶ Ist die do trückener das oberst der
wundē od schadens/also das ein rind
do:uß würt/vnd sye sicher behütet für
schadē/biz ein natürliche hut do würt
do:um̄ so dürffen sye natürliche scher-
pffe die do empfindlich ist. Es seindt
auch vil die dißes allein thünd/als her
nach stodt.

¶ Die Simplicia.

¶ Galla/seind gallöpffel.
Psidia/ist die frucht von granatöpffel
Unguentum egyptiacum.

Bleyweißz.
Gebriant bley.
Glette.

Cimolea/ist schleifet von schleiffsteinen
Bolus armenus.

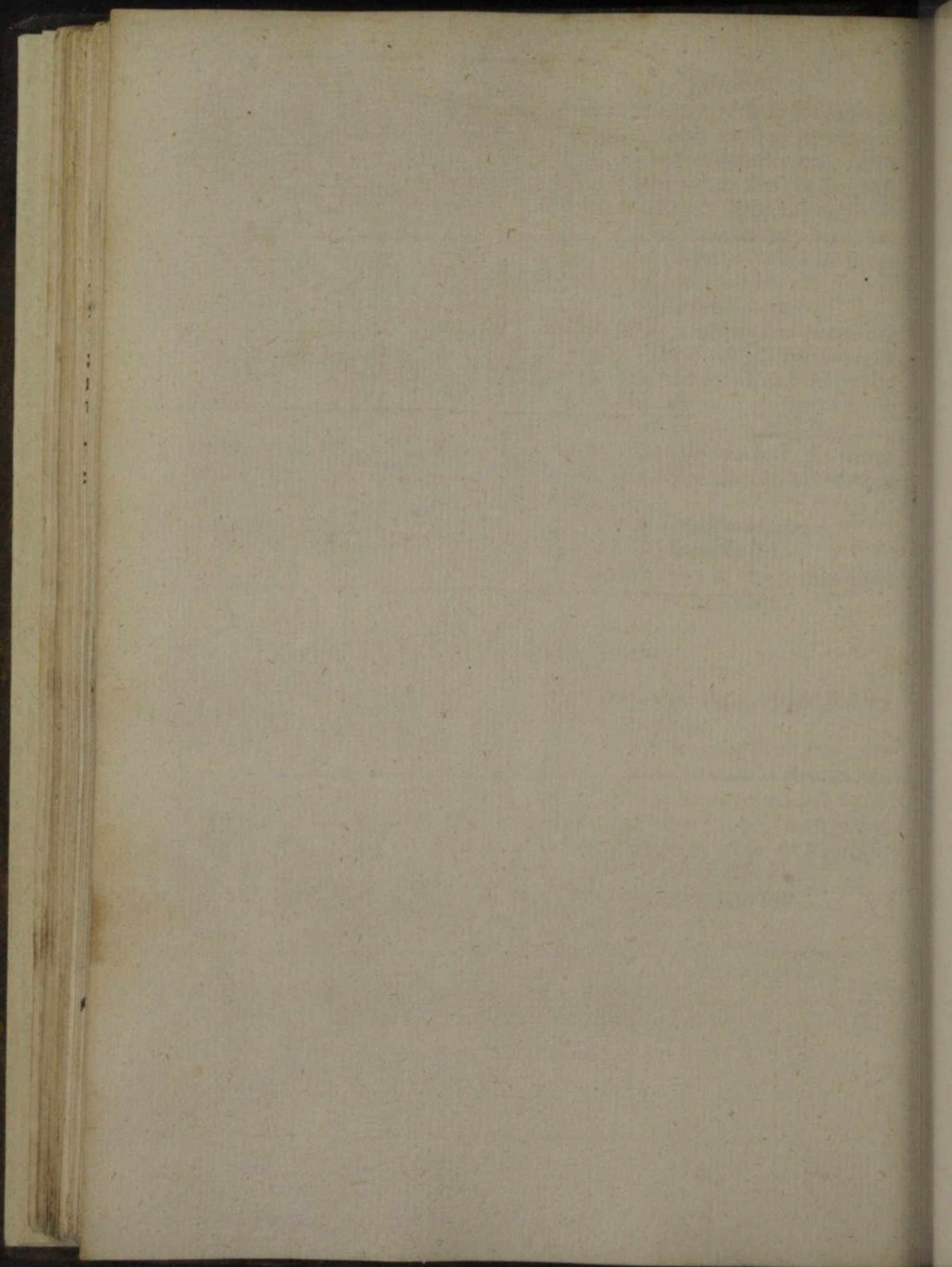
¶ Allun/vnd Euperoß seind zwey cor-
rosina. Aber die nach verzeychneten
stück die seind nit corrosiua/also dz sye
vast etzen/sonder so müßz man sye vor
hin brēnē/so gewinnē sie ein scherpff.
Vnd seind namlich diße stück.

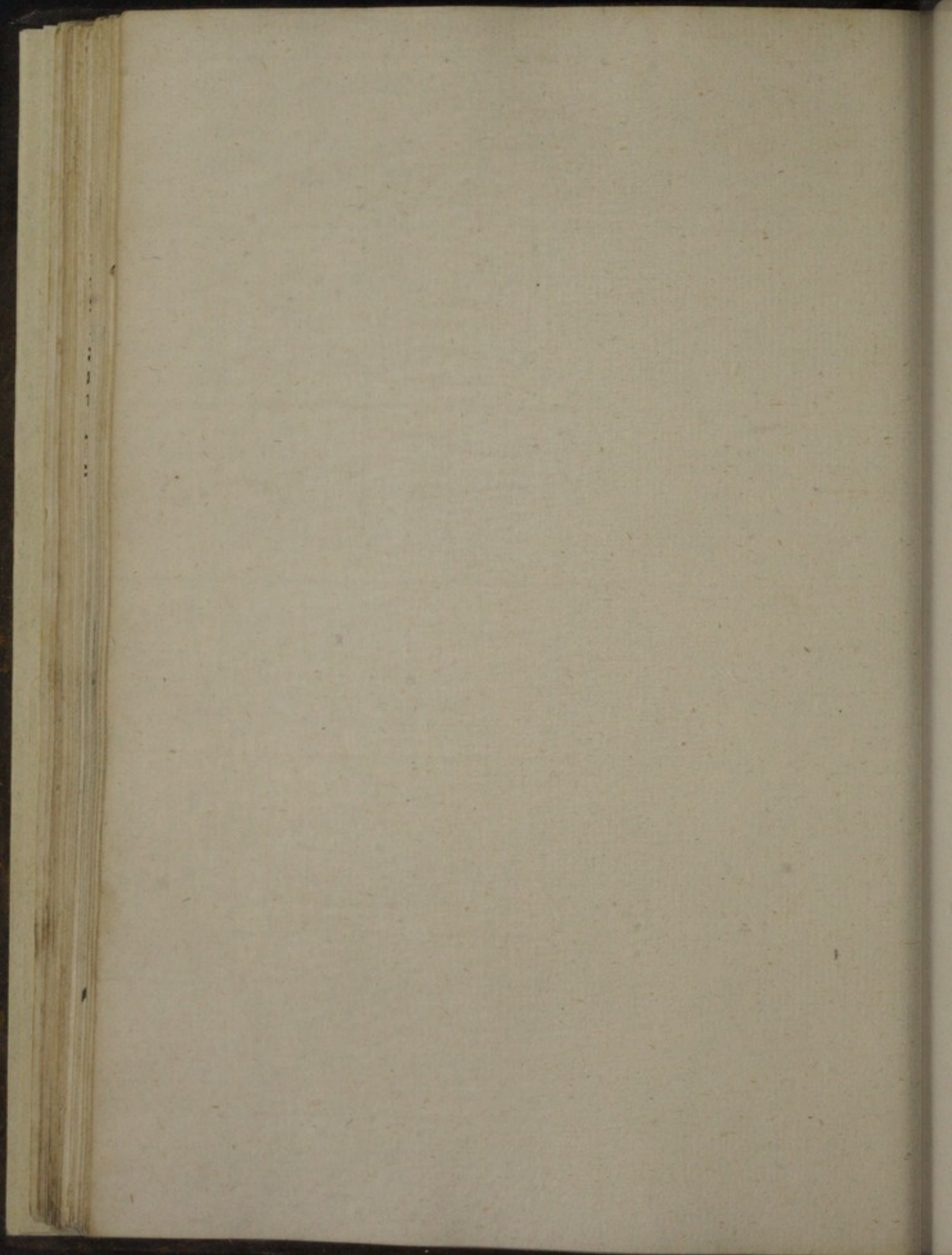
Centaurea/hundert guldin.
Breyter wegerich.
Holwurtz die rond vnd die lange.
Gebriant solen von den schüben.
Eychen rinden.
Hammer Schlag.

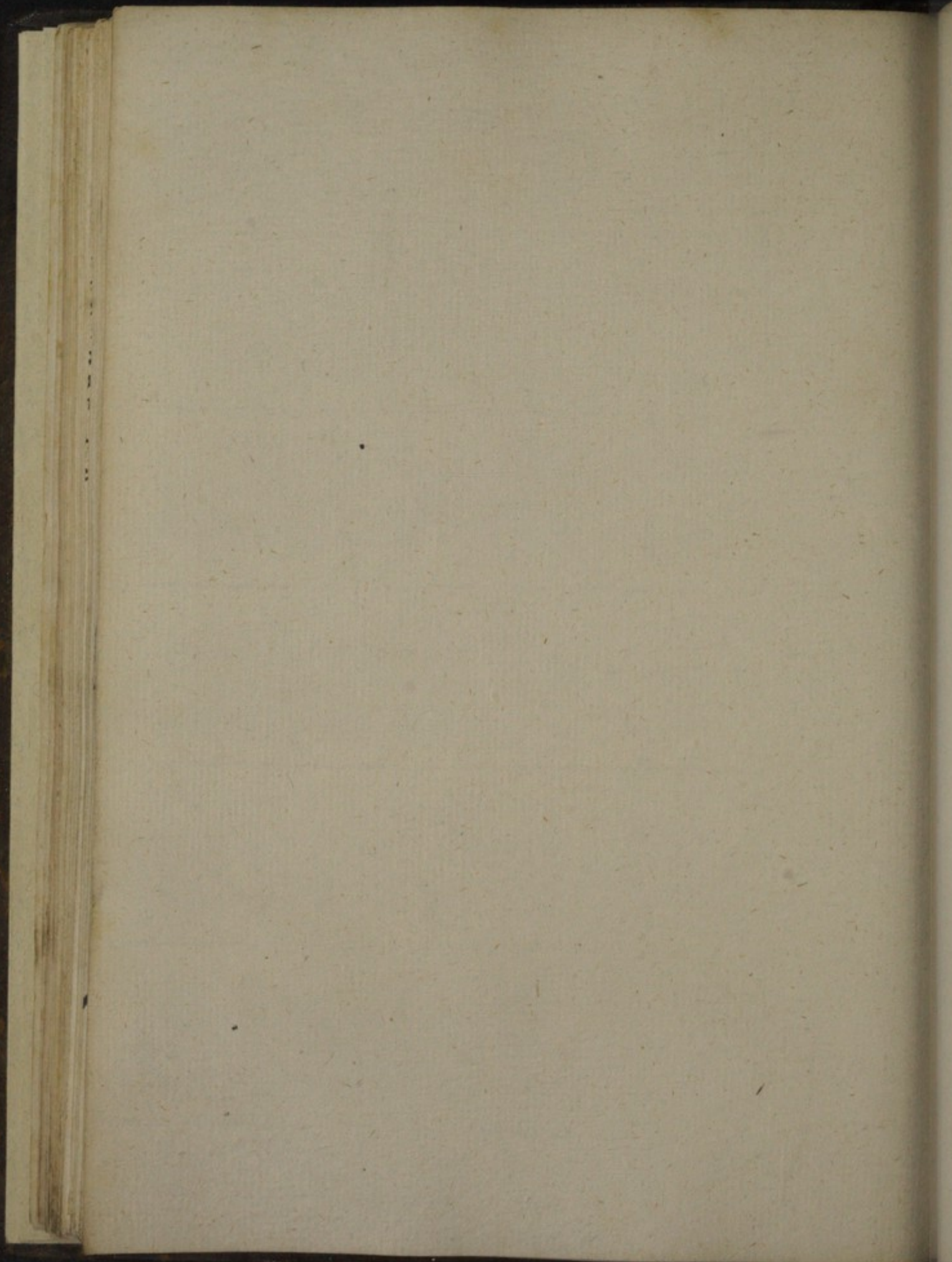
...

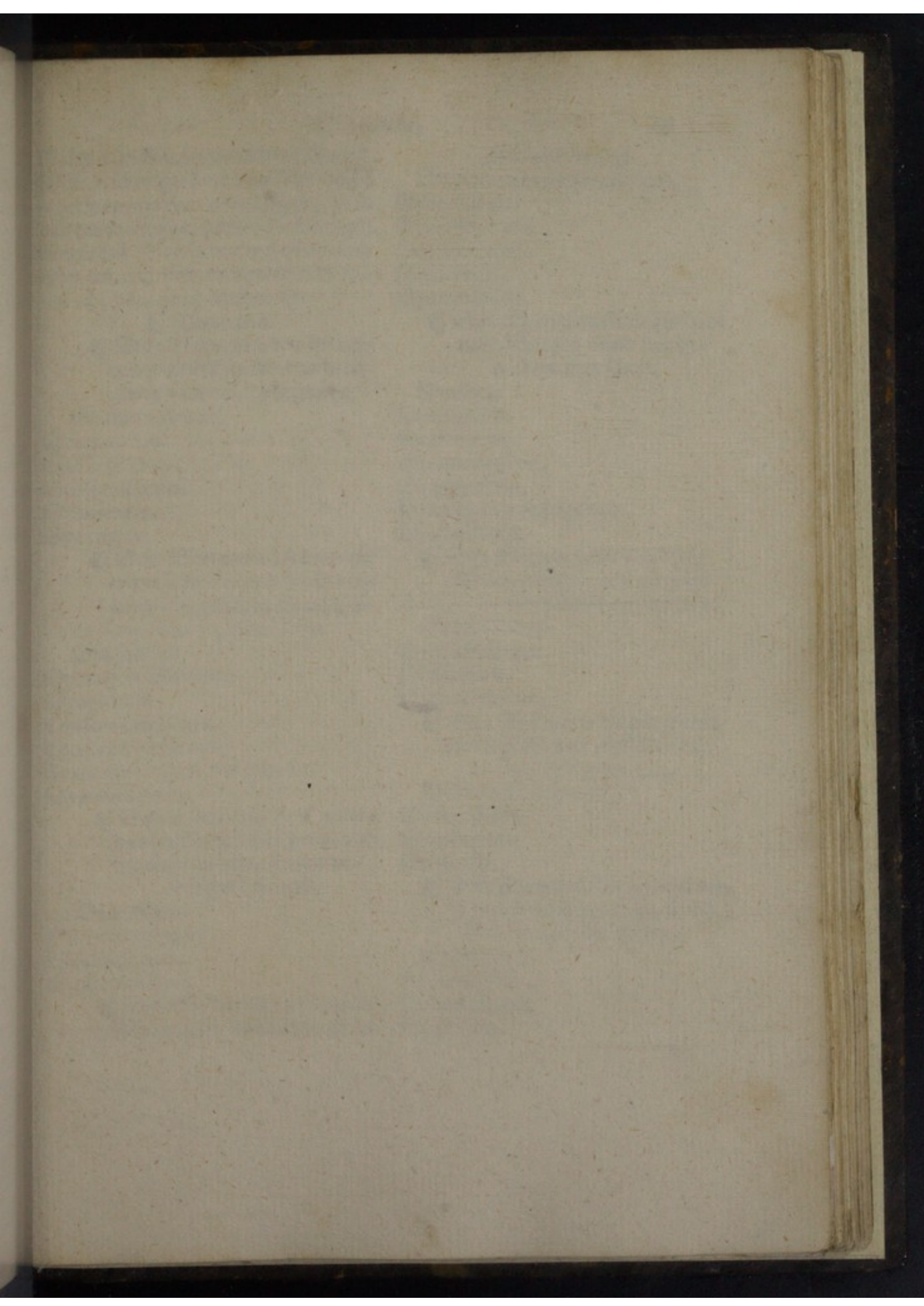
...

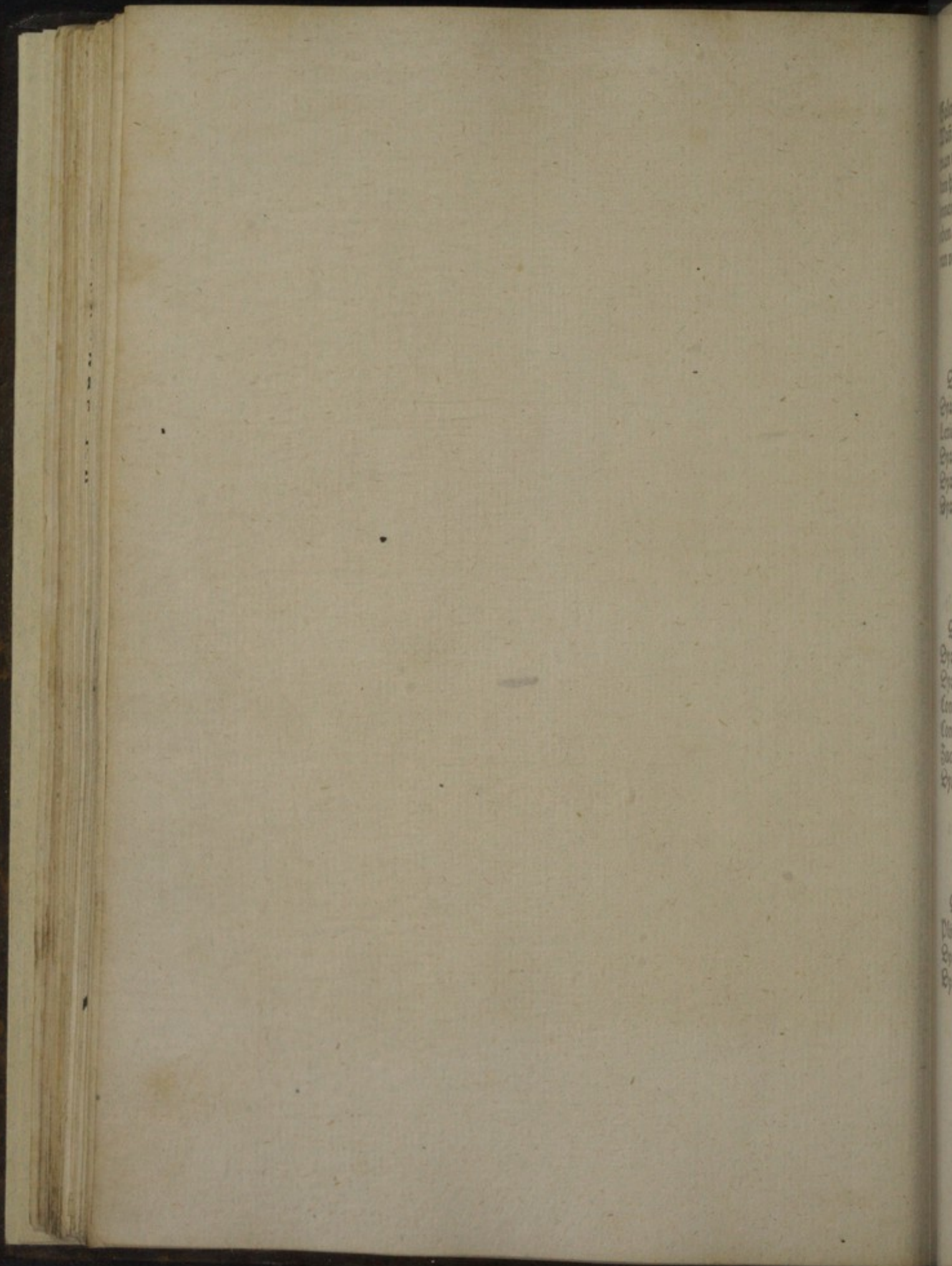
...











Galenū im Glentzen/vnd im Herbst.
 Wañ in überiger hutz oder Felty/do sol
 man nit purgieren oder lasszen. als in
 den hunds tagen/dorinn auch nit gut
 innemē ist. Von dem aderlasszen sūch
 oben am. xvij. vnd nach gonden blettez
 ren vil schōner vnderichtung.

¶ Electuaria.

¶ Dife Electuaria/das ist Latz
 wergen die stercken das hertz
 gleich nach einer purgation.

Syamargariton.

Syacameron.

Leticie Galeni.

Syaspermation.

Syamentis.

Syaambria.

¶ Dife Electuaria die erwerm
 en die leberen / vnd seind nutz
 in einer yeglichen scharpffen
 vnd heyszen sucht.

Sya sandali.

Syarodon Abbatis.

Syaprunis.

Conserua rosarum.

Conserua violarum.

Zuccarum rosarum in tabulis.

Syaborraginis.

¶ Dife Electuaria die stercken
 das haubt/vnd das hyrn/vnd
 machent ein gute memoria/
 oder gedächtniß.

Syaanthos.

Pliris cum musco.

Syamuscaton.

Syacoriandion.

¶ Dife Electuaria die stercken
 den magen / vnd machent ein

gute abdownung.

Stomacicum confortatiuum.

Syagalanga.

Garioffilatum.

Sinziberatum.

Posca regis.

Syaciminum.

¶ Dife Electuaria seind gut dem
 miltsichtigen vnd den be
 trübten menschen.

Syalcea.

Syacaparis.

Syascoreum.

Syatamariscon.

Syacypresson.

Syatragantum frigidum.

Syapenidion.

¶ Dife Electuaria die seind gut
 für den heyszen hūsten/vnd
 in einer yeden heyszen sucht.

Syapenidion.

Syapassularum.

Syacariton.

Syadactylum.

¶ Dife Electuaria die purgieren
 die brust vß einer yeglichen kalt
 en sach/vnd geben hutz.

Syayris Salomonis.

Syapriassium.

Syaysopum.

Syaenula.

¶ Dife Electuaria die reynigē den
 steyn/vñ machen den harn vnd
 stercken auch die nyeren.

Litontripon.

Philantropos.

Puluis regine.

Syanision.

Electuaria.

Dyaslipendula.

Dyasiterfragon.

¶ Dife Electuaria die feind nutz den frawen jr franckheit wider zübingen / vnnnd auch güc den cephalaticis.

Zucia alexandrina.

Dyacacanaceton.

Anacardina.

Requies.

Dyapopira.

¶ Dife Electuaria die bringent das menftruū vß einer yegklichen falten vrsach.

Triphera magna.

Trifolion.

Dyaarthimesia.

Dyatrionpiperon.

Dyafemiton. Dyaspermation.

¶ Dife electuaria bringē die vnfruchtbarkeit/vñ stercken die nyeren.

Dyaspermation. Dyasatyrion.

Dyaborracis. Dyatrionpiperon.

Dyayringo:ū. Dyapastination.

¶ Dife Electuaria die purgieren choleram vnd flegma/vnd darzū icteritiam.

Electuarium de succo rosarum.

Dyareubarbarū frigidum lapatiuū.

Syrupus de reubarbaro.

Triphera saracenicā.

Dyaprunis.

Dyacatolicon.

¶ Dife purgieren flegmata

Electuarium dulce.

Blanca.

¶ Dife Electuaria die treiben vß die verstopffungē/so in dem

Tyriack.

Catharticum.

Dyasene.

¶ Dife Electuaria feind güc wid den catar:um/den hyrnfluß vnd reuma.

Dyaolibani.

Pomum ambre.

Dyamufci.

Dyaploris cum musco.

Dyacomperon.

¶ Tyriaca.

¶ Dife Tyriack die treiben vß die vergiftt in einer fcharpffen heysßen fucht.

Tyriaca magna/der groß tyriack.

Tyriaca dyatefferon.

Tyriaca Galeni.

Tyriaca cōmunis/der gemeyn.

¶ Syrupi.

Dife Syrupen die feind auch güc inn einer fcharpffen vnd heysßen fucht.

Oryzucarum simplex.

Oryzucarum compositum.

Syrupus rosaceus

Syrupus acetosus.

Syrupus nenufaris.

Syrupus iusquiami.

¶ Dife Syrupen die feind güc in einer kalten feuchtigheit/odde von kalten fachen. wann sye geben güte hitz.

Oximel simplex.

Oximel dyareticum.

Oximel squilliticum.

Oximel aromaticum.

¶ Dife Syrupen die reynigen

Syaupen:

menschen werden.

Pillulen.

Oleum.

Salben.

1707

die brust vnd den hūsten.

Syrupus enule communis.

Syrupus hysopaticus.

Syrupus epaticus.

¶ Pillulen.

¶ Dīße Pillulen die purgierent die flegmata von einer gesaltzen en feüchtigkeit/vñ all kalte feüchtigkeit die treibē sye vß. sye seind auch vast güt zū dem haubt/vñ zū dem gesycht.

Zerapigra Galeni.

Pillule auree.

Pillule cochie.

Pillule lucis. i. sonnen pillulen.

Pillule arabice.

Pillule ante cibum.

Pillule post cibum.

Pillule aromaticæ.

Pillule dyacastoree.

Pillule vite/oder pestilentales.

¶ Dīße purgieren lepram vnd die böß feüchtigkeit.

Zeralogodion.

Zera ruffini.

Dyafumus terre.

¶ Oleum.

¶ Dīße ole erwerden vnd stercken die nyeren vß einer kalten sach.

Oleum nardinum.

Oleum mustelinum.

Oleum balauisticum.

Oleum pigaminum.

Oleum anicum.

Oleum laurinum.

Oleum terpeninum.

¶ Dīße ole die zwingen vnd vestigen den bauch/vnd sye mach=

en in herrt.

Oleum calidissimum.

Oleum myrtellozum.

Oleum sesaminum.

Oleum pucinum.

Oleum masticinum.

Oleum berberis.

Vinum berberis.

vel

¶ Salben.

¶ Dīße Vnguenten oder salben die erwerden das geäder/vnd sye geben hitz.

Vnguentum aragon.

Vnguentum marciaton.

Vnguentum agrippe.

Vnguentum dyalthea.

¶ Dīßes Vnguent vestiget alte vnd newe wunden/vñ den krebs in der brust.

Vnguentum fuscum.

¶ Dīßes vnguent das dōret all flegma vñ scabiem die rud.

Vnguentum album.

¶ Dīßes vnguent vertreibt alle flecken in den augen/vñ sye ist güt den frauē nach der geburt.

Vnguentum Citrinum.

Vnguentum popolion / das ist güt zū allen hitzigen dingen / vnd auch zū dem haubt / zū der brust / vñ zū der leberen. Sye ist auch güt zū dem puls vñ zū allen hitzigen wunden. Sye ist mer güt dem der nit schlaffen mag/ vnd darzū güt dem ganzen leib. vnd in einer gemeyne / was von hitz kompt das salb damit.

r ij

Don den Einfachen medicinen.

¶ Pflaster

¶ Diffe emplastra die inbringen
oder inleyten vnd fürent die
beyn/knüschelbē/vñ arm.

Syacolon frigidum.

Syacolon calidum.

Emplastrum apostolicum.

Emplastrum oxii croci.

¶ Diffe Emplastra die vestigen
die wunden/vñ sye heylen
vast wol vnd bald.

Emplastrum gratia dei.

Emplastrum de gemmis.

Emplastrum de clarentia.

¶ Was die einfachen artzneyungē
seyen/mit irer vollen/vñ in sond-
heit vßleg vnd operation.

Der einfachen artzneyungen der ist
mancherley/vñ sye haben auch manch-
erley würckung in dem leib des mēsch-
en. vñ namlich vnder anderen würck-
ungē/so habē sye fünfferley an dē treib-
en. Die erst treibet vß trüekne. Die an-
der treibet vß heylmachend. Die dritt
treibet vß vßlößede/vñ die zeychnē vñ
treibent vast. Die syerde arūney ist die
do lützel treibt. Die fünffte artzney die
treibt vnd machet dinne. Welche artz-
ney trüekne vßtreibent/die treiben lützel
von jr schwere vß dem magen / vnd
vß der leberē/ vnd vß den aderen / vnd
vß den dārmē. Welche artzney treibet
heylmachende / die machet die matery
weych/ vñ die dārm hol/ vnd sye treibt
auch lützel. Die do treibt zūzeyhed/die
zeücht vß den glyderē/ in dem magen/
in den dārmē/ vñ treibt vß mit seiner
eygenen krafft die sye hat sonderlichen

on alle qualiteten/als der magnet an-
sich zeücht das yßen/vñnd nit anders/
dan als der augsteyn zū jm zeücht die
hālm vnd die fāßen.

¶ Einfach artzney.

¶ Von den artzneyen die do vß-
treibent trüekne.

Tamarindi.

Mirabolani.

Citrini.

Rebuli.

Indi.

Bellerici.

Emblici.

Absynthium.

Lapis lasuli.

¶ Von artzneyen die do heylma-
chent vnd darzū treiben.

Cassia fistula.

Mercurialis.

Malua.

Manna.

¶ Von den artzneyen die do zeych-
en vnd vast treiben.

Scamonea.

Ellebo:um album vnd nigrum.

Alle titimalle.

Catapucia.

Anabula.

Esula die groß vnd die fleyn.

Coloquintida.

Turbith.

Laureole folia.

Coconidium/ist ein som.

Aloepaticum citrinum.

¶ Von den artzneyungen die
do lützel treiben.

Dz ist polipodiū/viola/sene/centauri

rea sambucus. ebulus. vitica maior.

¶ Von den artzneyungen die do treibent in dem leib/vñ die dinn machen.

Euforbiū. tartarū. calx viua. spat.

¶ **N A C H** der gezeüg= nüß Galeni/ Hippocratis/ vnd Auicenne will ich dir hye setzen etliche vil stuck die do purgieren vnd vstreibent alle verlägene herte materiē/ sye seyent von hitz/ von felte/ von trückne/ oder von feuchte. darzü jr yegliches vnder scheydliche natur/vñ was sein würckung sey. Vnd zū dem ersten von denen die do ledigen oder purgieren die herten vnd heyszen materien.

¶ Von Scamonea.

Scamonea die ist heysz vñ trucken in dem dritten grad/vnnd sye purgiert die herte heyszen matery von dē mēschen/vnd ist der leberē/dem magen/vñ dem gedärme schädlich. wañ sye die zū vil trücknet. Darumb sol man sye nye mant geben/ im seye dan sein scherpfte genōmen mit mastix/ oder mit aniß zū puluer gestoßzen. vñ man soll sein geben. .j. quīsīt. Were aber die hitz zū groß/vnnd wer die matery zū lang bey dem mēschen verlägen/ so nim. .j. quīsīt in einem gehülchten opffel/ vñ brodt den in ein ofen/ vnd lassze in dan kalt werden/vnd gibe in dann dem syechen zū essen/so würckt es vast on zweifel.

¶ Von Reubarbaro.

Reubarbarum ist ein wurtzel ein boums in India vnd Barbary/vnnd sye ist heysz/darzü trucken in dem anderen grad. Vnnd die gelfarb/schwer/

vnd hert ist / vnd ein wenig schwarz= es in jr hat/die ist gut. vnd sye purgiet den mēschen von der herten heyszen materien die do verlägen ist in dem magen vnnd vmb die leberē. Sye ist auch gut denen die do haben febres tertianas. vñ man gibt sye mit dem träck oder besonder/ vnd soll man jren zūmersten geben ein halb lot.

¶ Von Reupontica.

Reupontica die ist heysz vnd trucken inn dem anderen grad/vnnd die do ganz ist vnd schwer/vnnd in der mittel rote äderlin hat/die ist gut. vnd die gleichet sich in der natur gar noch der reubarbaro. Vnd sye ist besonder gut für die verstopfung der leberē vnnd des milzges. vnd man soll jr geben zū dem mersten ein halb lot mit fenchel safft vermischet.

Dise obgemeltē seind von den einfachen vnd simplicibus so do purgieren die heyszen vñ trucken materien/die aber hye nach folgen die purgieren die feuchten vnd kalten materien.

¶ Von Coloquintida.

Coloquintida/ist ein apffel von einē boum der wachset inn India/vnd er ist gestalt als ein fürbs/vnd der do vil weisses marcks haben/der ist gut. vnder ist heysz im dritten grad/vnd trucken in dem anderen grad. Sye purgiet die verlegene feuchte vnd kalte matery/vñ zū dem anderē verlegen trucken vnd kalte materien von allen glyd= eren/vnnd besonder von dem haubt. Vnnd ist auch gut denen die do haben die fallende sucht/ aber es machet ein

Von den Einfachen medicinen.

on macht vmb das hertz. darumb soll man es nyemāt geben in heysſzer zeit. vñ man soll jm sein schärpffe benemen mit tragantum. vñnd zū dem merſten soll man sein geben ein halb quinsit.

¶ Von Agarico.

Agaricus/ das ist ein schwame der wächſt bey Babylonia. Vñnd jren ist zweyerley/ als weib vñd mañ. der mañ der ist langelecht/ aber das weib dz ist kurtz vñd müeb/ vñd ist güt/ heysſz inn dem anderen grad/ vñ trucken in dem dritten grad. Vñd sye purgieret die verlägen kalten vñnd feüchten materien/ vñd auch die kalten vñd trucken. Vñd sye ist güt für die täglichen febres gesotten mit steynbrech. darzū auch güt für die rür do das blüt bey ist. Aber gesottē mit arthemisia/ so ist es den frawen güt zū dem menstruum. vñnd zū dem merſten soll man sein geben. j. lot. vñd soll man jm sein schärpffe nemen mit succo liquiritie.

¶ Von Elleboro albo.

Elleborum album die ist heysſz vñd trucken in dem anderen grade/ vñd sye purgieret die verlägen kalten feüchten materien. vñ man sol sye nyemant geben jm sey dan sein schärpffe genömen vorhin mit doſten/ od mit steynmüñtz gepaluert. vñd zū dem merſten/ so soll man sein geben. j. quinsit.

¶ Von Esula.

Esula dz ist ein wurtzel eins Frauts das findet man inn diſen landen/ vñd das ist heysſz vñd trucken in dem dritten grad. Sye purgieret die kalten vñd feüchten materien von dem mēſchen.

Weysſz auch/ das die artzneyunge die do verlägene vñd feüchte kalte matery purgieren/ die werden sicherlich vñnd gewisſz geschärpfft mit Esula vñd scamonca. vñd man soll sein nit mer geben dan. j. quinsit/ vñd jm sein schärpff benemen mit also vil ymbers.

¶ Von Euforbio.

Euforbium ist ein gumi eins boums vñ es ist heysſz vñd trucken im syerden grad. vñnd es purgieret die verlägene feücht vñd kalten matery zū dem ersten/ darnoch die kalten trucken matery. vñd man soll sein geben zū dem minſten ein halb quinsit. vñ man soll jm benemen die schärpffe mit oleo violarū. Auicenna spricht. Geb man das puluer besonder/ es vertreib in dreien tagen was in dem menschen wer.

¶ Von Turbith.

Turbith ist ein wurtzel die wachſet in Barbarey/ vñd sye ist heysſz vñd trucken in dem dritten grade. Die ist güt die nit zū dinn/ vñd nit zū dick ist/ vñd eben weisſz/ vñd so man es an die zungen hebt/ so zeücht es. Vñd man soll es nyemant geben/ jm sey dan sein schärpffe vorhin benomen mit succo liquiritie/ oder mit tragantum.

Vñ wil ich sagen von den artzneyen die do purgieren vñ vertreibent die verlägen kalt vñnd trucken materien. als polipodium/ elleborū nigrum/ sene/ lapis lasuli/ bolus armenus.

¶ Vom Polipodio.

Polipodium wachſet an den muren do es steynecht ist. Aber die ist besſzer die do wachſet vff den eychbäumen

en/vñ die do vßwendig rot ist/vñ innwendig gryn vnd frisch/vnnd darzū hert ist. Vnd sye ist heysßz vnd trucken an dem anderen grad / vnd trucken in dem dritten. Sye purgieret verlägene kalt vnd trucken materien. vnd ist güt für das tägliche febres / vnnd für das darm gegicht. Vnd man soll jm seine bößen wind benemen mit aniso/vnnd mit fenchelsomē, Polipodium mit jmber vermischet/laxiert den leib senfftig klichen. vnd mag man sein wol geben vff zwey lot.

¶ Von Elleboro nigro.

Elleborum nigrum ist heysßz vñ trucken in dem fyrden grad / vnd es purgiert die verlägne kält/vnd trucken materien. vnnd sye ist besonder güt für die vßsetzigkeit. vnnd man sol sein geben zū dem mersten. .j. quinsit/also das jm benomen werd sein scherpsse mit dosten/oder mit steynmünz.

¶ Von Sene.

Sene ist ein kraut dz wächst in Arabia bey Babylonia / vnnd es ist heysßz vnnd trucken inn dem anderen grad. Dis kraut purgiert die verlägen kälte vnd trucken materien/vnnd stercket das hertz/vnnd das miltz. Es ist auch güt für die fallende sucht/vnd für die feigblotteren/vñ für die febres quartanas. Die bletter die seind besser in der artzney/ dann die blümen. vnnd man soll sein geben ein quinsit.

¶ Von dem lapide lasuli.

Lapis lasuli ist kalt vñ truckē in dem anderen grad/vnd purgiert die kalten vnd truckē materien. Vnd ist güt denen

die do febres quartanas haben/vñ für die feigblotteren inn dem leib/vnd für den syechtagen des miltz/vnd man sol sein geben zū dem mynstē ein quinsit/vnd zū dem mersten. .iij. quinsit. Man sol in auch vorhin weschē vñ flößen/vnnd das am boden ligt/hin schütten/vnd in dan geben mit viol syrup.

¶ Von bolo armeno.

Lapis armenicus der ist rot / vnnd er ist dem magen schad / man weschē in dan gar wol. vnd ist gleich zū geben als der lapis lasuli.

¶ Dieses seind laxatiua/ die do senfftigklichen purgieren.

¶ Von den Viol blümen.

Viola ist kalt vnnd feücht inn ersten grad/vnd sye purgiert senfftigklichen die heysßen vnd trucken materien von dem magen/dem gedärm/ vñ der leberē/vnd senfftiget/miltret vnd kület sye/vnd macht sye feücht. vnd sye vertreib die hitz des ganzen leibs/vnnd auch den hūsten.

¶ Von den P:unis.

Kryechen die seind kalt vnnd feücht in dem ersten grad / vnnd seind denen güt die do febres haben.

¶ Von Cassia fistula.

Cassia fistula/dz ist eben mässig kalt vnd feücht/trucken vnd heysßz. vnd es vertreibt die verbranten materien von dem menschen. vnnd es ist güt für die gelsucht/vnnd für die hitz der leberē. vnd für die febres quotidian. vñ mag man sein wol geben. .j. quinsit.

¶ Manna/id est hymeltaw.

Manna ist gleich der natur/als Cas

Erwölung der wurtzelen.

sia fistula/ vñ man solle sein geben als
vñ als der Cassie fistule.

¶ Erwölung der wurtzelen/frücht
en/blümen/vnd blüsten.

Meyster Hippocrates spricht/man
soll die kreüter vñ die wurtzelen same-
len/die blüßt vnd die blümen gewinn-
en so der mon zü nimpt. wañ so er ab
nimpt/so nemen die kreüter auch ab.

¶ In dem Januario/dz ist den Jen-
ner/so soltu samelen diese stuck.

Wecholter/Zeylander/ vnd den Se-
fen boum.

¶ Im februario/das ist der For-
nung so soltu samelen.

Violas. vnd von den violen solt du
machen trociscos/dyarodon/ vnd viol
öl/vnd oximel. Die violen solt du dör-
ren/ vnd sye behalten zü der medicin.
Du magst auch daruon machen syru-
pos violarum/vnd honnig vyol.

¶ In dem Martio/das ist der
Mertz/so soll man samlen
die somen genant.

Populorū/das ist albor broß. Dar-
nach so mache sye in mit reynbergem
schmer/vñ mach daruß trociscos/ vnd
behalt die zü der medicin/bitz das die
anderen kreüter gewachsen.

¶ In dem Aprili/ dz ist dem Abriel-
len vñ Meyen/so soltu samelē.

Frisch roßen/vñ mach daruß trocisc-
cos / dyarodon / zucker rosat / syrupen
von roßen/roßen honnig/roßen wassz
er. Die anderen roßen soll man dören
vnd die behalten zü der medicin.

¶ Im Maio vnd Junio/das ist
im Meyen vnd Brachmonat/

so soltu samelen.

Camillen blümen.

Weissz lilyen/daruß mach öle.

Du solt auch samelen neptra/bilßen/
wutscherling/lattich/pappelen/ wilde
salbei/vñ die somē spargi vñ stringnū.

¶ In dem Julio/das ist der Her-
monat/ so soltu diese nach ges-
schribene kreüter vñnd
bletter samelen.

Samander. Scherkrant. Poleyen.
Neptra/ oder Dostē. Sticados arabici/
vñ sticados celtici. Gartenbag. Wers-
müt. Andorn weissz vnd schwarz. Ca-
mepytheos. Samänderlin fleyn vñnd
groß. serin. Bifferkrant fleyn od groß.
Beyfuß. Odermenig. Fünfffinger
krant. Wilde salbey. Balsamiten/oder
Seumenten/vnd vil andere kreüter.

¶ Diese stuck die solt du mach-
en in diesem monat.

Syaambia.

Dyacodion.

Dyaceration.

Dyaprunnis.

¶ In dem Julio vnd in dem Augu-
sto/ in dem Hermonat/ vnd in
dem Augustmonat/so soll man
dise somen samelen.

Coconidium/zeylander bletter.

Lacterides.

Coriander.

Leüßkrant.

Peterlin.

Epff/odr Eppich.

Ruten.

Portulaca/purtzelen.

Sinapium/senff.

Eruca/ weisszer senff.
 Caulis/ kdl.
 Arnoglossa/ grosszer wegrych.
 Bianca visina/ berenflow.
 Spargi/ ein fraut.
 Anetum/ dyll.
 Nasturtium/ brunnfress.
 Zusquiamus/ bylßen.
 Grana solis/ sonnen kömer.
 Synnaw.
 O:iganum/ dosten.
 Siler/ ein wyd.
 Scariola/ gens distelen.
 Urtica agrestis/ wild neßzelen.
 Fenum grecum/ fryechisch haw.
 Lapatium acutum/ mengel wurtz.
 Geneste/ pfrymmen.
 Lenisticum/ lyebstöckel.
 Pastinaca filluaria/ mo:ihelen.
 Raphanus/ rettig.
 Bleta/ mangolt.
 Utriplex/ milten fraut.
 Psilium.
 Gumi hedere.
 Acacie/ schlehen.
 Rusfrasia/ augentrost.
 ¶ In dem September do solt du
 samlen diese somen/ das ist
 der Herbstmonat.
 Cicadarum.
 Granat dppfel.
 Laureola.
 Rosmarinus/ roßmarin.
 Syringe.
 Calendula.
 ¶ In dem October/ dz ist der an
 der Herbstmonat/ do soll mā
 diese wurtzelen samelen.

Acorus/ die gelben lilien.
 Asula/ Wolffs milch.
 Cypri/ turpith.
 Annula campana/ alantwurtz.
 Hermodactyli/ zeytldöflin.
 Fu/ mey/ oder baldrian.
 Pentaphylli/ fünffinger fraut.
 Sypton.
 Saxifragium/ steynbrech.
 Usarum/ haselwurtz.
 Pionia/ gegicht wurtz.
 Enciana/ entzian.
 Squille/ mö:zwybelen.
 Gariosilata/ benedicten wurtz.
 Sigillum salomonis/ weisszwurtz.
 Aristologia/ holwurtz/ lang vñ rond.
 Polipodium/ engelsüß.
 Herba paralisis/ schlüßzel blümen.
 Portulaca/ purtzelen.

¶ In dem Nouember so soltu
samelen diese bletter.

Lorbletter.
 Sefenbaum.
 Wecholter bdr.

¶ In dem December so soll man
samelen diese rinden.

Myrtellorum/ myrtel.
 Capparis/ die rinden daruon.
 Geneste/ die pfrymmen.

¶ Schöne Regelen/ vnd güte
leer zu vermercken.

Item du solt wissen nach der leere
 des meysters Auicēna/ dz alle die yetzt
 gemelten ding / als die wurtzelen/ die
 somē/ die bletter/ das geblüß/ die freit
 ter/ die gumi/ vnd die stänglin die sol
 len alle gesamelt werden in einer flo:ē
 vnd hellen zeit des hymels vnd luffts.

Regelen.

¶ Von den blümen vñ blettern.

Die bletter vnd blümen die sollendt gesamelt werde / so sye kōmen zū einer volkōmen vñnd starcken zeit. als so sye gewachsen seind. vñnd aber nit so sye geschickt seind abzūfallen.

¶ Wie man die somen samlen soll.

Die somen die soltu samelen / so sye volkōmen zeitig seind / vñ die wässzere vnd feüchtigkeit doruß gezogen ist.

¶ Von dem geblüst.

Das geblüst das solt du samelen so es noch nit verlasszenn hat sein natürlche hitz.

¶ Von den früchten.

Die frucht die solt du samelen so sye zū einem volkōmen gewächs kōmen seind / doch ee dan vnd sye abfallen.

¶ Von erwdlung der wurzel zeit.

Die wurzelen die soltu samelen so die bletter abgefallen seind. wann als dan so ist die krafft der wurzelen stercker / so sye den ästen vnd den bletteren keyn narung mer zūsenden ist.

Item du solt auch wissenn nach der lere des meysters Auicenne / so du die yetzt gemelten ding gesamelet hast / so solt du sye weislichen behalten an einer bequemlichē statt / die do nit zū dürsey / das die feüchtigkeit der krafft nit

Regelen.

werd vßgezogen durch die dürre statt. Sye soll auch nit zū feücht sein / dz sye nit mit dem vß überflusz der feüchtigkeiten faul werde / vnd dan verderb.

Die wurzelen vñ die somen die solt du dōren an einer kleinē sonnē schein / die nit überig zū heysz scheinert. Aber die bletter vnd das geblüst die solt du dōren nahe bey der sonnen / oder gar nahe bey einer kleinen sonnen scheid.

Item du solt auch wisszen / dz die gedöuen artzneyen die sollendt behalten werden in einem vassz von cypressen holz. Aber die confect artzney die soll behalten werden / als die electuaria in büchsen. Vñnd die collyria vnd ander augen artzney die solt du behalten inn küpfferin oder verglesten gefässzenn. Zffungie vnd andere vnguenten oder salben / die sollendt behalten werden in kraußen vñnd yrdinen gefässzen. Die opiatica die sol vñnd mag man länger behalten / dann die andere artzneyen.

Item merck / das das boumde / der honnig / vñ der wein so älter sye seind / so vil besser seind sye zū der medicin.

Merck auch / das ein yeglicher som eins frauts das do heyszter naturē ist / das ist heyszter dan das frant selbs / vñ der kalt some eins kalten frauts der ist auch kälter dann das frant.



¶ Der Syerdt Tractat Von der Cur entlicher schweren
Franchheyten. als Fystel/Car=
bunckel/Brebs.

¶ Das Erst Capitel. Von der Fystel=
en/ vnd irer cur:

IN DEN winckelen der
augen bey der nasen würdt ert=
wan ein löchlin das innwendig
weyt ist vnnd tyeff/ vnd doch das loch
obsich vffthüt/das heyst nit die fystel/
sond ein End:lin/daruff ein fistel würt.
Die solt du also erkennen. das an litz
das laufft vff/ vnd geschwülte grossz/
vnd bläget sich das gantz haubt. Wan
du das also sychst/ so lüg ist der eyssz
oder End:rlin bey dem augwinckel nit
vffgebrogenn/ so thün in vff mit ein
fyerlin/vnnd behalt es offenn mit ein
enzia meyszel. Vnd wann es also vff
gerhon würt/so mach es suber mit diß
er nach gonden salb.

Nim alumen zuccarinū/ findestu in
der apotecken/ spangryen yeglichs. i.
lot/roßen höñig. j. lot/ vñ misch das zu
samen. vnd wan du es brauchen wilt/
so thün von disen trociscis darunder.

Nim goldwurtz safft ein halb. lb.
auripigmentū rubeū. ij. lot. vngelösch
ten falck. iij. lot/ seüd das safft von der
goldwurtz halber in/vñ sey dañ das
durch ein tüch. darnach so thü das au=
ripigment vñ den falck daryn/ vñ rüre
es dañ vnder einander. vnd leg dañ ye
ein löffel voll vff ein sauber Brett neben
einander/vñ lassze es dañ trucken wer
den. Wissz aber das diß puluer nit güt

würt/dañ inn dem Augst. Vnnd mit
dißem puluer/mit dem alumē secum/
oder zuccarinū hab ich bey meinen zeit
en all fystelen ernert/die zu heylē war=
ent vnd mir zukömen. vnd so ich starck
würcken wolt/so nam ich des puluers
oder der fügelin. ij. lot/ vnd realgar. j.
quinsit/ vñ macht es vnder ein ander/
so thet es wunderliche würckung. das
brauchet ich auch nit in allen fystelen/
sonder allein an starcken leüen/ die do
wol leiden mögen.

So du dann die fystel also ertödet
hast/so solt du lügen das der brañt her
uß fall mit butterē/oder mit sunst feyß
tigkeit. vnd darnach so seüber das loch
mit vnguēto Apostolorū/oder egyptia
co. vnd darnach mit diser salb.

Nim myrhen/aloepaticum/ bolum
armenum / tutia preparata yedes ein
halb lot. stoffz diße stück vnd pulueri=
sier sye reyn/ vnd säge sye im in die fyst
el. Du solt auch fleyszig besehen/das
das aug allweg wol beschirmt sey/dz
im feyn schad dauon widerfar.

Itē nach der erzung so rinnen gern
die augen/vñ laufft heysz wasszer dar
uß/so solt du im dises brauchen. Nim
holder schwamen / vñ leg die in warm
rosenwasszer/vñ druck sye dañ vß/ vñ
leg sye im also warm vff das aug.

Von der Fystel vnd srer heylung.

¶ So die fystel nit über eins
jors alt ist/so brauch dieses.

Nim wachs. viij. lot/hartz von fyech
ten. iij. lot. hirtzen vnßlit. ij. lot/kappen
schmaltz. ij. lot. diß mach zü einer salb=
en/vnd mach sye warm/vnd schütt sye
inn ein becken mit wasser das do kalt
ist. ix. mol/vnd als offt mach sye wider
warm/vnd schüt sye in dz kalt wasser
bitz dz es. ix. mol gescheh. Vnd gib jm
zü trincken ab sanct Jacobs fraut.

¶ Ein güter tranck zü der fystelen.

Nim garioffilata/ist nägelkraut/pi=
pinella/baldriou/pilosella/herbā ruper
ti. vñ tanaceti. i. reinfarn. diese nim alle
gleich vil/vñ seüd sye in weissem wein
vnd gib jm das zü trincken/vñ wesch
auch die fystel domit. ist jm vast gut.

¶ Ein güts säblin zü der fystelen.

Nim gebriant saltz/weiszen wein=
steyn/vñ agaricū/das ist ein schwam/
yedes ein halb lot. vñ rein geschumptē
honnig/vnd mache ein säblin doruß/
vnd lege sye jm in die fystelen mit wey
chlin oder säßen. ist auch vast gut.

Ich hab auch wol ein wasser fystel
allein geheylet mit oleo tartari/das ist
weinsteyn ole douin gelasszen.

¶ Für den schmerzē der fystelen.

Wann die fystel vfflaufft vnd ge=
schwült nach der ätzung/als gewon=
lichen geschicht/so nim wüelsteyn den
man brauch zü den beynbüchen/vnd
leg den vff ein glüt vñnd glüg in. vnd
darnoch so lesch in ab in rosenwasser
oder fenchel wasser/oder in baldriou
wasser. vnd dornach so stoffz den stein
zü puluer/vñ nim dan das selbig pul

uer/vnd misch es mit der obgenanten
wasser ein/vnd mach ein müßlin dor
uß/vñ leg dz über den schadē. es hilfft.

¶ Ein gut lanament domit man
die fystelen weschen soll.

Nim honig/vnd wein/vñ seüd diß/
vnd wañ es schyer gesotten ist/so thün
dorin ein wenig myrthen/vnd lassz es
noch ein wall thün/so ist es gerecht.

¶ Ein gut salb zü der fystelen.

Nim aloē/myrthen/sarcocolla/ma=
stix/weyrouch/sanguis draconis yed=
es. j. quinsit reyn gepuluert. vñnd nim
rosen honig das sein genüg seye/vnd
mach ein säblin doruß/vnd lege jm dz
mit säßen dorin. das hilfft vast wol.

¶ Ein gut wasser zü der fystelen.

Nim salpeter/alun/vnd alumē zuc=
carinum/vnd das dritteyl vitriolum/
vnd distillier diß in ein alembico. Diß
es wasser magstu wol zü dem ersten
brauchen/vñ die fystel mit tödten.

¶ Item wañ du cauterisierst/dz ist/so
du etzest vñ der brañt do bleibt/vñ nit
vßfallen will/so solt du allweg nemen
ein warm rosenöl/vnd das mit einer
baumwollē vff den schadē legen. Du
magst auch wol ein eyerclor vnder dz
öl machen oder schlagen/vñnd doruß
legen. oder schweynen schmaltz.

¶ Diß hab ich auch gebrauchet.

Nim mercuriū sublimatū. j. lot. dar
nach so nim baldriou fraut vñ wurzel
vnd dor das vff ein sturtz blech über
kolen/vñ puluerisier dan das. vnd thū
dan. j. quinsit des puluers vnder den
mercurium sublimatum/so würt der
schmerz nit so groß. Vñnd wann die

diß brauchen wilt/so nim des puluers als groß als ein erbyß/vnd meng dar= under ein wenig effigs/vnd mach ein müßlin daruß/vnd nim ein pflasterlin das do gern klebt/vñ mach ein löchlin do:ryn in der mitten/ als weit du etzen wilt.vñ ist die fystel nach bey demaug/ so lüg das du das aug beschirmest vor hin wol.dann es wässzeret vnd fleüßt gar gern.vnd wañ dan der brañt her= auß gefalt/so brauch dan diß puluer.

Nim albū grecū. i. weiffzen hundts dreck/sanguis draconis/mastix/wey= rouch yedes. j. quinsit/vnd puluerisier das reyn/vnd leg das in den schaden.

Item du solt jm auch allenn tag ab sanct Jacobs kraut beselben zūtrinck= en/vñ das er mit dem selbigen tranck die fystel alle mol wesch.

¶ Diß ist auch ein güter tranck für die fystelen.

Nim roten Eßl/vnd die döldlin von dem hanff/vnd thū dißes in ein saub= eren verglasaurten hasen/vnd schütte guten wein dorüber/vnnd seüd es vff das dritteyl in/vnd trinck das abends vnd morgens.

¶ Ein salb zū newen fystelen.

Nim epffen safft/das man nennet zū latin apium.viij.lot. weiffzen wey= rouch.j. lot. myrthen. j. quinsit/beyde wol gestosszen.iiij.lot boumöl/vnnd ij. lot.honnigs/vnd mache ein sölblin do:uß/vnd brauch es. ist vast gü.

¶ Ein gü puluer zū der fystelen.

Nim der weiffzen gemeyne schneck en/die man im wasszer findt/vnd thū die inn ein hasen/vnnd thū sunst nüt

do:zū/vnd setz den hasen in ein kesszel voll wasszers/vnd lassz diß syeden bitz dz ein schum doruff würt/od vffgode vff dem hasen. so thū dan den selben schum ab/vnd lassz den düri werden/vnd mach ein puluer do:uß/vñ brauch es/das ist vast gü.

¶ Diß hab ich auch gebraucht.

Wann ich ein fistel gereyniget hett/vnnd sye sauber ward/so name ich ein gü oleum tartari/das ist/weinsteyn öl/vnnd thett das inn den schaden ein mol oder zwey.das tödtet all gemeyne fystelē/die do nit zū alt seind gesin.dar nach so hab ich sye geheylt als andere fystelen/wie hyeuor stor.

¶ Diß ist auch ein gü wasszer od weschung zū der fystel.

Nim.ij.lot alun.vñ ein halb lot aloe paticum/holwurtz die rond ein halb lot/sanguis draconis.iiij.lot.ros hon= nigs.ij. lot/vñ ein moß güts weiffzen weins/vñ seüd diß/vnd syhe es durch ein tüch/vnd thū diß in ein glas/vnd brauch es so du sein not bist.diß ist ge= recht/vnd sunst auch gü zū allen flyeß enden schaden. wañ ich hab es vil ge= braucht vñ recht erfunden.Es ist auch vast gü zū den löcheren an dem heym lichen end. doch so hencke ein quinsit ganffer in das glas do das wasszer in ist/so ist es dest besser.

¶ Dißes ist gar ein güter tranck zū den fystelen.

Nim agrimonien.ij.lot/spitzē weg rych.ij. lot/bletter von ein öl boum.j. lot/die schneid gar fleyn/vnd stoffz sye auch gar klein/vñ seüd sye in weiffzen
s ij

Von der Fistel vnd ierer heylung.

wein. vnnnd darnach so seyß das durch ein tüch/vnd gib jm am morgen vnnnd am obent ein güten trunck zü trinckē/ vnd wäsch die fystel damit.

¶ Ein ander tranck do die fystel in den beynen oder nervis ist.

Nim os mundi/das ist sanct Ehuß offels kraut. ij. lot entziana. ij. lot. cent aurea/das ist agryen. j. lot/vnnnd seüß diß in wein/vnd gib jm das zü trinckē/en/es treibt vß die beyn.

¶ Regiment der fystelen.

Die fystel hat ein besonder regimēt das dich leeret vnd weist iere cur oder heylung/vnnnd würt begriffen in fyer meynungen. Züm ersten machet man das eng loch weyt. Die ander nimpt hyn die fystel. Die dritt reyniget die statt. Die fyerdt macht fleysch wachßen an der gereynigeten statt / vnd reyniget sye. Die erst meynüg würt erfüllt so du sicher bist der tyeffe der fystelen/vnd doch das loch noch eng ist/ so solt du das loch weiterē mit dißen meysßzelen. Nim dürre entzian wurtzel/ oder von erdt öpffel/ oder von eßels fürbs oder noter wurtz/ oder stücklin vō ein dürren schwamē/oder holder marck/vnnnd attich marck. doch gefalt mir der attich marck nit/ vmb der mürbe willen. dann inn dem vßzyehen so bricht er gern. Vnd die meysßzel sollen gebundē werdē mit ein faden / dz du sye wider heruß mögest zyehe/ob sye zü tyeff hyn in giengē/ oder anfleben. vnd soll der meysßzel lang vñ grossz sein/doch nach der grössze des lochs/vnd lassz sye also douñ. xij. stundē. darnach so thün den

meysßzel vß dem loch. vnd syehestu dz das loch weyt genüg ist/so ist die erste meynung erfüllt. Die ander würt erfüllt mit dreyen meynungen. Die erst ist on schneidung/als mit ein scharpffen cauterio. Züm anderē mit schneidung. Züm drittem mit corrosierenden arzneynungen / damit du ledigest das also cauterisiert oder geschnitē würt. Vnd darnach so thün dan etliche arzneynungen in das loch der fystelen / die do flüsszig von arzungen seind. als dz aqua fort für sich selb/so du starck erzen müßt. Bist du aber starcker erzung nit notturfftig / so nim ein wenig oleum tartari/vnd ein wenig aqua fort/vnnnd misch die zwey zü samen/vnd thün jm das doryn. Doch so findest du vil lieber stuck hye vornen ston/wie du die fystel heylen solt. do bey du allweg sehen solt/das du ein güten grundt oder fundament machest. dan sunst so wer alle kunst vnd arbeit verloren. Vnd inn sollichem sürgang magst du die überigen zwe meynungen vollbringen.

¶ Der fystelen allerley wundē erlich vßgang.

Du solt auch wissen/dz die fystelen an manchem end des menschen leibs werdē oder entston. als etwañ in dem fleysch. etliche inn den nervis. etliche inn den beynen. Etliche schlecht. etliche krum. Etliche haben ein munde loch. etliche haben vil löcher. Etliche seind in den sügen. etlich in den augwinckelen. etlich in dem rucken. etliche inn der brust. etliche an der scham. etliche in dem affteren. Vnd in solichz

er ordnūg gond sye nach ein ander/vñ ist jr ein besser zū heylen/dañ die and.

Vnd darumb so hat die cur od heylung der fystelen vil meynungen vñnd artzneyung/ wie dan hye vor geschribē stot. Namlich zū dem ersten ist not das man die fystel oder das apostema wāsche oder zeitig mach nach jrer zeit. vñnd darnach so soll man sye vffthūn/ so sye nit selber vffgot. darnach so soll sye mundificieret werden so sye offen ist. vñ darnach so sye bestātiget würt/ soll sye cauterisieret werden/ das ist als vil gesprochen als geezt vnd getōdt. vñ sol mit dißem nach verzeychneten pflaster weych gemacht werden.

Ein gūt weychmachend pflaster zū den fystelen.

Nim wickenmel/vñ schnecken heißer gepuluert/vñ saffron/vnd aloe/vnd myrihen conficiert mit oppoponatum in effzig gebeyßt. vnd darnach so nim schweine schmalz/vnd mach ein pflaster doruß. Vnd godt die fystel nit selber vß von dißem pflaster / so thūn sye jm mit ein lancetel vff also fer von dem winckel als du magst. darnoch so druck den eyter daruß / vñ wāsche dan den schaden mit dißem nach geschribenen wasszer/ob es not ist.

Ein Lauament zū der vffgezhonen fystel wunden.

Nim ruten wasszer/vnd seude darin ein wenig hnnnigs/vñnd wesch den schaden damit.

Ein ander Lauament.

Nim wermit/schölkrant/vnd epffeyedes ein halbe handt voll/ schrot sye

fleyn/vñ seuds in gutem weisze wein vff. ij. finger in/vnd seyhe es durch ein thuch/vñ lassz es wider ein wall thūn. vnd thūn oleum tartari daryn/vñ lassz wider wallen. so ist es gerecht.

Merck auch/das an dem grund der fystelen gefunden würt ein hüclin das in dem vorligt/ oder gefunden würt eygentlichen bey der wurtzelen/do lüg das du das vffetzest/ oder extirpiereest/ das ist/ das du die wurtzel gar heruß thuest. vñ darnoch darüber legest entplastrū von dyapalma/oder ander pflaster die darzū gehören/als hyeno: ston. vñ sollen die pflaster verwandelt werden allē tag zwey mal. vñ so es genūg gereyniget ist/so magst du sye wol vest machē/vñ in dz loch legen collyriū das gemachet sey von weyrouch/sarcocola/aloe/sanguis draconis/baulaustia/antimonio/ alumine gleicher teyl. vnd vō flore eris dz syerdē teyls jenes teils/ vñ werd in ein syff mit regen wasszer gemacht. vnd wañ es zerlasszen würt mit gallöpfel wasszer/vnd würt zwen oder drey tropffen daryn geworffen in die fystel/vñnd darnoch vff die andere seyt gelegt/vnd verwandelt des tages zwey oder dreymol. vñnd das getriben viij. tag. wañ dz collyriū hat so grossze krafft dz es heylet die fystel der augen.

Das Ander. Capitel. Von dem Carbunculo/dz ist ein böße bloter/ die vil gebreche zū jr zeiticht mit denen sye sich vergleicht.

C Carbunculus ist ein böße blütige bloter / vnd ist doch

Von dem Carbunculo .

mit also böße als die anderē so hye nach geschriben ston. dan in irer zerstörung laßt sye feyn hartigkeit/vnd würt auch gern zeytig /vnnnd laßt sich curieren/wan sye geweycht würt mit emplastro dyaquilon/vnd mit gekleyetem weyßzen/vnnd mit anderen weychungen/wie du hyeuor verzeychnet findest bey den weychungen. Vnnd wann sye vff bricht/ so soll sye gereyniget werden mit gekochtem honnig/vnd sarcocolla vnd mit anderen reinigungen/wie ob stot. Aber die bloteren die do hartigkeiten lasszen von grobem geblüt/das do übergot vn̄ macht faul/so die anfahen vnd in irem vffsyeden/seind sye ein vrsach des carbuncels /prune /vnnnd ignis sacri. vnnnd gond sye weiter mit irer giftigkeit/so würt douß antrax/estiomenus / oder cancer. Aber estiomenus vn̄ carbunculus seind schwölungen / vn̄ seind vngleich den anderen bloteren/von überiger feüchtigkeith wegen. doch seind sye von grobē blüt/in dē/dz das subtile sich in cholera vnd melancholiam verkeren ist. Vnnd darumb so sprechen die lerer/das sye seind von geler cholera vnd melancholy vermischet/vnd werden entscheydē nach jr groß vnnd fleyne .

¶ Carbūculus/pruna/ignis persicus sacer oder sanctus werden vß gemelter vrsach für eins genōmen . wann es seind pustule flegmōice/die do böß vn̄ bloßecht seind/ vnd verbrēnen die statt in der sye seind. die ist schwartz/ od gel mit finsterer rōte/mit schmerzen vnd grosszem brunst. vnd gewinnet blott-

ereninn dem vmbfreyß/die do kummen so die hartigkeit zerbrochē würt durch den brunst/vnd würt faul.

¶ Die zeychen des anfangs Carbunculi.

Zu dem ersten so erscheinet ein rōty vnnd gelbigkeit mit einer herite/vnnd mit schmerzen/mit hitz vnnd entzündung/mit einer schdipffe/vnd in einer form vn̄ größze als ein zyßer erbyß/oder ein growe erbyß. vnd mit schnelligkeit der merung/vnnd mit blotteren im vmbfreyß. Vnd wan der carbunculus zeytig würt/so scheinet das fleysch als ob es todt sey durch ein brunst/vnd laßt von jm vnreyn schlymerigkeit. vnnnd bricht vff dick vnnd an vil orten oder stetten/vn̄ zu dem letzten so bricht es gar zū samen.

Du solt auch wisszen/das die carbūculi gern kummen nach der pestilētz / vn̄ deßhalb vegiftig seind. dorumb man sye nit verachten oder versumen soll.

¶ Wie man den Carbunculum heylen vnd curieren soll.

Die heylung Carbunculi hat drey sinn oder weg. die erst regiert das leben. die ander vergleicht die fūrgonde matery. die drit regiert vnd richtet die gesammelten matery. Die erste würt erkandt dabey/dz sich der syech mer neyget zū dinnē vnd kalten dingen. dann gar gern febres do werden. dorumb so verbeit man jm den wein vnnd das fleysch/ vnd erlaubt man jm lactucken vnd portulacam/ vn̄ granaten/ vn̄ alle saure ding. Vnd ist es not/ so nim hūner biū do lattich vnd agreß vnder sey

vermengt. Der ander sinn würt voll bracht mit aderlasszen. wañ du im laszen solt an der anderē seiten gegē dem schaden/ vñnd nit vff der seiten do der schad ist. Der dritt sager wie man die matery behaltet das sye nit hinder sich getriben werd/ vñd auch nit brech. Da zū nim wegdrut/ lynßen/ fleyen brodt/ vñ seüd diße stuck in warmē wasszer/ vñd stoß es darnach/ vñnd leg das vff den schaden.

¶ Ein anders.

Nim feigen/vñ mōtribel/ vñ boum nuß / vñnd gersten mel. diß kochē mit wein/dz weychet/vñ macht den schaden zeitig. Vñd so er vff bricht/so reynige sye mit dißer salben.

Nim epffen safft/vñd honnig/vñnd gersten mel gleich vil nach deinem be- duncken / vñnd mache ein salb daruß. die reyniget den schaden.

Su solt auch allwegen ein dieffenn syffe vmb die boit streichen/ die do gemacht würt mit rosen öl / bolo arme- no/vñ terra sigillata. wil aber die statt gar böß werden vñ zerstört/so schreiff den schaden an allen enden / vñ wesch in dan mit gesaltzenē wasszer. vñd der schad werde getrücknet mit trociscis calcidicon die zerlasszen seien in wein. vñnd die wunden von dem schreiffen sollen gereyniget werden von der epffen als obstot/oder mit butteren.

¶ Das Dritt Capitel. Von der bloter Antrax genañt.

DE R A N T R A X I S Ist nit anders dann ein böß- er carbuncel / vñnd sein

matery ist nit anders dann ein grob blüt dz do vffsetide/damit es begreiffe die vergifftigkeit. Diße bloter ist vast böß vñnd gar schädlich. wann sye des hertzens sonderlich begert.

¶ Die zeychen Antracis.

Die zeychen antracis seind gleich dem zeichē carbunculi in vilerley weg. als mit mancher handt aderen in dem vmbkreyß/mit werbungen nach dem sinn iridis/vñnd des grosszen glydes/ mit beschwerungen als ob es mit banden gebunden wer/vñ mit vnleidlich- em schmerzen/vñd hitzen/vñd vnwil- len/vñd mit schlagen gegen dem hertz en. Antrax vß seiner gantzen natur ist ein scharpffer vñnd schädlicher syech- tag. wañ er ist von einer gifftigen ma- tery/ vñ ist ein species oder geschlechte der pestilenz. vñd ist das bößest an jr/ das diße bloter würt in iuncturis/vñd nah bey den besondern glyderen/vñd ist zū fürchten wider kōmung jrer matery.

Wißz auch / dz ein yede böße bloter die hinder sich got die ist tödtlich/vñnd besonder so sye offen ist/vñ böße zeych en erscheinen/vñnd hat darzū schnelle zūfäll. das ist ein böß zeychen. Wañ ist es dz die bloter zūm ersten rot erschein et/vñd darnoch gel/das ist nit gut. vñ so sye sich darnoch in ein schwertze ver- andert/das ist ein gewißz zeych-

en antractis/vñnd auch ein zeychen der pestilenz.

Von Antrace vnd Carbunculo.

¶ Wo der Antrax erschyne/vnd
sein cur oder heylung.

Antrax erscheinet an vil orten. namlich am rucken / an den arßbacken / vff der brust/an den beynen. Vnd merck/dz carbunculus/antrax/vnd cancer.i. der frebs sind vast gleich/allein dz sich der frebs weiter mit seinen aderen vß spreytet. ¶ Die heylung antracis ist gleich der cur carbunculi / wie hye vorstot/vñ würt sein regiment vast gleich dem regiment der pestilentzē mit essen vnd mit trincken. wann in disen frantcheiten kömēt gar gern febres. Dorüb seind dise nachgeschribene ding güt. als do ist gersten wasszer/vnd wasszer dorunder zucker roßat ist vermengt / vnd mandelmilch mit gersten wasszer gemischt. dieses brauch syer oder fünff tag. Du magst auch wol granat öpffel essen/vñ melonē/vñ alle sure ding. Auch magst du jm wol hünerebüenn gebē dorin agreß sey oder lattich gesotten du magst jm auch wol ein tyriack geben mit ochßenzung wasszer. wann dise stuck alle stercken/vnd leschen innerliche hitz.

¶ Ein güts pflaster zū dem hertzen die hitz zūleschen/vnd das auch wol stercket.

Vñ roßen/violē/ochßenzung blümen/vnd gelben vnd weissen vnd roten sandel/vnd corticis citri/vnd maioron/vnd saffron/vñ schwarz scharley/vnd to:metil. vß disen magst du nemen welche du haben magst/ vñ die zerhacken oder zerbrechen / vnd zūsamē inn ein säcklin thün das zweyer händt

breyt sey/ vnd das gemacht sey von rotem zendel/ vñnd zū genägt. das thün in ein sauber häfelin/vnd geüßz gänß distel wasszer dorüber/vñnd lassze also ein wall dorüber gon/vnd lassz es dan läb werden / also das es nit zū warm sey/ vñnd lege das über das hertz. das thüt vast wol.

¶ Andere regimenten vnd artzneyungen zū dem Antrace.

Itē du magst dem frantchen der den antracem hat wol ein aderlässze thün vff der anderen seiten gegen der bloteren. Du solt auch all weg lügen das du ein digestina bruch / das ist ein beschirmung vmb den schadē legest von bolo gemacht / vnd von terra sigillata/oder der gleichen. Du magst auch wol nemen syncktußen die die bader brauchen/oder köpfflin genaüt/vñ die dorumb setzen / oder in ägelin lasszen saugen/die die gifft heruß zuehen. Du magst jm auch wol schrepffen in dem vmbfreyß. vñnd aber vor der schräpffung leg ein tüch daruff mit warmem wasser do saltz bey gßottē sey/ so zeucht es das blüt heruß/ oder dringt es herfür. vñnd nach der schrepffung so lege dz warm wasszer mit dem tüch wider dorüber/dz das blüt heruß zuech vñnd nit gerü. Vñnd ihüt es not/ so lege jm ein corrosiua dorüber/vnd dorin ist arsenicū das best. Ist aber die erzung nit not/so mach sye mit diser artzney zeitig. Vñm feigen/vnd weyßzen mel/vnd saltz vndereinander gemacht/das leg dreymol vff den schaden/ so erscheinet denn die statt gantz schwarz / vñnd

briecht als bald vff. So noch so solt du in wol reynigen mit dem vnguento de apio/douon vor: gesagt ist im capitel de carbunculo. vnd do noch so werde sye geheylet voll mit dyaquilon. Dis artzney ist auch vff züthün mit eins eyes weissz/vnd salz dick do:uff gelegt.

¶ Dises ist ein weyhung.

Nim epffen wurzel/ scabiosen/an= doin / weyssen mel/bynsomen/honig boumdl/alt schmer/pfaffenrd:lin. disz Koch mit wein/vnnd mach ein pflaster do:usz/vnd leg es do:über.

Item consolida maior: zerstoffzen / vnd vff den antracem gestrawt/tödt= et in zü hant in ein tag.

¶ Das Fyerdt Capitel. sagt de can= cro ulcerato/das ist von dem Krebs/ein andere böse blotter.

GAR GRAVSA= mlichen ist an züsehen der Krebs der vlcერიert ist. wann er stincket vnnd hat hart leffzen / vnnd grob/vnnd knorrecht/verfert vnnd erhaben. Vnnd hat ein schwarze finster farb/vnd in dem vmbfreyß so hat er aderen voller melancholischen blüts/die seind gleich den füsszen des Krebs/ also spreyten sye sich vß.

¶ Von dem vnderfcheydt des Krebs/Violi me tangere/vnd des Wolffs.

Der Krebs erscheint etzwan fleyn vnd ist zü senfft/vnd nit schmerzlich. Der ander ist groß/vnd hat auch groß

en schmerzen. vnd er kömmt von vera bränter melancholey vnd böser feuchte igkeit/vnnd allermerst von verbränter cholera. Nun seind ettlich Krebs in d er einzlichen glyderen. als in dem fleysch vnd aderen/señen vnd beynen. Ettlich in den züsamen gelegten glyderen. als in dem antzlitz würt gemeynlichen/Violi me tangere genañt/vnd Lupus/dz ist d Wolff in den dyecheré. Merck auch/dz der Krebs der nit eysszig ist / d würt von den melancholischen aposte maten. vnd die eysszigen Krebs werde von giftiger feuchtigkeit die do scharpff ist/vnd auch von böser melanco= lischer feuchtigkeit. Des Krebs ist ein gewissz zeychen/das du in schmeckest so du zü dem Francken kömest/oder in sein gemach gest / ob du schon fer: von jm bist. Vnd wissz dich do:noch zü ri= chten/ist der syech alt/ so warn ich dich thün dein handt ab/so er sich inn ein glyd geschicket oder gepflantz hat/es sey inn neruis/venis oder beynen/vnd der also verborgen vnd inwendig vast reuff ist/vnnd an einer statt do man in nit gantz begreiffen mag/vnnd der an ein blöden vnd schwachen menschen ist. wañ solche vmbständ vnd vrsach= en geben gewar same anzdig / das nit gut ist das du in vnderstandest an zü= rüren. sond ist besser/dz du in ballyer= est/das ist/das du in vffenthaltest/vnd jm sunst senfftiglichen rot thü= est. dan den du also vnd= erstündest gar zü heylen/der stürb als bald.

¶ Von der cur/oder heylung des
vlcერიerten Krebs.

Die cur des Krebs der do vlcერიert ist/hat drey meynungen. Die erste ordniert das leben. die ander gleichet die fürgonde matery. die dritt stercket die innwendigen glyder. Die erst vnd die ander werden erfolget mit ein güten regiment/vñ mit einer zymlichen purgierung. Die dritt würdt erfolget mit trucken vñnd vffhaltenden die darzü probiert/ersücht/vñ bewerdt seind. vñ darzü seind güet all horige kreüter. als do ist herba ruperti / das ist strophularia. die darumb genät werdendt krebs kreüter. vñnd centinodia. i. weggrass/ das ist vast güet darzü/vñ sol man diße kreüter zü träncken brauchen. Auch so solt du bey dir tragen saphyren vñnd smaragden. darzü alle mol ein güeten syriack brauchen. Die erst meynung ist ob der krebs würt an einer müglichen statt/also dz er mag vßgewurtzelt werden gänzlich. Die ander / ob er ist an einer statt do er mög verdeckt werden oder vffenthalten. das ist/das er in einer vnmügliche statt ist. Die erst meynung der vßwurtzelüg würt volbrocht mit schneidungē oder corrosierungen. Vñ darumb in der schneidung so hab güet acht/dz du in mit der wurtzelen be greiffest/dz er gar heruß komē. anders der leist schad ist bößer dann der erst. Vñnd das melancholisch blüt werd am ersten heruß getruckt/vñ darnoch mit ein glüendē yßen cauterisiert. Zü dem anderen mol/so würdt er vßgeetzt mit corrosiuē/ od mit starcker etzung die

in eins mols mit einander heruß thüt. wann starcker franckheit soll zü geleg werden starcke artzney. vñnd darzü ist güet arsenicū sublimatū/vñ ist nüt das im gleichen mög. dann die gemeynen meyster sprechē / dz es cancrū/lupum/ estuomenū/noli me tangere/vñnd fistulam tödre allesamen/vñnd vßwurtzelt sye. Vñ die statt sol allwegē beschirmet werdē mit vnguento de bolo armeno/wie du sye hyenor geschriben findest. Vñnd nach der würckung so müßt du erkennen durch blägung der statt über drey tag ob der schmerz gestillet sey / so ist dann zeit das du den brand machest abfallen oder vßfallenn. als von dem brand gesagt ist der fystelen. Vñnd so der cancer getödt ist / das du erkennen magst durch die gyetigkeit des fleysches/vñnd durch mangel des eyters vñnd gestancks/so curier in nach dem sinn. als andere eyssen.

¶ Von der langsamen heylung des Krebs.

Wo aber cancer ist an einer solliche statt/dz er nit mag gar begriffen werden. als der inwendig ist/oder bey den besondern gliedern/oder an den steten der sennen/oder aderen die in einander gewundē seind/oder dz d syech schwach ist/oder forchtam vñnd er sich der cur entsetzt/oder ob vß seiner curē kām ein böße franckheit/so ist güet das man im stille den schmerzen/ vñnd in bedecke oder pallier die franckheit. das sol man thun mit dieten/dz ist mit ordelichem eyssen vñnd trincken/vñ mit purgieren/vñnd per diuersionē / dz ist ver-

ferung der materien zu eim anderen glyd/ vnd jm kalt vnd drucken machen mit disen nach geschribenen stucken. Nachtschatten wasszer.

Vnguentum album de litargyrio.
Tutia.

Gebrañt bley.

Syapanphilogos.

vñ mit andern ärzneyen vñ wasszerē/ vnd säfften/ vnd ganffer in eim bleyen mößel zertriben.

¶ Ein secret zum Krebs.

Wann man geschlagen bleytafelen daruff legt/das ist ein sonderlichs secret. desgleichen gebrañt bley. Vnd etliche verdecken jm mit herba ruperti/ vñ scabiosa/trifolio/vnnd caprifolio/ vnd tapso barbato / vnd mit menschen bochet vnnd dyllen vnder einander gebrañt. Auch magst du wol vngeslecht en kalck vnnd honnig darzu thun. vnd diße stillent jm sein boßheit vast. Das

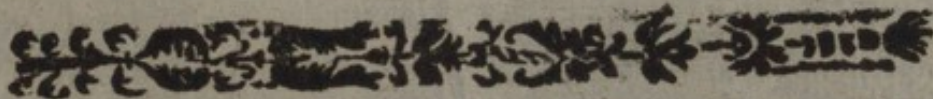
mit hast du hye gehört ein genügsams en bericht von dem Krebs/ seiner tödtung vnd bedeckung. Sein heylung ist wol bekant mit pflasteren/ pulueren/ vnd wasszeren. ist nit not zu schreiben.

¶ Für den Krebs der nasen.

Nim aloepaticum / vnnd die ronde holwurtz yedes. j. lot. vñ nim ein halb lot vngeschten kalck, vnd ein halb lot gebrañt dyllen/vnnd stoß die alle reyn/ vnd vermisch sye mit suberem honnig der reyn gesotten ist. vnd lege das mit säßen in den schaden/ so heylet er/ vnd wesch den schaden mit epffen wasszer.

¶ Ein anders für den Krebs.

Nim. x. lot roßendl/ vñ. x. lot wachs vnnd safft von den schluten die man nēnet alkafengi. viij. lot. bleyweiß. iij. lot/vnnd gebrañt bley. ij. lot. tutia. ij. lot. weyrouch. j. lot/vnnd mach daruß ein salb. sye ist gut vnd gerecht.



¶ Der fünfft Tractat. Von kalten vnd heyszen bränden/glydabschneidung/leschungen vnd irer Cur.

¶ Das Erst Capitel Von dem kalten brand.



Sie begeben offtil jrung dozünach uolgennde schäden/so den vnberichte schereren fürkö

men etlich bänd die sye vor nye gesehe/ vñ in irer cur od heylungē weder verstanndt nach der brännnd vnder scheyde wisszen/dardurch mācher verderbt vñ verwarlost würt. sonderlichen durch dz überbindē. gleicher weiß als in dem beynbrüchen vñ wunden/ so das glyd überbundē ist/so mügen die natürlich en geyst vnd leben nit zühilff kommen



dem hart gefangnē glyd / das dan mit gewalt müßz ersterben / vn̄ falle in ein kalten oder heyszenn brande den man Estiomenū / oder sanct Antonien feür zū teütsch neñet. Desshalb mein fürnem hye ist / zūentdecken die gestalten / farben vnd vnderseydt / auch beyder bränden cur vnd heylung / so vil vnd ich gesehen vnd mir zū wisszen ist.

Wiewol nun Estiomenus nit genaht würt ein bloter / so ist es doch ein geschlecht der bloteren antracis / vnd sein cur ist vast gemäß d̄ cur antracis. allein dz Estiomenus ist d̄ todt vn̄ zerstörung der glyder. Wan Estiomenus ist gleich als ein feindt des menschen / mit feülung vnd weychmachung / zū vnderseyt / des wolffs vn̄ des krebs. vnd mit zerstörung des glydes durch corosierung vnd hertigung. do: umb feind sye nit eins antrax vnd Estiomenus / als die alten sprechē. Aber der gemeyn nam̄ ist / dz man estiomenū neñt sanct Antonien feür / vn̄ sanct Martialis. Estiomenum neñent die fryeichen Cancrenam. Jedoch so setzt Auicenna vndscheid zwischē inē durch die größe vnd kleine. ¶ Die vrsach estiomeni ist ein zerstörung des lebens der glyder / vnd das geschicht inn dreyerley weg. Zū dem ersten so dz glyd nit mag entpfahen das leben von dem hertze / das im gesandt würt von der gestalt seiner complexionen / die do würt von überiger kelte / oder von überiger hitzen / vnd vergifftigkeit der zūfall der grosszen bloteren. Zū dem anderen mol / so das lebē in dem glyd verstopfft würt.

als in grosszen geschwären / durch die verstopfft werden die aderen vnd porri. i. schweyßlöcher der haut / vnd also die geyst des luffts beroubt vnd hinderdrückt werde. Zū dem dritten / das das leben nit mag kōmen von dē hertzen zū dem glyd von der band wegen / dz ist die überbindung / oder sunst zū samen schlagung die inn im worden seind. ¶ Die zeychen Estiomeni nach Galenū werden erkant / so do verloren würt die natürlich hitz die dem glyd zūgeteyle ist. darnoch der schmerz. darnach verlyerung des pulß. Wann die also hyn werde genōmen / so würt das glyd faul / vn̄ weych / vnd schwarz mit ein schleimigē gestanck. vnd wan du in den schaden schneidest oder stichest / so würt er sein nit gewar gleich als vil als wer er todt. vnd wann du mit ein finger daruff greiffest / so bleibt an dē selbigen ort ein grub / vnd steigt nit wider vff / vnd würt auch gesehen / als ob die haut von dē fleysch gescheydē wer. ¶ Estiomenus ist so ein grosszer brest / wann man im nit bald zū hilff kōmet / so würt das glyd bald getōdt / vnd er tōdtet auch den mēschen durch seinen gestanck / der von im zū dem hertzen kōmpt. das keyn gestanck leiden mag. ¶ Noch ist sunst ein kalter brand / derē ich vil gesehen hab / die do seind durch alte weiber vn̄ vnuerstanden barbyer er verwarlasszt worden / an denen die haut vnuerfert ist. Vn̄ diese kalte brand kōmmen durch die vrsach. Wan einer also kōmpt mit ein hitzigen schaden / der nit offen ist / so wöllend sye dan die

Von dem Kalten Brand.

hitz leschen mit kalten dingen. als do ist haup wurtz/nachtschatt/kalt wasser vnd esszig/vnd der gleichen/die reper-
cussieren/das ist/treiben zu ruck hind-
sich die hitz/vnd manglet das glyd der
natürlichen werm / die also hinder sich
getriben würdt/vnnd müßz das glyd
ersterben. Darumb so bißz gewarnet/
dz du allwegen brauchest mitigatiua/
das seind mittelmäßige artzneyungē.
die solt du auch nit kalt daruff schlag-
en / sonder allzeit warmelecht. Es sol
auch allweg bey der leschung ettwas
sein das do resoluiert/das ist/dz do vß
zeiticht oder zertheylt. ¶ Die zeychē dis
brands werden also erkannt. Die haut
des schadēs ist weißz/als dan die haut
sein soll/aber vff der haut do werdent
moßen oder flecken/die werdēt gryen/
vnd blow/vñ schwarz/vnd stond fyer
finger breyt von einander / vnd breien
den francken vast. vnnd er flagt hitz /
vnd ist doch alles von kälte. Er gewin-
net auch vil roter streim von den ader-
en / die do neben den flecken här zych-
en. vñ ist böß zūheylen. wañ die franck-
en gern darvon sterbē. das ich offt vnd
vil an manchē menschen gesehen hab.

¶ Heylung des kalten brands.

Die cur oder heylig Estiomeni die
hat drey meynung oder sinn. Der erste
sinn ordinirt das leben. der ander sinn
machet gleich die fūrgonde materien.
der dritt sinn regiert die zerstoriten vnd
getödt statt. Das erst würdt volbracht
mit rechter ordinierung der vnnatür-
lichen ding die sich neygēt zu der kälte/
vnd dinnekeit. Vnd darumb so sol sein

speiß sein habermüß/gersten/vñ man-
delmilch/vnnd hūnerbrū. Ist aber se-
bies dabey / so brauch lattich/ portula-
cam/vnd wein von granat öpffel/vnd
ander saure ding. wañ die reüch vnnd
der böß geschmack die do vffryechen
die tödten das hertz. dan das hertz das
mag feyn bößen geschmack leiden. dar-
umb schreibē die meyster / dz allwegen
sol tyriack/od mitridat gebraucht wer-
den/dz hertz zu beschirmen vor dē böß-
en gestannet. Du magst jm auch wol
andere ding geben die das hertz sterck-
en. als do ist dyamargariton/ dyaam-
bra/vnd leticie Galeni. Der ander sinn
würdt vollbracht mit lasszen/vñ mit rey-
nigung. als mit cassia fistula/tamarin-
dis/lupulis/fumo terre/polypodio/vñ
der gleichen die das blüt reynigen. dar-
umb in den zerstorungen ist allzeit hitz
vnd cholerische bewegung vnnd ver-
giftigung des blüts. Der dritt sinn
würdt vollbracht im Galenū/wañ das
glyd sich verandert mit röte/so ist nutz
dz es gesalbet werd mit vnguento von
bolo armeno/vnd terra sigillata/ vnnd
esszig. Wil aber dz nit nüt sein/so lassz
jm schrepffen an vil ouē vmb den scha-
den. vnnd magstu ägelin haben/so setz
sye dann nach dem schrepffenn daran/
das sye das böß blüt heraus saugen.
vnd alle fleyne aderē die vmb den scha-
den seind/die thū vff/vñ lassz sye blüt-
ten/vñ wesch die statt mit gesalzenem
wasszer/so got das grob blüt heraus.
vnd leg vff die statt ein kühlin also ge-
macht/das do wōrt die feilung/vnnd
weyhet. ¶ Nim bonnenmel/vnnd

wicken mel/ vnd vermisch das mit sy-
 upo acetoso/ vnd mach ein müß dar-
 auß/ vnd leg es daruff. vñ solle es allen
 tag zwey mol wuschen mit warmē es-
 sig. Vnd so die hitz vnd tobigkeit her-
 auß kumpt/ so brauch vnguentū egypti-
 acum/dz mach also. Nim spangryen/
 alun/honig/ vnd esszig nach dem be-
 duncken dz ein salbe daruß werd. das
 wilt du darin legen mit fäßen. dann es
 reyniget vñ wdt die feülüg/vñ mach-
 t das böß faul vnd vnreyn vßer fallē.
 darnoch so schneid dz do ledig ist wor-
 ten heruß/ vnd cauterisier/vnd scheyd
 das faul von dem gesunde mit arseni-
 o/oder trociscis calcidicon/oder affo-
 yllorum. Aber vnder disen ist arseni-
 um sublimatū das best zu puluer ge-
 lossen/ oder mit wein zertriben/ vnd
 wischen das gesund vnd das faul ge-
 regt. Vnd ist es not/ so far mit ein sych-
 l oder spatel zwischē das faul vñ das
 gesund/vff dz du mit der artzney dar-
 zwischen mögest kumen. Darnoch so
 mach vfffallen den brand vnd die hart-
 gkeit mit butter/oder sunst mit feyst-
 en dingen. vñnd so der verbunst ledig
 vürdt vñnd heruß gefellt/so mach die
 latt reyn mit weschung/als mit esszig
 er do warm sey. vnd darnoch so lege
 in diß pflaster daruff. ¶ Nim honig
 in halb. lb. rohe eyer dotteren. iij. oder
 iij. gersten mel dz sein genüg sey/vnd
 mach ein pflaster daruß. Vnd wañ du
 diß pflaster. ij. oder. iij. tag gebrauchest
 vñnd sich der schad gerot reynigen/ so
 hñ vnder dz pflaster so du es wider
 machest dritthalb lot gepuluert myr-

hen/ vnd brauch das darnoch als lang
 vnd es dich güt bedunckt.

¶ Ist aber ein kalter brand nit offen/vñ
 doch mit moßen vnd flecken gelgryen/
 oder schwarz/ oder ist der schad brun/
 oder streng mit roten strichen/ als hye
 vorstot/so brauch im diß artzney.

Nim loröle/ vñnd güt fürnen oder
 alten wein/ vnd rüre die zwey vnder-
 einander/vnd mach das warm. vñnd
 nim dann ein drey oder fyersachs tüch
 dz do hñffen sey/vñ weych/vñ schlag
 das also warme über den schadē/als
 er es erleiden mag. das thün zu dem
 tag drey oder fyermol nach dem vñnd
 es die nottürfft erfordert.

¶ Ein anders für den kalte brand.

Nim oleum von aloe gemacht/ das
 findest du inn der apotecken/vnd salbe
 den schadē damit. Oder nim das öle
 vnd mach es ein wenig warm/vñ netz
 daß boum wollen darin/vnd lege das
 vff den schadē. es thüt vast wol.

¶ Ein anders.

Nim lixiuum/ ist louge von trüßen
 eschen/vñ thün darzu das öle von aloe
 als nechst oben stot/vñnd schütte das
 öle vnder die lougē/ so würt sye reiffz
 als milch/ vnd mach das warm/vñnd
 netz dann dñcher darin/vnd schlag die
 also warm über den schadē. das hilfft.
 Vnd magst du das öle nicht haben/ so
 nim den aloe vnd puluer den/vnd thū
 schlecht boumöle darüber in ein steyn-
 en früg/ vnd setz dann den früg in ein
 kesszel mit wasszer/vnd seüd das öle al-
 so in dem kesszel/so ist es güt vñnd ge-
 recht. vnd lüg das du kein kalte matery

Von dem heysſſen Brand.

darüber ſchlageſt. dann ich vil groſſer ſchäden dauon hab geſehē entſpringē. Wañ aber der ſchad od brant nit mag behalten werden durch ſein feilung/ ſo ſolt du in bald abſchneiden/ ſo ee ſo beſſer / das du nit gar vmb das glyde komēſt. Vnd hye mit haſtu ein zymlich en bericht . dan ſolt ich alls dauō ſchreiben würt zu lang/vnd on not. wil also weiter entdeckē/wie man den heysſſen brand (den man ſanct Anthonien feür nennt) erkennē ſoll/vnd dargegen ſein cur oder heylung.

Das Ander Capitel. Von dem heysſſen brand/sanct Anthonien feür genaüt.

Von der franckheit/od von dem gebreſten/ſo man nennt ſanct Anthonius feür zuſchreibē/ wie der erſchein in welchen farben/ vnd wo här im der nam̄ kom̄/ auch wie du im helfen oder in curierē vnd heylen ſolt/iſt nit ein vngeſchickts wiſſzen. Wann diſer iſt der recht brand/vnd nit der kalt brand von dem erſt geſagt iſt. wiewol iſt/das der kalt brandt mer kompt oder erſcheinert dann der heysſſ. Vnd darumb ſo wil ich ein kurtzen bericht dauon geben. da mit man ſye beyd vnderſcheydlichenn vnd wol erkennen mög.

Ignis perſicus würt genommen vnd verſtanden für ſanct Anthonien plog od feür. deſgleich auch P:una. Vñ ſye erſcheinen beyd in einer gelben farben mit cholera vermiſcht/vnd mit einer verbrianten melancholy. wiewol ignis

perſicus mer erſcheinert von der cholera/ vnd puuna mer von der melancholy. Diſer nam̄/ ignis perſicus iſt von altem her entſprungen vñ dem künigreich Perſia/do ſo ein groſſze hitz/ vnd ſo ein mercklicher verbriant iſt/das die inwoner offt an der haut/ vnd an dem leib verbrennen. daruß diſe franckheit gar vil daſelb iſt. Vnd würt von inen auch genennt ignis ſacer / das heylig feür. dan ſie wöllē/das diſe franckheit von Gott ſacriert (das iſt geheyliget) ſey. Warüb aber es ſancto Antonio iſt zügenennt/iſt für ſich ſelb künlich.

Ignis perſicus / oder dz heylig feür hat die art/das es die haut verbrennet. vnd macht puſtulas / vnd ploſen/vnd grind vñ d̄haut mit groſſze ſchmerzen. vnd wañ die bläterlin vñ brächent ſo bleibt do ein gelbe farb die erſcheinert gleich den gelben pſyrſigen/od jren ſafft. dann diſe plag würt ein pſyrſig vergleicht mit den namēn. wann perſicus iſt ein pſyrſig zu teütſch.

P:una aber iſt einer ſchwarzē farben mit einer fleynen p:üne/ vnd wann ſolicher gebriſt kompt/ſo laſſt er ode macht ein ſchwarz kruſt/gleich als ein pflum die man nennt p:unā damasce nam/ das ſeind pflumē von damasco die findet man inn den apotecken. Sy wachſen auch in teütſchen landē/abernicht an vil orten. doch hab ich ein ode zween der böum zu Straßburg geſehen. Vnd also würt diſe franckheit ode plag diſen pflumen vergleicht mit dem namēn/vnd mit der geſtalt. P:una vñ ignis perſicus ſeindt beyde von einē

hoben giftigen matery/vñ die beyden
apostemata habend vnder inē kein vn-
terscheyd anders dan nach der grössze
vnd nach der kleyne/vnd ist jr cur oder
weylung gleich oder ein ding/ sm Aui-
cennā/vñb jr gleichnüss willen/so sye
weyd haben. Nun also von jr cur hye zū
schreiben/wil ich von erst für handt ne-
men ignē persicū non vlceraū/das ist
von dem feür oder schaden/der nit vl-
ceriert/oder nit offen ist.

¶ Ein pflaster zūm heyeßzen brand.
Nim sumac/ist ein som/gallnussz ye-
des. iij. lot. vñ brot vß kleyen gemacht/
vnd .j. lot pulueris rosarū/vnd von vio-
loten yedes. iij. lot. roßendöl das sein ge-
nüg sey/vñ breyt wegerich somē. Diffe
stück sollen all gepuluert sein. vñ thūn
darzū ein wenig essigs/vñ iulep de ci-
tro/iulep de limonibus yedes ein we-
nig/vñnd mach ein pflaster daruß mit
gar ein kleyne senffte feür/so ist es ge-
recht. das leg vff den schadē. dz lescht.

¶ Das ist ein gemeyn pflaster dz
du allzeit brauchē magst zū den
beyden franckheiten.

Nim saur granat öpffel. iij. od. iij.
mit der rinden vnd safft zūsamē. gall-
nussz/vnd myrhen gepuluert yedes. j.
lot. vnd holwurtz/vñ des krauts safft
walwurtzelē krauts safft yedes. vj. lot.
alumē zuccarinū/das ist auch ein alun
findest du in der apotecken. vnd sunst
gebranten alun yedes. vj. lot/vñ gerste-
en mel ein handt voll. Die granat öpff-
el stoffz mit aller seiner substantz/vñnd
druck darnoch dz safft durch ein tüch.
vnd nim dan breyt wegerich safft das

sein genüg sey. darnoch so rür das pul-
uer inn die safft/vñnd mach daruß ein
salb also kalt in einē mö:ßelsteyn. Diffe
salb ist bewert vñnd gerecht über die
bränd/vñnd gehdu denen zū die es zū
bezalen hand.

¶ Diffe kleyne pflaster ist güt
für den schaden in kleyne
en bränden.

Nim zween oder drey güter granat
öpffel die do saur seind/vnd druck das
saft daruß durch ein reyn tüch. vñnd
nim dan die rind vñ beyß sye in essig/
vnd lassz sye darnoch trucken werden/
vnd stoffz sye dann zū puluer/vnd rüre
dann von dem puluer in das safft/ als
vil vnd dich recht bedunckt/ das es nit
zū dick würt/vnd setz darnoch vff ein
kleyne feür/vnd lassz es senfftiglichen
syeden/so ist es gerecht.

¶ Ein anders.

Nim breyten wegerich somen/galla-
rum/lynsen yedes zwo handt vol/vnd
ein stück brot von kleyen als grossz als
zwo feüst/vnd seud disse wol in wasszer
zū ein müß/vnd seyg dan die brū dar-
von/vnd stoffz dan das überig das in
dem hasen bleibt zū ein müß/vñ wañ
du es bruchē wilt/so nim des wasszers
so von den gryenen nusscheloten ge-
brannt würt/vnd thūn ein wenig dar-
under in ein pfann/vnd mach es wars-
me/vnd schlag es über den schaden.

¶ Ein anders ist vast güt.

Nim safft von saurē granat öpffel/
vnd nim safft von grünen nusszen die
noch nit zeitig seind yedes gleichvil vff
vj. lot. vnd nim dann feigen vnd mös

Von dem heyszen Brand.

treibel yedes. ij. lot/ vnd schwartzē mag
somen gepuluert. j. quinsit/ vnd stoffz
die feigē vnd mō:treibel in ein mō:sel
vast wol/ vnd thūn darzu den myr: hē/
vnd stoß in auch wol darunder/ vnn
darnoch die zwey safft/ vnd mache also
ein salbe daruß/ vnn schlag das über
den schaden. du syhst wunder dauon.

¶ Ein anders/ ist gūt im summer/
so grossz hitz ist/ vñ ein solcher
brandt kompt/ so ist es gerecht
für die beyde schäden.

Nim ariliga sine botro / granorum
vuarum ein halbe handt voll/ corticum
granorū seminis iusquiami/ vnd plan
taginis yedes ein halb lot. acacie. i. suc
ci prunorum/ traganti yedes. j. quinsit.
opij ein dritteyl eins quinsit. daruß
mach ein pflaster mit so vil saffts das
sein genūg sey von succo virge pasto
ris/ vnd olei nenusari. Dife stück fin
dest du alle in der apotecken.

¶ Wann puma oder ignis persi
cus seind vff dem weg. das sye
wōllen vlcieren/ so brauch dif
nachgonde salb. die ist auch gūt
contra serpigines.

Nim bleyweissz/ glett/ saffrō/ getōdt
et queck silber yedes gleich vil. oleū de
oleandro/ vnd esszig dz sein genūg sey/
vnd mach ein salb daruß/ ist vast gūt/
sonderlich denē die do vlcierert seind.

¶ Dife ist gar ein gūt vnd kostlich
cerot zu beyden bränden.

Nim mōnig do mit man. die ofenn
ferbt. vnn nim endich / ist ein blowe
farb/ brauchē die maler / vnd schwartz
erd/ oder schwartz farb genant die die

maler auch brauchen/ oder die d:ucker
die ist die best/ yedes. j. lot. boumöl. vj.
lot. gemeyn saltz reyn gestoffzē. iij. lot.
dife puluer sollen alle reyn gestoffzenn
sein. vnd nim das ole vnd thūn es inn
ein pfann/ vnd rür die puluer alle dar
in/ dz es würt als ein brey. vñ wolte es
dir zu dick werdē/ so thūn mer ole dar
in/ vñ seid dif vff einem senfften feür
in der form eines ceroten. so würckest
du wund damit in den heysze brändē.

¶ Ein anders in den bränden die
offen seind/ oder vlcierert.

Nim ruten safft. iij. lot/ vnn thūn
darzu endich das die moler brauchen/
vnn somen von klee zerstoffzenn auch
gryen/ vnn gumi arabicum yedes. j.
lot/ vnn thūn dife stück alle vnder ein
ander / vnn lassz sye also ston bitz der
gumi zergot. darnoch so syhe es durch
ein tūch/ vnd brauch das über den scha
den mit ein tūch darinn genetzt. Du
magst auch wol mer machē/ nach dem
vnd es dir gefällig oder gelegen ist.

Hyemit hast du ein kurtzen/ woren
vnd vollen bericht von beyde heyszen
bränden/ wie du sye erkennē solt/ was
ir nam sey/ vnn wo hār er kōme/ dar
zu die besten vnd würcklichsten stück
irer cur vnd heylung (sonder etlicher
leschung so schrifflich hernoch folgē)
vnd so die nit verfahren oder würcken
wolte/ oder die artzney versumpt wer//

so soll man das glyd mit künst
licher geschicklichkeit
binden/ vnd
abschnei
den.

¶ Das Dritt Capitel. Von etlich
en Leschunge zu den heyszen
bränden.

Dieses seind auch gar gute
vnnnd hüpsche leschungen
inn den hitzigen schäden/
vnd heyszen bränden/ als
so ist herispila/ vnd der gleichē das ge
meynlichen vil den barbiereren zu
kumpt. Vñ diese nach geschriben lesch
ungen sollē alle mol warm/oder lāwe
über den schaden geschlagen werden.
es sey dan die hitz / oder brunst so groß
so magstu wol ein mol/oder zwey die
leschung kalt darüber legenn / vff das
die hitz repercussiert werd. das ist/das
die hitz hinder sich getriben werd. vnd
darnoch so brauch wider warme artz
neyen. Die findest auch in dem capitel
hye vor von sanct Anthoni / was nutz
oder schadens von den leschungen ge
schehen mag/wañ sye also kalt über dē
schaden geschlagen/oder gelegt wer
den. darumb so sey gewarnet.

¶ Ein leichte leschung.

Nim bursa pastoris/das ist / seckel
kraut wasszer/vñ holder blüst wasszer/
yedes gleich vil/vnnnd mach es warm/
vnd schlag das warm darüber.

¶ Ein anders.

Nim haupswurtz wasszer/vnd weg
gras wasszer/das man zu latin neñet
centinodium / yedes gleich vil / vnnnd
schlag diß warm darüber.

¶ Ein anders.

Nim jung lynden holtz/vnnnd schele
die ober rinden ab/vnd die grün rindē
inn der mittel auch ab / darnoch so

schab die weisß rindē herab als grossz
als zwo feüß oder mee/ nach dem vnd
du notturfftig bist / vnd leg das in ein
geschir/vnd schütt frisch brun wasszer
darüber/ vñ lassz dz also ston/ so wirt
ein schlym daruß. so nim dan den sch
lym vß dem geschir/ vñ thū dz in ein
sauber geschir/ vñ schütt dan wasszer
von grünē nusszen gebrät/ die da noch
kein schalē haben über den schlym/ vñ
rüre diß vndereinand das es noch ein
wenig dickelecht bleib/vnnnd mach diß
lāwe / vnnnd schlags dann darüber/ so
syhest du was es kan. Auch ob sollliche
schäden offen weren / so ist es wunder
thū so die haut vom fleysch were. diß
habe ich vast gebraucht.

¶ Ein ander leschung.

Nim bolū armenū d da gut sey/vñ
reyn gepulvert / vñ nim nachschatten
wasszer/ vñ murpfeffer/ dz man neñet
zu latin Crassula / oder Vermicularis/
eins als vil als des anderen/vnd nim
dan ein wenig symel mel/dz do ist von
weyßzen mel/vñ rür das meel vñ den
bolū vnder die zwey wasszer. vñ dar
nach so nim dz klar von zweyen eygerē
vnd klopff das wol dz sye laiter werd
en/vñ schüt sye dan auch vnd die was
ser/vñ rür diß vndereinand/vnd mach
diß lāwe/vñ legs dan über den schadē.

¶ Ein ander leschung.

Nim den somen vō paritaria der do
grün sey / das ist sanct Peters kraut.
magstu den somen nit grün haben / so
nim in düri der do frisch ist. vnd stossz
dē somē/vñ thū darzu hupswurtz safft/
vñ ein wenig esszig. vñ nim bleyweisßz

Von den Leschungen.

vñ wasszer vð dē grüne nusszē. vñ nim yedes nach deinē gefallen / vñ rür dise stuck vñ eināder / vñ leg diß über den schadē. es hilfft. vñ ist auch güt für den schadē genāt Herpedes / dz ist ei schad d do vñ sich ysszt / vñ dz fleysch verzert.

¶ Ein ander leschung.

Nim die styel von dē kappes frut do mā den gumpest vß machet / die do die gartener dören vnd biennen / vnd lüg das dir die äschen dauon werde allein von disen styelen / vñ nit von anderem holtz das do bey gebrañt sey / sonder allein / vnd mach ein gute starcke laugen daruß mit wasszer / wie man junst laugen machet. vnd nim danñ dise laugen vnd thün sye inn ein krüg / oder inn ein grossz glaß . vnd wañ du sye brauchen wilt / so mach sye warm / vnd netz dūch er dariñ / vnd schlag dz also warm dar über / du syhest wunder daruon. wann diß ist ein hüpsch stuck. dann es leschet vnd resoluiert den schaden. Du magst auch wol zū zeiten grün nussz wasszer daryn thün. ist vast güt. Ich hab auch vast dz wasszer gebraucht / vnd hat mir vast liebs gerhon allein. danñ es kan ett was weiters dann andere wasszer / weyßt der wol / dem nütz verborge ist.

¶ Ein andere leschung.

Wañ das glyd / oder der schad gantz rot ist / als ein lösch / so nim ein weychen käß der noch jung sey / vñnd schlag jm den über den brät / er leschet schon. Doch soll er nit vast / oder zū lang gebraucht werden . dann er repercussiert sunst zū vast / das ist dz er zū vil zū ruck treibt. aber ein mal / oder zwey gat hyn.

Darnach magst du wol brauchen von güter schwertze die die schühmacher brauchen / vnd ein tüch dariñ generzet / vnd darüber gelegt / ist vast güt / vñnd leschet alle zymliche bränd . danñ ich diß auch selber gebraucht hab. Also hastu nün von den bränden vñnd hitzigenn schaden genüg gehbt / vñnd ein yeder barbierer / oder scherer ist so geschickt / das er vß disen artzneyen mag nemen nach bedunck der stercke / oder leychte nach seinem gefallen.

¶ Ein ander Leschung.

Ztem so dir aber ein hitz kām an das heymlich end / vnd nit schwarz ist / sonder rot / so soltu nütz anders brauchen / danñ das grün nussz wasszer / vnd das wasszer dz do gemacht ist von den kappes styelen / oder do:sen / od die lauge / wie dann hye vor stat in disem capitel. Vnd dise wasszer sollē alle mol warm sein / so du sy bruchē wilt. die seind vast güt / vñ legē den schmerzē. Ist er aber geschwollē mit der hize / so nim weissz erbsen ein gute handt vol / vñ seüd die mit wasszer on saltz / vnd on schmalz. vñ wañ es kalt wordē ist / so henck dein glyd daryn / vnd bad es / so entschwilt es. Ist ein schwarzer brand do / vñ ein feülüg / vñ stinckē wie ein falter brand / vnd gewint schwarze māler / od flecken / so nim faule dppfel / vñ schneid das faul von dem butz / vnd scheel sye / vnd stoffz sye mit rosendle / vñ mach diß läwe / vñ leg jm diß vff den schadē. Oder seüd lynßor kuchen der nit me danñ einest vßgetrucktet ist / vnd nim pappelen / vñnd vogelkraut / vñnd seüd dise drey

stück mit grün nusswasser (sye sollen gleich vil sein) vñ stossz diß/vñ schlags dann warm darüber/so ist es gerecht. vnd diß hab ich vil versücht.

Item ein anders dz den schmerz en stille/ ob echt grosszer schmerz da ist/so solt du diß nachgeschriben stück brauchen.

Nim ein brosem von ein weißbrot dz do druckē sey/ vñ schneid die rinden dauō/vñ leg dan die brose in ein heysz syedendig wasser / vñnd lassze sye gar weych werden. vnd nim dan das brot/ vnd thū diß in ein müßelsteyn/ vnd stossz das zū ein müß vnd nim dan. ij. tutterē von. ij. eygerē/vñ stossz sye darvnd/vñ nim ein wenig mag somendle auch darunder/vnd thū ein quinsit saf fron auch darunder/ vñ stossz diß alles vndereinander/vnd leg jm das warm darüber/es hilfft. Vnd ob der schmerz so grossz wer/so thū. j. quinelin oppiū gepuluert daryn/ so legt es alle schmerzen/vnd ist jm vast gut.

Das Fyerde Capitel. Mit woz geschicklichkeit dz glyd sol abgeschnitten werden.

Item nū so das glyd müßz geschnitten werden/vnd kein leschung gehelffen mag/oder das da geleschen ist/nicht behalten mag werdē vnd bleiben/so solt du den Franken heyszen vor allen dingē sich Gott ergeben/seine sünd verzeihen/vnd des herren leiden betrachten mit dancksagung. vñnd der chirurgicus desgleich. so gibt jm Gott glück zū seiner würeckung. Vnd wann du in schneyden wilt/

so soltu vor vnd ee allen deinen gezeitig vnd bereytschafft bey einander haben. als scher/schermesser/ seg/blütstellig/lassz bendel/binden/büsch/ vnd werck/eyer/vnd was dann darzū gehört/das eins vff das annder gange nach dem schnitt. dan die notturfft erheyscht dz. Vñnd wann du in schneiden wilt/ so heysz dir einē die haut hart hinder sich streyffen / vnd bind dann die haut also mit deinē heylend/od lassz bendel hart. vnd bind dann ein einfachs lassz bendel für den bendel/ dz es ein spacium hab zwischen den zweyen bendelen eines fingers breyt/blößlichē dz du mit dem schermesser dar zwischē mügst schneiden. dan dieser schnit ist gar gewis/vñ godt gleich ab/ vñnd machet hüpscha strümpff. Wan du nū den schnit also geihan hast/so nim ein seg vñnd stossz die rd: herab. vnd darnach so thū den lassz bendel wider herab/vnd heysz dir einē die haut über die rd: vnd dz fleisch zuehen/vnd vornen hart zū haben. vnd solt vor ein binden haben / die zweyer finger breyt sey/ vnd die sol vor genetzt sein/das sye durch nassz sey/ so legt sye sich satt an. vnd bind jm dann also den arm her für biz zū dem schnitt/das dz fleisch für die rd: gang/ vñnd lassz diß also gebundē. Vnd darnach so lege jm die blütstellung darüber. Vnd du darfst nit erschrecken des blütens halb/ wann du das also habest / als hye vor geschriben stadt. Vñnd bind jm dann über die blütstellung ein gūten dicken buschen. vnd darnach so nim ein bloß/oder ein bloter/wie du das nēnest/von

Serratura.



eim styer oder ochsen/ oder von einem schwein / die da starck sey/vnd schneid den knopff oben an der bloterenn vff/vnnd schneid sye so weyt/das sye über den buschen vnd strumpff gang. vnd die blotei soll vor genetzt sein/dz sye nit ganz weych sey / so streyff sye dan dar über/ vnd bind sye dan dahynden hart zu mit einem lassz bendel/so darffest du keyn sorg haben für das blüten. Auch so wissz/das ich keyn strumpff nye gehefft/sonder alle mit meinen heylung=en geheylt hab.das vil guter gesellenn wissen die bey mir gedeynt habē/der=en noch vil in leben seind.

¶ Diß ist die Blütstellung.

Nim vngeleschten kalck. iij. lot. vitriol/alun yedes. ij. lot. sollenn beyde gebrant sein. aloebaticum/gallnussz/vnd schwartz bech/ das man nēnet colosonia/yedes dritthalb lot/sollenn alle gepuluert sein/ vnd nim die feces die inn dem kolben bleibē/wān man dz aqua fort brennet/dz man nēnet den rodrenkopff. v. lot. soll auch gepulueret sein/vnd das weissz hor vnden an dem haß enbalg/ oder das weissz hor vnden am bauch von einem reech/vnnd hack sye/vnd misch das dan vndereinander/ so ist es gerecht. Vnd wann du das brauchen wilt/so misch diß vnder eyer klar/vnd dan so ist es gerecht. Du solt auch syer lot bolum darunder thun. Vnnd darnach so sol die bloß/ oder bloter dar über gestreyff werden / wie obgeschriben stot. Wütet aber ein ader/vñ wolt sich nit lasszen stellenn/so cauterisiers/das ist bren sye mit den cauterien/ wie

sein figur hye vor stot im achten capitel von den blütstellungenn am sechs vnd dreyßzigsten blat.

¶ Die cur vnd heylung nach dem vffbinden.

Am dritten tag so du in vffbinden wilt/ob es dich dunckt des blüts halb=en dich zu irren/ so ist nit nor das du in vffbindest biz dich bedücket zeit zu sein. vnd wān du in also vff wilt binden/so mach im ein bad mit halber laugē vnd halb wasszer/vnnd weych im darnach das gebānde vff in dem selbigē wasszer/ vnd weych im das hart gebānd ab. vnd seüber im den schaden mit ein frischen bad/ vnd schüt ein wenig weins darund/vnd wesch den strumpff wol. darnach so nim diße heylung wie du hye nach findest/ vñ mache sye warm.

Nim ein reyn hāffen werck/vnnd mach das breyt/vnd netz das inn dem wasszer/vñ leg das also alle mal daruff wietin pflaster / so heylet es sauber vñ bald/vñ gibt ein feinē gūten eyter. vnd mach im ein frisch bendel hinden biz vff den strumpff/ so fer es nor ist. vnd ist diß die heylung. ¶ Nim ein büschlin wintergrün/ dz man nēnet zu latin pirola/ vnd den grosszen sanickel auch ein büschlin/ vñ thun das in ein newē hafē / vñ schüt darund ein halb moß weins/vñ ein halb moß wasszers. vnd nim ei wurtzel die heyst pēcedanū grece/zū latin herba thuris/ vñ zū teütsch weyrouch wurtzel. vnd würt auch genant schwebel wurtzel/ wann sye gibt ein safft so man sye truckt/als schwebel. man nennet sye auch feniculus por

Von der Heylung.

cinus. der wurzelen nim. iij. lot. vnd
nim geschumpten honig zweyer nussz
grossz/vnd. j. quintin gestoffenen myr
rhen. vñ lassz diese stuck wol syeden vff
zween finger yn/so ist es gerecht. Du
magst auch wol daryn thun ein halb
lot gestoffzen süßholtz/so ist es gar ge
recht. es wdr den geschmack/vñ reyni
get/vñ macht fleysch. Vnd du solt den
schadē alle tag baden. xiiij. tag/oder so
lang du syhest das es not ist. ¶ Dis
ist auch ein gut pflaster zu heylen/wie
wol ich das nit vast gebrauch hab/ye
doch so verachte dz nit dz es so schlecht
ist. wañ es ist vast im brauch zu Nürē
berg. vnd nennen dis das unbekannt
pflaster. ¶ Itz nim ein pfundt schön
gelüterts hartz/vñ ein hyerling wachs
vnd thun dis in ein geschirz/vnd lassz
es zergon. vñnd schütt darüber. vj. lot
gütes gebriats weins/vñ lassz das also
syedē bitz das sich der wein verzeret/so
heb es dann ab/vnd rür daryn bolum
armenum das es rot würt/so ist es ge
recht. vñnd brauch dis. du syhest oben
theil dauon. es macht haut.

Mit dieser Eur hab ich vil schäden
geheylt/vnd sye im brauch gehebt. da
von nit not ist. vil zu schreiben. Neben
yrungē auch/vnd zufäll ein yeder bar
bierer wol selbs erkennen mag/vñnd
rath darzu erfinden vß geschicklichkeit
seiner verstantniß.

Es würt gar vil gesagt vnd offit ge
meldt/wie man trāck yngebe die da
schlafen machē diesen/die man schnei
den sol/laß ich sein/ich hab es aber nye
kym gethon/oder geschenn yngeben/

vñnd hab doch ein hundert glyd/oder
zwey abgeschnitten inn sancr Anho
nien hoff zu Strassburg/vnd vßwens
dig des hoffo.

¶ Dis macht auch schlaffen/wenn du
ein ein glyd wilt abnemen/ist min
der sorglich dann ein tranck.

Nim die grünenn bören die an dem
nachtschatten wachsen/vñnd stoß die
zu müß/vnd druck dann das safft dar
uß. vnd nim dan bylsen frut/vñ mach
auch ein safft daruß. desgleich die börs
en an dem epphaw/lattich/vñnd cicus
ten. i. wützerling yedes. j. lot des fruts
safft. vnd nim. j. lot weissen mag somā
vnd zerstoß den. vñnd nim ein halb lot
opium auch gepuluert/vñnd thunes
vnder die safft. vñ mandragore. i. dola
wurtz safft ein halb lot. dieses rür alles
vnder einander/vñnd lassz dis ston ein
tag. Darnach so nim zwen schwāmen
die do new seyen/vnd netz die vor inn
warmē wasser/vnd druck sye dan wi
der vß/vnd netze sye dan in dem safft/
vnd henck sye vff vnd lassz sye drucken
werdē. Vnd wañ du sye brauchē wilt/
so netz sye wider in warmē wasser/vñ
lassz den/den du schneidē wilt an dem
schwāmen schmacken ein halbe hyerd
teyl einer stüd/so würt er entschlaffen.
Vnd wann du wilt dz er wache/so heb
jm wider ein anderen schwāmmē für
die nasen der in esszig genetzt sey. oder
nim rüten safft/oder fenchel safft/vnd
stoß es jm in die nasen/so erwacht er.
Etlich geben inen opium allein on zu
satz. do hüt dich vor. dann sye werdend
gern schöllig vnd vn Sinnig daruon.





¶ Der Sechst Tractat diß Feldbüchs sagt von der Lepria/das ist/vfsetzigkeit/oder maltzey.

¶ Gemeyne Inleytung zü erkantnuß vnd cur der Leprie.

LEPRIA/DAS ist die Maltzey/ oder vfsetzigkeit / ist ein zerstörung aller d gleych des menschen/ vñ do durch allen gleychen ire krafft genommen würt vnd auch darvon zerstört. Das wurd genommen vß den Worten Galeni inn. vj. zü dem ersten teyl/vnd zü dem anderen. Vnd ich verstande hie die yrrung der gleychenden krafft on mittel. wañ mit mittel mag die Kochung des blüts in der leberen die vrsach sein, vnd darumb nennet sye Auicenna/die yrrung der krafft der leberen. wañ so es godt zü der hitz vnd trückne/ so verbrēnet dz blüt/ vnd kumpt dan das es bereitet würt zü der melacholey. vnd so das blüt kumpt zü den glyderen der dritten dowung/vnd findt sye gekrenckt von bößer kalter vñ truckener complexion die daryn gefürt würt/als bald hie nach gesaget würt/so mag es sich nicht verkeren zü güter farb/noch zü gutem rorem fleisch/vnd verkört sich zü farben vnd fleysch das kö:nig schwarz vnd grausamlich ist.

Dauon würt gesagt zü dem erstē von den natürlichen krefftenn/so die dowlich krafft irret.darauß entstot Ethica/die abnemendt franckheit des menschen. Würt sye aber geirret inn den vngereinigten/so entstot daruß hydropisis/das ist/die wasser sucht. Vnd inn den gleychen machet es lepram/das ist/vfsetzigkeit.darüb ist lepra oder die maltzey ein syechtag vñnd ein züfalle (sñ Gordonium/ der do nachfolget Auicenne/ der vast wol von dieser franckheit oder matery geschriben hat) der officialis genannt würt/vß kalter vnd truckner bößer complexion/vnd gleych geteylt inn alle gleych vnd officialische glyd / auch inden ganzen leib. Wann die Lepria ist ein zerstörung der gestalt vñnd figuren des mēschens/seins geblüts vnd yñnerlicher krefftē. Sye ist auch ein gemeyn apostema / als die do vfflößt vñnd vßbricht an dem ganzen leib/wo sye ein überhand nimpt.

¶ Der Leprie namen vnd ettlich kurtz vnder scheydt.

Lepria die würt am mersten erkant/vnd am namhafftigstē bey den nasidheren. wann sye vil sicherzeychen an zügen. Sye würt auch erwañ genant der wolff/vß einer gleichnuß. wañ sye

verunreiniget alle glider des mensch-
 en / als der lupus cancrifus thut. vnd
 darumb würt diße Fräckheit von Aui-
 cenna genant/ cancer/vß der besfleckung
 des gantzē leibs. dafienhär der cancer
 vniuersalis gewant würt/vnd nit par-
 ticularis / als inn ein glyd sich allein
 begründfestend. dann so die maledey-
 ung inn ein glyd allein ersitzet/so ist es
 wol möglich das sye curiert werde/vñ
 das durch vrsach/das du das glyd vil-
 leichte wol mügest von dem leib thun.
 als füßz/händ/ finger/gleych/ vnd der
 gleichen. das ich offit mit meiner eygen
 hand gerhon hab. Darumb so ist gar
 ein grosszer vnderfcheyd vnd dem can-
 cro vniuersali / vnd vnder dem cancro
 particulari. dann cancer vniuersalis /
 das ist der gemeyn Krebs der den gätz-
 en leib besfleckt/besitzet vñ verunreynig-
 et/der ist vnheylbar. Desszhalben wo
 die maltzey also am ganzen leib fun-
 den würt/dē ist nit möglich zūhelffen.
 ¶ Aber die gestalten vnd vnderfcheyd
 en Lepre oder maltzey die werdend ge-
 nommen von der materien. Vnd wie-
 wol gesagt würt von Galeno/das nit
 mer dan zwo gestalten jr seyen/als die
 von zweyerhandt verbrannten cholera
 entspringen/ so setzet doch die gemeyn-
 schül der ärztz syer gestalten / nach der
 zal der syer qualitetenn die verbiennet
 mögen werden/ vnd inn melancholey
 verfert. als do ist Elephātia vß der me-
 lancholeyen. Leonina von der cholera.
 Citrina oder tyria von flegmate. Alope-
 cia von sanguine .i. von dem blüt. die
 sin destu eygentlich vnden am. lxxxvj.

blatt. Jedoch so werden sye selte einz-
 lichen oder besonder fundē/ vnd seind
 aller merst zūsamen gelegt / als ander
 apostemata des leibs.

¶ Ursachen Lepre.

Der Lepre vrsachen seind dreyerley.
 Die erst ist die vorigonde. vnd ist ver-
 störung der lüfft/ vnd beroubung der
 vßsetzigen menschen jrer natürlichen
 krefften durch böße vnbequeme speiß/
 vñ bößheit der geberüg. darzū helfen
 auch diße behaltungē der überflüssig-
 en melancholey/vnd emorroidarum. i.
 der seygblotteren/vnd menstruorū. i. d
 strawen flussz/vnnd das syertägige fe-
 bres/vnd schwachheit des miltzes/ vnd
 hitz der leberen. als Auicenna spricht.
 ¶ Die fürgond sach ist die feüchtig-
 keit/die geschickt würt zū verbrennen/
 vnd sich in melācholey zū verkerē. Vnd
 darüb ist zūwissen/ als vor gesagt ist/
 das der melancholey zweyerhandt ist.
 die eine ist natürlich. die ander vnna-
 türlich. Von der natürlichen würt nit
 lepra/sonder vö der vnnatürliche. vnd
 nit von yeglicher/sonder die geschichte
 durch den verbrunst/vñ durch die me-
 lancholey. vnd die würt dan gespreydet
 durch den gantzē leib/vñ würt do faul
 vnnd bringet febres. Würt sye aber nit
 faul/ so macht sye morpheā in der hut/
 vnd lepram im fleysch. Kumpt sye aber
 zū einē glyd/oder in einem teyl/so ma-
 chet sye cancrum/den Krebs. sin Gale-
 num in Sexto. ¶ Vireyung aber der
 maltzey soltu lernen bey seinē zeychen.
 Do von Gordonius von Numpelyer
 schreibet/das die Lepra / oder die vßsetz
 f ij

igkeit hab ein gestalt oder schickung einer eygenntschafft inn dem leibe mit etlicher geschicklichkeit/ vnnnd kommet von den ersten sachen/ vnnnd von den vor-
 gesagten meynungen. Aber die würckung der vßsetzigkeit ist schad der vor-
 igen krafft/ die do kumpt von vßspreit-
 ung der melancholey durch den leib. Vnnnd die würckung hat fyer zeit. den
 anfang. die merung. den statum. vnd die hynzyehung zü dem tod. Der an-
 fang ist/ so der schad rüret die inneren
 glyderen. vnd als dan erscheinend die
 zeychen schwacher zewerden. Wan die
 Lepia fahet an zü dem ersten innwen-
 dig. darnach so godt sye heruß. vñ dar-
 nach tödtet sye mit irer vergifftigkeit.
 Die merung ist/ so sye erscheinet vßwen-
 dig. vnd als dann werden die zeychen
 gemert. Der status oder standt ist/ so
 die glyder anfehnd eyßzen zü werden.
 vnd als dan seind die zeyche offenbar.
 wan die glyd dan abfallen/ vnd werd-
 en die zeychen gemeyn. Aber die zeych-
 en aller gestalt der vßsetzigkeit die be-
 zeyhend etlich die bereyting od schick-
 ung. als böse farb/ maßelsucht/ grindt
 vnnnd stinckende überflüssigkeit. Aber
 die do bezeychen die würckung/ deren
 seind etlich vniuoca/dz ist einstimlich.
 etlich equiuoca/ das ist/ merstimlich.
 Vniuota seind die do allein vnd allzeit
 bezeychen vnd begreiffen die vßsetzig-
 keit hitzig oder senfft. vnd deren seind
 lvi. als der augen vnnnd der oren rynn-
 ung/ vnd vßfallen der hor/ vnd grobig-
 keit oder geschwulst der augbrauenn/
 vnnnd breytung oder dickung der naß-

löcher vßwendig/ vñ innwendig eng/
 vnd vnreynigkeit der leffzen/ vnd hat
 ein heysere stum/ als ob er vß der naß-
 en redet/ vnnnd stinckenden otem/ vnnnd
 hat ein grausamlich angesycht. Aber
 die equiuoca zeychenn der maltzey/ die
 werden genant dise. die nit allein in
 der lepra funden werden/ sonder auch
 in anderen syechtigen / vnnnd darumb
 so bezeychen sye nicht allzeit die lepram
 oder maltzey. vnd deren seind eben vil.
 Vnd zü eygentlicherem bericht vnd er-
 kantnuß diser vnd vil ander mer zeych-
 en d lepre/ vñ zü gewisserer erkundig/
 ob einer maltzig sey od nit/ findt siu hár
 nach gar ein schön Capitel von allenn
 zeychen der lepre/ von vßzen vñ ynneu
 gántzlich erfahren vnd gerecht.

Das Erst Capitel. Von den
 zeychen der Maltzey.

F V R B A S ist zü wissen/
 das die gemeyne zeychen der
 Maltzey werdend genömen
 vß dreyen visachenn. Die erst
 ist verwandelüg des leibs. Die ander
 verandung der ding so vß dē mensch-
 en kumen. Die dritt ist die veranderte
 würckung des leibs oder des mensch-
 en. ¶ Kumpt man die zeychen zü dem
 ersten von der wandlüg oder anderüg
 des leibs/ so hat man .ix. zeyche. Das
 erst ist von der farb des ganzen leibs/
 vñ in sonderheit des anzlig. wan sein
 farbe ist dunckel/ oder vinsterior/ oder
 schwarzrot/ vnd zerbloßen mit einem
 starcken widerchein od glantz / gleich
 als ein dürr dunckelrot leder/ vnnatür-
 licher dann es sein solt.

Das and zeychen ist von den augen vnd von den augbrauwen / vnd auglyd eren. Wan die augen geroten rot werden / vnd seine fäll vnnnd die augglyder seind grob vnd hert / vñ die augbrauwen blossz gar bey on hor vnd blüt. Auch ist im das weissz in den augbrauwen be trübet vñ dunckel mit bleyche oder mit brüne oder mit schwartz vermischet / vñ erscheynend vil roter äderlin in den ecken der augen / als man sycht in den todten augen.

Das dritt ist ein bleyung oder ein grössze des mundts mit einer hertigkeit vnnnd bleyfarb oder bleychfarb / als hett man im die leffzen mit esszig geriben / oder mer bleych ist dann die natur gewon ist zü sein.

Das syerd zeychen ist von der zungen vnd von dem gumme. wan druckestu im die zung nider / vnd schawest im in den mundt / so findestu hinden vff der zungen do das zäpflin hangt / vñ auch am gumme fleyne rünfelen vnd kōnlin als die hirßkōner mancherley farben / vñ in sonderheit weissz / gel / od rot / vñ übel stinckend / wie man sye findet inn einē pfynnigen schwein. Der gleichen findet man auch etwan vnder der zungen so man sye übersich hebt. Auch findet man etwan harte bülen od knollen inwendig d leffzen so man sye greifet mit ein finger. Das. v. zeychē das nimpt man bey dem hor / so das hor vff fellt / vñ ist sein wenig / vñ stor nit dick / vnd ist kurtz / vñ seind im hor / vñ vff dē haubt vil kleyner schüplin / als die kleyren seind / vñ steyhend vō dē hor so man

das strälet. Das. vj. zeychen / so der leib krätzig vñ gryndig ist mit vil juckzen vnd beisszens / vñ die hut ruhe / vnd findt man knollē vnd bülen ligen vnd er der haut im fleysch / so man sye mit dem finger gryfft. Vnd inn sonderheit findt man sye in dem anzlitz / vnd bey den bügen der gleych vnnnd glyderen. Du solt hyemit wisszen / das die obgeschriben. vj. zeychē mer gewissz seind / dan die hernach ston. vnd ist es das du die alle sechs findest / so ist er gewissz maltzig. Das. viij. zeychē ist von dē müß fleysch / oder hynfallenden fleysch das do hert vñ dürr würt in im / sondlich zwischen dem dumen vñ zōdigfinger vff der handt / auch an den waden / beynē vnd knüen. Das. viij. zeychē so sich die haut spanit durch den gantzē leib / vñ in sonderheit vff den ruckbeynē od ruckgros. das ist von grosszer düre vnd ddire der haut. darüb zēucht man oder druckt die haut zü samen mit den fingerē / so godt sye langsam an je statt vnd zü jrer natürlichen figur. vnd ist es dz mā wasszer od öle vff die haut geüßt oder sprengt / das got nit hynjn / sonder es fellt ab gar bald / vnnnd würt truckē. als were die haut nye generzet.

Das. ix. zehend ist / das man warnimpt von dem lufft der vns alle vmb gibt alle zeit. wann den maltzigen den fretüret schnell / vnd würt im auch bald heysz. das kompt von blödigkeit vnnnd von schwachheit natürlicher frefftenn. yedoch so fretüret sye vil schneller dann jnen warm würt. darumb bedd:ffend sye vil gewands vnd beltz / vnd warms

Zeychen der Lepre.

er stuben vñ kamerē. Doch ist zū wissz en/ das diß gegenwertig neünd zeychen betruglich ist. wañ ein yeder mager er leib der do grossze schweyßlöcher hatt/ den freüret von natur schneller/ vnd im würt auch schneller heysßz.

¶ Nimpt man aber zeychen von der anderung vß wandelung der würckung des mēschen/oder naturen/so hat man aber sechs zeychen.

Das erst zeychen ist die heysere inn der stym vnd red/ enge des otems/ die doch nit bekommend von einem besonderē flussz des haubts / oder von einer anderen offenbaren vrsach. als von essen vnd trinckē/oder von kalten winden/sond die heysere kumpt von trückne oder dürie der kälten/ vñnd anderer weg des otems. vñnd kumpt von verstopffung der wege des otems vß etlicher grober verbranter materien. wañ das subtilig in dem menschen ist verzert vnd vßgebrät/ vnd bleibt zūm hyndersten die grob matery/ die macht die heysere/vñnd verstopffet den weg des otems. ¶ Das and zeychen ist vnempfindlichkeit der vßwendigē glyderen. als hānd vnd füß/so man sye mit nodeln oder pfyemen rürt. vnd besonder die sere des hertzens. Darumb bewāret man die maltzen mer hyndē an den waden mit der nodel / von wegen der vnempfindlichkeit / wenn an anderen orten. vrsach ist/wañ sye die empfindlichkeit mer daselbst verlyeren/ dann anderßwo. deßzhalben/dz die füßz vñ die waden ferier ston von dem bruñen natürlichen hitz/ das ist/von dem hertzen

vnd von dem vrsprung aller entpfindlicher ding. das ist das hyrn/vnd das haubt. Ein ander vrsach ist/wann die füßz seind mer geschaffen zū dem gon vnd der bewegung dan zū empfindlichkeit. Darüb seind mer Schlagaderen in den waden vñ in den füßzen/ die do dyenen zū gon vñnd bewegung/dann Schlagaderē die do dyenē zū empfindlichkeit. Darumb so die empfindlichkeit abnimpt im menschen/ so würt man das am ersten ynnē in den füßzen vnd waden/vñ hebt ee an zū schlaffen/dan in anderē glyderē. Hye bey soltu wisszen/dz man die anderē zeychen soll verston/ so die vnempfindlichkeit nit entspringt vom pärlin/ das ist/ so ein ein füßz od hand od ein and glyd also hert lam oder weych worden wer/dz er sein nit gewaltig wer. Es soll auch die vnempfindlichkeit nit kumen vß catexia/ ist ein geystlich fräckheit/ do d mensch anhebt zerbloßen werdē mit einer bößen farb durch den leib / dz ein ansäg ist der wasser sucht. ¶ Das dritt zeychen ist ein zeychen d schlaffenden glyderen mit stätwerēdem jucken on offenbare vrsach/besond an der stirnē/augbrauēen/nāsen/wangen/vnd vß dem ruckēen. Vñnd wissz/das die obgeschribene zeychen seind gewiffzer dan die anderen die hernach kumen. ¶ Das syerd zeychen ist der aderschlag/ der ist fleyn vñ schwach/ vñ schlecht langsam vnd subtil als ein faden. das kumpt von beschwārung vñ nidertruckung der Lepre/vnd auch von drückne vñnd dürie der aderen oder aderschlags. Es seye

dañ an dem anhebe ee die maltzey vol-
kommen ist worden. wañ am ersten mag
der aderschlag wol groß/starck/ darzu
schnell sein/desshalb/ das die noturfft
erfordert also züschlagē von überigem
biennen des blüts. Das.v. zeychen
ist gantz böß. wañ sye werden schnell
zornig/vnd lasszend sich nit bald stille/
oder senffmütig machen/vnd vertrau-
wen nyemants. Vnd sein d geytig vnd
harthäbig oder vnmit/vnd gählich be-
gyrig/vnd zü der vnkeüßheit bereyt.

Das.vi. zeychen ist von dem schloff
den sye haben. dann jr schlaff ist wenig
vnd kurtz/vnd erwachend lyederlichen
von fleyner vsach wegē/vnd habē dar-
zū tröum von erschrocklichē forcht-
sam en dingen im schlaff.

UZUMPT man aber die zey-
chen der maltzey von den dingenn/die
von dem mēschen vnd vß dem mensch-
en kömen/ so findet man der selben zey-
chenn fünff. Das erst ist/das jm der
otem übel stinckt vnd schmeckt/vñ der
ganz leib/wie die böck stincken/vnnd
besonder wann sye seind inn warmen
stuben. Yedoch soll man wisszenn/das
ein stinckender otem kompt zü zeiten
von der naßē. als wañ polypus in der
naßenn wachset/ oder der Krebs/ oder
ein eyßz/ oder so etliche böße flüssz die
naß verstopffen vnd füllen/vñ habend
nit jren flüssz. Züm anderē/so kompt
ettwann ein bößer stinckend otem von
bößen holen zänen/ oder von feüle des
zansfleysches. Züm drittē kompt er vō
der lungen/so dem menschen die lung
faulet/oder ein geschwär darinnē hat/

vnd hüstet schwer/vnd würffet bößen
eyter daruß. Züm fyerdē kompt er von
dem magen. vnd das in zweyerley ge-
stalt. Entweders kompt er von hitzig-
er materien/die do faulē in des magē
mund. oder kompt von falter vermote-
ter materie die stond im magēmundt.
Wie man aber ein vnderseyd sol hab-
en dauō/wo der übel schmeckend otem
här kum/vnd von was materien/ wer-
hye lang züschreiben/vnd sagt das flo-
lich Auicenna am dritten büch. Das
ander zeychen ist von dem harn. wann
des harns wenig ist/vnd flor vnd sub-
til/vnd widerscheinig/ vnd ist ein we-
nig gelfarb. vnnd ist zü zeiten oben vff
seyßzt/als ob öl daruff gosszen sey/mit
vil fleynen roten sandkörnlin am bodē-
en. Es sey dañ am ersten ee die verbren-
nung vnd verstopffung der harnweg
hond überhand genomen. wañ das ge-
schicht/ so mag der harn wol dick vnd
grob sein/vnd rot oder gel/ oder würt
gelfarb/als die hor vō den kāmelthyer-
en. Das dritt seind offen eyßzen vnd
geschwär in den solen d füßz vñ händ/
vnd villeicht stinckende matery stetig-
lich flyeßzend. vñ lasszend sich nit wor-
lich heylen. wann sye seind der natur d
Krebs die am menschen wachsen. vnd
werdend von tag zü tag ye breyter vnd
weiter/mit vil beißzen vnnd jucken zü
zeiten. Vnd diße drey zeychen seind vn-
derweilen vnder den fünffenn die ge-
wissesten. Das fyerdē zeychē ist von
dem stülgang. wañ sye seind am merst
en herit züm stülgang vñ verstopffet.
das kompt von drückene vñ dürre der

Zeychen der Lepe.

natur/ vnd seind die stülgang gewonlich bleych vñ eschfarb. Das. v. zeychen ist im blüt/vñ das manigfalt. Zum ersten/ist das blüt schwarz vñnd grob vnd stinckend/vñ got villeicht gar feyn blüt vß der aderen. wann das löchlin würt etwan verstopffet vö dickē blüt. Zum anderen mol/wañ man das blüt inn ein kächelin hat empfangen/so gestor es schyer vnd schnell/vnd über ein kleine weil so schrynt es vff/od enteylet sich/ein teyl ist grob vnd sitzt an boden im kächelin/vñ das ander teyl ist wässerige vnd schwebt oben. doch ist das gewisser zeychen/so es schrynt/reißt/oder spaltet. Zum drittē/als bald man das blüt vß der aderen laßt lanffen inn kalt wasser das flor ist/so vermischet es sich nit im wasser/sonder schwebet es oben/oder gerint im wasser/vñnd fellt gen boden/als die schwarze fleynen ägelin. Zum fyerdē mol/ist dz man das blüt frisch durch ein leinin tüch ist seyhen/vnd drucket mit den fingeren/so findt man kömmlin/als des hyrß die herit seind/od fleyn stücklin/als fleysch das sich nit durchreiben laßzt. Zum fünfften/ist das man das blüt mit ein frischē wasser/als frisch zertribt i ein glatt geribenen becken/vñnd man das wasser mit dem blüt abseyht/so findt man am boden die obgeschriben hyrßkömmlin. Zum sechsten/ist dz man saltz wüßzt vff dz blüt so es gestor/vnd vorhin die feüchtigkeit oder wässerig hut abgeworffen würt/so würt dz saltz nit feücht oder wässerig. das kompt von grobheit vñnd dürre des blüts/es seye

verbreit von überiger hitz/oder sey erstarrt vnd geröhen von kälte wegen. Zum sybendē/ist es sach so dz blüt gestat/dz mā daruff geüßzt güten esszig/oder scharpffe loug/so socht der esszig/oder loug vff dem blüt an zū syeden.

¶ **AKVOLS** vnd der grossz meyster Albertus schreiben/so man dem menschen hatt gelassen am arm/vnd würt ein wenig gepulvert er bley inn das blüt/ist es sach das das bley gen boden fellt/so ist er maltzig/od würt es gar schyer. fellt es aber nit gen boden/so ist ers nit. wañ in ein gesunden menschen fellt das bley nit gen boden/sonder so schwimpt es oben.

Arnoldus der natürlich meyster der spricht auch weiter. Ist es sach das des mēschen blüt/so es kalt würt reibest zwischen den fingeren/vnd entpfindest es sandecht oder könelecht/so ist er maltzig. Er sagt aber/wilt du wissen ob er maltzig sey/so nim quecksilber/vnd tödt das mit nüchter speychel/vñ darnach so vermisch es mit zergägenem wachs/vnd böde das wol in der handt/als man ein pflaster bereyt/vnd streich dz vff ein tüch/als ein pflaster/vnd leg im das erwar vff den leib/wo das sey/vnd laßze es ligen ein tag vnd ein nacht. ist es dan das die maltzey do ist/so werden blöten oder grossz blotterē vnder dem pflaster. ist er nit maltzig/so werden feyn darund. Es schreiben aber die doctores/das im blüt vnd im stülgang nit gewisser zeyche seind/man solle auch nit vest glauben daran haben. wann soliche zeychen des blüts

vnd des stülgangs werden auch funden in den mēschen/ die von natur oder allzeit melancholici seind.

¶ A V E R R O Z S der meyster in dem fyerdten büch Colliget schribt/ das morphea/ vñ ein starck röty des antlitz/ vnd enge des otems/ vnd lezung der stym bedētitten maltzey. Vnd weiter an ein anderen ort des selben büchs spricht er/ das heysere vnd grobe der stym/ vnd enge des otems/ vnd rōte des antlitz mit schwertz vnd dunkle der augen/ vñ so die augen darzū rot vñ syñwel seind/ das ist ein gewisß zeychen der maltzey.

¶ R O G E R Z V S der gibt auch ein bericht also. Wan der mensch hat morphea/ so ist sein haut nussfarb/ als do seindt die roten mosen/ oder die schwarzen/ oder die weissen/ oder die gelen/ oder erdtfarb. vnd so die haut also gefeert ist wider die natdrlich farb/ so ist es genāt morphea/ ist es sach das das fleysch gleich ist. Ist aber dz fleysch vngleich mit weisszer farb der haut/ so ist es nit allein morphea/ es ist auch der selbig mensch maltzig.

¶ R A S Z S der natdrlich meyster in dem büch der teylung genāt schreibet so vil meh: / das staffelen oder grad seind der maltzry. Der erst ist am anhaben. vñ durch des willen sol man den menschen nit von den leiten teylen oder thün. wann er möchte wol gesundt werdē/ ist es sach das er ein gütten artzet hat/ vñ im gefolgig wer. Vñ seind dieses grads zeichen/ heysere der stym/ enge des otems/ betrugung der

augen/ wenig ho: / das do vßfallt vñnd subtil würt. vñ in sonderheit die augen brauen. vñ gemeynlichē alle zeychen die genōmen werdē von verwandlung des leibs/ als der farb/ vñnd die man nimpt von ānderung oder verwandlung der werck der naturen/ als ob geschriben stond/ so die zeychen fleyn vnd bescheyden seind vnd nit zū grob/ vnd fleyn andere böße zeychen zū im fallen. Der annder grad ist / so sich die dinge meeren vñ stercken vnd besseren/ darumb man den mēschen soll meidē vnd von der gemeynschafft anderē menschen scheyden soll. Diß grades zeychē ist dz die heysere grösszer ist wañ vor/ vñ das antlitz beülechter vnd knollechter/ wañ im ersten grad/ vnd werdend die finger krum vnd knodecht/ vnd würdt die gestalt vngeschaffen/ vnd spannen die gleych vnd gewinnen knoden. vnd gemeynlichē seind es alle zeychen die man nimpt vñ ānderung vñ verwandlung des leibs/ vnd würckung der natur/ so sye grösszer vnd bößer vñ stercker seind worden/ das im ersten grad. Der drit grad ist tödtlich/ vñnd zōigt nit anders wann den todt. vnd seind seine zeychen. wañ der leib zeychen hat als die eyssen die übel sincken vñ dem gyfftigen eyter/ vnd rinnet/ fleiß vñ stinckt der gantz leib miteinander. vnd andere zeychen die noch herter vñnd bößer seind worden mit allerhand anhangungē der zeychen die man nimpt von ānderung der dingē die vñ dem menschen gon/ die solle man mit fleiß flychen vnd meiden.

Das Ander Capitel. Von den
fyer speciebus oder gestalt=
en Lepre.



M zu einer erleüter=
ung der obgeschriben=
en dingen/ist zu wissz=
en/das do ist fyererley
maltzey. Die erst ist ge=
nānt zu latin Alopitia/
das ist gesprochen inn teütsch/ fuchßi=
sche hornßfallung. Dann gleich wie
den fuchßen die hor: vßfallen zu ertlich
er zeit/also fallen auch die augbrauen
vnd der bart denen vß/die diß maltzey
haben. Vnd kommet diße maltzey von
verbrantem blüt. vnd seind diß die zey=
chen miteinander gemeynklich. Das
antlitz ist seer/vnnd rot/mit zerblägten
vnnd styeßzenden augen/mit irer röry
vnd geschwulst/vnnd vßflauffen des
weisszes der augen. Vnnd von ringer
vnachtbarer vrsachenn blütet jnen die
naß/der kysel/zanfleyßch/oder kyñback.
vnd seind jnen die halßaderen grossz/
vñ ist jnē wie sye all mol ersticken wöll
en orem halben. Sye habend auch vil
ploteren vnd eyßzen die do rot seind/
feücht vnd flyessend über den ganzen
leib. vnd ist jr harn rot/dick/vnd feyßze
oder schmutzecht. Sye seind feücht vñ
fleyßchig (vñ gewölich jung)einer san=
guinischer complexion/warmer vnnd
feüchter naturen. als das blüt ist. Sye
haben auch gebraucht vnd gehalten ein
regimēt geneygt zu eßzen vnd zu trin=
cken die das blüt meren. als do ist roter
süßzer wein/gesalzen fleyßch/vnd der
gleich. vñ seind on arbeyt vnd müßsig.

Lepria Leonia.

Die ander gestalt der maltzey/ist zu
latin genāt Leonina/das ist / löwisch/
nach dem lebē eins löwen. dan gleich=
er weiß als der löw ein grausam vñ er
schrockenlich angesycht hat/also habed
auch diße maltzen ein grausams ange=
sycht. Sarüb auch/als Auicenna wil/
das die löwen gewonlichē habend die
maltzey. Auch darumb/wann in dißer
maltzey würt gewonlich grossze wüt=
ung aller fyer qualiteten / doch meer d
die man neñet cholera/d gallen feücht.
vñ also würt sye in einr gleichnuß löw
isch genañt. Vnd seind diß die zeychē
dißer maltzey / mit sampt anderen ge=
meynen zeychen obgemelt. Das antlitz
ist vil gel. vnd habend vil stinckend eß=
en/vñ beißzens vñ suckens in den leßz
en des munds vnd der hānd / vnd and
en glyderen des leibs / mit scharpffem
biennen vnnd kretzy. vnd haben flech=
ten über den leib. vnd ist der harn geel/
vnd subtil vnd lauter / vnd wenig. vnd
haben grossen durst / vnnd wenig bez=
gird züessen/vnnd seind ganz choleri=
scher complexion hitzig vnd dürr. vnd
seind gewonlich jung vnder. xxx. jar=
en/oder dabey. vnnd seind in hitzigen
dürren landen mee dan anderßwo. sye
brauchen auch gern hitzige ding / als
pfeffer / ymber/gebrianten wein/ senff/
knoblouch/vnnd d gleichen. vnd die vil
hunger vnd durst gelitten haben/vnnd
vil gewacht vnd hart gearbeytet/vnnd
die vil starcken alten wein trincken. In
en werdē die augen sünwel/vnd gond=
herfür mit erhebung der aderen / mit

gylbe gemischt vñ rötty der aderē. Sye seind schnell beweglich / vñ habē kleyne nasen / vñ besond' fault inē das mittel der nasē / vñ feist sich. vñ verfaulē inen die glyder des leibs. vnd die hut würt scharpff vñ rauh / vñ verfaulē die augbrawē. vñ wañ sye harnē / so gon zū etlichen zeitē blüts tropffen von inen. vñ nyessen vil. Wann sich diße maltzey etwas verlengert / so fallē die vsseren glyder hynweg / als die nasē. Vnd die diße maltzey haben / die leben nit lang. wañ sye kumen schnell vff dz letst d' feülüg / vñ seind geneygt vff die mo:pheam. i. das sye gel flächten haben in irem leib / zū zeiten grossze / vnd etliche kleyne / vnd deshalb mügsam vnd gähzornig.

¶ Lepria Tyria.

Die dritt maltzey würt genant Tyria von dem schlangen Tyro. wañ die diße maltzey haben / derē hut ist weych vnd scholt vnd streyfft sich ab / gleicher weiß vnd form / als der schlange zū etlichen zeitē die haut ab streyfft / so er sich durch ein eng loch zwingt od' freucht. Vnd auch mit den obgeschribenen gemeynen zeychen / so ist die farb des antlitz weißzlecht / also dz die farb wenig vnder scheydts hat zwischen der gesunden mēschen antlitz. vnd haben vil bybelen im haubt / vñ vff dem haubt / vnd vff der haubtschwartzen / gleich als die fischschüplin / oder als die abgestreyfft schlangen haut. Sye habend auch die weißze mo:pheā an irem leib / das seind weißze mo:phe vñ fleckē / die do vil weißer seind / dan die natürlich farb d' haut. Ir antlitz ist auch zerbloßē / vñ die nasē

löcher seind inen verstopfft / vnd haben heysere stym / vñ wachsen in weych trüßen vnder der haut im fleysch. vnd wañ mā wasszer vff ir haut sprengt / so hangt es nit an. vnd ist der mensch gewonlich flegmatischer cōplexion / dz ist feücht vñ kalter natur / vnd kumet mer den altē menschen / vñ gewonlich mer den frawen / vñ denē die vil gebraucht haben gesaltzen fisch / als hāring / vnd alt faul gesaltzē käß / vñ vil saur milch / vñ in sonderheit die do milch vnd fisch zū einē tysch essen. vñ die do habē ein regimēt gebraucht das sich zeücht zū der feley / vñ zū feüchtigkeit / zū latin genant regimen flegmaticum. wañ sye von der flegmatischen materiy kōm er.

¶ Elephantia.

Die fyerdte maltzey würt genant zū latin Elephantia / vnd hat den namen von dem elephāten. deren zeychen mit anderē gemeynē zeychen dißes seind. Die farb des antlitz ist bleych / als bley farb / die do zeücht vff schwarz. vñ habend vil knoden in den gleychē vnd vff beülens / die sich wynden vnd verrucken mit vffragen / vnd werden vngeschickt zū der übung vnd bewegüg / so der mensch wil thun. Im werdend auch vil schwarzer flecken an dē leib / die man nennet zū latin mo:pheam nigram / dz ist / die schwarz mo:pheam. Vnd der mensch ist gewonlich mager vnd düer vnd ran vmb sich / mit kleyne düeren glyderen. er ist auch düer vnd truckener natur vnd kalt / welche zū latin melancholia / das ist ein melancholische complexion genant würt.

Zeychen der Lepre.

Er ist auch gewontlichen trág vñ faul/ vnd doch sorgfelig. Sye haben auch vil kleyner hartter beülen vnd der haut im fleysch ston. Die augen werden inē rot vnd scheibelecht/ vnd die augglyd= er zyechen zúsamē/ vnd die naßlöcher werdēdt eng vnd verstopfft/ die stym heýßer / vñnd etlich glyder vßwendig vnentpfindlich / vnd gewinnen grob vñ wúst vngeßchaffen nágel. vñ im schloff tragen sye schwere bürde auff irer brust/ vñ haben böße sitten/ wie die melancholici haben. vnd seind berrüglich mēschen/ die inē förchtē/ vñ nyemāt getrewē. Irer beyn vñ hānd gleych seind vnbyeglich geraget / als werend sye er starret/ gleich wie die beyn des elephanten/ od̄ helffants. danen hār auch diß= er maltzey (wie zúm teyl obgemelt ist) anfänglichē der nāmen entspringt. Diser maltzey beslechten mēschen/ die haben gewontlichen in irē vorgondem leben ein grob rauh regiment gehalten inn eßzen vnd trincken/ das do machet melancholiā. als seind bonen/ lynßen/ fólkraut/ alt kú oder rindtsfleysch/ vñnd alt wildpredt/ vñ alt hasen/ vil ryß vñ hyrß/ vnd vngehöflet brodt/ vil gebrot= ens vnd gebachens/ vnd vil dicker roter wein/ vñ auch trübe wein. Auch alle versaltzenne ding / vñnd gerduchte fisch vnd fleysch das alt ist/ vil pfeffer/ knoblauch/ zybelen/ vnd alten starcken butteren oder ancken/ vñ der gleichen/ die machen verbrānt melancholey. Es seind aber etliche ding die do machen melancholiā von kälte/ vñnd ist die kalt melācholey. als seind krebs/ vñ grossze

fisch vß stinckendē wasszeren/ die grob fleysch machen/ vnd haben das sich nit brücht/ od̄ blotteret so sye gesottē seind. auch grobe fisch die nit schüpen habē/ vñ in groben vnreynē wasszeren seind. Du solt auch wisszen/ das die maltzey die do kompt von der grobenn melan= choley vnd von flegma/ die gewiñt nit als bald die eyßzenn/ sonder die gleych faulē/ vñ meret sich diße maltzey lang= sam. Aber die blüt maltzey/ vñ die von cholera kumpt/ od̄ von versaltzener fle= gmate/ die meret sich schnell/ vñ macht behend eyßzen vnd feüly.

¶ Ander zeychen merck.

Vnentpfindlichkeit der glyd/ die do stätigs wärt/ vñ wenig vñ inē kumpt/ vnd in sonderheit der letstē finger vnd zehen an hānden vñ an füßzen. als des kleyne fingers/ vñ der am nechste stor. dessgleich der kleynen zehen/ vñnd die zehe die an die kleyne rüret. Vñ godt zú zeiten die vnentpfindlichkeit von dem kleyne finger/ bitz zú dem ellenbogen/ od̄ gantz in die achßelen. vñ godt auch von den kleyne zehen bitz an das knú/ vnd zú weilen noch höher.

Das ander zeychē ist / dz den mēsch en freürt an den obgemeltē enden vnd glyderē / vnd zú weile mer dan an anderen glyderen. Vnd der frost würt zú zeiten ein vßwendige vsach/ also das etliche stett oder glyder bald vonn gar kleyner kälte freürt/ vñ würt ein vnentpfindlichkeit inn den glyderen vß dem frost/ vñ bedunckt sye/ wie inē die stirn schloff/ vnd der gumē vñ die zung vnd wangen/ vñ die augglyder/ vnd do die

augbröwen ston. vñnd züm ersten be-
dunckt sye/wie omeyßē lauffen an den
enden. darnach ist jnen/wie sye nodel-
en stechē. darnach züm hinderstē/ wie
sye grossz dö:n stechē. Doch ist es das
schläfferig glyder kummen von maltzey
so ist es ei muselrecht fleysch/ vñ erschei-
net vßwendig. Züm anderē/ so kummen
die schloffenden glyder von lämy. als
in der franckheit paralisis zü latin ge-
nañt/ vñd zü teütsch das pärlin. das ist
nit der schlag/ als vil wänen. dz schloff-
en ist in den zychaderē/ od schlagader-
en/ vñ ist die vnuermüglcheit der selb-
en schlagaderen. Das dritt zeychen
ist/ so die haut glastet vñ widerschein-
et/ vñd ist glatt gereckt vñnd gestreckt/
als ein dinn wol balliert leder/ vñd hat
nit natürlich freüße oder runzelē / als
er natürlich habē solt an seinem leib.

Das syerdt zeychē ist / das das mu-
sel fleysch ist verzert/ vñ findet man die
statt lār/ die die musel erfüllē soltē. Yes-
doch so werdē etwan solich musel ver-
zert durch andere franckheitē / des solt
du warnemen/ vñ darnach vteylen.

Das. v. zeychē ist/ verucktüg vñ ver-
renckung der glyder / vñd gleychen an
händē vñ an füßzen. vñ der mundt/ vñ
die nase entpfundet vo:hyn ein kützrlē/
als ob ein lebendig ding / als ein flyeg
krüch im leib. in der brußt/ in den achß-
elen/ vñ in den leßzen des mundts/ vñ
sycht man zü weilen sychbarliche et-
was lauffen zwischē der haut vñ dem
fleysch/ vñ laufft etwan in das aug/ vñ
veruckt es. vñ dz ist ein gewißz zeychē
der maltzey. Das. vi. zeychē ist/ das

8 otē/ schweyßz/ vñ die haut übel stin-
ckē. yedoch kumpt solichs auch etwan
von ander vsach/ des hab acht. Das
vñ. zeychen ist/ das die ho: vßfallē/ vñd
wachßen kleyne subtile hārlin die man
nit wol gesehē mag/ es sey dan gegen
der soñen. vñd wachßen zü zeiten feyn
ho: wider. die augbröwe fallen etwan
vß vff den augen/ vñd die in den aug-
glyderē ston. vñ das ist ein böß zeych-
en der maltzey. Das. viij. zeychen ist/
heßere der red/ vñ der stym/ vñd ver-
stopffung der nassen/ die doch nit von
anderen sachen kōmen. Das. ix. zeych-
en ist/ das die eck der augē werdē sub-
til rotund in eim widerschein. Das
x. zeychē ist/ so man die haut netzet mit
wasszer/ so hangt dz wasszer nit an/ vñ
verschwynt bald/ glicher wyß/ als wer
die hut gesalbt mit ole/ od mit anderer
feyßigkeit. Vñd mer/ ob man die haut
darnach wol reibet vñ netzt mit wassz-
er/ vñd es schnell verschwindt/ als wer
die haut gesalbet/ ist ein böß zeychen.

Das. xj. zeychē ist/ das die hut würt
gānplecht/ als einer beropffte gāß/ so
sye wed von frost od kaltem lufft würt
angerürt. vñd erhöcht sich die hut mit
kleyne beülē/ als die haut der beropffte
gāß. Das. xij. zeychē ist/ so mā dem
mēschen lasszet/ so ist das blüt feyß vñ
schmutzacht/ vñ hat kleyne gryenē sant.
Vñd so man das blüt weschet/ vñd fin-
det weißz fleysch/ so ist es ein zeichē der
gesuntheit. Ist aber das weißz fleysch
fürsecht/ als sand/ vñd stinckt übel/ od
ist schwarz/ so bedēüt es dūrie vñ ver-
zerung/ vñd verbreñung der maltzey.

Zeychen der Lepre.

Das. xiiij. zeychen ist/das vil stete am leib werden vnentpfindlich/der morpheen halbē. wañ die morpheea got gewonlich voran/ vnd ist ein zeychen zů fünffziger maltzey in vil menschen.

Das. xiiij. zeychen ist/dz man beülen findt vñ vffblāgen/ vnd zů zeiten herit knollen in den augbrauen/mit vfffallen vnd blōssze der hor. Das. xv. zeychen ist/das sye mer pflegen vnkeusch zů sein/vnd brennen/vnd entpfinden das sye mer schwach werdē/so sie dz werck der vnkeuscheit vollbrocht haben/wañ sunst gewonlich ist. Das. xvi. zeychen ist/dz jr haut würt schüferecht vnd rauch von langē ruden vnd grynd die langwyrig seind.vnnd ist jnen ein zeit zů heysßz/die ander zů kalt on alle ordnung. Das. xvii. zeychen ist/dz sye nit leichtlich febres habē. dz thūt jr vnna- türlich vñ merckliche hitz. Vñ besonder haben sye nit den fyertägigē ritten. Ist aber das sye den habē/ so hand sye den nur ein mol oder zwey. Vnd haben sye jn offte od vil mol/ so bedetütet es/das sich die matery d maltzey verzeren wil/ vñ den mēschen ledigē von d maltzey.

Das. xviii. zeychē ist/das die schnell entpfinden frost/vñ fretürt sye behend/ vnd ist jnē/wie zwischē haut vñ fleysch der frost sey als ein kalt wasszer od kalt er lufft. vñ etwan bedücket sye/wie sye kalt wasszer vff der haut vffwēdig haben. Das. xix. das sye zů etlicher zeit entpfindē im anlitz als syelend jm vil kleiner kalter tropffen vnder dz anlitz. vnd etwan beduncket es jn also sein in anderē glyderē. Das. xx. zeychen ist/

dz sye schnell vñ vil zornig werdē. das gewonlich an jnen ist. Das. xxi. zeychen ist/wañ man das blüt weschet/ so gewint es knoden vnnd knorren die übel stincken. Das. xxii. zeychen/wañ man das blüt weschet/so gewinnt es kōnlin vnnd knollen die übel stincken. Das. xxiii. zeychen/wann man das blüt zertreibt in der handt/ist esdann knōßel- echt vnd zů vil feysßz/ oder schmutzig/ od wañ man dz blüt thūt in ein lauter floz wasszer/vnd es oben schwebt oder schwymt/so bedetütet es die maltzey.

Das. xxiiii. zeychen/wann man das blüt weschet in ein geschir: mit reynē lauterē flyesszendē wasszer/bitz dz wasser wol gefesert vñ rot würt/findet mā darnach rote ding/als rote fäden/das ist ein zeychen überiger trücfne / vnnd düre des blüts vnnd des leibs/das ist ein wortzeychen der maltzey. Das. xxv. zeychen / wann man das wasszer von dem blüt nimpt im kachelin/vnnd legt saltz vff das blüt/zergodt das saltz schnell/so ist es ein güt zeychen der gesuntheit vnd gütter fetüchtheit. wann alles das von felte gerinnt vnd gestot/das zergot von werme. vnd was von werme gerinnt vnd gestot/das zergot vnd verfleißzt von fetüchte. Were aber dz das saltz nit zergient od zů wasszer würd/so ist es ein gewisßz zeychen der maltzey. Das. xxvi. ist/wañ man den harn geüßzt vff dz blüt/vñ sich d harn ring vñ schnell vermischet mit dē blüt/so ist es ein böß zeychē der maltzey. Das. xxvii. ist/dz ob man gütten esszig geüßte vff dz blüt/vñ hebt er an zů syedē/ vnd

über sich wallen/vnd sich mit dem blüt vermischē/so ist er maltzig. Das. xx. viii. ist/so das blüt übel stinckt. Das. xxix. ist/wań si h die augen windē vnd verrucken/vñ vertragen sich/vñ haben ringlin die rot seind/vnd geben ein erschreckung dem der sye sycht/ist ein zeychen der maltzey. Das. xxx. ist/wań man findt vnder der zungē Kōner/als in den pfyńigen schweynen /ist ein zeychen der maltzey. Das. xxxi. zeychen ist/wań man findt vnder der haut harte knollen/als werendt es herte wartzen. wo die seind/do ist ein gewissz zeychen der maltzey. vñ findt man die gewonlich an hānden vñ füßzen/vnd anderßwo/als mit harten eyßzen vnd vil schwarzē wartzelen. Das. xxxii. zeychen ist/wań das mittel der nāsen abfaul vnd abfellt / vñ die solen der füßz böße löcher gewinē/vnd daruß böße giftige matery rīnt/vnd sich nit lasszt zūheylen/vñ heylet man sye ein zeit zū/so fallen iye / vnd brechen wider vff zū anderer zeit. deßgleich in hānden. das ist ein gewissz zeychen der maltzey.

Das. xxxiii. zeychē ist/das sye vnuermüglīcher seind irer füßz vñ beynē zūgon/vñ vnuermüglīch irer armen vnd hānden zū arbeytē. vñ haben vil runtzēle an hānden vñ füßzen / vorab die elephontā d maltzey habē. Das. xxxiiii. zeychen ist/wań die finger vnnd zehen geschwellen vnd grossz werden/vnnd reißzen vff/vnd rīnen vñ faulen/vñ gewinē vil eyßzen/vnd fallen die nāgel ab. daruß gewonlich kompt die maltzey Tytia genānt. Wie man aber erken-

nen soll/welcherleye der syer gestalten der maltzey der mensch hab/beschreibet auch dißer engelisch meyster Gilliberthus genānt. ist nit not hye zū erzelen/vnd vmb kurtze willen vnderlasszen.

AVZELVIA der meyster/der beschreibet diße zeychen von der maltzey/vnd spricht also. Wań die maltzey anhebt / so hebt die farb an rot zūwerden/die sich neygt vff schwertz/vñ in den augē erscheint ein dunckel farb geneygt vff rōty. vñ würt d otem eng vnd streng/vnd würt die stym heýßer/das kumpt von schādlicheit der lungē/vñ der luhgen gurgel oder rōren. vnd nyessen vil / vnnd hebendt an zūreden durch die nāsen. vñ würt vülleicht ein enge oder verstopffung inwendig innder nāse gegē dem hyrne/do der mensche ryechen soll. vnd heben die hore an wenig vnd subtil zūwerdē. vnd erzdigen sich aderen über die brust vñ im antlitz. vnnd ist der geschmacke des leibs/vñ in sonderheit des schweyßz vñ des otems geneygt vff stinckenn oder übel schmecken. vnd erscheine sitten vnd gebārd der melancholey/die böß vnd betrüglīch seind/vñ merēt sich im schloufen schwere trdum/als die melancholici vil habē/vnd empfindent im schloufen als ob ein grossz schwere bürdy vff inen lāg. Darnach erscheindt zerstörung im ho: vnnd löcken/ die zeit so sye nach einander vßfallen. vñ in sonderheit fallen vß die ho: des antlitz/vnd das innere teyl der vßzerē/vnd zū weilen trücknen vñ dören vß die statt der ho: vnd

Zeychen der Lepre.

löck/vñ zerschynend/vñ zerspalten die nāgel/vnd hebt sich an die form bößer en/vñ grausam zū werden/vnd würt das antlitz erschrocklich/vnnd die farb würt schwartz/vnnd hebt das blüt an in den gleychen zū gerinnen/vnd hart werden vñ zūfaulen/vñ meret sich die enge des otems zū grosszer enge vnnd hertigkeit/vnd würt die stym gānzlich heysser.vñ die leffzen des munds werden grob vñ vffgeblāgt/ als weren sye geschwollen/vñ schwartz. vñ erscheinen an dem leib knollenn oder knoden. Darnach so focht er an eysszen zū gewinnen.dañ die maltzey nit rūwt oder still stot. vnd felle das mittel knobel = beyn der nāsen/vnd die ende der glyd/ als die gleych der finger vñ zehen hyn/vñ rinnen do mit giftigē stinckendem eyter/vnd würt die stym vnd rede/ als verborigen dz man sye nit wol verstom mag.vnnd dann zū der zeit bleiben die hor nit vnd fallen vß/vnd würt auch die farb gar schwartz vnd finster. vnd der aderschlag des maltzē ist schwach. das kompt vß blödigkeit der natur. vñ auch der grosszen aderschlag nicht not ist/sitenmol dz die franckheit schwach vnd trāg ist. danon auch Auicenna ist sagē in dem vnderscheid von den maltzigē/lassz ich hye vnderwegē von fürze wegen.wañ dauon ist gesagt in der ersten schawung oben.

LEPROSUS in dem büch das er nehet ein lylien d' medicin/ der schreibt diß nachgeschribē zeychen/ vnd spricht das sye seind on fāl. Das erst/ so die augbrawen vßfallen/vnnd

die augbrawē grob vñ groß werdē im fleisch/als werent sye geschwollen/vñ die augen rotund vñ subtil. Das ander zeychen/ das die nāflöcher vßwendig weyt werden/vnd inwendig eng. der otem würt hart vnnd streng/vnd redt gleich als vß der nāse. Das. iij. zeychen/das jm das antlitz schwyndet vñ ist geneygt vff rot:un/ vñ ist grausam vnnd eins starcken gesichts. vnd seind jm die orlāpplin klein/vñ jm inge strupfft/vñ seind eysszen vñ bülen daruff gewachsen. vñ seind die musel vertzert/sonderlichē zwischen dem dumen vñ dem zōigfinger/ vñ ist vnentpfindlich der glyder/ vñ haben runzelen vñ mosen in der haut. Das. iij. zeychen ist/dz man das blüt weschet/ vñ findest du schwartz oder sandig kōnlin darin/als dz gryeß/ so ist er maltzig. Dife obgeschriben zeychen seindt alle offenbor/aber die verborigē zeychē seind rote des antlitz die sich neygt vff schwertz. vñ hebt sich der otem an zū verwandelen / vnd die stym würt etwas heysser/ vñ die hor vñ löck hebend an diñ zū werden/vñ zerfallen/vñ der schweyßz vñ otem seind geneygt zū übelשמע en/vñ stincken. vñ erscheine die melancholischen düre. vnd seind bößer vnd trauriger gebārd vñ sitten/ vñ merend sich erschrockliche tröum / vñ entpfinden im schloff grossze schwere vff iren leiben. vñ in etlichē erzöigen sich rand/ grind/bloteren/vnnd morpheen durch den leib / vnd hatt die gestalt des leibes ein vnngestalt. yedoch dieweyl die gestalt vnnd figur des leibes nit gar zers

stöt ist / so ist er noch nit zu scheyden von den leuten.

¶ Merck aber diese zeychen/die do bedeuten neygung vnd reytzung zu dem end dieser franckheit/ vnd bedeuten gantz den schiffbruch.

Das erst zeychen. wann das mittel knobelbeyn der nasen faulet/vnd sich frysszt vnd fellehyn.

Das ander zeyche ist/das do ryssen die gleych der hand vnd füßz/vñ fallen vß. Das. iij. zeyche ist/das die lefftzen des munds grob/grossz/ vnd zerblägt seind/als werē sye geschwollen/ vñ gewint der leib vil harter beülen vñ knollen/als ob es fleine trußen weren/vnd würdt der orem streng vnd hart/die stym heyster vñd kleyn/als die hünere wintzle/das anlitze erschrockenlich / die farb schwarz/vñ der aderschlag klein. diß seind die gewisseren vorbotten.

¶ GORDANIUS setzet desgleich syererley gestalten d maltzey en/lassz ich hie von kurtze wegen ston. wan sye in der ersten schwungen florlich seind berürt. Er thut aber ein froge. Ob es möglich sey/das ein mensch vollkommenlich maltzig sey / vnd doch er die zeychen der maltzey nit hab/oder an im gesehen werden im anlitze. Vnd gibt vnder anderen reden antwort / dz es nach der natur nit möglich ist / das yemāt maltzig sey on vßzerlich anzdig also dz kein zeyche der maltzey erschyn oder gemerckt werd im anlitze offentlich. Doch mag sich wol begeben/das die zeyche der maltzey im anlitze etwā nit offenbarlich erschinē/ vnd seind zu

zeiten mer do verborigen / dan in ander en glyderen/oder an anderē enden des leibs. Darumb ist es sach das man die zeychen d maltzey des anlitze vergleich en wilden malzeyche der anderē glyd= eren/ so hatt GORDANIUS wol geredet. vñ nach langer bewerung/ von kurtze wegen hie vnderlasszen/ erkläret das von der angesyche des gantzē anlitze/ von den augen yñwendig/vñ von den augglyderen / die grob vñ dick werdē/ vñ gewinen knollen vñ eyßzē/ oder sye seind im anlitze. die o:läpplin werdend kleyn vnd ingestrupfft/ mager vñ kalt. die gestalt der nasen würt verkert/ die naßlöcher vñwendig weyt/vñ yñwendig eng vnd verstopfft/vnd faulen die steyn zwischē d nasen/vñ dem anlitze. vñ stincken die naßlöcher/vñ ist dz angesyche grausam vñ erschrockenlich. die augen verrucken sich/ vnd werden syñ wel/rotund/vñ vngleich/ vnd fallende die ober augbrawen vß. der mund ent deckt sich mit bleyche der lefftzen/als werend sye mit esszig geriben/vñ wandelet sich die red/vnd würt heyster/vnd findet man im guime vñ vnder der zungē zeychen der maltzey/als offte oben geschubten stot. vnd verkeret sich die farb des anlitze/ vnd würt rot vnd dolschecht vñd vßgepleygt oder geschwollen mit knollen. vnd stincket im der orem/der würt im auch streng/vñ gewinnet vnder dem fleysch als harte wartzen. vnd falle im der bart vß/wie die augbrawen. Darüb ist es nit möglich / das yemandt maltzig sey/ es seye dan das die obgeschriben zeychen alle

Besehung
der vñz-
setzige,



oder jr etliche vil die man dem antlitz zuschreibe/im antlitz erscheinend/oder werden gesehen. Vnnd also hyemit ist genügsam vnd zum überflusz gesagt von den zeychen/erkantnuß/vnnd gestalten der Lepre oder Maltzey.

¶ Etilich kurtz besychtigungen vnd Proben der Maltzey.

Nim ein frisch eye/vnnd thün es in ein geschir/vnd aderlassz etlichen dar über. vnnd nim dann darnach das eye vnd brich es vff. ist es als were es gesotten über ein feür/so ist er maltzig. ist das nit/so ist er reyn.

¶ Ein ander Prob.

Süch jm die adere vnder dem knü/vnd rür sye mit einer nodel. entpsindt er sye nit/so ist er maltzig.

¶ Ein ander Prob.

Lassz ein/vnd thün das selbig blüt/wan es gestot/in ein säcklin/vñ wesch es. vnnd bleiben kömlin im säcklin/so ist er maltzig. bleibt es aber nit im säcklin/so ist er reyn.

¶ Das Dritt Capitel. Von der Cur oder Heylung Lepre.

NACH lauff der natur ist nit möglich/das man die Maltzey curieremöge/die do beuestiget ist/mā mage aber wol curam paliatiuā brauchen/das ist als vil gesprochen/als ein bedeckung. gleich er weiß/als der gemeyn cancer nit curiere würt/dē man neñet cancrū vnuerfalē/der den gantzē leib besleckt hat/er mag aber wol bedeckt werden. Vnnd

darumb in der heylig Lepre sprechend die meyster gemeynklichen/dz do seind drey vsachen. Die erst ist/zū verhüten die schickung ee dann sye kumpt. Die ander/wie du helffen solt dem gebiestē der kummen ist. Die drit/wie man den beuestigetē schaden verdeckē sol. Das vorbeütend regiment hat drey meynung. Die erst ist/das die matery nit geborē werd. Die ander/das die matery die geboren ist/vßgetriben werd. Die dritt/das die leber vnd complexion des leibs verandert werd. Dife werde erfüllet mit rechter züteylung sechs vn natürlicher ding/vñ dreyen die nit nottürffig seind/vñ seind doch mit gebūden. als der lufft/die speiß/vnd tranck. Die anderen werde erfüllet mit zwey/oder dreyen purgierungē in dem jore/vnd doch aller merst in dem Blentzen mit Syacatholicon/oder mit pillulis de fumo terie/vñ mit Lassen. vnd mit flyesszung emorroidarū/das ist/wann du jm magst den flusz bringē der feigbloteren/vnnd mit canterien. Die drit form geschicht mit Latwergen/die do seind gemacht von dyarodon abbatis.

Aber das curierend regiment der lepre oder maltzey/die doch nit bestätiget ist/das hat syer intentiones. i. meynungen oder verstänniß. Die erst ist/das die flyesszende feüchtigkeit temperiert werde. Die ander ist ledigūg der verbranten feüchtigkeit. Die dritte ist/rechtifertigung der sürgondē matery. Die syerd ist/straffung der zufällenn. Die erst würt erfüllet mit rechten züthungē der sechs vn natürlichen ding.

Cura oder heylung der Lepre.

en/vnnd die Inen anhangen/die do zū fälte vnd feuchte gon. Die ander würt erfüllet mit flobotomia. i. lasszenn/mit farmacia/haubt purgierungen/bäder en/ventosationibus/reynungē/vñ mit anderen/so die matery weych machen. Die dritt form würt erfüllet mit rechter zūthüung der schlangen vnd trāncken alphilide von gold/vñ der gleichen die das hertz stercken/vnd die natur recht fertigen. Das syerd würt erfüllet nach der natur der zūfäll die darzū kumen.

Das bedenkendt regiment der malzey/hat drey meynungen. Die erst ist/das man den leib feucht mach inwendig/dz er nit vest bleib. Die ander/das man stercke das hertz/vñ die anderē besonderē glyder/das sye nit zerfleyssen. Die dritt ist/das man die glyd behüte/dz sye nit vngestalt werde. Nun merck das die erste geschicht mit rechter zūthüung milch/hünerbrü/vnd anderer dingen die do feucht machen. Das ander würt erstattet mit leticia Galeni/dyarodon abbatis. diß findt man in den apotecken. Das dritt würt erfüllet mit cauterijs an truckenen steiten / an den wangen/vñ an anderen oren/die das antlitz zyerer vnnd vest machen/ desszgleich auch an anderen glyderen, vñ das gehöret mer zū den leibärzten/dan den wundärzten / in dißen weg/dz man vil müßz purgieren vnd laxieren/das gebürt mer dem leibartz/dan dem chirurgico. Vnd darumb nach geschickter ordnung wil ich am ersten sagen vnd dich leeren dietam/das ist/wie du dich halten solt mit essen vnnd

mit trinckenn. Zūm anderen/von der flobotomy. Zūm dritten de medicinis laxatiuis. Zūm syerden von denen die das haubt purgieren. Zūm fünfften von baden/salben vñ feuchtmachungen/vñ der gleichen. Zūm sechsten von regierung der schlangen. Zūm sybenden von den cauterijs. Zūm achte von straffung der zūfäll.

¶ Dieta Leprosorum.

Des maltzigē dieta sol sein/das sye ledige die melancholische apostemata. Vnd er sol sich hüten vor vnkeüßheit/vnnd vor allenn dingen die ire matery hitzig machen mögen. als Auicenna spricht. Milch ist auch eins/mit deren er curiert würt/vnd besonder bey der enge vnd schwere des orens/vnd der stym. Vnd nach der ledigung ist nutz/das man sye brauche.

¶ Von Aderlasszen.

flobotomia/dz Lasszen der grosszen aderen ist nit bequem oder nutz in der maltzey die do bestätiget ist. es were dan ein grossze völle/vñ dz man sochste grossze engkeit/od wundē der schynbeyn/oder vlcera der naslöcher/vnnd hinder dem hals/vnnd zwischenn den schulteren. Aber die fleyne adere der naslöcher vñ des antlitz die mag man wol vffhün. vff dz sye sich reynigē/vñ die matery vß den aderen gang. Vnnd Hali abbas gebiet das blüt zūlasszen von zweyen aderen organiceis / vnd vß zweyen hinder den oren / vñ der stymen. vñ von den medianiceis/vnd als vil daruß lasszen biz gebresten daruon er scheinet. Aber Rasis socht an in einer

purpurea des rechten arms/ vnd über ein weyl an dem linckē arm. vñ spricht das er curiert hab einen jungen vßsetzigen dem in dē antlitz anfyengē kndpff zū werden/ vñ die hor: syelen jm vß/dē er zū hilff kam mit lasszen vnd soluierting des buchs mit epitimis. i. pillulis die do purgieren/ cholera vnd melancholia. vnd sargt in oft in das bad/ vnd gab jm feüchtmachende speiß. vñ darnach lyessz er in rüwen eitlich tag/ vnd gieng darnach wider zū der vfflößung des bauchs/ vnd thet das also dick/ biz das er mer dan. xl. mol den buch soluiert in fünff monatē/ do syengen die hor wider an zū wachsen/ vnd der augen/ vñ die farb sich an zū besseren/ vñ das antlitz wider kumen zū gesundtheit.

¶ Medicine laxative.

Arznehung die do stülgang machē/ vñ den buch leprosi weyche/ seind diese. Nim fumi terie quart. j. buglosse/ lupuli/scabiose/ lapati/ capilli Veneris/ adianthos/ politriti/ scolopendrie/ endiuie nouvelle/ cicoree yedes ein halben syerling. lyquiritie seminis/ melonū seminis/ acetosi/ anisi/ cuscute yedes. j. lot. florū rosarum/ violarū/ borraginis epitimi yedes. ij. lot. polipodij quercini. iij. lot. vini malorū granatorū/ acetipassulati yedes. j. quart. panis zucchari. j. lb. daruß mach ein syrup/ mit dem du den leib weychen solt/ vnd darnach purgierē. als du hye nach findest. dan er reiniget das böß blüt/ die choleram. Vnd die gedowte matery werde langsam purgiert mit ein apostemate laxativo/ das gemacht sey mit den vouigen

stucken. vñ darzū mag man thün succum fumi terie/ ist das safft von duben kropff/ vñnd von borragine/ buglosse/ lapatio/ sene/ epitimo/ vñnd polipodio. von prunis/ tamarindois/ vñnd cassia fistula. diß gib jm alle mol in der woche zwyret. j. syerling. Wilt du aber starck purgieren/ das thū mit pillulis de fumo terie/ vnd ist diß sein form fm Zaicennā. Nim mirabolani citrini/ febuli indi yedes. j. lot vñnd ein quinsit. aloe citrini anderthalb lot/ vnd. j. quinsit. scamonee. j. lot vnd. j. quinsit/ vnd conficier sye mit aqua fumi terie/ vnd gib jr. j. quinsit oder anderhalb zū mol.

Wilt du aber noch stercker purgieren/ so heyst Zaicenna nemē yera rufini/ yera logodion/ vnd theodoricon gemacht scharpff mit kernē von coloquintida/ vnd mit electuario de succo rosarum. Mit solicher arznehung magst du zū vñnd von thün nach erkantniß des schadens/ ob du sychst zū vil flegma oder zū vil cholera do sein. vñ nim do bey auch der zeyt war.

¶ Haupt purgierung.

Das haubt soll auch purgiert vñnd gereyniget werdē nach der gemeynen reynigung/ vñ das geschicht mit dieser weiß. Zu dem ersten/ nim safft oder kochung von sambuco/ chelidonia/ nasturtio stasifagria/ piretro/ nuce muscata/ pipere longo/ vñnd thün ein wenig darzū von euso:bio vñnd scamonea/ oder von electuario de succo rosarum/ vnd leg einē tropffen oder zwen in die nasplöcher mit emb:oto nasali. das purgiert das haubt gar wol.

Cura oder heylung der Lepre.

Von baden/salben/seüchtmachungen/vñ der gleichen.

Vff die purgierungen gehören stuppe oder bad mit den vouigen kreüter= en die genaüt seind in den syrupen/als hye vor stor/damit man das haubt vnd das antlitz vñ den ganzen leib wesch= en sol.vnnd sol die kochung beschehen inn nachfolgender weiß. Nim duben= kropff/lapatü/das ist/megelkraut/sca= biose/camillen/steynklee/stafisagrie.i. leüßkraut/senff/langē pfeffer/muscate= nussz/nitri.i.spatt/aloē/aunpigmētū. diß soll alles gekochet werdē mit wassz er vñ esszig / vñ sol das hor an der haut ab geschoren sein/vnd das haubt/ant= litz/vñ der leib do mit geweschen wer= den. Vnd nach der weschung so soll er gesalbet werden/nach dem vnnd er vß dem bad got mit haßenblüt. vñ so das haßen blüt drucken ist wordē / so gang er wider in das bad / vnd werd dan ge= weschen mit dieser kochung.

Nim radiceis lilij rari/vñ fleyen/vnd seüde diß in wasszer/vñ wesch in in dē bad sauber. darnach so salb in mit diß= er salben. Nim vnguentū citrinū/ find est du in der apoteckē. s. lb. ein halb. lb. schlangen schmalz. s. lb. rosenöl / vnd olei myrtini/vnguenti popolion yedes ein fyerling/vñ misch diß vndereinan= der/vnd salb in damit. Vnd der meyn= ungen werdendt noch vil hye nach ge= schriben die do die haut reyn vñ sauber machen. als in morphea/ scabie/ serpi= gine/impetigine/vnd der gleichen.

Von regierung der Schlangen.

Von der züthüung der schlangen/ vñ wie sye bereit sol werden/wissz das Auiceñna spricht/das schlangen fleysch dz in seiner krafft ist/dz ist von dē beste= en artzneyungen.vñ das hat Galenus bewert durch fünff exempel. Du solt wissen/dz die schlangē sollē vßerwöle sein od werdē (ßm Gordoniū) vß den allen trucknesten stetten. Der schlang sol auch haben ein schwarzen rucken. Sollichen schlangē nim vnd binde im das haubt vñ den schwantz züsamen. darnach sch lag in also gebundenn mit ein kleynen rütlin/darnach schneid in den kopff vnnd den schwantz ab/vnd lassz in dann also springen/das dz blüt wol vō im gang. wañ ye mer blüt von im got/ye besser er ist. darnach schneid in vff / vnd wesch in mit warmem gesaltzenē wasser.vñ darnach mit lauterē wein/vnd brauch in als hernach stodt. Wann kurz daruon züreden/so haben wir keyn besseren weg zü curieren die vßsetzigkeit. Nim den schlangē also bereyt/vnnd koch in so lang / bitz sich der grot oder beyn von dem fleysch scheyd. vnnd dem thün also. Nim fenchel/dyl= len/vñ ein stüeklin brodt/dz do zwoyret gebachen sey/vnd ein wenig saltz/vnd setz das zü mit halber wein/vñ halber wasszer.vñ supff die brü / vnd yßz das fleysch. od nim das fleysch also gekoch= et vñ bereyt / vnd stof es mit einer hen= nen flügel / vnd zertreib es mit hennen brü / vnd thün darzū ein wenig ymber vnd zucker / vnd mach ein weißze vers= mischung. oder bereyt das fleysch mit ymber puluer von coriander vñ croco.

vñ leg sye in ein mdsel vñ stoffz sye vñ dz fleysch vast wol/so ist es bereyt. vñ thün darzū puluer vō ymber/ muscat= nuf vñ zucker/ vñ mach ein electuariū daruf. Oder vff ein anderen sñ/nim den schlangen vñ leg in also lebendig in wein in dem herbst mit epitimo od polipodio/ aniso/ feniculo vñ aneto. vñ so der wein lauter würt/ so thün in in ein ander vassz/so würt es ein laxa= tiva. dz gib im des tags zwey oder drey mol. Du magst auch ein schlangē oder fyer nemē vñ sye enthaubrē/vñ sie leg en in ein alembick/vñ distilliert wassz er daruf machen/ vñ damit den schad en weschē. Vñ ist zū wisszen/so man die braucht/so machen sye den leib vff= blāgen. vñ darnach so fallend schūpen von dem leib / vñ setzt sich der leib wid nider. vñ vff das werden sye gesundt. Die zeit aber irer gesuntwerdung ist/ so inen ansocht zū schwindelen/ vñ sye sich veranderen in der vernunft/so sol man vff hōren artzneyen.

¶ Von den Cauterijs.

Von den Cauterijs vermerck/ dz sye nit sollen gebraucht werden / es seyent dann all artzneyungen vor: gebraucht/ vñ besonder in der faulen vñ feuchten lepra. Wiewol Albucasis setzt. vij. cau teria/ vñ souil mer jrē seyent/ souil nütz er. Aber diße cauteria seind die gewon lichsten. als cauteria punctalia vff den armen/vff den schinbeynē / vnder den armen / oben vff dem haubt / hinder dem halß/vñ vnder dem halß. Vñnd ob du syntusen oder āgelin setzest/ist auch nit böß.

¶ Das Fyerdt Capitel. Von straff= ung der Maltzey zufall.



U S Achrest in der cur Lepre/dz seindt die zufälle die erscheinē. vñ derē seind vil die straffung bedür ffendt. als Mo: phea / Scabies/

Puritus/vñ Serpigo. von denē her= nach oidenlich gesagt würt. desgleich trüßen/eysszen/ēndpff/geschwulst. itē corrosierūg/hor: vffallūg/ploterūg/vñ verstoffung der nasldcher/heysere vñ schwere des otems/ vñ der gleichē vil.

Wissz aber dz mo:phea/ alberas/ al= gida/algasen/panni/lentigines. i. ris= lin/gutta rosata/das rodt blūt/scabies serpigo/impetigo/vñ der gleichē seind böße verunreynigūg in d haut/vñ hab en kein vñdscheydt/ dan in d grösse vñ fleyne/in d statt/ vñ in der farben/vñd auch etlicher moßz in der matery. Dar umb seindt die altē meyster vnheilig in sren vndersheyden. das etlich nannten Mo:phea alberasam / die anderē aber Lepriā. ist doch der gemeynē schülē vn derscheydt/das die vnreinigung so sye schlecht/nit eysszig/ vñ nit in vngleich= heit seind/sey lepra. seind sye schwarz/ so werdēt sye genāt mo:phea alberas. seind sye rot/so werdē sye genānt gut= ta rosata. seind sye aber grossz/so werd en sye genānt panni. seind sye fleyne/so werdē sye genānt lentigines. seind sye aber nit schlecht vñd vngleich/so wer= dendt sye genānt grindt vñ zyttermol.

Von der Muskel sucht.

¶ Von der Musfelsucht.

Von der Morphea. i. musfelsucht zu reden/so merck/ dz morphea ist ein geschlecht bößer verunreynigung d hnt. Vñ wiewol jrer gar vil gestaltē feindt/ als vil als der gestaltē der vßsetzigkeit/ doch so feindt zwo gestalten in einer gemeyn. die schwarz/ vñ die weißz. Die weißz morphea kumpt von flegmatisch / vñ die schwarz vñ melancholischer feüchtigkeith. Ir zeychen feindt genugsam offenbor/ vñ doch jr vteyl schwer. Wann Gordonius spricht/ das die alte morphea die bekümert oder teylet sich in ein grossze weyte. vnd so sye geriben würt/ so würt sye nit rot/ vnd got feyn blüt daruß so sye gestochen würt/ oder kunst vffgeihon/ vñnd laufft auch feyn wässzerigkeith daruß/ vñnd sye st nit zu heylen oder curieren. welche aber dis obgemelte eygenthschafftē nit hatt/ die erst erzelt feindt/ die ist zu curieren.

¶ Cur der schwarzen morphea/ oder schwarzen musfelsucht.

So do vorhyn gangē ist dz regimēt/ so ob gesagt ist von d Lepia/ so ist güt im Anicennā/ dz man anfahē mit lasszen/ ob vil blüts do sey. vñ mit purgierē die verbrante feüchtigkeithen der melancholy/ mit den artzneyen/ die do gesagt feindt inn dem capitel von der malezey oder lepra genant. Vnd von den aller besten ledigungē ist kesswasszer mit epitimo. vñ des epitimi soll sein ein quint/ mit ein leffel vol cada. i. kesswasszer damit die matery offt werd weych gemacht. vñnd darnach so mach im dise salb. Nim rettig somē/ vñ seuff somē

en/ vñ nyesswurtz/ dis soltu alles stoffz en zu mel/ vnd darnach soltu es vßmenge mit esszig/ das es würt als ein müß. vnd sol aber yedes gleich genommen werden. vnd mit diser salben sol die statt oder leib geriben werden. Yedoch so sol der syech vor/ vnd ee gebadet werdē. Aber Gordonius d heyszt. dz man nem auripigmētum rubeum/ darund gemischt sey dubē kropff safft. Es sol auch vorhyn die statt/ oder der leib geriben werdē mit einem rauhen oder groben tüch/ vnd darnach gesalbet mit der salbē/ als ob stor. Vnd wan du in salbest am morgen/ od nach mittag/ so sol es am morgen frū wider abgeweschenn werden am anderen tag mit kleyen wasszer. Etlich reibent auch dise morphea mit den breytē bletteren die vff dem wasszer wachßen/ genant zu latin nenusar. i. sechblatt.

¶ Ein ander güt salb darzu.

Nim weinsteyn/ vnd fuliginem yedes. iij. lot. sal nitri. i. salpeter. sulfuris viui. i. lebendigen schwebel yegliches ij. lot. vñnd puluerisier sye alle. Vñnd nim dann den safft von dubē kropff/ oder erdttrouch/ fumus terie zu latin genant/ vnd abrotanum/ lapacii acuti. i. mengel wurtzel/ panis porcini. i. erdtmüßz/ seyffen/ vnd öle. vnd incorporier das in einem müßel das es werd ein salb/ vnd salb damit den schaden oder fein statt des leibs.

¶ Cur der weissen morphee.

Aber in der weissen musfelsucht do magst du wol nit lasszen/ sonder allein purgieren flegma/ vñ das die geleidig

er werd mit yera die do scharpff gemacht sey mit coloquintida. oder das genommen werden pillule cochie die do Kasis gesetzt hat. vnnnd darnach werd die statt geriben mit diser salb. Nim walwurtz/ schwarz nyßwurtz/senff somen/reittig somen/die sollen alle gestosszen werden zu puluer. vñ darnach mit dubenkropff safft/ oder mit scabi= ofen safft vermischet werden/ vnnnd ein salb daruß gemacht. vnd soll die salbung an der sonnen geschehen/ odervor dem ofen. Aber Auiceña wil/ das man nem alkali/ vñ kalck/ vnd Koch das mit kindts harns/ das es werd als dick als honig. vnd reib den schadē damit/ biz das die statt vff laufft/ od geschwülte. Darnach so nim bech/wachs. terpen= tin/ gebrañt nussz schürfelen/hüner vñ dubenblüt/vnd nusszöl/vnd mach daruß ein salb/vnnnd salbe die statt damit/ biz das sye heylet.

Ein bewert gut salb für die morphea/ od musfelfucht.

Nim äschen vñ ein gebrañt schläg en in ein neuen hafen / vnd gebrañt glett/galnussz gestosszē/ rad icis flāmu le/vnd ale solen (diese stück sollend alle gebrañt sein) yedes ʒ. lot. arsenicū/vn= geleschten kalck yedes ein halb lot. vnd vermisch die alle mit esszig/ als dick als ein salb / vñ salbe die statt damit zu dē tag ein mol. oder zwey/nach dem vnd es dich gut beduncket. Darnach so du das gebrauch hast ein tag oder drey/ so schick den syechen in das bade. vnd so er daryn wil gon/ so salb in mit diesem psiletro/ das do gemacht seye vñ dem

syerden teyl kalcks/vnd ein teyl arsonia co gekocht mit esszig vnd wasszer. vnd so er ein wenig in dem bad geschwitzet/ so solle er dan gewaschen werdē/ so würt die hut reyn. Dieses ist bewert an einer frauwen zu Pisa inn Italia/ die wünsch man also vorhyn. x. mol mit kaltem wasszer/vñ darnach salbt mā sye.

Ob aber das auch nit helfen wolt/ so hat es die meynung/ dz die statt cauterisiert werd mit arsenico. vñ besond ob die vnreynigunge tyeff sey. als gesagt ist de morphea nigra/mit dē würtelichen vnd scharpffen cauteris.

Vñ helfft das nit/ so ringier die statt mit diser salben. Nim glett/galnussz/alcanna. i. erdöpfel/vnd pulueris traganti. vnd stossz die/ vnd conficier die mit honig/vñ mit starckem esszig/vnd mach ein salb/vñ salb die statt damit.

¶ Von Zyttermolen/vnd flechten.



BEK Impetiginas/vnd Serpiginas. i. Zyttermol/vnd flechten seind vnreynigūg d hut/ mit schwärung vñ tyeffe. Vnnnd seindt

beyd fast ein ding/vñ werdē zum erstē als grossz als lynßē/geteylt an vil stete. darnach als eyßzen mit scherpfe. etwā verborgē in der hut/ etwā offenbor. vñ die veste heyszen Impetiginas/vñ die beweglichen Serpiginas / zu reitsch/ dz böß/wild od flyegend feür. vñ seind jr ettlich feücht/ettlich truckenn. Ire vrsach ist böß corosierende feüchtiga

Von Zyttermolen vnd Flechten.

Fezt/die mitt grobem blütt vermüschet
würdt/genaht flegma salsum/ vnd mit
melancholischer feuchte. diese matery
werden gerriben durch die haut. vñ so
die feuchtigkeit schneller ist/dañ ob sye
heysz wer/darumb machen sye jucken
vñ beyszen. Vnd werdendt aller merst
an dem angesycht/vnnd vff der kinder
häubter. Vnd werden vast im winter.
wann die kälte zwinget die matery zu
der haut. vnd kommet in dem somer/
von der brennenden hitz wegen.

Ire cur ist gleich den cholericchen vñ
melancholischen apostematē / von den
en genug gesaget ist in den curen der
morphē vñ lepre. Aber Albucasis der
godt ein anderen weg/dz allē dem das
do hat süßigkeit überflüssig/ od bitter
keit/schärffe/od versaltzenheit/sol man
machen feuchtigkeit des leibs mit ba
den/vñ mit anderē dinge. also dz man
die statt fomentier mit heyszē wasser/
od mit läwē wasser. Du magst auch
die statt veranderen mit anderen artz
neyē. als mit burzel safft/ esels fürbs
vnd mit muscilaginibus psilij/vñ gu
mi mit esszig zertriben/ desszgleich vnd
auch senffomen mit esszig zertriben/
vñ oleū de frumēto/oleū ouorū/oleum
de serpētibus/oleum de iuniperis. Es
würdt auch gelobt/das man nem seyff/
vñ safft von chelidonia/vñ vnguentum
album fm Nicolaum. vnnd mit diesen
mag man die statt salben. Auch mag
man nemē oder vnd andere vermisch
en/vñ do mit weschē/wie hernach stot.

Vñ rosen wasser/vnd safft von ci
trinen/vnd wasser do schwebel in ge

sotten ist / vnd stelle das an die sonnen
in ein glaß. xx. tag lang. so ist es dann
gerecht. Du magst auch wol brauch
en die guldin milch / die do gemacher
würdt mit esszig/glett/vnd mit gesaltz
enem wasser. als dz in ein gemeynen
brauch ist. Es ist auch vast güt / das
du nimest vnguentum album de lytar
gyro/vñ vnguentum citrinū/daryn ge
mischet würdt oleū tartari/ vnd mit safft
von citrinen öpfelen. dz seind vast güt
artzeynungen zu dem alter / vñ eygent
lichen die do saphati heyszen. Sar
zu loben die alten diß vnguent/das do
gemacht würdt von cymolea .i. schlyff
erd/schwebel/vnnd äschen von fürbs
en/vnnd kernen von coloquintida. diß
mach alles reyn / vnnd nim jren yedes
gleich vil/ vnd vermisch sye mit esszig/
vnd salbe den schaden damit.

¶ Ein ander vnguent.

Vñ das safft von mengel wurtz. i.
fyerling/alt schweinē schmaltz zerlassz
en inn esszig ein halb. lb. argentum vi
uum. viij. lot/das sol geröddet werden
mit nüchterspechelenn. Koch das safft
mit dem schmaltz / bitz das es verzert
würdt. darnach misch darzu vnguentum
ruffum/vnd stoffz das in einem mürß
el/vnd mach daruß ein salb.

¶ Aber ein ander vnguent.

Diese salb ist vast gebraucht worden
von ein artzet zu Paris/vnnd der hatt
damit serpiginem/das man neñet das
flygend feitr/curiert/ das nit über. v.
jor gewert hat. Vñ weckholter beren
viij. lot/vnd stoffz die/ vnd Koch sye mit
wasser. vnd darnach so säyg die louge

darvon/vnnd thun zu der b:uen frisch
schweinen schmalz. vii. lot. terpentin
ii. lot. diese stuck zerlassz vndereinand.
vnd wann sye zerlasszen seindt/so nim
sye ab dem feur. vnd so sye kalt worden
seindt/so thun sye in ein md:ßel/vn reib
sye vast wol/das die wässzerigkeit vnd
die feyste wol vnder einander komme.
Darnach so nim darzu. iiij. lot lebend
igen schwebel reyn gestoßzen/vn thun
yn auch darunder/vnnd mach ein salb
daruß vn brauch sye. ist vast gut. Aber
in den alten serpiginitibus (spricht dis
er meyster) sol man bruchen ägelin/dz
sye das böß blüt heruß saugē. mit reib
ungen/dz vil blüts heruß gange/vnd
dz dz böß fleysch heruß gethon werde.
Ist aber dz fleysch zūstarck/so ist not dz
man dz corosier mit starcken artzney
ungē biz vff den gryndt/das man do
güt frisch fleysch finde. vnd darnach so
mach das vest mit vnguen
to albo.

¶ Das Sechst Capitel. Vom
Grynndt vnd Rude.

Scabies vn Pruritus/Gryndt od
rud/ist ein verunreinigug d hut
mit geschwäre/schüpen vn hart
igkeit. Die seind etwan mit vergiffi vn
eyter/vn etwan nit. im Gord. Die ma
tery scabie ist nit anders dan blüt dem
zūermischt würdt cholera/die verkert
ist in melancholiā/vnd flegma salsum.
vn die erst materiy ist dürrier gryndt. die
ander feucht. Vnnd nach dem so seind
zwo gestaltē des gryndts. als die truck
ene/vn die ander feucht. Vn vnder die

würt gesetzet pruritus. Wan so die na
tur der materiy von ynnen zu der vsser
en haut bringt/vnd bleibt auch materiy
vnder d haut die subtil ist/so macht sye
puriginem/das ist als vil gesprochen/
als krätzig. Ist aber die materiy grob/
so macht sye gryndt. vnnd diese materiy
werden aller merst denen/die do vil ge
saltzener/bitter/vn scharpffe speiß essz
en. Es begegnet auch denen die do nit
vil baden/vn ire fleyder nit verander
en/sonder allwegē in ein gond. Auch
so würt es mer den alten vß schwach
heit d natur/vn vß vil gesaltzner feuch
tigkeit die in jnē geboren würt/vn am
aller mersten zwyschen den fingeren.
wan so die altē schwacher natur seind/
vn die natur gewon ist den leib zūreyn
igen/vn die überflüssigkeit an die huc
zertribē/so ist d gryndt den altē schwer
lich zū heylen. vnd ist fundlich/dz sca
bies vnd pruritus bringen vlcera/vn
reynigkeit/vnd syechtagen.

¶ Die cur des Grynndts.

Zum ersten/so soltu trincken gāß
dystel vn fenchel wasszer/dz zeucht den
grynd heruß. Darnach purgriere dich/
wie ob stot a flegmate falso. Kām aber
dem ingeweyd oder darmē schad dar
von/so hō: vff purgieren / vn hilff dir
mit clystieren die darzu gehdren. vnnd
dē blütreichē sol man lasszen. vn wissz
dz syntußen nütz seind für den gryndt
an beyden beynen gesetzt. So nün ge
schehen ist die purgierung oder ledige
ung/ so soll er gebadet/vnnd darnach
geweschen werdē mit diser Kochung.
Klim pappellen/mengelwurtz/ epffen

Von dem Grynndt/vnd Rude.

fleyen/lynsenmel/vñ fenugrecū /dise
 stuck seüd mit wasszer vñ mit essig/vñ
 wesch dich damit im bad. Vnd du solt
 aber vorhyn zwen od diey tag brauchē
 syrupum de fumo terre/daruon gesagt
 ist obē in dem capitel de lepra. Vñ nach
 dem vßgang des bads/so nim yn tyri-
 scam/oder rubeam trociscatā. vñ nach
 dem schwitzen am bett/so salb die hut
 mit disen olen. Viol öl/roßendöl/süßz-
 mandelöl/vnd ein wenig esszigs/oder
 granat wein darunder. Aber in den
 feüchten gryndē/ so ist dißes vast güt.
 Nimm argentiū viuū getödt mit nüchter
 speyhel/vnd silberschum /vnd olean-
 dium conditū/alcast/litargirium/vnd
 conficier das mit roßendöl. Vnd in
 den truckenē vnd frätzigen grynden er-
 laubt Auicenna/dz sein tranck sey kü-
 milch/daryn sol gelegt werden duben-
 kropff. vñ sol baden in läwen wasszer/
 vnd sol gesalbt werdē mit kalten olen/
 vñ in die olen sol gethon werden eyg-
 entlichen epffen safft/roßwasszer/endi-
 uien wasszer/essig/aloe/sal armoniak/
 alun/vñ von den artzneyen die da stel-
 len das suchē. als maggot gestoffzenn
 mit esszig/vnd ein wenig opium dar-
 zū gethon. Aber zū beyden gryndenn
 werden erfunden hübsche salben.

Zum erstē nim schwebel/hönig/vñ
 terpentin yedes. ij. lot/vñ mach daruß
 ein salb. du magst wol darzū thün ein
 wenig schweinen schmaltz/vnd queck
 silber auch ein wenig.

Nimm mengelwurtzel/alantwurtzel/
 goldwurtzel/ vñ seüde die in esszig/vñ
 stoffz sye zū müß/vñ stoffz darund ale

schweinen schmaltz/vñ mach ein salb.

Itē nim loräl/alt schweine schmaltz
 gryen wachß /weyrouch / quecksilber
 getödt yedes. j. lot gemeyn saltz das do
 fleyen sey. ij. lot/ vñ conficier sye mit du-
 benkropff safft/ist auch ein güt salb.

Nimm mengelkraut vñ wurtzel safft/
 scabiosen safft/schölkraut/ alantwurtz
 el/vñ dubenkropff safft/yedes andthalb
 lot/boumöl ein halb. lb. saltz. iij. lot.
 vñ seüd diß bitz das das safft verzeret
 würdt. Darnach so thün darzū. ij. lot
 wachß/vnd seüd dißes yndereinander
 bey dem feür/vñ mach daruß ein salb.
 Vnd wilt du sye meer truckner haben/
 so thün darzū. j. lot vitriol. Vnd ist es
 dz der schad geneygt ist zū flegma sal-
 sum/so thün darzū bleyweissz/glet/ ge-
 brant bley/vnd rebeschen/mit ein wen-
 ig esszigs vermengr.

¶ Ein ander salb für die Rude/
 oder den Grynndt

Nimm chelidonia. i. schölfrut/ gundel
 reb heyder safft yebes. j. lb. alt schwein
 en schmer. diße Koch bitz das die saffe
 verzert werden. Darnach so seyhe das
 vnd thün darzū argentiū viuū. i. queck
 silber/vñ incorporiere das zūsamē vñ
 mach ein vngüet daruß. Vnd nach der
 salbung lege ein blatt von flettē kraut/
 oder von weissen lilyen daruß.

¶ Ein ander vnguent.

Diß vnguent ist saracenicū genaüt
 wider den gryndt/ vñ malū mortuum
 vñ flegma salsum. i. versaltzen feücht-
 igkeit. vñ diß salb macht heruß gon die
 versaltzen feüchtigkeit zū dem munde
 vß durch erbrechen / oder schwitzenn

zwischen den armen. vñ würt nit mer dann an den knien vñnd an den ellen bogen gebrauchet / an der sonnen oder bey dem feür / vnd do der mensch keyn grosszen frost oder überige hitz habe in der stund so du in salben wilt. vñnd ist diß die salb. Nim gami eufoibü / glett yedes ein halbs. lb. stasisagrie. i. wolff wurtz ein halben syerling / quecksilber getödtet. viij. lot. alt schweine schmalz 1. lb. vnd incorporier das in ein möß elsteyn / vnd mach ein vnguent daruß

vñnd salbe dich ein mol in der wochen damit. Doch ist zu wissen / dz argētum vinū ist schädlich den besondern glyd eren. als dem magen / der leberen / dem hertzen / den zänen vnd den bülleren. Ich hab gebrauchet rotkost / camillenn / vñ dyllen gesotten in halber wein vnd halber wasszer / damit wesch die zänn vñnd büller. Du magst dich auch wol weschen mit nachtschattenn wasszer / das ist auch vast güt.

¶ Finis.



Der Sybendt Tractat haltee
yñ drey Vocabularios.

Der erst ist der Anatomy.
Ein gemeyner handt Vocabulari-
us/dyenende zü der Anatomy/od der
beschreibung aller des menschen yñer
vñ vsszere glyderen/zü nutz vnd ver-
standt den gemeynen Schäreren vnd
Wundtärzten/ so sich nach art des la-
tins begerē in iren chirurgischen artz-
neyungen zü üben.

Von dem A
Adeps/ist die vssere feystrigkeit/das
schmalz/oder vnschlitt.
Assungia/ist ynnere feystrigkeit im leib
als bey den nyeren/schmer.
Arvina/das ist auch Schmer.
Arterie/seind lufftaderen des geyslich
en blüts/vnd kumen vom herzen.
Auris/ein or. Auricula/oilepplin.
Aurisca/or/schmer.
Anche/seind die schlosszbeyn.
Albugo/das grob weissz in augen.
Apoplectice/oder Longales/ seindt die
zwo grosszen halspoderen.
Anus/der arß.
Adiutorium/ein ellenbogen.
Artus/Articulus/glyd/oder gleych.
Articulatio/gleychung.
Ascella/ein schulter.
Acrothica/die fleyn handt.
Acies/schärpffe der augen.
Armus/ein armbüg.
Annularis/der goldfinger.
Auricularis/der orfinger/od fleynst.

Aluus/venter/vterns/bauch.
Anima/die seel des menschen.
Auditus/das gehörd.
Alux/die grossz zeh an dem füßz.

Von dem B

Baxilare/sive basilare/ist das starck
beyn ob dem rachen.
Brachium/ein arm.
Brachium paruum/ist der fleyn arm.
zwischen dē ellenbogē vñ der handt.
Basilica/die leberader.
Balanum/preputium/capellus/ist die
hub/oder das end der mañs ruten.
Barba/der bart des manns.
Botium/ein kropff am halß.

Von dem C

Cutis/die haut.
Caput/das haubt.
Crinis/das hor.
Cesaries/spanhor/oder lockhor.
Capillus/ein horlock.
Camo/ein schopff.
Cranerium/ein haubtscheytel.
Cranens/der byrnschedel.
Caluaria/cervical/olla capitis/ist der
haubtschedel/oder haubthafen.
Cerebrum/das byrn.
Cella cerebri/des byrns zell.
Cilium/ein augbrauw.
Caysales/seind die hinderzän.
Cubitus/ein ellenbogen.
Co:pus/der leib.
Caro/fleysch.
Chorde/tenantes/schnyerlin.
Clauales/schlüßzelbeyn/als die zän.
Coax/ein dyech.
Cartilago/ein knobel.
Coronale/dz Fran:zbeyn vornē an den

haubhafen/oder am hyrnschedel.
 Colatorium/des hyrns wüsts vßlauff.
 Coniunctiua/das weißz grob behaltend
 fell der augen.
 Cornea vnd Sclerotica seind zwey fell
 der augen vßzen vnd innen/Trides
 genañt/von dura matre gewurzelt.
 Crystallinū/ist das mittel durchsichtig
 weißz glantz teyl des augz.
 Collum/der halß.
 Clibanus/thorax/die brust.
 Cephalica/die haubtader am arm.
 Cephalica ocularis/ist ei haubtrad ligt
 zwischē dē dumē vñ dē zōdigfinger.
 Cordiaca/die hertz ader.
 Costa/ein ripp. Cor/das hertz.
 Cistifellis/der gallen balg.
 Crepatura/ein bruch.
 Cavilla/ein füßzhöly.
 Concauitas/ist ein yegkliche höly.
 Cahab/Alstragalus/dz beyn do die foci
 lia der schēckel vff dem füßz yngon.
 Calcaneus/calc die verß.
 Compago/ist ein glyd füg.
 Cholera/ist das hitzig blüt.
 Cruor/vßgeflosszen vñ gestandē blüt.
 Connus/vulua/der frawen schām.
 Camius/ein augzan.
 Crus/beyn. Culus/der arß.
 Cicatrix/lynzychē/oder wundzeychen.

¶ Von dem D

Dorsum/der ruck.
 Dura mater/das vßzer grob hyrnfell.
 Dens/zan. Digitus/finger.
 Dentes duales/seind zweifaltige zān.
 Dentes quadrupli/syerfaltig zān.
 Dentes canini/scharpff hundts zān.
 Dentes molares/backzān.

Dentes caysales/seind die hinder zān.
 Dyafragma/ist dz fell dz die oberē vnd
 inneren brustglyd bedeckt vnd teylet
 von dem magē vnd bauchglyderē.

¶ Von dem E

Emunctoria/des hyrns vßgāng/
 als durch die naslöcher.
 Epiglottus/gula/guttur/die fāl.
 Epatica/die leberader.
 Epar/die leber.

¶ Von dem F

Foueale/grübecht beyn / als die foci
 lia oder rören der arm vñ schenckel.
 Furcula/das gabelbeyn.
 Facies/das antlitz.
 Frons/die styrn.
 Faux/amygdale/der gumme.
 Faringa/gurgulio/der schlundt.
 Focile maius/arūdo maior/die grossz
 arm rōr.
 Focile minus/die fleyn arm rōr.
 Femur/die hufft.
 Ferebrum patella/knüscheib.
 Frumen/rumen/medulla/marck.
 Flegma/roß.
 Fell/die gall.

¶ Von dem G

Gene/wangen.
 Gustus/der geschmack.
 Gula/guttur/epiglottus/die fāl.
 Gibbus/ein hofer/oder hufft.
 Grandinosum/ist das beyn nach dem
 ryhē an d seiten gegē der fleynē zeh.
 Glans/diüß. Glandula/trüßlin.
 Glandulosum/drüßecht.
 Ginguina/zānbeyler.
 Gessa/beyndyech.
 Genu/ein knü.

Vocabularius Anatomie.

Gurgulio/faringa/der schlundt.

¶ Von dem H

Hysophagus/meri/die speißrö.

Humerus/ein achßel.

Homoplata/spatula/ascella/schulter.

Hypocandria/ist das teyl des büchs vnder den rippen/ob dem nabel/an den beyden seiten.

Hirquus/angwinckel.

Hysopia/lippus/flytz in augen.

¶ Von dem I

Imaginaria/ist die im ginyerlich/oder beträchtlich krafft/mitten in dem haubt.

Junctura/ein gleych.

Index/der zdigfinger.

Iliaca/ist ein ader vnden an dem arm

Citillaris auch genannt.

Ilia/ist das teyl des bauchs ob den schlosszen do das yngeweyd ligt.

Intestina/seind die kleynen därm.

Ilion/ist der lang ran darm.

Inguina/vßgãng d leberē/gemãcht.

Intercilium/mittel augbrauw.

Interuinium/nasßröspel.

Interitus/mors/der todt.

Irascibilis virtus/zornlich begird.

¶ Von dem L

Ligamēta/band d beyn vñ gleychē.

Lacuna/ein statt oder ort der mittelen cellen des hyrns.

Labia/labia/leßtzen.

Lingua/die zung.

Lumbi/die lenden/der lumel.

Longales/apopletice/halsaderen.

Longaon/der arßdarm/der schlecht darm/der do behalter die überflüssigkeit der ersten abduung.

Lacertosum musculosum/mußecht.

Lachryme/träher.

Lacertus/der hynder arm.

Lardum/speck.

Leua/die linck handt.

¶ Von dem M

Musculus/mus/lacertus/muß.

Medullare/marekbeyn.

Maxillare/mandibula/fynback/der vnder vnd der ober.

Mandibulare/fynback beyn.

Memorativa/die gedächlich krafft/hinden an dem haubt.

Meri/hysophagus/die speißrö.

Medulla/marek.

Musculosum/mußecht.

Manus magna/der arm.

Manus/ein handt.

Mediana/mittelader/hertzader.

Mamma/ein brust/oder datt.

Mammilla/brüstlin.

Mediastinum/das mittel fell.

Mirac/Sifac/seind zwey fell ob dem yngeweyd.

Mesenterium/ein web der aderen meseraicarū/die von der leberē vßgon.

Meseraice/leberäderlin die do zubereiten die do wung der leberen.

Matrix/die müter.

Mala/ein wang.

Mentum/das fynn.

Molaris/backzan.

Medius/der mittel finger.

Membrum/ein glyd.

Merda/stercus/dieck.

Mentula/manns rüt.

Miringe/hyrnäderlin.

Menica/hyrnfell.

¶ Von dem V

Vernus/sennader/oder hyrnader/
die von dem hyrn kumpt.
Vodosum/knodecht beyn. als die ellen
bogen/vnd dyecheren.
Vares/die naslöcher.
Verosum/aderecht.
Vucha/das ruckmarck.
Vervi obtici/sehende aderen.
Vucha colli/das gnyck.
Vates/ arßbacken.
Vauiculare/ist dz schiff beyn/dz brett/
oder der ryhen vff dem füßz.

¶ Von dem O

Olla capitis/des haubts hafen.
Ossa/beyn. Ossuosum/beynecht.
Occipitale/das hynderhaubtbeyn.
Oculus/ang.
Os laude/oder capitale/ist das ober
haubtbeyn.
Orificia/mundlöcher.
Ossa thoracis/brustbeyn/platten.
Orificium stomachi/magenmund.
Occiput/der nack/das hynder teyl des
haubts.
Os/der mundt.
Olfactus/geschmack.

¶ Von dem P

Panniculus/hütilin/oder fellin.
Panniculare/hautecht/fellecht.
Pericraneum/decke des hyrnschedels.
Pleura/rippfell.
Pecordium/hertzfell/vorhertz.
Pinguedo/seyßugkeit.
Pectus/brust.
Palpebre/augbrauen.
Pia mater/das yinner zart hyrnfell.
Parietale/wandbeyn/zü beyden seiten

des haubts.

Petrosum/das steynig beyn zü beyden
seiten des haubts.
Pori/schweyßlöcher.
Poma maxillarum/die backen.
Palatum/der rach.
Pollex/der dum.
Pecten/kaimbeyn/oder brustbeyn.
Purpurea/ist ein ad vffen vff dē arm.
Pulsatilis/pulsader.
Pericordium/hertzdecke.
Portenarius/duodenus/d portdarm.
Zeiunus/der lār darm.
Subtilis/der zart darm.
Cecus/der blind darm od sack darm.
Colon/der krumm darm darinn sich die
vnreynigkeit der gedowten speiß
samelet.
Porta/heysst der leberen portader/dar
uß die meseraice aderen kumen.
Pirides/die büchsen.
Permeum/peritonium/die statt zwisch
en dem arß vnd der scham.
Pes magnus/ein schenckel.
Poples/kneübyeg.
Patella/kneüschyb.
Pilus/horlock.
Pupilla/orbis/angapffel.
Premula/naslepplin.
Precisores/widerzän.
Podar/der mittel darm/arßdarm.
Podellus/arßdärmlin.
Podius/ein darm.
Podiscus/arßschweyßz.
Porta lactis/hertzader.
Pulmo/die lung.
Pugnus/ein faust.
Pugillus/ein feüßlin.

Palma/gestreckt handt/ein spann.
 Pellis/haut.
 Pulpa/brotfleyß.
 Planta/ein sole.

¶ Von dem R

Rete mirabile/das wunderbarlich
 netz im haubt.
 Retina/vnd Aranea/seind zwey fellin
 der augen vßzen vnd innen von den
 sehenden aderen gewurtzelet.
 Rasceta/handtheyn.
 Rarum/luck.
 Renes/nyeren.
 Rumen/marcß.
 Ruga/rünzel.

¶ Von dem S

Serratile/serrecht beyn am haubt.
 Sifac/ein fell ob dem ingeweyd.
 Squamosum/schüpecht beyn zu beyd
 en seiten des haubts.
 Sensus communis/die gemeyn ver-
 nunfft vñnen im haubt.
 Spongiosum/luck als ein schwam.
 Supercilia/augbrauen.
 Secundina/vnd Vnea/seind zwey fell
 der augen vßzen vnd innen/von pia
 matre gewurtzelet.
 Sagittale/das schyessbeyn.
 Spondile/der ruckgrot.
 Spondiles/des ruckgrots beyn.
 Spatula/scapula/schulter.
 Spatulare/schulterbeyn.
 Subascella/vnderschulter.
 Saluatella/basilica/leberader.
 Splenetica/die miltzader.
 Stomachus/der mag.
 Splen/das miltz.
 Sperma/die natur des menschen.

Scia/die luß/oder hufft.
 Sinciput/das vorder haubt.
 Scopa regia/fynback.
 Submentum/das vnderfyn.
 Sublinguum/saux/der rach.
 Struma/ein fropff.
 Sputum/speychel.
 Saliva/geyser/oder seyfer.
 Stregum/dorsum/der ruck.
 Sudor/schweyß.
 Secundina/des kindts hüschelin.
 Sura/ein wad.
 Subcol/fußßhdly.
 Sepum/vnßchlut/oder seyff.
 Sanguis/blüt.
 Spiritus/lebllicher geyst.
 Sesus/entpfindung/synlich erkänuß.

¶ Von dem V

Tunice oculorū/seind fell der augē.
 Tempora/die schläff.
 Temporales/schlaffbeyn.
 Trachea/die lufftröh/der lungen röh.
 Transglutio/schlyndung.
 Thorax/clibanus/die brust.
 Tirillaris/ist ein ader vnden am arm/
 iliaca auch genannt.
 Tibia magna/ein schenckel/oder groß
 schynbeyn.
 Testiculus/hod.
 Tactus/die berührung.
 Talus/fußßhdle.

¶ Von dem V

Vene/aderē die von der leberē kom-
 men/gehdien dem speißendē blüt zu.
 Vlna/der vorarm.
 Vitreum/ist das teyl des augß gegen
 dein hyrn dz das crystallin behalt.
 Vuula/das blatt.

viscera/yngeweyd/das gedärm.
 Vapor/loum.
 Venter/uterus/hauch.
 Umbilicus/der nabel.
 Urina/harn. Vesica/die ploss.
 Verenda/pudibunda/die scham.
 Vertebrium/wyrbelgewerb.
 Vasa spermatis/seind die behaltend=
 en aderen der natur.
 Virga/des manns rüt.
 Ungues/die nägel.
 Ubera/frawen brust.
 Ventriculus/wammen.
 Vulua/frawen scham.
 Vertibulū/der wyrbel vff dem haubt.
 Visus/gesicht.
 Vola/das ynnere teyl der handt.
 Vacuitas/ledigkeit/oder lary.

¶ Von dem F

Firbus/der güdel/od magensack.



¶ Der Ander Vocabularius/ist
 Infirmatū/der Kranckheitē.

¶ Von dem A

Alopitia/vffallung der hoz mit ge=
 schwären vnd eysszen.
 Apostema/geschwår.
 Arena/das gryen in lenden.
 Apoplexia/der schlag/oder gäh todt/
 oder die handt Gottes.
 Artetica/die geelsucht.
 Aximeron/verstopffung d geburt glyd.
 Antrax/ein böse breñende bloter.
 Asma/dämpfy/enge der brust.
 Ascites/ist ein wasser sucht die do kü=
 met von groben wynden des leibs.

Amissio rationis / vernunfft verlyers
 ung/als in der hyrnwütung.
 Arigo/rotmolim anlitz.
 Acordines/seigwarzen.
 Arteriaca/ist verstopffung der lungen
 rd: mit heysserem vnd schwerem vß
 spewen oder vßwerffen.
 Antrochia/überstürzung des magē.

¶ Von dem B

Bolismus/ist ei hündischer froß/od
 der vnordenlich begirde der speiß
 vß kalter vrsach des magens.

¶ Von dem E

Casus capillorum/ist vffallung der
 hoz nach einer franckheit.
 Catarus/ein haubtflussz zü der brust.
 Caluicies/falheit.
 Cephalca/franckheit vñ wee des gan=
 zen haubts/Soda sunst genant.
 Coriza/haubtflussz zü der nasen vß.
 Colica/das krymen der kleynen därm/
 bey oder ob dem nabel.
 Calculus/der steyn in der bloßen.
 Cancer/der krebs.
 Chiragra/handtgesicht.
 Cordiaca/hertzucht/hertz klopffung.
 Cholericapassio/do einer weder speiß
 noch tranck behalten mag.
 Cachetia/anfang der wasser sucht.
 Causon/die heysßsucht.
 Callus/liuor/ein geschwüll.
 Cataracta/fell ob den augen.
 Carbunculus/der farbunckel.

¶ Von dem D

Dyamires/ist so ein im schloß der
 harn on sein willen entgor.
 Dysynteria/ist blütrüt/das rot vßlauf
 fen mit eyter vnd schmerz.

Vocabularius Infirmorum.

Dyaria/flüssz od vßgãng vnuerdowt er speyß.

Dyabetes/ein stãter harnflüssz.

Domiratio/schloßung.

Dissuria/die rot tropfend harnwynde

Debilitas/schwachheit.

¶ Von dem E

Ephimera/ein schnell hyngöd feber.
Emigranea / wee des vorderen teyls des haubts.

Epilensia/die fallend sucht.

Empima/eyter sperung.

Exitus ani/vßgãng des affters.

Emorroides/blütflüsszige aderen hin den am affter/seygwartzen.

Emoptomia/blütspewung.

Elephantia/ein gestalt der maltzey.

Ethica/das abnemen.

Epidimia/die pestilentz.

Estiomenus/der kalt brennt.

¶ Von dem F

Febris/das kalt wee in gemeyn.

Febris continua/das stãts werend febrics/kompt vß faulem blüt.

Febris tertiana / das drittãgig febrics kompt vß verfaulter cholera.

Febris quartana/der fyertãgig ritt.

Febris ephimera/ist dz schnell abgond feber oder kalt wee.

Febris ethica.i. ptisis/schwyndtsucht.

Febris acuta / das verborgen truckend

Fistula/die systel. (kaltwee.

Ficus/ist ein böße blotter im hinderẽ/in der manns ruten/inn der nasen/oder in den augen.

Frenesis / hyrnwüt / hyrndobigkeit. ist ein geschwãr am vorderenn teyl des hyrns.

Fastidium/vnlust der speyßung.

Fluxus sanguinis/der blütflüssz.

Fluxus ventris/die schyßz.

Furcures/die ryßelen im antliz.

Fetor oris/stinkender otem.

¶ Von dem G

Gutta/der tropff / schulterwee/als do einer den arm on schmerzen nit vff heben mag.

Gutta rosata/böße rötty des antliz.

Glandula/ein drißz.

Gomorea/flüssz der natur.

¶ Von dem H

Hydropisis/wasszersucht.

Hydrophobia / ist ein melancholische frannckheit/ do sich einer söcht vor lauter wasser.

¶ Von dem J

Jeteritia/die geelsucht.

Impetigo/zytter/flãchten.

Incubus/das schreßlin.

Iliaca/das frynmẽ/ oder der fleynen dãrm gegicht. auch Ileos genaunt.

Idoma/ist geschwulst die dem finger noch nider sitzt vnd also bleibt.

Ignis sacer/sanct Anthonien feur.

¶ Von dem L

Lepia/maltzey/oder vßsetzigkeit.

Litargia/ist ein geschwer am hinderst en teyl des haubts.

Lienteria/ist die darmstreyffe.

Lumbrici/die wãrm in dem leib.

Luscus/ein übersünniger.

Lentigo/ryßlin im antliz/lyetdorn.

Liuor/ein geschwüll.

Lippus/stytz in den augen.

Lachryma/ein träheren.

Lupus/der wolff.

¶ Von dem **M**
 Morphea/mußelsucht.
 Mania / vnſinnigkeit / veränderung
 des gemüts/oder mánigkeit.
 Mutus/ein ſtumm.
 Monoculus/ein eináugiger.
 Morbus/ein ſucht.
 Morbille/boipellen.
 Megre/iſt ein rynnender ſchad.
¶ Von dem **N**
 Nuriſigo/die geelsucht.
 Nausea/das vnwillen.
 Nycabiſus / iſt einer der des tags nit
 ſycht/ond aber des nachts wol.
 Nervorum opilatio/der aderen verſto
 pfung/oder verhinderung.
 Nauftreſis/iſt das lenden wee.
¶ Von dem **O**
 Ophthalmia/angengeſchwer.
 Opilatio ſplenis vel epatis / iſt do das
 miltz oder die leber verhindec wúrdt
 an irer wúrdung.
¶ Von dem **P**
 Paralifiſis/der tropff/oder ſchlag.
 Peripleumonia/lungen geſchwár.
 Pleureſis / bruſtripp geſchwár / oder
 bruſt ſtechen.
 Ptiſis/die ſchweinsucht.
 Profluuium / vnordenlicher fluſsz der
 frauen Franckheit.
 Polipus/überig fleiſch in der naſen.
 Podagra/das podagrâ/od füßzucht.
 Peſtilentia/peſtis/die peſtilentz.
 Puſtula/ein bloter.
 Pediculofus/luſecht.
 Panaritium/nägelfeüly.
¶ Von dem **R**
 Reuma/iſt ein haubtfluſsz.

Raſca/rud.
 Ruga/ein runzel.
 Rugofus/runzelecht.
¶ Von dem **S**
 Scotomia/der fallend ſchwindel.
 Stupor/ iſt ein gábe verwunderung/
 minderung des ſinns vnd gemüts.
 Sternutatio/ſchnarchelung.
 Spasmus/der krampff/oder gegycht.
 Squinantia/kálen geſchwár.
 Syncopis/hertzſchwechy/ als do ein
 geſchwyndet.
 Singultus/der flux/oder der geſt.
 Stranguiria/die harnwynd/ do einer
 tröpflecht harnnet.
 Satiriſis/ſterze der manns rúten.
 Suffocatio matricis/d müter vſſtygē.
 Sciatica/huffiſucht.
 Scurria/iſt ſo ein d harn vnentpfunde
 lichen vnd vngewarnt vſſgot.
 Sopor/tyeffter ſchloſſ.
 Somnus/schloſſ.
 Somnium/ein traum.
 Strophula/ein ynnere trüß.
 Scabies/frázige rud.
 Suberth/schloſſende ſucht.
 Soda/wee des ganzen haubts.
 Serpigo/das flyegend feúr/ flächten.
 oder zyttermol.
 Sanies/eyter.
¶ Von dem **T**
 Tetanus/der groſsz krampff. inzyeh
 ung der neruen vom haubt in rucken.
 Tenasmon/arßgezwang/do einen der
 ſtúlgang ſiez anſichter/ vnnnd mag
 doch nit zú ſtúlgon.
 Tuſſis/der húſt.
 Tumor/geſchwulſt.

Vocabularius Herbarum.

Torsiones ventris/ ist das brummelen
im bauch/kumpt von den winden.

¶ Von dem V

Venenum/virus/gyfft.

Vertigo/schlechter haubtschwindel.

Viscerana / so einer roh gestocket blut
zum hynderen vß von ym gibt.

Ulcerao lingue/zungen geschwär.

Ulcus/ ein eyßz.

Vulnus/ein wund.



¶ Der Ditt Vocabularius / ist
Herbarum/der Breüter.

Artemisia/mater herbarum/matrici-
caria minor/ist rot buck/od beyfußz.

Alepiados. i. Laureola/zylant-bletter.

Armoica/ist hederich som.

Aconus/gladiolus/ schwertelwurtzel.

Asa fetida/teufels dieck. ist ein gumi.

Album grecum/weißzer hunds dieck.

Auelana/häselnussz/oder der boum.

Alkengi/schluten/oder soborellen.

Aristologia rotunda/rond holwurtz.

Aristologia longa/die lang holwurtz/
oder osterlacy genant.

Amidum/krassmel.

Ambra/ist ein wolryechend matery.

Auriframatum / viceroticum / ist vn-
zeitiger wicken.

Allogallica/gentziana/entzian.

Agrimonia/feraria/odermenge.

Asphaltū/bitumē iudaicū/judenlym.

Aaron satius/aaron/od winterblum.

Apeta/dünckelkorn.

Anacardus / elephantfuß / ein frucht

eins boums also genant.

Anisum/änis.

Agaricus/ein schwam ein boums.

Arnoglossa/centaurina/plantago/ist
grossz wegbreyt.

Arnogallicum/Symphitum/Conso-
lida maior/ist walwurtz/oder grossz
gouchheyl.

Antera/dz gel sömlin in den edle roß.

Azara/Baccara/häselwurtz.

Astronum/eschlouch.

Atramentū/auripigmentū/ ein gyfft.

Allium/ knoblauch.

Abrotanum/ stabwurtz / oder schoßz-
wurtz/oder gartenkraut.

Arasilia/heyter nesszel.

Altea/Bismalua/ybisch.

Acus muscata / künigschnabel / oder
storckenschnabel.

Amaradulcis/ye länger ye lieber.

Alcanna/erdöpfel.

Alnus/ein d:lin boum.

Atriplex/mylte.

Atrioncella/katzenschwanz.

Acantum/nesszelsot.

Amygdalus/ein mandelboum.

Amygdala/mandelen.

Arbo: mirabilis/wunderboum.

Arsenicum/ ist ein gyfft.

Amurca/drüßen oder höffen vom öle.

Ambrosiana/hirtzwurtz.

Acedula/schwertel.

Asynthium/wermür.

Asrodyllus/goldwurtz.

Apium/eppfich.

Apium sylvestre/wilder epffe.

Apium rusticum/bauren epffe.

Apium emoroidarū/scigbloteren epffe.

Anetum/dyllen.
 Armoniacum/ist ein gumi.
 Armo:acia/pumpinella/bibinell.
 Amios/ist ein som.
 Amomum/ist auch ein som.
 Antimonium. spyeßglas.
 Acacia/schlehen safft.
 Alumen plumosum/federweiß.
 Alumen secum/ist alun.
 Alumen zuccarinū/ist auch ein alun.
 Alchimilla/sinnow.
 Argentum sericon/ist menge.
 Acetosa/surampffer.
 Anthos/rosenmarin.
 Astrantia/meyg/meysterwurtz.
 Auena/haberen.
 Apollinaria/schyrling.
 Aloe/ist ein gumi.
 Aloes lignum / ein holtz also genant.
 Acera/ein maffhalter boum.
 Acerum/esszig.
 Alipiados/sydelbast.
 Aquileia/agleyg.
 Agnus castus/schoffmilt/keiisch lab.
 Arbor glandiū/querqus/eychboum.
 Angelica/des heyligē geysts wurtzel.
 Arundo/ein ro.
 Aconitum/kreutz wurtz.
 Acopasca/mystel bdi.
 Amarusca/holtzöpffel.
 Asclepia/drachen wurtzel.
 Antale/ist ein weisszer steyn/od musch
 schalen.
 Auricula muris/wo das Auicenna ist
 schreiben / so nimpt er maieron dar
 für. aber die anderen auctores nem
 ent dorfür hūner serb/ od vogelkrut.
 wañ sye aber schreiben Pulosella/dz

selb heffzent sye meißb:lin/dz wie
 gemeyniglich brauchen.
 Atrapassa/hold blüß/od holder blüm.
 Asina vitri/glasgell.
 Alymphi/kletten somen.
 Asa dulcis/heyß cristian.
 Amarilla/ammelb:ien.
 Auella/nuffz schüfelen.

¶ Von dem B

Balsamus/balsam.
 Balsamita/balsamkrut/frawē münz.
 Berberis/saurouch.
 Bolus armenus/ein roter steyn.
 Brionia/hundts fürbs.
 Borrage/buriettsch.
 Buglossa/lingua bonisrochsen zung.
 Bianca vsina/beerer flow.
 Butyrum/butteren.
 Bdellium/ist ein gumi.
 Bursa pastoris/däschelkrut/blütkrut.
 Borrax/borras.
 Bethonica/bethonien frau.
 Buscus/ist ein boum also genant.
 Barba siluana/wasszerwegrych.
 Baucia/moren.
 Bleta/oder Beta/redmischer kdl.
 Basilicon/basilien.
 Barotus/bingzen.
 Buxus/ein buchßboum.
 Brunella/bunell.
 Bombix/boumwoll.
 Berainca/ingryen.
 Bitumen iudaicū/asfaltū/iuden lim.
 Bacara nardus agresitis/hafelwurtz.
 Barbatina/wurmsomen.
 Bacca lauri/lo:bdi.
 Boletus/ein schwam.
 Bardana/wullfrau.

Vocabularius Herbarum.

- Ben rubeum/ist ein rote wurzel.
 Bardona/schmyerlattich.
 Binsu ist ein wurzel für den frampff.
 Basilicon gariofilata/ schmackt gleich
 als nägelin/vnd ist krauß.
 Herba hyrcina/bocks bart.
 Bleta alba/falbs fraut.
 Bulgama/ein rote nop.
 Borrich/oder ozatis/magdelger.
 Bistoria/serpentina/noterwurtz.
 Bedugar/hagendorn.
 Brassica/rot köhl.
 Betonica demetra/yßen bart.
 Brunella immatura syluestris/vnzeit-
 ig schlehen.
C Von dem C
 Crassula/murpfeffer/drüßwurtz.
 Cathimia/clima/silber schum.
 Corallus/corallen.
 Cernsa/bleyweiffz.
 Cimolea/schlyferd vö den schlißsteinē.
 Capillus veneris/muruten.
 Caulis/köhl. Crocus/saffron.
 Centaurea/aurin/ryetblüm/hundert
 Campsora/ganffer. (guldin frut.
 Camomilla/camillen blumen.
 Cepe/zwybelen.
 Cyperus/wilder galgen.
 Chelidonia/schdlwurtz.
 Cuperos/ist ein kupffer ertz.
 Cypressus/ein cypressen boom.
 Cauda equina/rossschwanz.
 Cucurbita/cucumer/fürbs.
 Consolida maior/walwurtz.
 Consolida regalis/rittersporen.
 Consolida media/gulden guntzel.
 Cantarides/gryen vö gelin/goldkäfer.
 Castorium/bibergeyl.
 Canapus/hanff. Calx/falck.
 Capitellum/ist scharpffe loug.
 Cuenmer asininus/wild od esel fürbs
 Cuminum/römischer kümel.
 Calamentum/münz.
 Cerifolium/födelkraut.
 Cicuta/witzerling.
 Colubrina/serpentina/no. erwurtz.
 Cuscuta/sylzkraut/oder syde.
 Citrullus/kycheren.
 Cicorea/solsequiū/sponsa solis/weg-
 wart/oder sonnen würbel.
 Cardo benedictus/brennwurtzel.
 Caput monachi/ringelblüm.
 Cyprus/mörbinz.
 Cynoglossa/hundts zung.
 Citonia/kütten boom.
 Cardomomum/kardomümlin.
 Cardo/dystel. Cheiri/gel violaten.
 Cordiaca/hertz gespann.
 Costus/rot tost.
 Ceruiboletus/hirtzschwam.
 Crispula/blütwurtz.
 Candela regis/tapsus barbatus/woll
 Cinnamomū/zimetrdilin. (frut.
 Carui/weiffzer kümmel.
 Cubebe/cubebelen.
 Camepitheos/amaradulcis/ye länger
 Cerasus ein fürbboom. (ye lieber.
 Castaneus/ein festen boom.
 Coloquintida/ist ein fürbs.
 Cassia fistula/ist ein rot safft.
 Calamus aromaticus/ist kalmus.
 Coconidion/kellers halß.
 Certamus/mördystel.
 Cartamus/wilder saffron.
 Colophonia/fryechisch bech.
 Capparis/capressz.

Chamedios/gamänderlin.
 Capifolium/geyßblatt/oder lyen
 Cauda porcina/weißz steynbriech.
 Cataputia/spingwurtz.
 Centimorbium/egelfraut.
 Calcaneum/vitriolum/vitriol.
 Cinos bathos/himberen.
 Cerasa nigra/nere/schwartz kyrßen.
 Centum Capita/ist mans trew.
 Caulis rubea/roter fdl.
 Crocus hortulanus/wilder saffron.
 Christiana/assa dulcis/ist cristian.
 Cardamus/gartenkressz. Caña/ro:
 Clauellata/freyßam fraut.
 Cardopanna/eberwurtz.
 Cassamus/panis porcinius/erdtmussz.
 Catapladis/pfowen syst.
 Circe/hertzblatt.
 Corylus/columnus/ein haßelboum.
 Cotula fetida/hundts blüm.
 Capar/capuderis/rappfraut.
 Corrigiola/pfefferkraut.
 Cineres clauellati/weydeschen.
 Cauda equina/schaffshaw.
 Croma/sygwurtz.
 Caulis romana/römischer klee.
 Cerusa/grana regis/rot kyrßen.
 Cedrus/ein cederboum.
 Calmey flug/ist der rouch vom messz.

¶ Von dem D

Diptamum/diptam.
 Saucus/wid moren.
 Syapensia/sanickele.
 Syagrydion/ein safft also genaht.
 Dragantum/ist ein gumi.
 Dactylus/dattel.
 Dens leonis/felddryß/od lewenzan.
 Draguntea/flett.

Doronici/fronduglin.

¶ Von dem E

Emula campana/alantwurtz.
 Eruca/weißzer senff.
 Epatica/leberkraut.
 Eupatorium/wilde salbey.
 Esula/wolffs milch.
 Emblici/ein frucht mirabolanoun.
 Eufasia/augentrost.
 Ebulus/attich.
 Egilops/oder egilopa/ägely.
 Eleborus albus/weißz nyßwurtz.
 Endiua/gens dystel.
 Endiua syluestris/sew dystel.
 Epitimum/die saßen vff dem klee.
 Euforbium/ist ein gumi.
 Es vstum/gebriant ertz.
 Ebur/helffenbeyn/od elephanten zan.
 Emaruthes/blütsteyn.
 Esculus/eschöplin boum/spyrting.
 Elate/stechender palm.

¶ Von dem F

Feniculus/fenchel.
 Fumus terie/erdtrouch/dubenkropff.
 Fenu grecum/fryechisch how.
 Fraxinus/ein dschen boum.
 Filla/ist benedicten wurtzel.
 Fabe/seind bonen.
 Fabe inuerse/gewend t bonen.
 Filipendula/rot steynbriech.
 Filix/farn kraut.
 Fusanus/hanhdödin.
 Flos tilie/lynden blüß.
 Feruonia/sygelet von yßen/
 Fel tauri/rindts gall.
 Flores siliginis/seind auch kornblümē
 Fungus/weißzer schwam/ägerlin.
 Feraria minor/sanickele.

Vocabularius Herbarum 1

Flammula/brennkraut.
 Fagasmom/flein oder wild schwertel.
 Febusfuga/metteren.
 Ferula/bürcfwurtz.
 Filago/wundkraut.
 Floramo:/ein kraut also genaht.
 Fraga/erdbeeren.
 Ficus/feigen.
 Flores frumentorum/kornblumen.
 Flores scii Joānis/sanct Johāns frut.
 Fistula pastoris/hyrten pfeiff.
 Fabaria/ein kraut also genaht.
 Frumentum/weyßzen.
 Furfur/flygen.
 Fex cere/ist dz in dem bynē sassz bleibt.
 Fex olei/amurca/dl trüßen.
 Fermentum/heyßt deysam.
 Folia oliuarum/dlboum blettz.
 Flores macis/muscate blumen.
 Flores eris/spangryen.
 Fegres/hyrß.
 Flos cāpi/feldblum/hymelschlüßzel.
 Flos palmi/der som von den röien der dattelbaum.
 Flos periuvince agrestis/beynhöltzen.
 blüß/oder harrduglin.
 Fagus/ein büchbaum.
 Filantropos/seind die kleynen kletten die nit anhangen.

¶ Von dem G

Gladiolus/gel schwertel.
 Genesta/pfrymmen.
 Galanga/galgen.
 Gentiana/vel ana gallica/entzian.
 Gariofili/nägelin.
 Gumi arabiciū/ein gumi also genht.
 Galbanum/ein gumi.
 Galla/gallöpffel.

Gagates/ein steyn also genaht.
 Gariofilata/od sana müdi/nägelfrut.
 Granatum/ein granat öpffel.
 Gallitricum/scharlach.
 Gallitricum agreste/wilder scharlach.
 Glandes/eychelen.
 Giatia dei/gotts genad.
 Gypsum/gypß.
 Graniculi/fronduglin.
 Giana regis/rote kyrßen.

¶ Von dem H

Hermodactylus/zytloß wurzel/oder tuch blumen.
 Herba paralis/schlüßzel blum.
 Herba rubea/storcken schnabel.
 Humulus/hopffen.
 Herba vinalis/harn kraut.
 Hermolini/seind die gar kl. mē pfyrfig
 Herba tunici/eerenbreiß.
 Herba fortis/heydnisch wundkraut.
 mit den gelen blumen.
 Herba saracenicah/heydnisch wüdkraut
 Hedera/epphaw.
 Hedera terestris/gundelreb.
 Hercularis/genßrich.
 Hyssopus/hysop.

¶ Von dem J

Jusquiamus/bylßen kraut.
 Juniperus/weckholder boum.
 Incensaria/brennwurtz.
 Juiube syluestris/hagenbutten.
 Jparis/vel cauda equina/roßschwätz
 Jpericon/ist sanct Johāns kraut.
 Jreos/ist ein woltschmackent wurzel.
 Jntuba/hundtslauff.
 Juncus/ein byntz.
 Jringi/dystelē mit wurtzelen als die bestnongen.

Zpua/morsus galline/hünerdarm/oder
 der vogelkraut.
 Ztaliata/wolffs heyd.
 Ztalica/wolffs milch.
 Zcea nigra/teufels abiffz/knopfwurtz
 Zperiata cassara/wild ruten.
 Zaleua/wild fürbs.
 Zaculum serpentis/schlangen haut.
 Zaca/pastinaca/bestenoug.
 Zgiscopi/yfaria/bocks mist.
 Zaco:ata/lo:bö: kraut.
 Zncensum rubeum/roter weyruch.
 Zydriopiper/wasszer wegerich.
 Zpia minor/hüner serb mit den blow=
 en blümlin.
 Zpia maior/ist gouch heyl/oder hüner
 serb mit den roten blümlin.
 ¶ Von dem B
 Bababre/weisszer agsteyn.
 Balendule/ringelblümen.
 ¶ Von dem L
 Lactuca/lattich.
 Liquiricia/süßholz/oder das safft.
 Lewisticum/loubsteckel.
 Lapatium/grosskletten.
 Lapa minor/kleyn kletten.
 Laurus/lo:berboum.
 Liliū album/weissz gilgen.
 Liliū conuallium/meyblümen.
 Labrum veneris/weissz dystelen.
 Lenticula aquatica/mö:lynsen.
 Lupinus/feigbon.
 Lauendula/lauendel.
 Linaria/ist ein kraut also genant/dz ist
 gleich der wolffs milch / doch so hat
 linaria keyn milch.
 Linum/flachß.
 Lentesc/lynsen.

Laurea/drüßwurtz.
 Laudanum/ist ein gummi.
 Lapis lasuli/lauersteyn.
 Litargyrium/sylberglett.
 Lapis magnes/ein magnet.
 Lapis margarite/heyßt berlin.
 Lingua auis/vogels zung.
 Lapatium rotundum/hüßlattich.
 Lapatium acutum/mengelwurtzel.
 Lapacula/bromber.
 Liciū/ist ein safft/sindstu in apotecis.
 Lacca/ist ein gummi.
 Lapis iudaicus/iuden steyn.
 Lapis lycis/ist ein steyn d würt von
 wolffs sey ch so sye rämlich seind.
 Ligustrum/glockenblümlin.
 Lilifagus/ist wilde salbey.
 Leporina/stendelwurtz/knaben kraut.
 Laureola/zylant.
 Lanceolata/spitzer wegerich.
 Lupulus/hopffen.
 Liliū celeste/hymmelschlüssel.
 Leucopiper/weisszer pfeffer.
 Lignum cassie/cassie fistule holz.
 Lamina auri/goldblech.
 Lignum cornuum/eychen mystel.
 Lignum cypressi/cypressen holz.
 Lactericia/kreutzwurtz.
 Lapisstrum/gänßkressz.
 Lana arborea/boumwollen.
 Lac papaueris/opiū/magsomensafft.
 Lana sticcida/rouffwollen.
 Lucanides/faul erd.
 Lapis iaspidis/blüsteyn.
 Lumbrici/regen würm.
 Lentiscus/ein melboum.

¶ Von dem M
 Malobatum/heyßzt weisszblatt.
 c/c ij

Vocabularius Herbarum.

- Mumia*/ist menschen fleysch.
Miliū solis/vel grana solis/mö:hyrß.
Melilotum/steynklee.
Mellatrice subterranee/honig der vnd
 der erdē wächst von bösen bynen.
Mandragora/alrum.
Marubium/andorn.
Morabici/brombdien.
Millemorbia/drüßwurtz.
Millesolium/garwe.
Mala maciana/holtzöpffel.
Millium/hyrß.
Morella/farzenbdien/od nacheschatt.
Menta/garten müntz. (bdien.
Mora celsi/mulbdien.
Myrha/myrhen.
Malua/pappellen.
Melones/melonen.
Muscus/byßem.
Marsilium/seigbon.
Mentastrum/bachmüntz.
Morusus diaboli/vel iacea/abißkraut.
Mulsum/ist ein vermischung weins/
 vnd honnigs.
Mellicratū/ist ein vermischung wassz
 ers vnd honnigs.
Macropiper/langer pfeffer.
Melanum piper/schwarzer pfeffer.
Mastix/ist ein gumi.
Malabrum/paradiß blatt.
Machibarium/bleyesch.
Mucium/oder cerusa/bleyweißz.
Merda sengi/rauch gel.
Millesatum/himmelschatz.
Melenosum/reynfarn.
Maturella/dannmarck.
Mutridanū/ist ein geschlecht tyriace.
Menta alba/weißz müntz.
- Malua agrestis*/wild pappell.
Maturia/sew dystel.
Merion/meißdilin.
Maiora/grossz basilien.
Menta aquatica/rossz müntz.
Menta montana/steyn müntz.
Manna/hymmeldow.
Macis/muscatblüß.
Maioran/mayeron.
Marcasita/wisszmat.
Myrtillus/ist ein frucht.
Maluaniscus/die schlymerig papellē.
Mel/honnig.
Memita/wild schölwurtz.
Minium/menge.
Mercurialis/bingelkraut/scheißkrut.
Mucilago/heyst schlym.
Mel virginicum/māgd honnig.
Minsu/ein wurtzel für den krampff.
Melissa/müterkraut.
Mum/heyszent bynen trösteren.
Mendonia/heydelbör.
Morach/rditelsteyn.
Mastica/spinea/dannöpffel.
Maguderis/kraut doß.
Matri silua/waldmeyser.
Malogranatum/granatöpffel.
- ¶ Von dem ¶
Nigella/ratten/oder das weißz das
 im korn wächst.
Nasturtium/brunnkressen
Nensar/sech blümen mit den breyten
 bletteren vff dem wasszer.
Nux auelana/haselnussz.
Nux muscata/muscatnussz.
Nux indica/ist ein grossz nussz findest
 du in der apotecken.
Nux vsualis/gemeyn nussz.

Nux contra pestem/kronduglin.
 Nutrum/spatt.
 Napis/nop/ist ein geschlecht d rüben.
 Napium/rübsom/oder noppen som.
 Nardus romanus/wilder spicanardi.
 Napica/steynle.
 Nervus ceruinus/ist dz marck in dem
 hirtzhorn.

Napellus/ist ein geschlecht ellebori al-
 bi/vñ ein böß giffte vō einer wurtzel.
 Nepita/menta non odoufera.
 Nere/vel cerasum/schwarz kirschen.
 Nespilus/nespelbaum/od die frucht.

¶ Von dem O

Oriaganum/rosten/oder kosten.
 Oleander/ist ein gumi.
 O:obui/wicken. Solus/köl.
 Olibanū/weyrouch. Hordeū/gerst.
 Oppoponatum/ist ein gumi.
 Os mundi/sanct Christoffels kraut.
 Ossa sepie/fisch beynd goldtschmidt.
 Opobalsamum/balsam safft.
 O:obonum lentisci/rot lynsen.
 Opium/weißzer magsom safft.
 Oculus Christi/vel menta Marie/ist
 vnser frawen müntz.
 Oleaster/ein boum also genannt.
 Oxy/ist esszig.
 Ozonibrium/tymian.
 Oleum laurinum/lo:öl.
 Oleum violarum/violat öl.
 Oleum rosarum/roßendöl.
 Oleum nenufari/seeh blumen öl.
 Oleum liliorū albo:ū/weißz gilgendöl.
 Oleum sambuci/holderblüßöl.
 Oleum anetini/dyllen öl.
 Oleum genesti/pfrymnen öl.
 Oleum vitellorum/eyer öl.

Otere/ouger.
 Ozymi/basylien somen.
 Ossa dactyloium/dattelfernen.
 Oculus porcini/flos cāpi.feldblümē.
 Oua fornicarum/omeyßzen eyer.
 Oculi serpentis/ist ein geschlecht der
 ochsen zung.

¶ Von dem P

Piscacia/ist ein frucht vß Samasco.
 Plantago maior/breyter wegerich.
 Plantago minor/spitzer wegerich.
 Portulaca/wurtzel.
 Populus/byllenboum/alberbroßz =
 Papauer/magsomen. (boum.
 Psilium/coriander kraut.
 Psidia/granat frucht.
 Polium/quendel.
 Paritaria/sanct Peters kraut.
 Piper/pfeffer. Pix/bech.
 Petroleum/ist ein öl vß ein felsē.
 Palma/ein palmen boum.
 Pentaphyllon/fünff finger kraut.
 Pimpinella/bibinell.
 Porrum/louch. Polegium/boley.
 Pinus/ein fyenboum.
 Peonia/beonien köner.
 Proserpinaca/wegdritt.
 Petrosilium/peterlin.
 Polipodium/engelsüßz.
 Palma Christi/kreutzboum.
 Pes comi/rappen süßz.
 Pes columbinus/duben süßz.
 Pulmonaria/lungen kraut.
 Pencedonū/uel feniculus porcinius/
 ho:stang/oder schwebel wurtzel.
 Protensilla/genßerig.
 Pirola/wintergryen.
 Passule/fleyn rosinlin.

Vocabularius Herbarum.

Pruna/pflumen.
 Poliricum/weisszheyd.
 Pinee/seind Edinlin/als Fyrßenfernē.
 Poma citrina/citrinen öpffel.
 Pastinaca domestica/heymisch morzen/oder bestenoug.
 Piretrum/bertram.
 Pes leporis/hasensfüßz.
 Primula veris/masszlyebelin.
 Pinee mundate/geschödt dānen fernē.
 Passe enucleate/geschödt md:tribel.
 Pruna damascena/welsch fryechen.
 Panis porcīus/schwinē brot/erdnussz.
 Papauer rubeum/rot for:rosen.
 Passaria/zapffen in apothecis.
 Pilosella/meißeßörlin.
 Plumbum ustum/gebrannt bley.
 Periuinca agrestis/wild jngryen.
 Palacum/felberkernen Kraut.
 Pyra sylvestria/wild byeren.
 Pigama/wild ruten somen.
 Perforata/sanct Johannis Kraut.
 Platanus/ohorn.
 Donfolix/calmey flug.
 Pulicaria/fleh Kraut.
 Petisana/gersten wasszer.
 Poliganos/hangwurtz.
 Prunus/cinus/ein fryechbaum.
 Papyrus/grasbyntzen.
 Pastinaca syluaria/morchelen.
 Penosa/ein büreck/od bürecken boum.
 Pinus/ein dannen boum.
 Possula/psyrfig kernē/od frantz kernē.
 Postoculum/lydwurtz.
 Priapiscus/hasen hoden/ein Kraut.
 Petisana/vel leuisonia/gersten safft.
 Persicus/psyrfig.
 Pasta lini/lynson kuchen.

¶ Von dem Q

Quercus/ein eychboum.
 Quinquefolium/fünff fingers blatt.
 Quinque neruia/fleyn wegerich.
 Quibarus/roth erdtberen.
 Quamus/hunds kraut.
 Quercula maior/camānderlin.
 Quercula minor/fleyn kamānderlin.

¶ Von dem R

Rosa/ein roß.
 Rubus/ein staud/od ein rötelboum.
 Rubea/ist ein kraut also genannt.
 Ruta/ruten.
 Raphanus/rettich.
 Ribes/sanct Johannis treübel.
 Reubarbarum/ist ein wurzel.
 Reupuntica/ist auch ein wurzel.
 Rapistrum/häderich.
 Rubea tinctura/flebkraut.
 Radix spargi/ein wurzel also genaüt.
 Radix capparū/ist ein md:wurzel.
 Kombus/steckdorn.
 Rubea agrestis/ratten.
 Rosta bouis/heycfelkraut.
 Ros marinus/roßmarin.
 Ros mañ/meyen dow.
 Rosa bedegar/rosa vini/hagēbutt roß.
 Rosarius/ein rosenboum.
 Rubus/biombdr.
 Rasura cornucervi/hirtzhorn schabet.
 Rapa/ein rüb.
 Realgar/ein giffte also genaüt.
 Rustica/ein morchel.
 Rostrum porcīnum/pfaßendilin.

¶ Von dem S

Sambucus/holder.
 Salvia/salbey.
 Serpillum/quendel.

- Solatrum/nachtschatt.
 Scolopendria/hirtzjung.
 Synapis/senff.
 Savina/sesenboum.
 Saxifragia/steynbrech.
 Saryrion/knabēkrut/od stendelwurtz
 Sebesten/ist ein frucht in apothecis.
 Salix/ein wyd.
 Scoridion/wilder knoblauch.
 Stafisagria/leüßkrut/od wolffs krut.
 Senation/b:unfresszen.
 Spatula fetida/wandtleißkraut.
 Siligo/korn oder rocken.
 Spelta/speltz/oder düncfel.
 Spinachia/bynetsch.
 Semen lumbicorum/wurmsomen.
 Stricados arabicū/blümen vß Arabia
 Siseleos/feldkümel.
 Squinantum/camelhoug also genāt.
 Scamonea/ findstu in den apotecken.
 Spodium/gebrañt helfenbeyn.
 Serapinum/ist ein gummi.
 Squilla/vel cepe muris/ erdtzwybelē
 seind grossz/findest du in apothecis
 Sandalum/sandelen holtz.
 Sene/senet bletter also genañt.
 Spica nardi/ist spica also genañt.
 Spica celtica vel rōana/rōmisch spica.
 Storax/sarcocolla/seind zwey gummi.
 Stinci/seind wasszereygedes/die brin
 gec man auch vß welschen landen.
 Satureia/garten föl.
 Sorbeben/sperberen.
 Scrofularia/b:unwurtz.
 Sanguinaria/blüttraut.
 Sparagus/spargen.
 Soldonella/also genant.
 Sumach/ist ein som von ein boum.
- Sal commune/gemeyn saltz.
 Sal armoniacum/salmiar.
 Sal gemme/ ist auch ein saltz.
 Sal nitri/sal petre/ist salpeter.
 Sal sacerdotum/ist auch ein saltz.
 Sapo/seuff.
 Semperuiuum/hauffwurtz.
 Sulfur/schwebel.
 Sepum/vnshlit.
 Scoria/synder/yßenschum.
 Sanguis draconis/trachenblüt
 Symphitū/cōsolida maior/walwurtz
 Sceta/heyßt auch hysop.
 Sifter/wilder dyllen.
 Sanderata/ist geler angsteyn.
 Symphonia/bylßen kraut.
 Suber/bast.
 Scrutium/fölsot.
 Sigillum salomonis/weißzwurtz.
 Scopa regia/künigs kertz.
 Scorix/kupffer:ouch.
 Sigillata/solatrum mortale/einber.
 Spuma maris/ist bymß.
 Samsucus/heyßt auch maioron.
 Sol/neñet man golt der sonnen nacht
 Siniberis/weißz münz.
 Sigillum sancte Marie/weißzwurtz
 Spina alba/hagendorn/oder butten.
 Spergula/hüßflattich/oder rosszhüb.
 Scariola/sewdystel.
 Stannum/zinn.
 Stagnū/ein stillstond wassz/ wyher
 Succus oransi/dz safft von böberätzē
 Scabiosa/scabioßeu krut/grindt krut.
 Serum/heyßt molcken.
 Sperma ranarum/frösch rogen.
 Sanguisuga/hyrudo/ein ägel.
 Sapina/ein fynast.

Vocabularius Herbarum.

Salicium/vel filix/ein wylg.
 Sarmentum/abgeschnitten rebholz.
 Sarminia/wilder k̄d̄ibel.
 Septem gramina/sprungwurtz.
 Seratum/zyger.
 Sorbus/sorbarius/nespelbom.
 Spargula/schmyrgel.
 Spinellum/hagendpffel.
 Saponaria/od herba fullonū /heysst
 kreutzwurtz/oder madelger.
 Sepum castratum/h̄melin vn̄schlit.
 Sycomoros/ein muldb̄:bom.
 Semen fileris montani/in d̄ apoteckē
 Semen accipitris/habich sor.
 Semen feniculi/fenchel sor.
 Semen carui/matk̄m somen.
 Semen anisi/āniß somen.
 Semen petroselini/peterlin somen.

¶ Von dem T

Thus/weyruch.
 Thimiana/timian.
 Trifolium/flee.
 Trifolium acutum/scharpffer flee.
 Troiscisci/seind f̄ḡelin.
 Terna sigillata/versygelt erd.
 Titimallus/diochwurtz.
 Tapsus barbatus/wullenkraut/oder
 k̄nigs fertz.
 Tomentilla/to:mentill/od bl̄twurtz.
 Tanacetum/reynfarn.
 Tartarum/weinsteyn.
 Tamariscus/tamarisc̄/birzenbertsch
 Tubera/zunder.
 Tabulca/erdtmuffz.
 Terpentina/kyenhartz/oder terpentin.
 Tela aranea/spinnweb.
 Turbit/ein wurtzel die do purgiert.
 Tapsia/ein wurtzel also genānt.

Tamarindi/ist ein frucht /die findestu
 in der apotecken.
 Teremabin/honnig dow.
 Tribuli marini/m̄d̄ dysielen.
 Tutia/ist ein steyn.
 Vilia/ein lyndenbom.
 Tuber /fungus/boletus /psifferling/
 holtz schwam̄/oder morach.
 Tremulus/ein d̄schbom.
 Tramarcia/ein m̄sholter bom.
 Troscolana/heist hart od scharpfloug
 Tructa/ein fo:hel bom.
 Turnulla/ein grundelbom.
 Terebinthus/ein bom der hartz gibt.
 Testiculus sacerdotū /seigwartzē fr̄t.

¶ Von dem V

Viticella/tost/oder wolgem̄it.
 Viscus/ein mystel.
 Vitis alba/heyligen beren/ esels r̄b̄z
 en/oder schyßwurtz.
 Verbena/yfen kraut.
 Vitica/nesszel.
 Vitica granata/heyer nesszel.
 Vitica mortua/doub nesszel.
 Vitica greca/fleyn brēnd nesszel.
 Viperina/noterwurtz.
 Ungula caballina/h̄fflattich.
 Ungula aquatica/wasserlattich.
 Vitis/weinreb.
 Venus adusta/gebrānt kupffer.
 Vitriolum/augsteyn.
 Vaccinium/schwartz heydelb̄ren.
 Viscus quercinus/eychen mystel.
 Vinū coctū/uel sapū/gesotten wein.
 Verucium/glas̄ s̄rn̄iß.
 Verucaria/caput monachi/ringelbl̄.
 Vna passa/ged̄e weinb̄r̄e/m̄d̄tribel
 Vrga pastoris/schwartz k̄arten.

Viola fernaria/seeblat.
 Vibex/ein bürcf.
 Viola/violat.
 Valeriana/vel fu/baldron.
 Vermicularis / crassula / murpfeffer/
 oder wurmfraut.
 Vulfago/erdtöpffel.
 Vva versa/dolwurtz.
 Vsnea/ moß.
 Volubilis media/winde.
 Viticella/wilder zitwen/stickwurtz.
 Volatile molendine/mülen stoub.
 Vitellum oui/eyer dotter.
 Veronica/eerenbreiß/heydnisch wund
 fraut.
 Vaccinium/heydelbör.
 Vitium/wycken.
 Olmus/ein rüßboun.
 Victoria/ sygwurtz.
 Vva mundata/gereynigt md:tribel.
 Ungula caballina/brañt lattich.
 Plea/schlyff.

¶ Von dem F

Fylocaracta/ein gehürnt holtz.
 Fylobalsamum/balsam holtz.
 Fylocassia/ist cassie systule holtz.
 Fyloaloes/ist aloes holtz.
 Fylocypressi/ist cypressen holtz.

¶ Von dem Y

Ypoquistidos/ein safft vō ein frut.
 Yriana/oder Labrusca viridis/vnzeit-
 ig weinberen von wilden trübelen.
 Ydiomel/ist ein honnig wasszer.
 Ydiazuccarum/ist ein zucker wasszer.
 Ydiacium/Mercurius/quecksilber.
 Ygidia/heyter nesszelen.
 Yabaeh/Mandragora/alun.
 Yporantheos/newe rynde.
 Ypia maior/hünerdarm.

¶ Von dem Z

Zaracoon/prysilien.
 Zuccarum/zucker.
 Zeduarium/zitwen.
 Zinziber/yMBER.
 Zizania/rot fycheren/oder wicken.
 Zyma domestica /zyme/vngehöfelter
 deysam.
 Zarache/operiment.
 Zimar/spangryen.
 Zegyris/gallicien steyn.
 Zinziber aquaticum//bachbunn.
 Zelam/schwarzer pfeffer.
 Zimalax/geeler flec.
 Zomabum/garten flec.
 Zimduster/bibergeyl.
 Zimber/rosenmarin.
 Zimbren/des heiligen kreutz wurzel.
 Zimia/myr:hen.



Gottsaligkeit ist zu allen dingen gut. 1. Timo. iii.



¶ In Strassburg bey Hans Schotten
Zum Thyergarten.

